Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 62. **Mittwoch** den 4. Februar 1903. **97. Jahrgang.**

Bayerisches und preußisches Zentrum.

Wir hatten in der verflossenen Woche Gelegenheit, die Jesuitentaktik des bayerischen Zentrums festzunageln. Die Reichstagsabgeordneten vom bayerischen Zentrum hatten zwar Mann für Mann ebenso wie die Nationalliberalen für das Kardorffsche Zollkompromiß gestimmt, aber das leitende Blatt des bayerischen Zentrums hetzte die Bauern auf, den Nationalliberalen für ihr regierungsfreundliches Verhalten in der Zollfrage „mit einem Absagebriefe zu quittieren". Auf Grund einer nachweislich fälschen Zusammenstellung suchte das Blatt glauben zu machen, daß ohne die Nationalliberalen überhaupt nichts hätte zu stande kommen können, so daß die arme Zentrumspartei sich, damit überhaupt nur etwas zu stande käme, unter das kaudinische Joch des nationalliberalen Terrorismus hätte beugen müssen.

Wir hatten die Unwahrhaftigkeit dieser Beweisführung dargetan, aber noch wirksamer ist es wohl, daß dies von Seiten des Zentrums selbst geschieht. Im preußischen Abgeordnetenhause hat der Zentrumsabgeordnete Herold erklärt: „Der Zustand, der durch die Annahme des Tarifs herbeigeführt worden ist, stellt einen Fortschritt gegen früher dar, und jeder, der positive Arbeit tun, der nicht bloß der Agitation dienen will, muß sich mit uns auf denselben Boden stellen." Und noch deutlicher hat sich der Zentrumsabgeordnete Schmitz ausgedrückt, indem er sagte: „Wir können die Verantwortung für den Zolltarif den Wählern gegenüber wohl übernehmen." Diese Erklärung deckt sich nahezu wörtlich mit dem, was wir vor acht Tagen gegenüber dem bayerischen Zentrum gesagt haben: „Im übrigen übernehmen die Nationalliberalen ihrerseits die Verantwortung für das, was sie getan haben, vollkommen."

Wir sehen also, daß die Auffassung der Nationalliberalen über das Zustandekommen des Zolltarifs sich mit der des preußischen Zentrums vollständig deckt und daß das preußische Zentrum auch seinerseits durchaus die Verantwortung dafür tragen will und es sicherlich für eine Anmaßung erklären würde, wenn die Nationalliberalen das Zustandekommen des Zolltarifs als ihr Verdienst in Anspruch nehmen würden; umgekehrt sucht das bayerische Zentrum die Verantwortung auf die Nationalliberalen abzuschieben. Und doch hat das „Ja" der bayerischen Zentrumsleute bei der entscheidenden Abstimmung nicht anders geklungen, als das ihrer preußischen Fraktionsgenossen.

Man braucht nicht den Grafen Ordnur anzurufen, um diesen „Zwiespalt der Natur" zu erklären. In Preußen sind fünf große Bezirke überwiegend katholisch, nämlich die Provinz Posen, der Regierungsbezirk Marienwerder, Oberschlesien, Westfalen und die Rheinprovinz. In Posen und Westpreußen wird die parlamentarische Vertretung der Katholiken vorwiegend durch die Polen gestellt. Als Hauptdistrikte des Zentrums bleiben also Oberschlesien, Westfalen und die Rheinprovinz. Diese Gebiete sind aber vorwiegend industriell und das Zentrum hat Mühe genug, seinen Wählern, soweit sie den Arbeitern und Kleinbürgern angehören, die Zustimmung auch nur zu diesem „milden" Zolltarif plausibel zu machen. Die in dem Zolltarife enthaltenen Erhöhungen auf Lebensmittelzölle aber für ungenügend zu erklären, wäre angesichts dieser Situation des preußischen Zentrums geradezu Selbstmord, denn das würde Tausende seiner Wähler in die weitgeöffneten Arme der Sozialdemokratie treiben. Umgekehrt hat das bayerische Zentrum vorwiegend agrarische Bezirke mit gering entwickelter Industrie in seinem Besitze; in diesen Bezirken hat es naturgemäß nicht sowohl die Gegnerschaft der Sozialdemokratie zu fürchten, als vielmehr diejenige des bayerischen Bauernbundes, der bei den letzten allgemeinen Wahlen in einer ganzen Anzahl solcher Zentrumssitze viele Tausende von Stimmen erhalten hat. Darum stellt sich das bayerische Zentrum auch nach Erledigung des Zolltarifs agrarisch an, um dem Bauernbunde den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Das biedere Zentrum spielt also à deux mains. Bei der Abstimmung konnte es mit seiner Geschlossenheit renommieren, nachher aber verfolgt jeder Flügel der Partei die Taktik, die ihm für seine Wahlzwecke nützlich erscheint.

Das ist nicht gerade neu, aber es kann von besonderer Bedeutung werden. Gelingt es nämlich dem bayerischen Zentrum, eine namhafte Zahl von Abgeordneten in den neuen Reichstag zu bringen, die mit den Führern des Bundes der Landwirte nicht nur in der Verurteilung des beschlossenen Zolltarifs, sondern auch in der Verwerfung der auf Grund dieses Tarifs abzuschließenden Handelsverträge übereinstimmen, so wird bei der Entscheidung über diese Verträge die Zahl der ihnen zustimmenden Zentrumsmitglieder nicht sehr erheblich größer sein, als die Zahl der die Verträge ablehnenden Zentrumsmänner. Daß darin eine um so größere Gefahr liegt, je rücksichtsloser der Bund der Landwirte die Konservativen zur Opposition gegen die Verträge zu zwingen versucht, liegt auf der Hand. Um so mehr sollten die Regierungen der Einzelstaaten und besonders Preußens darauf denken, die Konservativen dem Drucke der Bundesführer zu entziehen, damit sie nicht im Bunde mit dem bayerischen Zentrum das Reich in den Zollkrieg hineintreiben.

Zur Würdigung Delbrücks.

△ Dem am Sonntag im 87. Lebensjahre verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Reichskanzleramtes, Rudolf Delbrück, hat der erste Kanzler des Deutschen Reiches, dessen hervorragendster Mitarbeiter der Verstorbene bis zum Jahre 1876 war, in verschiedenen Reden ein Denkmal gesetzt, aus dem die Bedeutung des Wirkens und der Persönlichkeit des verdienstreichen Staatsmannes erhellt.

Im Jahre 1879 sagte Bismarck: „Wenn ich für eine Aufgabe, wie die Konsolidierung des Deutschen Reiches in seinen ersten Anfängen, um die Bedeutung Delbrücks mich bewarb, so liegt doch klar, daß ich damit nicht die Prätension verbinden konnte, daß Delbrück die wirtschaftlichen Geschäfte, in denen er die erste Autorität in ganz Deutschland war, nach meiner Leitung und meiner Anweisung führen sollte. Es war vielmehr — natürlich cum grano salis — gegeben, daß ich vertrauensvoll mich seiner Führung überließ." Und im Jahre 1881 erklärte er: „Ueber seine Geschäftsführung bestand zwischen uns kein Meinungsstreit, und meine Anerkennung seiner Autorität war so groß, daß die wesentlichen Zweifel, die bei mir zu keimen begannen, ob wir auf dem richtigen Wege wären, von mir unterdrückt wurden, gegenüber der Bedeutung und technischen Ueberlegenheit des Mannes, auf den ich nicht verzichten wollte."

Wie seit dem Beginne des vorigen Jahrhunderts ein immer weiterer Kreis des preußischen Beamtentums, hatte Delbrück die Schule von Adam Smith durchgemacht, und die Anfänge seiner höheren Beamtenlaufbahn waren in die Zeit des neuen Aufschwunges der Freihandelsbestrebungen gefallen. Ein erster großer Erfolg derselben war der französische Handelsvertrag von 1862, und als Direktor im Handelsministerium hatte Delbrück die Aufgabe erhalten, die Erneuerung des Zollvereins auf dem Boden dieses Vertrags durchzuführen. Gleich an der Schwelle war ihm dabei, wie Klöppel in seinem Werke „Dreißig Jahre deutscher Verfassungsgeschichte" hervorhebt, Gelegenheit geboten, seine klare Entschlossenheit und seltene Festigkeit zu zeigen, als Oesterreich das damalige Bündnis mit Preußen zu benutzen suchte, um die Erneuerung einer Vertragsbestimmung von 1853 zu erlangen, durch die Preußen sich zu späteren Verhandlungen über den Eintritt Oesterreichs in den Zollverein verpflichtet hatte. Graf Bismarck war gern bereit, mit diesem Zugeständnisse, das er für unverfänglich hielt, den Grafen Rechberg als den einzig zuverlässigen Bürgen für die aufrichtige Fortdauer des Bündnisses zu stützen. Delbrück riet nachdrücklich das Gegenteil, da Oesterreich zwei Jahre zuvor aus derselben Bestimmung ein Widerspruchsrecht gegen den französischen Handelsvertrag hergeleitet hatte, und drang mit seinem Rate beim Könige durch, was dann zur Folge hatte, daß durch den Rücktritt des Grafen Rechberg die Auflösung des Bündnisses beschleunigt wurde. Es zeugt von der hohen Unbefangenheit des leitenden Staatsmannes, daß ihn diese Erfahrung nicht abhielt, Delbrück als seinen ersten Berater in Bundesangelegenheiten anzunehmen. Allerdings hatte Bismarck die Durchführung des Handelsvertrages gegen den Widerstand der Süddeutschen um so unbedenklicher übernommen, als ihm die Konservativen von vornherein zustimmten, weil sie damals noch den Freihandel besonders wegen des wohlfeilen Bezuges von englischem Eisen für ein unabweisbares Bedürfnis des Grundbesitzes in den östlichen Provinzen Preußens hielten.

Es ist ebenso üblich, wie aber auch unbeweisbar, als letzten Grund der Trennung Delbrücks von Bismarck die Abwendung des letzteren vom Freihandel und seinen Uebergang zum Schutzzollsystem anzuführen. Hiergegen zeugt das Wort Delbrücks: „Man ist Freihändler in Zollfragen, so lange es konveniert, und man hört auf, es zu sein, so bald es nicht konveniert." Ueberdies spricht gegen jene Annahme die Tatsache, daß Bismarck zu der Zeit, in welcher Delbrück aus dem Kreise seiner Mitarbeiter schied, den Uebergang zu der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit, der durch den Dezember-Brief des Jahres 1878 bezeichnet wird, noch gar nicht in Aussicht genommen, geschweige denn ernstlich diskutiert hatte.

Im Vordergrunde der Sorge stand in der Mitte der siebziger Jahre die Frage der Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches, der finanziellen Konsolidierung des Reiches oder, wenn man will, der Wegschaffung des Defizits. Der Ernst dieser Frage wurde verschärft durch die Andauer der wirtschaftlichen Depression.

Als ein geeignetes Mittel, um zu dem erwünschten Ziele zu gelangen, erschien dem damaligen leitenden Staatsmanne die Verfolgung der Idee, welche dem Reichseisenbahnprojekt zu Grunde lag.

Am Tage vor der ersten Beratung des Gesetzes, durch welches Preußen seine Staatsbahnen an das Reich bringen sollte, im Abgeordnetenhause (25. April 1876) reichte der Präsident des Reichskanzleramtes, Delbrück, sein Entlassungsgesuch ein. Entgegen der allgemeinen Annahme versicherte Fürst Bismarck: „Es liegt nicht der geringste Schatten einer Wirklichkeit dafür vor, daß Delbrücks Rücktritt mit dieser oder irgend einer anderen schwebenden Frage zusammenhängt. . . . Nach der aufreibenden Tätigkeit des letzten Jahrzehnts war es für Delbrück unmöglich, fortzuarbeiten, ohne seine Gesundheit zu untergraben." Ohne Zweifel hatte Delbrück einen anderen Grund seines Rücktritts in dem Gesuch nicht angegeben. Es ist aber von glaubwürdiger Seite berichtet, daß er schon im Herbst zuvor als Gegner des „Reichseisenbahnprojekts" sich vertraulich bekannte, sich aber auch dabei beruhigte, daß „der Reichskanzler, wenn ihm die Gefährlichkeit, ja Unmöglichkeit der Ausführung eines solchen Projekts auseinandergesetzt wird, nicht der Mann ist, darauf zu bestehen." Wohl nicht mit Unrecht ist behauptet worden, Delbrück habe seinen Abschied wesentlich mit um deswillen genommen, weil Bismarck neben seinem (Delbrücks) Rate auch noch den anderer Autoritäten in wirtschaftlichen Fragen einholte und weil die Stellung des Präsidenten des Reichskanzleramtes schon dadurch zu einer minder einflußreichen wurde, weil infolge Anwachsens der Geschäfte ein Zweig derselben nach dem anderen von dem Reichskanzleramte losgelöst wurde.

Delbrück zog sich, nachdem er 1879 noch als freikonservativer Abgeordneter für Jena an den Reichstagsverhandlungen teilgenommen und nicht etwa gegen den Zolltarif als solchen, sondern nur gegen einzelne Positionen desselben gesprochen hatte, von der aktiven Politik so gut wie ganz zurück. Er nahm aber bis an sein Lebendende an der Entwicklung der deutschen Dinge lebhaften Anteil, und bekundete durch keinen Schritt und keine Aeußerung, daß er die Sorge der verantwortlichen Staatsmänner für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Einrichtungen des Reiches deshalb anders bewerte oder abfällig beurteile, weil er nicht mehr selbst an der Führung der Geschäfte beteiligt sein sollte.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 3. Februar. (Klärung einer Zeitfrage.) Ein lehrreiches Beispiel dafür, wie eine grundlos hingeworfene Anschuldigung zu der überraschenden Klärung einer Zeitfrage führen kann, zeigt eine literarische Fehde, welche zur Zeit währt. Der frühere Unterstaatssekretär und jetzige Kurator der Universität Bonn, Dr. v. Rottenburg, hatte auf Grund einer sollerten Beobachtung, daß im Jahre 1845 einmal in Frankreich fast gleichzeitig mit der Schaffung zweier Großbetriebe aus zahlreichen Kleinbetrieben ein Sinken der Löhne in dieser Gegend eingetreten war, die allgemeine Behauptung aufgestellt, die Syndikate drückten die Löhne, und die deutschen Arbeiter aufgerufen, sich gegen diesen Lohndruck durch Koalition zu wehren. Um ihnen das in absoluter Weise zu ermöglichen, hatte er bedingungslose Koalitionsfreiheit für sie gefordert. Während Kommerzienrat Julius Vorster in „Stahl und Eisen" die übrigen Punkte der Rottenburgischen Aeußerungen schlagend widerlegt hat, hat Dr. Alexander Tille an anderer Stelle den unwiderleglichen Nachweis erbracht, daß Löhne, welche die Betriebe von etwa zwanzig großen deutschen Kartellen in dem letzten halben Jahrzehnt gezahlt haben, ganz dem allgemeinen Aufschwunge der Industrie von 1895—1900 entsprechend, eine fortdauernde stetige Steigerung erfahren haben. Gegenüber solchem Zahlenmaterial kann selbst Dr. v. Rottenburg seine früheren Behauptungen nicht mehr aufrecht erhalten und sieht sich gezwungen, sich hinter den Satz zurückzuziehen, es sei doch möglich, daß die Syndikate einmal die Löhne drücken könnten. Nicht mit Unrecht hat schon der Abgeordnete Dr. Beumer im preußischen Abgeordnetenhause den ersten Artikel des Herrn v. Rottenburg als „unglaublich kraus" bezeichnet. Es steht wohl zu erwarten, daß Herr v. Rotenburg nunmehr, wo er belehrt ist, daß seinen krausen Behauptungen jede tatsächliche Unterlage fehlt, seinen Aufruf an die Arbeiter zur Koalition gegen die syndizierten Unternehmer zurückziehen wird.

Berlin, 3. Februar. (Leistungsfähigkeit der drahtlosen Telegraphie.) Das Interesse an der zukünftigen Entwickelung und Leistungsfähigkeit der drahtlosen Telegraphie ist in England besonders groß, da dieser Staat über nahezu fünf Sechstel aller bestehenden überseeischen Kabelverbindungen verfügt und daher für einen großen Teil der in diesen Unternehmungen angelegten Kapitalien schwere Schädigungen befürchten müßte, wenn sich der funkentelegraphische Nachrichtenverkehr allen Vorzügen und Eigenschaften des Kabelsystems gewachsen oder gar überlegen erweisen sollte. Aber die bisherigen Leistungen der drahtlosen Telegraphie bleiben noch weit hinter den notwendigsten Anforderungen, die an eine moderne Nachrichtenvermittelung gestellt werden müssen, zurück, wie das in Deutschland und England wiederholt von sachverständiger Seite nachgewiesen worden ist. Den Beamten der obersten Post- und Telegraphenbehörde Englands, die sich gegen die Auffassung aussprachen, daß von einer wirksamen Konkurrenz der drahtlosen gegenüber der kabelographischen Telegraphie die Rede sein könne, hat sich neuerdings der

Feuilleton.

Pernille.

Eine Faschingsnovelle von Herman Bang.

Nachdruck verboten.

„Aber so machen Sie doch schnell, Mamsell Olsen", sagt sie, indem sie ungeduldig in Pernilles kleinen Spangenschuhen hin und her trippelt. „Es ist schon über neun."

Wie unbeschreiblich freute sie sich auf den Fastnachtsball! Sie war ja noch nie auf einem solchen gewesen; auf der Maskerade wohl; daheim, auf dem Lande, hatten der Prediger und seine Frau einmal einen Kostümball veranstaltet, und sie war Pierette gewesen, und der Gutsverwalter hatte ihr während der Mazurka einen Antrag gemacht; er war als Landsknecht aus Wallensteins Zeit gekommen und trug einen großen Knebelbart, um seine Hasenscharte zu verdecken; aber das half nichts, sie kannten sich ja alle so genau. — — Aber heute abend, das war etwas Anderes, Großes, über die Maßen Herrliches — sie wußte selbst kaum, was sie davon denken sollte! Aber sich darauf freuen, das konnte sie, und das tat sie, wie sie da stand, ihre langen Handschuhe anzog und mit Pernilles weißer Schürze tändelte.

„Wenn das Fräulein einen Augenblick ruhig stehen könnte", sagte Mamsell Olsen trocken, „wäre ich gleich fertig."

„Ja, aber Mamsell Olsen, ich freue mich ja so riesig, ich kann es gar nicht erwarten."

„Aber das Fräulein hat doch früher schon getanzt", sagte Mamsell Olsen, indem sie Pernilles Häubchen im Haar befestigte.

„Ja, getanzt", antwortete Pernille geringschätzig; „aber das ist doch etwas ganz anderes, Mamsell Olsen; hier handelt es sich doch nicht bloß um das Tanzen, — es ist etwas anderes, etwas ganz anderes!"

Und Pernille lachte ihr Spiegelbild fröhlich an.

„Ob wohl noch jemand anders im Kostüm der Pernille auftreten wird, Mamsell Olsen?" fragte sie.

„Das weiß ich wirklich nicht, Fräulein."

„Ja, aber auf alle Fälle wird es gewiß nicht so echt sein, wie das meine — Onkel Bernhard hat ja die Zeichnung dazu gemacht." Und noch einmal betrachtet sie befriedigt ihr Spiegelbild. „Vielleicht werden sie auch nicht so schön sein, wie ich", denkt Pernille und errötet bei dem Gedanken, sie kommt sich selbst allerliebst vor.

Sie sieht das bunte Mieder wohlgefällig an und das Häubchen, das ein wenig schräg auf den Kopf gesetzt ist.

„Ja, ich sehe gut aus", denkt sie bei sich selbst, und in ihrer Freude beginnt sie, ein Liedchen zu summen.

„Sind Sie nie auf einem Fastnachtsball gewesen, Mamsell Olsen?" fragte sie, noch immer in den Spiegel blickend.

„Nein, Fräulein."

„Arme Mamsell Olsen!" sagte Pernille.

Und dann fährt sie mit Onkel Wilhelm und Tante Fanny ab.

Wie stürmisch klopft ihr Herz auf der dunklen Fahrt; sie fühlt selbst, wie sie rot und blaß wird, und hat eiskalte Hände.

„Na, Marie?" sagte Onkel Wilhelm.

„Ach ja, Onkel, ich freue mich ja so undändig, aber ich weiß nicht — wären wir doch erst da! Ich bin so wirr im Kopf. Das kommt von der Freude." — — —

„Nein, Onkel Wilhelm, das ist ja gräulich, gar nicht so, wie ich es mir gedacht hatte", sagt Pernille eine halbe Stunde später. „Die Masken glotzen mich so schauderhaft an." Sie hängt sich fest an seinen Arm, ängstlich erschrocken. „Und der widerwärtige Henrik verfolgt mich unausgesetzt."

„Ich dachte es mir gleich, daß es dir keinen Spaß machen würde", sagte die Tante.

„Doch, Tante, Spaß macht es mir" — sie drückt sich fest an ihren Onkel — „aber ich hatte gedacht, daß . . . Wo wohl Herr Herlöv ist?" fragte sie plötzlich hastig und etwas unvermittelt.

„Das mag der Himmel wissen; er hat bei Bechwiths zu Mittag gegessen. Wahrscheinlich kann er sich von ihnen und der schönen Frau Kramer nicht trennen."

„Nein", sagte Pernille, „natürlich nicht." Sie wird etwas stiller.

Aber Herr Herlöv kommt schließlich doch noch.

Sie setzen sich hinter einige hohe Blattpflanzen, Pernille und er, — plaudern sich fest, und Onkel Wilhelm ist in Verzweiflung, weil er sie nirgends finden kann.

„Aber, ich erkannte Sie sofort, Herr Herlöv. Ich hätte Sie unter Tausenden erkannt. Aber Sie erkannten mich nicht." Sie wirft einen Blick auf die übrigen Menschen. „Wie lächerlich sehen sie alle aus! Finden Sie nicht auch?"

„Ja—a, es ist schon schwer genug, seine eigenen Kleider zu tragen, nun gar erst anderer Leute Kleider!"

„Ich hatte mir einen Fastnachtsball ganz anders gedacht", sagte Pernille, und streckte ihren kleinen Schuh etwas unter dem Kleidersaum hervor.

„Wie hatten Sie sich ihn denn gedacht, Fräulein?" fragte er lächelnd.

„Ach, es war wohl eigentlich dumm, was ich mir dachte. Aber ich hatte gedacht, alle würden viel schöner aussehen, und — und — — es würde viel mehr Ritter geben — —"

Er lachte . . .

Der Lärm und das Getöse des Faschings umbrausten sie, während sie im Schutz der dichten Blattpflanzen verborgen saßen. Aus dem Tanzsaal hörte man ein wirres Klanggemisch von den Melodien des Orchesters. Zuweilen, wenn der Lärm wuchs, mußten sie sich ganz dicht zu einander beugen, um sich zu verstehen.

Pernille war entzückt von diesem stillen Winkel im Schatten der Lorbeerbäume, und Herlöv vergaß vollständig die Gesellschaft, in der er gekommen war. Sie war so bezaubernd, die anmutige, kleine Pernille, wie ein frischer Frühlingsmorgen, — mochte Frau Kramer ohne ihn fertig werden, Frau Kramer konnte er morgen, übermorgen, jeden Tag sehen, aber Pernille war wie ein Frühlingsmorgen, unberührt und frisch, anmutig und bezaubernd. Er ergab sich ganz dem Zauber, der von ihr ausging. Nicht genug konnte er sich darüber wundern, daß er nie zuvor bemerkt hatte, wie schön und frisch sie war.

„Sie sind reizend, Fräulein Holm", sagte er plötzlich, „ganz reizend!"

Und reizend war sie auch; ihre roten Lippen lächelten, ihre Augen lachten; der Schimmer des Glückes verklärte ihre Züge. Die kleine Pernille war verliebt. Zum ersten Male verliebt. Ein unbewußtes, träumerisches Wohlbehagen durchzitterte ihre ahnungslose Seele.

Sie war ja schon lange in ihn verliebt gewesen, den ganzen Winter, — seit sie hier in der Stadt war, um Unterricht zu nehmen. Es war ein Gefühl, das nur wenig zum Lebensunterhalt brauchte, — ein Blick, eine flüchtige Begegnung, ein Händedruck genügten für lange Zeit.

An den Tagen, wo sie ihn getroffen hatte, waren ihr die Menschen fröhlicher, der Sonnenschein heller vorgekommen; sie fühlte seinen Händedruck noch nach vielen Stunden, sie sehnte sich nach ihm, wenn sie ihn nicht sah. Aber mehr hatte sie nie erwartet — — —

SLUB
Wir führen Wissen.

Vorsitzende der Eastern Telegraph-Gesellschaft, J. Wolfe Barry, angeschlossen, der anläßlich der 61. Generalversammlung der Gesellschaft erklärte, alle bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse des funkentelegraphischen Systems sprächen dafür, daß diese Art der Nachrichtenübermittelung, soweit es sich um große Entfernungen handelt, neben der bewährten und sicheren Unterseekabelmethode ernstlich nicht in Betracht kommen könne. Er überlasse es jedem, aus der Tatsache seine Schlüsse zu ziehen, daß die Antwort König Edwards auf die mittels drahtloser Telegraphie über den Ozean beförderte Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten dem Unterseekabel anvertraut worden ist, obwohl in unbedeutender Entfernung der Aufgabestelle sich eine Telegraphenagentur befand, die mit der auf der englischen Seite befindlichen, für Marconische Telegraphie eingerichteten Station in Verbindung gestanden habe. Soviel könne er mit aller Gewißheit voraussagen, daß von dem Augenblicke, wo die drahtlose Telegraphie Allgemeingut werde und für den Nachrichtenverkehr von verschiedenen Auftraggebern gleichzeitig in Anspruch genommen werden würde, eine heillose Verwirrung unter den Meldungen eintreten müßte, und jedenfalls von einer Authentizität und Geheimhaltung der Nachrichten nicht mehr die Rede sein könne. Mit Versuchen, diesen Unvollkommenheiten des funkentelegraphischen Systems abzuhelfen, sei zwar der Anfang gemacht, aber bisher sei ein Mittelmittel nicht gefunden worden, und würde auch wahrscheinlich mit Rücksicht auf den freien Raum und den electrischen Gehalt der Luftwege niemals gefunden werden. Man wird aus diesen Darlegungen des britischen Fachmannes das Fazit ziehen dürfen, daß die Besorgnisse der Besitzer und Teilhaber von Kabelunternehmungen so lange unbegründet sind, als es nicht gelingt, die erwähnten Nachteile der Marconischen Telegraphie zu beseitigen.

+ **Berlin**, 3. Februar. (Eine Abfuhr.) Die „Kölnische Volkszeitung", bezw. ihr reichsländischer Korrespondent, erhält für die anreißerische Art, in der das Blatt den Anschluß der katholischen Elsässer an das Zentrum zu betreiben für gut findet, eine nachdrückliche Abfuhr. Das rheinische Hauptorgan des Zentrums begnügt sich nämlich nicht damit, den elsässischen Katholiken den Anschluß in marktschreierischer Weise zu empfehlen, sondern es hält nach einem bekannten Rezepte neben dem Zuckerbrote die Peitsche bereit für diejenigen, die sich mit dem Anschlusse nicht beeilen wollen. Und da letzthin in verschiedenen elsässischen Wahlkreisen Beschlüsse angenommen wurden, die auf das „Abwarten" hinauslieefen, so schrieb der betreffende Korrespondent: „Wenn diejenigen, die den Anschluß hintertrieben haben, nur den vierten Teil der Arbeit, die sie zur Verhetzung geleistet haben, aufgewendet hätten, um aufzuklären, dann wäre der Anschluß heute vollzogen." Der „Elsässische Volksbote", das Organ der Reichstagsabgeordneten Delsor und Hauß, widmet dafür dem Korrespondenten des rheinischen Blattes eine derbe Abfertigung, die u. a. die freundlichen Ausdrücke „Entstellen" und „Verleumden", „Lügnerische Behauptung", „Verleumderische Behauptung" enthält und mit dem Rate schließt, der Korrespondent der „Kölnischen Volksztg." möge in Zukunft seine tappischen Finger von der Anschlußfrage lassen, denn wo er hingreife, sei das Unglück fertig. Der letzte Satz ist jedenfalls zutreffend: Das rheinische Hauptorgan des Zentrums verfährt in dieser Frage mit demselben blinden Eifer, wie bei seiner Verteidigung der Polen und der Tschechen. Für den Unbeteiligten aber ist das Vorgehen des rheinischen Blattes interessant, weil es zeigt, wie intolerant der Klerikalismus selbst im eigenen Lager ist, wenn man ihm nicht sofort den Willen tut.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) Der **Kaiser** unternahm gestern nachmittag einen Spazierritt. Um 7 Uhr besuchte der Kaiser das Kunstgewerbe-Museum. Zum Thee um 9 Uhr waren geladen Staatsminister v. Podbielski und Professor Slaby. — Heute morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang im Tiergarten und sprach dann beim Reichskanzler vor. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser im Königlichen Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Häseler und des Chefs des Admiralstabes Vizeadmiral Büchsel. Um 12¾ Uhr empfing der Kaiser den Hauptmann der Reserve Graf Schwerin zur Rückgabe der Orden seines verstorbenen Schwiegervaters, des Generalleutnants Graf Kanitz, und den Hauptmann im Augusta-Garde-Grenadier-Regiment v. Bennigsen zur Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters, des Oberpräsidenten v. Bennigsen, und nahm darauf militärische Meldungen entgegen.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) Der **deutsche Landwirtschaftsrat** trat heute zu seiner 31. Plenarversammlung zusammen. Er lehnte die Resolution des Abg. v. Oldenburg (Januschau), wonach die Zustimmung des ständigen Ausschusses zum Antrag Kardorff mißbilligt wird, ab und nahm hingegen mit 40 gegen 16 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen den Antrag v. Oldenburg, in welchem das Vorgehen des Ausschusses gebilligt und über den Antrag v. Oldenburg zur Tagesordnung übergegangen wird.

B. **Berlin**, 3. Februar. (Privattelegramm.) Die Meldung eines hiesigen Blattes, nach welcher der erste Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft im Haag, Legationsrat **v. Prollius**, zum **Gesandten in Venezuela** ernannt worden sein soll, wird der „Nat.-Ztg." von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet.

— **Der Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes** richtet folgenden Aufruf, betr. die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, an die Aerztevereine:

„Eine Novelle zum Krankenversicherungsgesetz soll dem Reichstage noch in dieser Tagung vorgelegt werden. Sie enthält nichts bezüglich der Regelung der Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen, trotzdem daß die bezüglichen Wünsche und Anträge des Deutschen Aerztevereinsbundes, wie sie zuletzt in Königsberg zum Ausdrucke gelangt (hierüber ist kürzlich eine Denkschrift dem Bundesrat und dem Reichstage zugegangen), sondern auch vorher bereits an zuständiger Stelle bekannt gewesen sind, dem Bundesrate vorlagen, als der Antrag, die Novelle dem Reichstage vorzulegen, bei ihm einging. Wenn die Novelle in ihrer gegenwärtigen beschränkten Fassung, die hauptsächlich nur die Verlängerung der Krankenversicherung von 13 auf 26 Wochen betrifft, Gesetz wird, dann werden die berechtigten Wünsche der deutschen Aerzte auf Verbesserung ihrer sozialen Stellung den Krankenkassen gegenüber voraussichtlich auf Jahre hinaus unerfüllt bleiben, es wird weiter abwärts gehen mit dem Ansehen des ärztlichen Standes, und die standesunwürdige Behandlung von Aerzten, wie sie eben erst in Gera wiederum vorgekommen ist, wird Nachfolge züchten. Die Bundesvereine werden hierdurch aufgefordert, mit allen ihnen geeignet erscheinenden Mitteln den Versuch zu machen, dahin zu wirken, daß die Wünsche und Anträge des Deutschen Aerztevereinsbundes, wie sie auf dem Königsberger Aerztetage festgelegt worden sind, Berücksichtigung und Aufnahme finden in der den Bundesregierungen bereits zur Beschlußfassung vorliegenden Novelle zum Krankenversicherungsgesetze. Auch der Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes wird ungesäumt die entsprechenden Schritte tun und zu dem Ende am 8. Februar zu einer Sitzung in Berlin zusammentreten."

— Zu den Beschlüssen des schlesischen sozialdemokratischen Parteitages und speziell zu der Ablehnung des Antrages, bei der nächsten Landtagswahl auf keinen Fall den Freisinnigen bedingungslos bei der Wahl von Abgeordneten Beihülfe zu leisten, schreibt der „Vorwärts": „Aus der Ablehnung zu schließen, daß die Sozialdemokraten harmlos genug sein sollten, den Freisinnigen bedingungslos Beihülfe zu leisten, ist eine sehr naive Einbildung. Seit der reaktionären und heimtückischen Verräterpolitik der Volkspartei sind die Parteigenossen sicherlich noch weniger geneigt als schon zuvor, sich den Freisinnigen auf Gnade und Ungnade zur Verfügung zu stellen. Werden unsere Forderungen nicht befriedigt — so viel kann man schon jetzt sagen — so mögen die Freisinnigen eben sehen, wo sie bleiben."

— Nach der „Magdeb. Ztg." sollen vom 1. April d. J. ab die preußischen Eisenbahn-Direktionsbezirke Erfurt, Halle und Posen und Magdeburg, Breslau und Kattowitz zu je einer Gruppe vereinigt werden, innerhalb deren ein Austausch des mittleren und niederen Beamtenpersonals, sei es infolge Neubesetzung vakanter Stellen oder Versetzungen aus dienstlichen und anderen Gründen stattzufinden habe. Es betrifft dies hauptsächlich Beamte des Stations-, Abfertigungs- und Fahrdienstes, also Leute, die in unmittelbare Berührung mit dem Publikum kommen. Durch die fragliche Maßregel wird es möglich sein, rein polnische und der Polonisierung besonders ausgesetzte Gegenden in Posen und Oberschlesien mit rein deutschen Eisenbahnbeamten zu besetzen, der polnischen Sache zugängliche Elemente aber aus solchen Landesteilen zu entfernen.

* **Schwerin**, 2. Februar. Am Sonnabend fand hier eine Generalversammlung des Bundes der Landwirte, Landesverein Mecklenburg, statt, die von etwa 400 Personen besucht war. Der Vorsitzende des Bundes Frhr. v. Wangenheim erklärte bei dieser Gelegenheit in einer längeren Rede: Durch den Zolltarif ist es zu Unerfreulichkeiten zwischen uns und unseren Freunden gekommen, und vorgestern ist im Abgeordnetenhause durch den Staatsminister v. Podbielski das Tischtuch gänzlich zerschnitten, veranlaßt durch eine ziemlich zahme Rede des Dr. Hahn. Die Regierung geht in ihren Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete nicht von konservativen, sondern von liberalen Anschauungen aus. Darüber hat uns Graf Posadowsky glücklicherweise in einer Reichstagsrede volle Klarheit verschafft, indem er äußerte, die deutsche Landwirtschaft hätte keinen Anspruch, berücksichtigt zu werden, sie gehe zurück. — Schon jetzt schließen sich die Linksparteien immer mehr zusammen, der Freisinn marschiert Arm in Arm mit der Sozialdemokratie. Freilich, Richter ist noch ein Kerl, aber die Gesellschaft um ihn! Eine Folgerung für uns, wenn es zur Stichwahl kommt zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen. Es war ein politischer Fehler, wenn wir gegebenenfalls für den Freisinn eintraten. Dieser hängt sich ein politisches Mäntelchen um, von jenem aber wissen wir, wer und was er ist. Enthalten wir uns fortan in einem solchen Falle der Wahl. Lieber einen Sozialdemokraten als einen Freisinnigen in den Reichstag kommen lassen! Einen Bund der Landwirte kann man sich nicht vorstellen, wenn er nicht konservativ arbeitet. Es bleibt uns heute nichts weiter übrig, als ohne weitere Illusion zu sagen: konservativ wollen wir sein. Gerade jetzt, wo unser Vertrauen zu den verbündeten Regierungen schwindet, liegt unser Vertrauen meines Erachtens bei einer konservativen Partei.

+ **Altenburg**, 3. Februar. Der Landtag wird am 16. Februar wieder zusammentreten.

Frankreich.

„Disziplin."

* **Paris**, 3. Februar. (Telegramm.) Im heutigen Ministerrat wurde General Tournier auf sein Gesuch des Postens als Kommandeur des 13. Armeekorps enthoben. Minister des Aeußern Delcassé brachte eine Frage des internationalen Rechts, betreffend die Konzessionen am Kongo zur Sprache. Der Ministerrat wird sich in der nächsten Sitzung, am Freitag, weiter mit dieser Frage beschäftigen.

* **Paris**, 3. Februar. (Telegramm.) Wie verlautet, liegt der Amtsenthebung des Generals Tournier folgender Vorgang zu Grunde. Anläßlich der Doppelwahl des Ministerpräsidenten Combes zum Senator hatte der Geschäftsführer des Offizierslasinos in Chermont Ferrond eine Glückwunschdepesche an Combes zur Unterschrift aufgelegt, worüber ein Leutnant sich durch Eintragung in das Beschwerdebuch beklagte. Der dem Kasino vorstehende Kapitän war mit dieser öffentlichen Aeußerung nicht einverstanden und schrieb dazu, der Leutnant hätte die Sache mit ihm persönlich besprechen sollen. Auf die vom Korpsstabschef eingeleitete Untersuchung wurde über den Kapitän ein Tadel verhängt. Der Kriegsminister entschied jedoch, daß der Tadel gegen den Leutnant hätte ausgesprochen werden müssen. Auf diese Mitteilung gab der Korpskommandeur Tournier seine Entlassung.

* **Paris**, 3. Februar. (Telegramm.) Die bereits gemeldete Maßregelung gegen unbotmäßige Schüler der Polytechnischen Schule, die bekanntlich die Offiziere für die gelehrten Waffen- und Staats-Ingenieure heranbildet, erregt großes Aufsehen. Sechzig Schüler des ersten der beiden Jahrgänge der Schule, der 180 Schüler zählt, weigerten sich, bei der Zwischenprüfung am Jahresbeginn die schriftliche Aufgabe aus Mathematik zu machen, weil es bisher nicht üblich gewesen sei, der mündlichen Prüfung aus diesem Gegenstand eine schriftliche hinzuzufügen. Der Befehlshaber der Schule gab den jungen Meuterern bis vorgestern Zeit, zu besseren Gesinnungen zu gelangen. Als sie indes auch Sonntag in der Klausur blieben, ohne einen Buchstaben von ihrer Aufgabe zu schreiben, verfügte der Kriegsminister die Entlassung sämtlicher 50 Schuldigen aus der Schule und ihre Einstellung bei Provinz-Artillerieregimentern als Gemeine. Da es sich um Söhne erster Familien handelt, werden alle gesellschaftlichen und politischen Einflüsse aufgeboten, um die Maßregel rückgängig zu machen. Kriegsminister General Andrés wird denn auch wahrscheinlich nachgeben müssen, obschon er den Wunsch hat, durch ein eindrucksvolles Beispiel die bedenklich gelockerte Mannszucht in der bevorrechteten Schule zu befestigen. (Voss. Ztg.)

Belgien.

Ein Dynamitattentäter.

* **Brüssel**, 3. Februar. (Telegramm.) Heute begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen van der Meulen, welcher beschuldigt wird, am 30. September einen Dynamitanschlag gegen das Haus des klerikalen Deputierten Carton Wiart im Vororte St. Gilles verübt zu haben. Zu Beginn der Sitzung geht dem Vorsitzenden eine schriftliche Erklärung van der Meulens zu, in welcher dieser gesteht, den Anschlag verübt zu haben und einen Mitschuldigen namens Cammerts zu besitzen.

Großbritannien.

Befinden des Königs.

* **London**, 3. Februar. (Telegramm.) Der König verbrachte eine gute Nacht.

* **Windsor**, 3. Februar. (Telegramm.) Der Leibarzt des Königs, Sir Francis Laking, besuchte heute vormittag 11 Uhr den König und begab sich dann wieder nach London. Hierauf wurde die amtliche Mitteilung, daß der König an Influenza leide, bekannt gegeben. Es wird nötig sein, daß der König zwei bis drei Tage das Zimmer hütet. Der Besuch in Chatsworth ist aufgehoben.

Orient.

Seeräuberunwesen; Großbulgarische Bewegung; Dementis.

* **Konstantinopel**, 2. Februar. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Der italienische Botschafter Malaspina di Carlonara überreichte der Pforte eine Note, in der die türkische Regierung aufgefordert wird, die Mannschaft der unter italienischer Flagge segelnden, kürzlich von Seeräubern gekaperten „Gemiuk" von Massauah zu ermitteln und die Seeräuber zur Verantwortung zu ziehen. Die Note droht mit energischen Maßnahmen der italienischen Regierung, wenn die Pforte dem Seeräuberunwesen nicht bald ein Ende mache. Die Note bringt dann noch einige andere Reklamationen Italiens zur Sprache und verlangt deren Erledigung.

* **Konstantinopel**, 3. Februar. Die Pforte teilte den hiesigen Botschaftern einen Bericht der türkischen Handelsagenten in Rustschuk mit, welcher meldet, daß sieben bulgarische Banden, 6730 Mann stark, organisiert sind und welcher die Namen der Bandenführer und Distrikte nennt, in denen sie operieren sollen. Die Hauptoperation soll vom Vilajet Saloniki ausgehen.

* **Sofia**, 3. Februar. (Telegramm der „Agence Telegraphique Bulgare".) Das Gerücht über eine Erkaltung der Beziehungen zwischen dem Fürsten und der russischen Regierung ist absolut falsch. Ebenso unbegründet ist die Meldung, daß die Stellung des Kabinetts erschüttert sei. Dasselbe genießt andauernd das volle Vertrauen des Fürsten und der Mehrheit der Sobranje.

Afrika.

Eingeborene Arbeiter.

* **Johannesburg**, 3. Februar. (Telegramm.) Die Ausweise über die hier beschäftigten eingeborenen Arbeiter weisen niedrigere Zahlen als irgend ein Monat im Jahre 1902 auf.

Marine.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) S. M. Tpdbte. „S 90" und „Taku" sind am 2. Februar in Ningpo eingetroffen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitän-Leutnant Peichen, ist per Dampfer „Friedrich der Große" am 2. Februar in Adelaide eingetroffen und hat am 3. Februar die Reise nach Melbourne fortgesetzt.

CHAMPAGNE
FROMM
„Demi Sec" „Sec"
Garantirt ausschliesslich Wein der Champagne.
SCHUTZ-MARKE.
„Champagne Fromm" steht in Qualität den ersten Französ. Champagnermarken bei wesentlich billigerem Preise in keiner Weise nach.
Sektkellerei J. FROMM, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Tilit
braucht keine Reklame! Tilit führt sich von selbst ein! Ich will Sie blos auf Tilit aufmerksam machen!
Was ist Tilit?
Tilit ist das feinste antiseptische Mundwasser der Gegenwart! Tilit einmal erprobt, dann unentbehrlich! Wenn Sie sich die Mühe geben, Tilit zu prüfen, dann werden Sie mir Recht geben!
Tilit ist chemisch geprüft, wird ärztlich empfohlen und ist erhältlich in Originalflaeons à ℳ 1.50, in ½ Originalfl. à 50 u. 55 ₰.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt SACK Brühl 2.

10% Minimal-Zins, absolut garantiert, nebst begründeter Aussicht auf große Kapitalgewinne, sind zu erzielen durch Aktienbeteiligung von 500 Mk. ab, an erstklassigem, hochsolidem Unternehmen, das schon mehrere Millionen Gewinne ausbezahlt hat. Niedrig verzinsl. Wertpapiere (Pfandbriefe, in- und ausl. Staatspapiere, Aktien rc.) werden an Zahlung genommen, durch deren Umtausch kann Zins und Kapital verdoppelt werden. Näheres durch Effektenbank Bern.

Thee richtig bereitet, (wir empfehlen das bek. Meßmer'sche Rezept) ist das feinste Frühstück, & Kindern, Nervösen & Magenschwachen mehr zu empfehlen als Kaffee. Meßmer's Thee entspricht allen metiz. Anforderungen. Probepackete 60 & 80 Pfg. Mk. 1.— & Mk. 1.25.

Bernhard Hammer,
Schuhmachermeister, Kurprinzstr. 11,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhen und Stiefeln speciell für
kranke und empfindliche Füße.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao
ist das
bekömmlichste Kinder-Getränk.
Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Strehlener Straße 6	I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserk.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3, Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I. part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle

---

Hier in der stillen Ecke, hinter den Lorbeerbüschen, wuchs ihre Liebe mächtig. Sie entfaltete sich bei den Tönen der Musik, in der Hitze des Faschings, sie sog Mut und Lebenskraft aus der Fröhlichkeit der festlichen Nacht.

„Wollen wir nicht tanzen?" fragte Herlov.

Und sie tanzten.

Ach, wie herrlich war die Musik! Wie lauter Vogelgesang, dachte Pernille, aber sie sprach ihre Gedanken nicht aus, sie wagte es nicht; er würde sie auslachen, er lachte so oft, wenn sie etwas von dem sagte, was sie so recht innerlich bewegte. Es war auch wahrscheinlich dummes, närrisches Zeug, was ihr so durch den Kopf flog. Sie wollte auch gar nicht reden, sie wollte sich viel lieber ganz stille in seinen Arm schmiegen und mit ihm dahinschweben — in weite, weite Fernen! Sie lehnte den Kopf an seine Schulter. Wie fest er sie an sich drückte! Man fühlte sich so sicher in seinen Armen. Wäre ihre Mutter hier gewesen, sie hätte sich an ihrem Halse ausweinen mögen.

Sie fühlte, daß er ganz der ihre war, ganz und gar, er sah so freundlich auf sie herab, fragend und lächelnd. Vielleicht lag etwas in dem Lächeln, das sie nicht ganz verstand, etwas, vor dem ihr bangte, aber trotzdem fühlte sie sich froh und glücklich. Sie konnte sich nicht täuschen, nur die Liebe konnte sie mit so warmen Blicken ansehen, sie so fest in den Armen halten. Ja, das mußte Liebe sein.

Er führte sie nach dem Tanz zum Saale hinaus. Sie waren beide warm geworden, kurzatmig — rote Flecken brannten auf ihren Wangen. Sie stützte sich fest auf seinen Arm, er fürchtete, sie möchte im Gedränge gestoßen werden.

In einer kühlen Vorhalle setzten sie sich wieder.

„Hier ist es herrlich", sagte sie, und lehnte sich gegen das Becken des Springbrunnens. „Aber drinnen war es auch herrlich", fügte sie hinzu, indem sie zu ihm aufblickte.

„Aber ein schreckliches Gedränge", sagte er.

„Wirklich?"

Sie saßen ganz dicht nebeneinander am Rande des Springbrunnens. Sie sprachen nicht viel. Wenn sie schwiegen, tönte die Musik von oben ganz schwach zu ihnen herüber, das fanden sie beide wunderschön. Sie brauchten nicht zu sprechen, sie waren glücklich, wenn sie nur nebeneinander sitzen durften. Hinter ihnen plätscherte das Wasser des Springbrunnens ganz leise, melodisch, im Takt der Tanzmusik von oben.

Aber endlich fing das Schweigen an, ihr drückend zu werden, und sie wollte es brechen.

„Haben Sie sich gut amüsiert?" fragte sie. Kaum waren ihr die Worte entschlüpft, wurde sie ganz rot; sie wußte ja, daß er sich gut amüsiert hatte.

„Ausgezeichnet, natürlich", sagte er, und als ihre Blicke sich begegneten, lachten sie beide. „Und Sie?"

„Ich? Ach, ich hätte nie gedacht, daß man sich so schön amüsieren könne."

Wieder schwiegen beide. Das Wasser murmelte und plätscherte unaufhörlich. Pernille schien es fast, als ob es zu sprechen anfinge, aber sie wagte nicht, darauf zu hören.

Er sah sie an, er hatte ihre Hand ergriffen und sprach in gedämpften Tönen. Und im Laufe dieser lustigen Nacht wurden mehr wie halbe Worte und halbe Gelübde zwischen ihnen ausgetauscht . . . .

Als er ihr den Mantel um die Schultern legte, küßte er ihren Hals unter dem Ansatz des Haares. Der Fleck, den seine Lippen berührt hatten, brannte ihr wie Feuer, sie errötete heftig und sah ihn flehend an. Sie hatte Tränen in den Augen. — — —

Zu Hause verschloß sie ihre Tür und drehte den Schlüssel zweimal um; allein mußte sie sein, ganz allein. Sie mußte ihre Gedanken sammeln, sich noch einmal zurückrufen, was geschehen war.

Aber sie wollte noch nicht anfangen, nachzudenken; sie wollte erst ins Bett schlüpfen, da ganz ruhig liegen, und alles noch einmal durchträumen. — Schnell nur, schnell ins Bett!

Ach, wie herrlich war es doch, zu lieben, so herrlich, daß sie es noch gar nicht recht fassen konnte. Sie versank in ihrem Glück wie in einem tiefen Meer. Ganz stille lag sie mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen. Zuweilen lächelte sie, ein träumerisches, seliges Lächeln. Dann schüttelte sie den Kopf, richtete sich auf, um das Licht zu löschen, ergriff den Leuchter und sprang mit beiden Füßen aus dem Bett.

Mit dem Lichte in der Hand huschte sie durchs Zimmer, blieb vor dem Spiegel stehen und hob das Licht so hoch, daß der Schein gerade auf ihr Gesicht fiel. Dann lächelte sie, errötete und pustete schnell das Licht aus — im Dunkeln suchte sie ihr Bett wieder auf. Leise summte sie den Walzer, den sie mit ihm getanzt hatte, lange lag sie mit offenen Augen da und sang ihn leise vor sich hin. Endlich fiel sie, von ihrem eigenen Gesang eingelullt, in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

Es war spät am Tage, als sie endlich erwachte. Im Anfang konnte sie ihre Gedanken gar nicht sammeln; als sie allmählich zu sich kam, durchströmte sie ein unendlich wohltuendes, seliges Behagen, ein Glücksgefühl, das sie eigentlich mehr unbewußt empfand, als daß sie es sich klar gemacht hätte. Zugleich erwachte die heiße Sehnsucht in ihr, ihn wiederzusehen. Aber im Laufe des Tages mußte er ja kommen.

Am Nachmittag trat der Onkel mit einem Briefe ins Zimmer.

„An dich, Marie", sagte er, „wer in aller Welt kann dir denn schreiben?"

Marie rang nach Luft. Sie fühlte einen Stich im Herzen und griff eilig nach dem Briefe.

Ja, — er war von ihm, sie erkannte die Handschrift, er hatte einmal ein paar flüchtige Worte auf einer Visitenkarte an die Tante geschrieben — — — warum wagte sie doch nicht, den Brief zu öffnen?

Sie entfaltete ihn langsam. Er enthielt nur drei Zeilen. Ihre Hand zitterte.

— „Auch für sie, gnädiges Fräulein, war doch alles, was gestern abend vorgefallen ist, nur ein lustiger Scherz." —

Der Brief entfiel ihren Händen. Sie fühlte, wie ihr Blut erstarrte, ihr Atem fast stehen blieb und sich nur keuchend Luft machte. Sie sah nichts wie den Brief, der langsam zur Erde glitt.

„Na, von wem war denn der Brief?" fragte der Onkel.

„Von Herrn Ingeröley", erwiderte sie. „Er möchte die Klavierstunde auf morgen verlegen."

Sie hätte gern das Zimmer verlassen, aber ein schweres Gewicht schien sie auf ihren Sitz niederzudrücken. Sie war nicht im Stande, aufzustehen.

— — „Ein Scherz — ein Scherz — —", sie lehnte den Kopf gegen die Wand und schloß die Augen. Sie fühlte, daß ihre Wangen eiskalt wurden. — —

„Ein Scherz — ein lustiger Scherz — — —"

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Garkuschi, Taucher Straße 6, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 88, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Peterssteinweg 8, 5) bei Herrn Paul Rühl i. Fa. C. F. Mivians, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kaiser 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neuschönefeld, Wurzner Straße 49, 4) Herrn Udo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—6 Uhr, Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 652.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds. 2-8 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8-½10 U. A.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstlg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 50 ₰.

Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum. Geöffnet jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertags, von 2—4 Uhr unentgeltlich.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Pumpen- & Gebläsewerk C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz. Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Korksteine und Korkplatten *R. Stumpf,* Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 2725.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.** Beeid. Sachverst. f. **Dampf- u. Gaskraft-** wie **Heizungsanlagen.**

Lichtpaus- und Zeichenpapiere *Hans von Stern,* Nürnberger Strasse 9. Tel. 1063.

Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.

Mittwoch, den 4. Februar 1903.

Anfang 7 Uhr.

(34. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot.)

Belmonte und Constanze

oder:

Die Entführung aus dem Serail.

Komische Oper in 3 Akten von Bretzner.

Musik von Mozart.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Selim, Bassa	Herr Karl Groß.
Belmonte	Herr Moers.
Constanze, seine Geliebte	Frl. Petrini.
Blondchen, Zofe der Constanze	Frl. Gardini.
Pedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Marion.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Rapp.
Klaas, ein Schiffer	Herr Wippel.
Eine Wache	Herr Markwort.
Ein Stummer	Herr Jös.

Sklaven und Sklavinnen. Wachen.

Texte à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Hierauf:

Das war ich!

Dorfidylle in 1 Akt nach Johann Hutt von Richard Batka.

Musik von Leo Blech.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Paul, der Pächter	Herr Carl Groß.
Marthe, die Pächterin	Frl. Seebe.
Peter, der Knecht	Herr Traun.
Röschen, die Base	Frl. Gardini.
Die Nachbarin	Frl. Köhler.

Die Handlung spielt in einem deutschen Dorfe um 1830.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Pausen nach dem 2. und 3. Akt der 1. Oper.

Opern-Preise.

Einlaß ³/₄7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ³/₄10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Kasse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 5. Februar: (35. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Der blinde Passagier.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 4. Februar 1903.

Anfang ½8 Uhr.

Kaltwasser.

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Dr. Hermann Sievogt, leitender Arzt des Sanatoriums Fichtenthal	Herr Schön.
Elvira, seine Frau	Frl. de Lalsky.
Dr. Scheibler, Assistenzarzt	Herr Walter.
Arthur Pilgram, Kapellmeister	Herr Hänseler.
Annie Sachs	Frl. Kolewska.
Minna Gilbert	Frl. Richter.
Dr. Ladislaus Kalthofer	Herr Röbbeling.
Professor Wiederhold	Herr Heyse.
Geheimrätin Bibus, Witwe	Frl. Dalldorf.
Fräulein Levasseur, Gesellschafterin	Frl. Jurberg.
Hans Timm, Student	Herr Sternberg.
Fräulein Abel	Fr. Huth.
Frau Hübner	Frl. Schipoang.
Bornemann	Herr Huth.
Morstadt	Herr Demme.
Franz, Badediener	Herr Schmiedecke.
Therese, Dienstmädchen	Frl. Graß.

Die Handlung spielt im Sanatorium Fichtenthal.

Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem 1. Akt.

Preise der Plätze:

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parkett 3 ℳ — ₰. Proscenium-Loge: (Platz) 3 ℳ — ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 12 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ — ₰. Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, ungesperrt 2 ℳ — ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 3 ℳ — ₰. II. Reihe 2 ℳ 50 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 50 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 50 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ³/₄7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ³/₄10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Kasse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tages-Kasse zu haben.

Spielplan. Donnerstag, den 5. Februar: **Orpheus in der Unterwelt.** Anfang ½8 Uhr.

Voranzeige.

Freitag, den 6. Februar 1903.

Einmaliges Gastspiel von Mad. Georgette Leblanc-Maeterlinck mit ihrem französischen Ensemble.

Monna Vanna. Pièce en 3 actes de Maurice Maeterlinck.

Erhöhte Preise.

Parterre, ungesperrt 3 ℳ — ₰. Parquet 9 ℳ —. Proscenium-Loge: (Platz) 10 ℳ — ₰. Kl. Proscenium-Logen, à Loge 40 ℳ —. Parterre-Logen: Logensitz 8 ℳ —. Parterre-Logen: Sperrsitz 7 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Stehplatz 4 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 9 ℳ — ₰. Amphitheater, ungesperrt 4 ℳ — ₰. I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 10 ℳ — ₰. I. Rang, Sperrsitz, 2. Reihe 7 ℳ 50 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 6 ℳ — ₰. I. Rang, Stehplatz 4 ℳ — ₰. II. Rang, Sperrsitz 4 ℳ 50 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 3 ℳ 30 ₰. III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ 50 ₰. III. Rang Seitenplatz — ℳ 75 ₰.

Billett-Vorverkauf zu dieser Vorstellung täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Kasse des Alten Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billett). **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.

Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.

Mittwoch, den 4. Februar 1903:

21. Mittwoch-Abonnement.

Das Glück.

(La veine.)

Komödie in 4 Aufzügen von Alfred Capus.

Deutsche Uebersetzung von Theodor Wolf.

Regie: Robert Forsch.

Personen:

Charlotte Lanier	Margarethe Frey.
Julien Breard	Lothar Mehnert.
Tourneur	Bernhard Wildenhain.
Chanteroux	Emil Wirth.
Sigismund	Ernst Mulla.
Bouffier	Hans Bichler.
Lebrancard	Kurt Boettcher.
Simone	Elisabeth Anders.
Genevieve	Elisabeth Kirch.
Josephine	Alice de Fonteline.
Clemence	Anny Lescinsky.
Louise	Maria Fernoff.
Rosalie	Melitta Benda.
Erster Diener	Hans Bredow.
Zweiter Diener	Hans Köhler.
Erster Herr	Wilhelm Berthold.
Zweiter Herr	Emil Bartholomé.
Ein Dienstmädchen	Emilie Winterberg.
Ein Laufbursche	Marie Richter.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Paris und Trouville.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 5. Februar 1903: **Die gelehrten Frauen.** Lustspiel in 5 Akten von Molière. **Colombine.** Bajazzade in 1 Akt von Erich Korn.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarr.-Imp., Petersstr. 15. — Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben. Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Abonnements können zu jeder Zeit entnommen werden.

Preise der Plätze.

Die Preise in 1. Rubrik sind Cassen-Preise, in 2. Abonnements-Preise und in 3. Preise für Dutzend-Billets im freien, nicht an den Tag gebundenen Abonnement.

	1.	2.	3.		1.	2.	3.
Parterre	1.25	0.90	12.—	I. Rang Balkon-Loge	4.—	3.—	—
II. Parquet	2.—	1.25	25.—	I. Rang Proscen.-Loge	4.50	3.25	—
I. Parquet	2.50	1.75	28.—	Parquet Proscen.-Loge	4.50	3.25	—
Parquet-Loge	2.75	1.75	27.—	II. Rang Proscen.-Loge	1.50	1.—	—
Parquet-[illegible]	3.—	2.—	30.—	II. Rang Balkon-Loge	1.25	0.90	12.—
I. Rang	2.25	1.60	21.—	Amphitheater I. u. II. R.	1.25	0.75	15.—
I. Rang Seitenbalkon	1.75	1.75	—	Amphitheater III. u. IV. R.	1.—	—	—
I. Rang Mittelbalkon	3.—	2.—	30.—	Stehplätze im II. Rang	0.50	—	—
I. Rang Mittelbalk. [illegible]	3.50	2.50	35.—				

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr:

Der Hochzeitstag.

Schwank in 4 Akten von Wolters und Königsbrun-Schaup.

Morgen: **Die Spinnerin am Kreuz,** Schauspiel von Fr. Keim.

Sonderausstellung

Hobbe-Smith,

zum ersten Male in Deutschland,

sowie

Einzelwerke erster holländischer Meister.

Vom 11. Januar bis 22. Februar.

Eintritt **Mk. 1.—** Abonnenten **frei.**

Pietro Del Vecchio, Leipzig,

Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit.

Gegründet 1789.

Frauen u. Mädchen!

Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein zc. empfiehlt sich „Amasira", eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemischung (in Pulverform). Aerztlich warm empfohlen. Dr. med. M. in Stuttgart schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Kräuterthees gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen „Amasira" eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle anderen Thees übertrifft" zc. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.25, ganze Schachtel Mk. 2.— (3—4 Monate ausreichend). Viele Dankschreiben! — Nur echt mit A. Locher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Prospekt gratis d. den allein. Fabrikanten Rob. Locher, Laboratorium, Stuttgart. [illegible]

Niederlagen in Leipzig: Salomonis-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weissen Adler, Johannis-Apotheke, Schiller-Apotheke u. Einhorn-Apotheke.

Auswärtigen bessern Häusern aller Branchen **biete grösseren Umsatz** ab Musterlager.

Fernsp.-Bed. in eig. gr. Geb., Berlin N., vorh. Anfr. J. E. 5230 Rud. Mosse, Berlin SW.

Warmhalten der Füsse ist der beste Schutz gegen Erkältung!

Reinwollene gestrickte **Socken u. Strümpfe** findet man in besten Qualitäten in allen Farben zu den billigsten Preisen in der Strumpfwaarenfabrik von

F. B. Eulitz

Leipzig, Grimmaische Str. 30.

Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Peterstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung ins Haus.

Fernsprechstelle 563.

Hustenheil.

Bestes Linderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit.

Schutzmarke „Zwillinge", Paket 25 u. 10 ₰. Ueberall käuflich.

Knape & Würk,

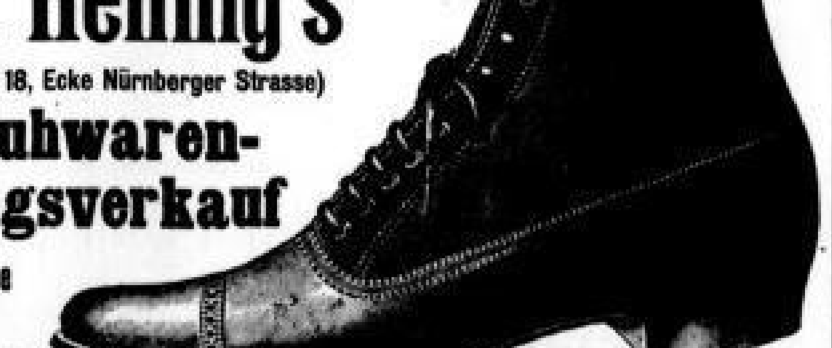
Dampf-Chokoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik. Eigene Geschäfte: Grimm. Steinweg 11 und Colonnadenstr. 9. Fabrik: Eilenburger Str. 19.

W. A. Hennig's

(Johannisgasse 18, Ecke Nürnberger Strasse)

Schuhwaren-Räumungsverkauf

bietet vorzügliche Gelegenheit, preiswerth einzukaufen.



Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen wir als **äusserst günstigen Gelegenheitskauf**

Kleiderstoffreste und Coupons.

Dieselben eignen sich ihrer **Billigkeit** wegen ganz besonders zu

Confirmationskleidern.

Sämmtliche Stoffe sind **hochmodern,** von **vorzüglicher Qualität** und werden zu **billigsten Engrospreisen** abgegeben.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.

Querstrasse No. 26/28, I., rechter Flügel.

12—2 geschlossen.

Infolge des unerwartet regen Zuspruchs konnte ich bereits erweitern und neu einrichten eine

Separate Damen-Reform-Abteilung

für jede Art Unter- und Oberkleidung

Eingang Neumarkt 40

und mache auf die jetzt besonders reichhaltige Ausstellung meiner in Sitz und Schnitt langjährig ausprobierten Specialitäten aufmerksam.

Reformhaus „Chalysia". Damen-Abteilung. Vorst.: Frau Amalie Garms.

Seide,

Damassés, schwarz u. farbig in Prima-Qualitäten, sowie Foulards, Bengalines, Ponges in prachtvollen Farben tadellos zum wirklichen Partiepreis.

W. J. Silberberg,

43 Nicolaistraße 43.

Solide Familien erhalten **Weiß- und Modewaaren** zu mäß. Preisen verschwiegen auf Theilzahlung. Off. u. E. 163 Exped. d. Blattes.

Wie **Milch und Blut**

sieht ein **Gesicht** mit zartem, weißem, rosigem **Teint,** sowie ohne **Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten.** Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in d. **Engel-Apotheke,** Markt 12.

Zur Ballsaison:

Wachsperlcolliers

Fächerhalter

Fächerschnüre

Ballfächer

Zierkämme

Ziernadeln

in dem hochfeinen Blond empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Rudolph Ebert

5 Thomasgasse 5.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 23. Februar d. J.** auf dem Rathaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 9. Verordnung, den Hochwasserbeobachtungs- und Meldedienst und die Vorbereitung eines Hochwasservoraussagedienstes betreffend; vom 3. Januar 1903.

Nr. 10. Bekanntmachung, die Gliederung des Kriegs-Ministeriums betreffend; vom 12. Januar 1903.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Keil.

Bekanntmachung.

Bei unserem Stadtorchester, das den Dienst in Kirche, Gewandhauskonzert und Stadttheater zu versehen hat, soll die Stelle des

I. Konzertmeisters

zum 1. Juli event. 1. April d. J. anderweit besetzt werden. Dieselbe ist mit einem Jahresgehalt von 5500 ℳ ausgestattet und mit Anspruch auf Pensionsberechtigung für den Inhaber, sowie seine Witwe versehen.

Geeignete Bewerber, die sich einem Probespiel zu unterziehen haben, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf (Altersangabe, Studiengang 2c.)

baldigst

bei uns einreichen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf ein Probejahr, nach dessen Zurücklegung in befriedigender Weise tritt feste Anstellung ein nach Maßgabe der Bestimmungen in den Satzungen für das Stadtorchester, sowie die f. Z. besonders nachzusuchende Aufnahme unter die Mitglieder des Orchester-Pensionsfonds in Gemäßheit des Grundgesetzes für letztere.

Bezüglich der etwaigen Stellvertretung des I. Konzertmeisters durch den II. Konzertmeister, sowie des Verhältnisses der beiden zu einander und speziell des Dienstes des ersteren im Stadttheater wird besondere Festsetzung vorbehalten.

Leipzig, den 30. Januar 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin
Oberbürgermeister. Wilisch.

In zwei Grundstücken der Stadtfluren Leipzig-Lindenau und Leipzig-Plagwitz sind **Pockenerkrankungen** aufgetreten. Wenn auch sofort zur Verhinderung einer Weiterverbreitung der Krankheit alle erforderlichen Schutzmaßregeln getroffen, insbesondere auch die Kranken im Krankenhause untergebracht worden sind, sind doch nach § 23 der Sächsischen Ausführungsverordnung zum Reichsimpfgesetze vom 14. Dezember 1899 für **Leipzig-Lindenau und Leipzig-Plagwitz außerordentliche Impfungen** vorzunehmen. Sie finden Freitag, den 23. Januar, den 30. Januar und den 6. Februar, nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr im **Rosenthälchen** in Leipzig-Plagwitz statt; Impfarzt ist Dr. med. Ferdinand Götz.

Für Leipzig-Lindenau und Leipzig-Plagwitz ergeht an alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder die Aufforderung, ihre noch ungeimpften Kinder dem Impfarzte zur Impfung zuzuführen; auch die erwachsenen Einwohner fordern wir auf, sich nochmals impfen zu lassen.

Leipzig, am 21. Januar 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
VIII b. 310. Dr. Tröndlin. Dr. Pallmann.

Vermietungen.

1. **Kurprinzstraße Nr. 14**, „Markthalleneckgebäude",
   1 Laden mit Contor nebst einem im Kellergeschoß befindlichen Niederlagsraum für jährlich 1600 ℳ Mietzins, **und 1 Laden im Durchgang zur Markthalle von der Kurprinzstraße aus** für jährlich 300 ℳ Mietzins, **sofort und möglichst an einen Mieter.**
2. **Georgiring Nr. 19**, „Tschermanns Haus",
   a. 2 Läden,
   b. Geschäftsräume im I. Obergeschoß
   zum 1. April 1903,
   c. **1 Wohnung** im III. Obergeschoß
   zum 1. Oktober 1903.
3. **Lange Straße Nr. 32b**
   1 Wohnung im I. Obergeschoß
   zum 1. Oktober 1903, auf 2 Jahre fest.
4. **Grenzstraße Nr. 3, L.-Reudnitz,**
   1 Wohnung im I. Obergeschoß
   zum 1. April 1903.

Mietgesuche werden auf dem Rathause, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 entgegengenommen, woselbst auch weitere Auskunft gegeben wird.

Leipzig, den 15. Januar 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Römer.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung des Verbreiterungsstreifens vor den Grundstücken Pegauer Straße Nr. 34 und 36 in L.-Connewitz mit besserten Steinen zweiter Klasse soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Pflasterung des Verbreiterungsstreifens vor den Grundstücken Pegauer Straße Nr. 34 und 36 in L.-Connewitz" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **13. Februar 1903,** nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rat behält sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 3. Februar 1903. T. A. 296.

**Des Rates der Stadt Leipzig
Deputation für das Tiefbauwesen.**

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1903 erschienenen Adreßbücher der Städte **Berlin, Breslau, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg mit Altona, Magdeburg, München, Plauen i. V. und Stuttgart** liegen in unserem Meldeamte, Wächterstraße Nr. 5, I. Etage, Zimmer Nr. 49 aus und können dort von Jedermann gegen Erlegung einer Nachschlagegebühr von 25 Pfennigen während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Leipzig, den 3. Februar 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. B. 365. Bretschneider. Sch.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage
Herr Referendar **Willy Gründer**
aus Eberbach als **juristischer Kriminalkommissar** beim unterzeichneten Polizeiamt in Pflicht genommen worden ist, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 6219. Bretschneider.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Montag, den 9. Februar d. J., sollen in Abt. 10a b des **Burgauer Forstreviers,** zwischen der Flutrinne und dem Landwasser am Leutzsch-Wahrener Fahrwege, **gegen die übliche Anzahlung** folgende

Nutzhölzer

33 Eichen-	Klötze von	17—129 cm	Mittenstärke	2—10 m Länge,
153 Buchen-	- -	21—46	- -	
64 Ahorn-	- -	17—37	- -	
165 Eichen-	- -	17—42	- -	
46 Rüstern-	- -	20—55	- -	
46 Maßholder-	- -	17—41	- -	
14 Linden-	- -	20—53	- -	
35 Ellern-	- -	18—29	- -	
5 Pappeln-	- -	22—33	- -	
2 Apfelbaum-	- -	28—30	- -	
2 Birken-	- -	17—18	- -	

145 Eichen-Schirrhölzer

und

Dienstag, den 10. Februar d. J., folgende

Brennhölzer

$5^{1}/_{4}$ Rm Eichen-Nutzscheite,

95	- Eichen-	Brennscheite
60	- Buchen-	
30	- Eichen-	
25	- Rüstern-	
20	- Linden-	
7	- Ellern-	

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft an beiden Tagen vormittags 9 Uhr auf dem Schlage.

Leipzig, den 1. Februar 1903.

Des Rats Forstdeputation.

Pferde-Verkauf.

Zwei beim Krankentransportwesen überzählig gewordene Pferde
1 elfjähriger Wallach und 1 zehnjährige Stute
sollen am
Sonnabend, den 7. Februar d. J., vormittags um 10 Uhr auf dem Hofe des Städtischen Krankenhauses zu St. Jakob in Leipzig, Liebigstr. Nr. 20 gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 3. Februar 1903.

Die Ratsdeputation
K. R. 2098. **zu den Städtischen Krankenhäusern.**

Wegen Reinigung der Räume des Leihhauses und der Sparkasse Leipzig I werden diese
Mittwoch, den 11. Februar 1903
für den Geschäftsverkehr geschlossen sein.

Leipzig, den 3. Februar 1903.

Des Rats Deputation für Leihhaus und Sparkasse.

Oeffentliche Zustellung.

In Ehesachen des Kaufmanns Joseph Hubert **Böken** in Leipzig, **Klägers** — Prozeßbevollmächtigter Justizrat Broda daselbst —, gegen Annie verehel. **Böken** geb. Cfalioni, unbekannten Aufenthalts, Beklagte, ist die Rechtskraft des bedingten Endurteils vom 24. Juni 1902 nachgewiesen und zur Leistung des dem Kläger auferlegten Eides und zur Verhandlung über die Folgen der Leistung oder Nichtleistung des Eides

der 17. März 1903, Vormittags 10 Uhr

als Termin vor der 1. Civilkammer des Königlichen Landgerichts hier bestimmt worden.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an die Beklagte wird dies bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig, am 22. Januar 1903.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 704 die Firma **Eugen Spott** in Leipzig (Windmühlenstraße Nr. 24). Inhaber ist der Kaufmann Herr Julius Oskar Eugen Spott ebenda.
   (Angegebener Geschäftszweig: Delikatessen- und Konservenversand und Großhandel);
2) auf Blatt 11 705 die Firma **Johannes Hofmann** in Leipzig (Czermaksgarten Nr. 5). Inhaber ist der Kaufmann Herr Otto Johannes Hofmann ebenda.
   (Angegebener Geschäftszweig: Postkarten-Grosso-Geschäft);
3) auf Blatt 2916, betr. die Firma **Ed. Peter's Verlag** in Leipzig: Frau Johanne Marie verw. Peter geb. Müller, Fräulein Caroline Johanna Lisbeth Peter, Herren Gustav Max Peter, Eduard Edmund Peter, Fräulein Franziska Elisabeth Martha Peter (jetzt verehel. Müller), Herr Albert Hans Peter, Fräulein Emma Margarete Peter (jetzt verehel. Grünewald) und die unmündige (jetzt volljährige) Fräulein Johanne Gertrud Peter sind als Gesellschafter ausgeschieden.
   Gesellschafter sind die Buchhändler Herren Otto Friedrich Dürr in Leipzig und Johannes Friedrich Dürr in Gohlis.
   Die Gesellschaft ist am 17. Januar 1903 errichtet worden. Sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaber;
4) auf Blatt 11 657, betr. die Firma **Handwerk & Hiemesch** in Leipzig: Der Typenfabrikant Herr August Gotthelf Reinhold Schober in Leipzig ist in die Gesellschaft eingetreten. Herr Josef Hiemesch ist als Gesellschafter ausgeschieden. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Theodor Ludwig Förster in Leipzig;
5) auf Blatt 10 099, betr. die Firma **Antonio M. Mangkos** in Leipzig: Die Prokura des Herrn Stephanos Michael Mangkos ist erloschen;
6) auf Blatt 9733, betr. die Firma **Wiegand & Seifert, Maschinenbauanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig-Plagwitz: Herr Wilhelm Anton Diban ist als Liquidator ausgeschieden. Als solcher ist bestellt der Ingenieur Herr Felix Lands in Berlin;
7) auf Blatt 7836, betr. die Firma **Staerker & Fischer** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Hermann Paul Beiler in Leipzig.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 9 des Genossenschaftsregisters, den **Konsum-Verein Leipzig-Connewitz und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig-Connewitz betr., ist heute eingetragen worden, daß das Statut in den §§ 18 und 25 abgeändert worden ist.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Zwangsversteigerung

zur Aufhebung einer Gemeinschaft.

Das im Grundbuche für Leipzig-Amtsanteil Blatt 201 auf die Namen 1) der **Pauline Friederike Auguste verw. Thieme geb. Runge** in Leipzig, 2) des Kaufmanns **Johann Emil Gustav Thieme** in Leipzig und 3) der **Anna Pauline Henriette verehel. Tüscke geb. Thieme** in Leipzig eingetragene Grundstück soll zum **Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft**

Donnerstag, den 19. März 1903, vormittags $9^{1}/_{2}$ Uhr — an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5 — versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,0 Ar groß, mit 2018,71 Steuereinheiten belegt und auf 102 000 ℳ — ₰ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 2391, liegt in **Leipzig, Weststraße Nr. 29,** und besteht aus einem Wohngebäude, einem Seitengebäude, einem Schuppen, Hofraum und Garten. Zur Brandkasse ist das Grundstück unter Nr. 1797 Abt. B für Leipzig mit 54 140 ℳ eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. Januar 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragstellerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den in § 182 Z. V. G. erwähnten Rechten und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A[2], Nebenstelle Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar 1903, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königlichen Amtsgerichts Möbel, Ladentafeln, Regale, Warenschränke, 1 Posten Schuhwaren, 25 weiße und 33 bunte Herrenwesten, 44 Paar Glacéhandschuhe, 18 Stück weiße Oberhemden, 2 Fahrräder, 1 Handwagen, 1 Gasofen, 2 Kisten, 300 Federwedel, 1 Standuhr u. v. a. G. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. Februar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Auktion.

**Freitag, den 13. Februar 1903,
vormittags 11 Uhr**

sollen im Lagerhause der Firma **Gerhard & Hey,** hier, **Ritterstraße Nr. 25/29**

72 Colli Theater-Costüme, Decorationen und Requisiten pp.

in einer Post öffentlich versteigert werden.

Die Kostüme können am 9. und 10. Februar 1903 im Lagerhause der Firma **Gerhard & Hey,** Ritterstraße 25/29, die Dekorationen, Requisiten pp. am 11. und 12. Februar 1903 im Güterschuppen der Firma **Gerhard & Hey** am Eilenburger Bahnhofe hier während der üblichen Geschäftsstunden besichtigt werden.

Martin, Lokalrichter.

Konkursmasse-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 4. Februar,** früh von 9 bis mittags 3 Uhr, wird die Gertrud Goldsteinsche Konkursmasse im Laden Leipzig, Brühl Nr. 23, Plauensche Passage, Eingang von der Plauenschen Straße, gezeigt und daselbst um 3 Uhr öffentlich und meistbietend im ganzen verkauft. Die Masse besteht aus Kleiderstoffen, Leinen und Baumwollwaren, der Einkaufswert beträgt 4847,90 ℳ und das Inventar hat einen Taxwert von 143 ℳ. Die besonderen Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, eine Bietungskaution von 1000 ℳ ist vorzuzeigen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Kolonial-Nachrichten.

Dem Reichstage ist eine neue Denkschrift über die Entwickelung des Kiautschougebietes soeben zugegangen. Sie umfaßt die Zeit vom Oktober 1901 bis Oktober 1902, doch sind einzelne besonders wichtige Daten über den Fortschritt der Eisenbahn, des Hafenbaues usw. auf Grund der Drahtmeldungen bis in die neuere Zeit nachgetragen.

Die Denkschrift bezieht sich auf das fünfte Jahr seit der Erwerbung des Kiautschougebietes und der Einrichtung der deutschen Marineverwaltung daselbst. Wer die kurze Zeit dieses Jahrfünfts auf Grund des Textes der Denkschriften und der auch diesmal wieder beigefügten Karten und zahlreichen Abbildungen überblickt, muß bei unbefangener Beurteilung erkennen, daß in dieser Frist an Stelle des armen chinesischen Fischerdorfes Tsingtau planmäßig groß angelegte Einrichtungen von bleibendem wirtschaftlichen Werte und alle Vorbedingungen eines modernen Handelsplatzes geschaffen sind.

Das Berichtsjahr bedeutet für die Kolonie einen besonders wichtigen Abschnitt, indem die von Tsingtau ausgehende deutsche Eisenbahn bis zu dem ersten Kohlenrevier des Hinterlandes fortgeschritten — und der erste Kohlenschacht im Gebiet von Wei hsien fertiggestellt ist. Der erste Kohlenzug ist kurz nach Schluß des Berichtsjahres in Tsingtau eingetroffen. Die amtliche Denkschrift äußert sich auch in diesem Punkt ihren Grundsätzen gemäß mit großer Vorsicht und behält sich ein eingehendes Urteil über die Qualität der Kohle vor, bis größere praktische Erfahrungen vorliegen werden; bei aller Zurückhaltung in der Beurteilung aber kann sie schon jetzt mit Sicherheit feststellen, daß die Kohle einen größeren Heizwert als die japanische Kohle auch in den besseren Qualitäten besitzt und daß sie sich der letzteren insbesondere durch geringe Rauchentwickelung überlegen zeigt.

Wenn auch die Kohlengewinnung für die wirtschaftliche Entwickelung der Kolonie nach wie vor in erster Linie steht, so ist doch mit Freude zu begrüßen, daß auch in anderen Zweigen des gewerblichen und kaufmännischen Lebens sich eine selbständige rasch ansteigende Entwickelung zeigt. Von neuen Unternehmungen größeren Stils aus dem letzten Jahre sind zu erwähnen die Niederlassung einer Seidenindustrie-Gesellschaft, die mit dem Bau einer in großem Maßstabe geplanten Spinnerei bereits begonnen hat, und die Schaffung eines Hochseefischerei-Unternehmens. In Tsingtau selbst konnte im Berichtsjahre zum ersten Male ein Dampfboot vom Stapel laufen, das in allen Teilen in der Kolonie hergestellt ist. Die Handelsentwickelung des letzten Jahres zeigt einen erfreulichen Aufschwung in der Einfuhr von Waren nicht chinesischen Ursprungs. Die Ein- und Ausfuhr chinesischer Ware ist im Berichtsjahre durch die an der ganzen Küste und auch im Innern Schantungs aufgetretene Cholera beeinträchtigt worden. Doch zeigt die Ausfuhr aus dem Innern über Tsingtau im Strohgeflecht- und Seidenhandel beträchtlich gestiegene Ziffern.

Im deutschen Schutzgebiete selbst ist dank des Klimas und der sanitären Einrichtung die Cholera nicht epidemisch aufgetreten. Auch sonst haben sich die gesundheitlichen Verhältnisse der Kolonie erfreulich gestaltet und weisen eine weitere beträchtliche Besserung gegen die Vorjahre auf. Insbesondere ist bemerkenswert, daß die früher hauptsächlich gefürchtete Krankheit, Darmtyphus, mit Ausnahme der nachweisbar auf Einschleppung von außerhalb zurückzuführender Erkrankungen im letzten Jahre in Tsingtau selbst in keinem Falle entstanden ist. Die Denkschrift erwähnt, daß im Sommer des Berichtsjahres Tsingtau bereits von einer Reihe von Badegästen von außerhalb aufgesucht wurde und hebt hervor, daß der deutsche Hafenplatz zweifellos von allen Küstenstädten Mittel- und Nord-Chinas die günstigsten Vorbedingungen hat, um auch nach dieser Richtung hin sich zu entwickeln.

Die Bautätigkeit war auch im Berichtsjahre sowohl auf dem Gebiete des Hafen- und Straßenbaues als auch des Hochbaues rege. Die umfangreiche Mole des großen neuen Hafens, die in Zukunft der Kohlenverladung dienen soll, wird voraussichtlich im nächsten Sommer soweit fertiggestellt sein, daß alsdann der erste Schiffsliegeplatz für die großen Ozeandampfer vorhanden sein wird. Ein Schwimmdock ist bereits in Deutschland in Bestellung gegeben.

Besonders erfreulich in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht sind die Fortschritte der Forstkulturen und Obstplantagen. Einige Abbildungen, die der Denkschrift beigegeben sind, zeigen dies an überraschenden Beispielen schnellen Baumwuchses.

In organisatorischer Hinsicht ist die Begründung einer Handelskammer und eines für die Angelegenheit der chinesischen Bevölkerung bestimmten chinesischen Comités hervorzuheben.

Die wirtschaftliche Entwickelung des Gebietes spiegelt sich naturgemäß auch in einer Steigerung des Rechtsverkehrs und einer starken Zunahme der richterlichen Geschäfte wieder. Ein zweiter Richter ist im letzten Jahre erforderlich geworden; die Niederlassung eines zweiten Rechtsanwalts neben dem bisher allein in Tsingtau ansässigen Anwalte würde sehr erwünscht sein. Auch die Tätigkeit der Bezirksamtmänner für die chinesische Bevölkerung ist erheblich gestiegen. Die Denkschrift betont die Wichtigkeit einer geeigneten Vorbildung des Beamtennachwuchses für die Kolonie und hebt hervor, daß auf eine ausreichende kolonialrechtliche und wirtschaftliche Schulung nicht minder als auf sprachliche Kenntnisse Wert gelegt werden muß.

Wenngleich in einer so jungen Kolonie naturgemäß die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund stehen, so sind doch auch in kultureller Beziehung im letzten Berichtsjahre wieder mancherlei Fortschritte zu verzeichnen. Für die deutsche Bevölkerung ist nunmehr eine höhere Knabenschule staatlicherseits eingerichtet, der erste deutsche Oberlehrer ist in Tsingtau eingetroffen und die Einrichtung eines Alumnats, in dem auch Kinder aus anderen Orten Ostasiens aufgenommen werden sollen, ist in Vorbereitung. Eine höhere Mädchenschule ist von Schwestern der katholischen Mission ins Leben gerufen worden. Für die chinesische Bevölkerung wirken die Missionsschulen und praktische Lehrlingsschulen; eine solche ist im letzten Jahre auch seitens der Gouvernementswerkstatt mit gutem Erfolg geschaffen worden.

Nordheimer Schuhwaren

vis-à-vis Aug. Polich **Räumungsverkauf** Petersstrasse 48.

dauert bis einschliesslich Sonnabend, den 7. Februar.

Es befinden sich dabei unvollständige Sortimente die mit einem **Rabatt bis zu $33^{1}/_{3}$%** und Musterpaare in nur prima Qualitäten, abgegeben werden.

Beachten Sie meine 5 Schaufenster! Beachten Sie meine 5 Schaufenster!

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutscher Reichstag.

249. Sitzung vom 3. Februar.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.)

Der heutige Tag der zweiten Lesung des Etats hatte auf die Tribünenbesucher eine größere Anziehungskraft ausgeübt als auf die Herren Volksvertreter. Man wußte, daß heute gleich nach den Titeln, die den Reichstag und seine inneren Angelegenheiten betreffen, der Titel „Reichskanzler" zur Beratung stehe und daß hierbei verschiedene Anfragen aus dem Hause an den obersten Leiter der deutschen Politik gerichtet und vom Grafen v. Bülow sofort beantwortet werden würden. Und so kam es denn auch. Zuvor jedoch machten eine Anzahl Herren verschiedener Parteien über Interna des Reichstages ihrem bedrängten Herzen Luft, als da sind Verkehr der Abgeordneten mit dem Publikum, schlechtes Essen im „Entenpfuhl", soll heißen Prefferestauration, und manches andere. Durch Hineinziehung der Geschäftsordnungsänderungen während der bewegten Tage des Zolltarifkampfes in die Erörterung brachten es die Singer, Ledebour und Pachnicke dahin, daß über den Punkt „Reichstag", der sonst kaum zu einer kurzen Bemerkung Anlaß gibt, mehr als anderthalb Stunden gesprochen wurde. Herr Ledebour zog sogar die Umgebung des stolzen Reichshauses und die Zugänge zu demselben in den Kreis seiner Betrachtungen. Gerade als der Herr von der äußersten Linken meinte, die Frage der besseren Regelung der Zufahrtsstraßen würde wahrscheinlich in einem einzigen Tage erledigt werden, wenn einmal ein Prinz darüber sich beschwere, erschien in der Hofloge Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, mit einem Adjutanten. Ein eigentümlicher Zufall, der auf den Tribünen und im Saale einige Heiterkeit hervorrief. Der erste Vizepräsident Graf Stolberg ließ sich daher durch den zweiten Vizepräsidenten Büsing im Vorsitz ablösen und begrüßte den Prinzen, der ihn in eine längere Unterhaltung zog. Graf Ballestrem war nicht im Hause anwesend. Als endlich der letzte Lokalsenzer verhallt war, ging alsbald Herr Spahn vom Zentrum in medias res und fragte den wenige Schritte von ihm entfernt sitzenden Reichskanzler, wie es mit der Stellung der Regierung gegenüber den Beschlüssen des hohen Hauses über Gewährung von Diäten und Aufhebung des Jesuitengesetzes stände. Graf v. Bülow gab über beide Punkte Aufklärung. Das Haus lauschte aufmerksam den Worten des Kanzlers; auch Prinz Heinrich hatte sich, um gut verstehen zu können, in der Hofloge mehr nach vorn begeben. Nachdem der Reichskanzler so den Reigen eröffnet, kamen die Sprecher der einzelnen Parteien an die Reihe. Bassermann sprach für die Nationalliberalen, Dr. Barth für die freisinnige Vereinigung und für die äußerste Linke v. Vollmar. Auf den Tribünen erregten zweifellos die Reden des Fürsten Herbert Bismarck und Eugen Richters das meiste Interesse. Der Gegensatz zwischen beiden spitzte sich schließlich zu einer persönlichen Bemerkung Bismarcks zu, die aber auch, wie überhaupt die ganze heutige Sitzung, auf einen sehr ruhigen, fast möchte man sagen gemütlichen Ton gestimmt war. Vom Bundesratstisch ergriff niemand mehr das Wort. Prinz Heinrich von Preußen wohnte etwa zwei Stunden lang den Verhandlungen bei. Morgen geht die Beratung weiter.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.)

Am Tische des Bundesrates: Reichskanzler Graf v. Bülow, Graf Posadowsky, Freiherr v. Richthofen.

Vizepräsident Graf zu Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten mit folgender Mitteilung: Der Kaiser hat dem Reichstage eine Gegenüberstellung englischer und deutscher Linienschiffe, Panzerkreuzer und Deckkreuzer überwiesen. Ich werde dafür dem Kaiser den Dank des Reichstages abstatten und die unter Glas und Rahmen befindliche Gegenüberstellung im Kuppelraume der Wandelhalle aufstellen lassen. — Am 1. d. M. ist hier im Alter von beinahe 86 Jahren der Staatsminister Delbrück entschlafen. Er war einer der Mitbegründer des Deutschen Reiches, und mit ihm ist der letzte der großen Männer aus jener großen Epoche von uns geschieden. Sie haben sich zum Gedächtnis des Verstorbenen von den Plätzen erhoben. Ich stelle das hiermit fest.

Hierauf wird die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats für 1908 fortgesetzt. Beim Spezialetat des Reichstages führt

Abg. Pachnicke (fr. Vg.) aus: Ich will nicht daran erinnern, wie die Dezemberstürme die Geschäftsordnung verwüstet und wie Männer von juristischem Wissen und Gewissen die Veränderung derselben beurteilt haben. Ich möchte eine Ausgabe unserer Geschäftsordnung anregen, die mehr bietet, als die bloßen Paragraphen. Es müßten ihr angehängt werden die Aeußerungen des Präsidenten, betreffend die Auslegung der einzelnen Bestimmungen. Im Interesse der Gerechtigkeit würden abweichende Meinungen ebenfalls kurz zu skizzieren sein. Ein Handexemplar des Präsidenten ist ja schon vorhanden und braucht nur vervielfältigt und etwas erweitert zu werden. Jedenfalls müssen wir eine solche Ausgabe mit Anmerkungen bekommen, schon deshalb, weil unsere Geschäftsordnung unmöglich in dem Zustande bleiben kann, wie sie jetzt ist. Dem Präsidium können die Befugnisse nicht auf die Dauer belassen werden, die es in letzter Zeit erhalten hat. Die Beschränkung der Redezeit für Geschäftsordnungsbemerkungen kann ebenfalls nicht bestehen bleiben; wenigstens wird der nächste Reichstag für eine Aenderung zu sorgen haben. Vielleicht kann diese Ausgabe der Geschäftsordnung sich auswachsen zu einem Handbuch der parlamentarischen Praxis. Weiter habe ich die Eisenbahnfreikarten zum Gegenstande der Erörterung zu machen. Manche Eisenbahnbeamten stehen der Karte mit absoluter Verständnislosigkeit gegenüber; sie wissen nicht, wie sie sich zu verhalten haben, insbesondere nicht bezüglich der Vorschriften über die Gepäckbeförderung. In einem Falle, der mir selbst passiert ist, hat die bayerische Eisenbahnverwaltung als zweite Instanz Remedur eintreten lassen. Es würde zweckmäßig sein, durch einen neuen Erlaß an die Eisenbahnbeamten das Nötige vorzukehren, um den Abgeordneten unnötige Belästigung zu ersparen.

Abg. Singer (Soz.): Bezüglich der Geschäftsordnungsausgabe stimme ich dem Vorredner bei. Eine Revision der Geschäftsordnung durch diesen Reichstag wünsche ich aber nicht; denn die jetzige Mehrheit würde sie nur verschlechtern. Die Geschäftsordnung, wie sie jetzt besteht, sollte allerdings gedruckt werden als dauerndes Denkmal für die glorreichen Taten dieser Mehrheit. Was die Fahrkarten anbetrifft, so haben wir eigentlich Klagen über die Eisenbahnbeamten nicht vernommen. Unsere Beobachtungen gehen dahin, daß die Leute uns mit Höflichkeit begegnen. Viel wünschenswerter und der Würde des Reichstages entsprechender wäre es, wenn die Abgeordneten auf allen Bahnen freie Fahrt hätten, wie es früher gewesen ist; dann hätten die einzelnen Abgeordneten auch die Möglichkeit, die Einrichtungen kennen zu lernen, für die sie alle Jahre Millionen über Millionen bewilligen. Redner bemängelt es, daß die Hülfsbeamten des Reichstages nur für die Dauer der Session bezahlt würden. Da es für diese Leute sehr schwer sei, in der Zwischenzeit Unterkommen zu finden, empfehle es sich, sie mit einem Wartegeld auszustatten. Weiter bringt Redner die Verfügung des Präsidenten vom 7. Dezember v. J. zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Verkehrs im Hause zur Sprache, welche die Abgeordneten vom Verkehr mit dem Publikum abschließe. Es wird verfügt, daß nur derjenige, der einen Abgeordneten sprechen will, Zutritt zur Wartehalle durch Portal 5 erhält, wenn er sich im Besitze eines Ausweises von einem Abgeordneten oder Bundesratsmitgliede befindet. Die Mitglieder des Hauses sind von 10—6 Uhr fast ununterbrochen beschäftigt; das Publikum kann also die Reichstagsabgeordneten nur im Reichstage zu sprechen bekommen. Die Abgeordneten können aber doch nicht wissen, wer mit ihnen sprechen will. Wenn mich heute jemand sprechen wollte, so müßte ich ihm erst vorher eine Legitimation ausstellen. Das führt zu unhaltbaren Zuständen. Ich bitte den Präsidenten, Vorkehrungen zu treffen, daß diese Quarantäne, der die Abgeordneten unterworfen sind, aufgehoben werde. Die Verfügung ist durch die Dezembervorgänge hervorgerufen worden. Ich bedauere unsere damalige Haltung nicht; aber wir sind wohl alle jetzt einig, daß der Verkehr auf die Dauer nicht unterbrochen werden darf. Heute ist ein solcher Andrang, wie damals, keinesfalls vorhanden. Wir dürfen doch nicht von der Gnade der Beamten abhängen, die mit der Durchführung dieser Verordnung betraut sind. Sie kommen selbst dadurch in eine für Sie unerwünschte Lage. Dieser Zustand entspricht nicht der Stellung und Würde der Abgeordneten.

Abg. Bachem (Zentr.) Die damaligen Verhältnisse hätten eine solche Verfügung zu einer unbedingten Notwendigkeit gemacht. (Zustimmung im Zentrum.) Der Andrang war damals so groß, daß die freie Bewegung der Abgeordneten ganz empfindlich beschränkt wurde. Wenn in bewegten Zeiten ein besonderer Andrang zu den Tribünen stattfindet, ist der Reichstag doch nicht da, um die Neugier und Sensationslust des Publikums auf seine eigene Kosten zu befriedigen. In der Praxis hat die Verfügung auch zu Beschwerden seitdem keine Veranlassung gegeben. (Zuruf: Doch!) Auch ich wünsche, daß für die Hülfsbeamten etwas getan werde. Mit aller Bestimmtheit aber widerspreche ich auch heute der Behauptung, daß die Minorität hier durch Abänderung der Geschäftsordnung vergewaltigt worden sei. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Aenderung der namentlichen Abstimmung hat nur einen Mißbrauch beschränkt, die Verkürzung der Geschäftsordnungsbemerkungen auf 5 Minuten ist ebenfalls nur eine Abweisung des Mißbrauchs, welche die Majorität vergewaltigte. (Lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Zur Geschäftsordnung stundenlange Reden zu halten, ist nie der Sinn der Geschäftsordnung gewesen. Wir haben eine Geschäftsordnungsdebatte von 5 Tagen Länge gehabt! Weitere Aenderungen sind nicht vorgenommen worden. (Widerspruch links.) Sollten sie zu dem Zwecke angeregt werden, den Fortgang unserer Geschäfte zu sichern, so werden wir uns nicht ablehnend verhalten. Das einzige Neue ist, daß der Präsident nicht mehr verpflichtet ist, jedem Abgeordneten das Wort zur Geschäftsordnung zu geben. Bisher hat der Präsident noch niemals von dieser Befugnis Gebrauch gemacht. (Stürmischer Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Diese Aenderungen waren im Interesse der Geschäfte notwendig. (Zustimmung im Zentrum.)

Abg. Singer (Soz.): Der Vorredner muß ein sehr schwaches Gedächtnis haben. Wir haben eben jetzt das Malheur, einen Präsidenten der Mehrheit zu haben, während wir früher einen Präsidenten des Reichstages hatten. Der Präsident hat dem Abg. Bebel und mir gegenüber gerade das Gegenteil von dem getan, was der Vorredner gesagt hat. Ich muß hier ausdrücklich vor dem Lande feststellen: Ihre Geschäftsordnungsänderungen sind nicht durch das Verhalten der Minorität hervorgerufen worden, sondern durch den Willen der Mehrheit, die Geschäftsordnung in ihrem Sinne zu beugen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (deutschsoz.): Die Bestimmung, welche dem Präsidenten das Recht gibt, das Wort zur Geschäftsordnung zu verweigern, ist nicht aufrecht zu erhalten. Ich wollte bitten, für die Reichstagsdiener Klappsitze und dergleichen herzurichten, damit sie, wenn wir wieder lange Nächte feiern, nicht zu sehr ermüdet werden.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) beschwert sich über die Erschwerung des Verkehrs der Abgeordneten mit ihren Angehörigen und dem Publikum und über die Mangelhaftigkeit der Reichstagsrestauration.

Abg. Ledebour (Soz.) rügt die ungenügsame Verpflegung im Journalisten-Restaurant, das schwache elektrische Licht im Sitzungssaale und den schlechten Zugang zum Reichstage. Wenn irgend ein Prinz, der vielleicht alle 10 Jahre einmal nach dem Reichstage kommt, solche Wünsche vorträge, so würde schon am folgenden Tage Wandel geschaffen werden. (Während des letzten Teils dieser Rede ist Prinz Heinrich mit Gefolge in der Hofloge erschienen.)

Vizepräsident Büsing verspricht, die geäußerten Wünsche an den ersten Präsidenten weiter zu geben.

Abg. Beckh (fr. Vp.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß das Präsidialgebäude endlich der Vollendung näher kommt, um so bedauerlicher sei es, daß es mit der Ausschmückung des Reichstagsgebäudes so außerordentlich langsam gehe. Das Reichstagsgebäude sehe eigentlich gar nicht wie ein solches aus, sondern wie ein Zeughaus. Man sehe Reiter und Schwertträger und unendlich viele kriegerische Embleme, aber nichts, was als bildnerischer Schmuck auf den Zweck des Hauses hinweise. Vor dem Hause stehe Fürst Bismarck, aber in der Uniform eines Generalobersten.

Abg. Oertel (kons.): Wir sind wohl kaum hier, um bei der Beratung des Reichstagsetats ein künstlerisches Urteil über das Gebäude abzugeben. Es sieht weder wie ein Zeughaus, noch wie ein alter Kasten aus; wir können mit ihm nach außen und nach innen zufrieden sein. Sollte Bismarck vor dem Reichstagsgebäude etwa in der Uniform eines Reichskanzlers hingestellt werden?

Abg. Beckh (fr. Vp.): Der Reichskanzler ist nicht dargestellt in der Art, wie er im Reichstage zur Volksvertretung sprach, denn da hat er keine Pickelhaube aufgehabt. (Heiterkeit.)

Der Etat wird hierauf genehmigt.

Es folgt der Etat für den Reichskanzler und die Reichsdruckerei. Dazu gehört der Antrag: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage alsbald einen Gesetzentwurf, betreffend die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise unter Berücksichtigung der seit Gründung des Deutschen Reiches erfolgten Verschiebung der Bevölkerung vorzulegen.

Abg. Spahn (Zentr.): Der Reichstag hat in dieser Legislaturperiode mehrere Initiativanträge angenommen, so den bezüglich der Sicherung des Wahlgeheimnisses, der jetzt verwirklicht werden soll. Es ist aber zu wünschen, daß auch bezüglich der Wahlzettel über Gewicht und Größe ganz präzise Vorschriften erlassen werden, damit nicht mehr aus dem Gewicht und der Größe auf die Stimmabgabe geschlossen werden kann. Sie haben ferner beschlossen, der Reichstag solle Diäten erhalten. Die Zusammensetzung des Hauses zeigt Ihnen fast bei jeder Sitzung, wie gerechtfertigt dieser Beschluß ist. Die Auswahl der Abgeordneten darf nicht länger beschränkt werden durch den Mangel von Diäten. Die Zusammensetzung und die Besetzung des Reichstages wird eine andere werden, wenn Diäten gewährt werden. Die Regierung kann sich der Verpflichtung, sie zuzugestehen, nicht mehr entziehen. Vor vier Jahren, am 1. Februar 1906, haben wir zwei Gesetzentwürfe beschlossen, beide die Aufhebung des Jesuitengesetzes oder doch des § 2 desselben betreffend. Graf Posadowsky hat 1902 gesagt, die verbündeten Regierungen würden sich noch im Laufe der Session schlüssig machen und dann dem Reichstage ihren Beschluß mitteilen. Wir sind ja, streng genommen, noch in derselben Session, weil der Reichstag bloß vertagt wurde; aber man sollte doch jene Zusage erfüllen und sich nicht hinter solche Formalitäten zurückziehen; das erfordert das Ansehen des Reichstages. (Sehr richtig! im Zentrum.) Dem Antrage hat damals der Reichstag einstimmig zugestimmt. Kaiser Wilhelm I. hat die Verdienste der Jesuiten im deutsch-französischen Kriege dankbar anerkannt. Ein französischer Jesuit hat die China-Denkmünze von dem jetzigen Kaiser erhalten; ein Deutscher hätte sie ohne Gesetzwidrigkeit nicht erhalten können. Admiral Graf Baudissin hat ihm die Denkmünze überreicht wegen seiner Verdienste um das Wohl der Deutschen in China. (Hört! und Beifall rechts und im Zentrum.) Welch ein Schauspiel, daß Leuten, welche wegen solcher Verdienste vom Kaiser dekoriert waren, der Aufenthalt in Deutschland verboten ist!

Reichskanzler Graf v. Bülow: Abg. Spahn hat im ersten Teile seiner Ausführungen die Diätenfrage berührt und dabei dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Bundesrat mit seiner Zustimmung zu dem Beschlusse dieses Hauses über die Zulassung von Anwesenheitsgeldern nicht lange zögere. Er hat für den Antrag des Reichstages namentlich praktische Gesichtspunkte angeführt, wie die Auswahl geeigneter Kandidaten für die Reichstagswahlen, die Aussicht auf einen stärkeren Besuch der Reichstagssitzungen und damit der Förderung der parlamentarischen Geschäfte. Wie ich gegenüber einzelnen Mitgliedern dieses Hauses schon keinen Zweifel darüber gelassen habe, will ich auch hier gern bekennen, daß ich mich auch heute diesen Zweckmäßigkeitsgründen nicht verschließe, denselben vielmehr einen erheblichen Wert beimesse, obwohl nach den in anderen Parlamenten gemachten Erfahrungen der erhoffte Erfolg der Maßnahme nicht ganz sicher erscheint. Aber auch, wenn ich von der unbedingten Nützlichkeit der Gewährung von Diäten völlig überzeugt wäre, so stehe ich der Frage doch gegenüber als oberster Reichsbeamter, der über die Interessen und Anschauungen der verbündeten Regierungen nicht hinweggehen kann, sondern ihnen entsprechend seine Haltung einzurichten hat. Der Beschluß des Reichstages vom 9. oder 10. November 1901 verlangt die Aenderung eines Artikels der Reichsverfassung, welchem von den Schöpfern dieser Verfassung ein besonderes Gewicht beigelegt wurde. Wir alle wissen, daß die Diätenlosigkeit als notwendiges Korrelat der Vorschriften über das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht gedacht war, und wenn auch die Ansicht von der Zweckmäßigkeit der Diäten im Laufe der letzten Jahre sicherlich an Boden gewonnen hat, so vertreten doch auch heute noch zahlreiche Politiker von zweifellos nationaler Gesinnung grundsätzlich den Standpunkt, keine Einführung von Diäten ohne Ausgleich beim Wahlrecht, so z. B. Einführung einer Altersgrenze für das aktive Wahlrecht (Hört! hört!) oder Einführung einer Wahlpflicht — alles Vorschläge, die meines Erachtens auf eine Mehrheit in diesem Hause kaum zu rechnen haben werden. (Zustimmung links.) Und dann bedenken Sie auch, daß die deutschen Bundesregierungen, die verbündeten Fürsten, beim Abschlusse des Bundes zu Gunsten der Reichseinheit auf wertvolle Rechte verzichtet haben. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn die Neigung für eine Maßnahme, welche zweifellos eine tiefgehende Aenderung der Reichsverfassung bedeutet, keine große ist. Ebenso zweifellos ist es, daß jede Aenderung der Reichsverfassung der gründlichsten und reiflichsten Prüfung bedarf. Aus diesen Gründen bin ich heute noch nicht in der Lage, die Zustimmung des Bundesrates zum Beschluß dieses Hauses wegen Gewährung von Anwesenheitsgeldern zu erklären. (Vereinzelte Zustimmung rechts.) Was nun die Anträge des Grafen Hompesch und Genossen und des Grafen Limburg-Stirum und Genossen angeht, so habe ich das Nachstehende zu sagen: Die Zulassung von Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu dürfte aus denselben Gründen, welche den Erlaß des Jesuitengesetzes herbeigeführt haben, die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht finden. Dagegen bin ich der Ansicht, daß die konfessionellen Verhältnisse innerhalb des Deutschen Reiches es nicht länger notwendig erscheinen lassen, eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger deshalb, weil sie dem Orden Jesu angehören, unter die Bestimmungen eines Ausnahmegesetzes zu stellen oder dem Reiche gegenüber ausländischen Angehörigen dieses Ordens eine besondere Ausweisungsbefugnis zu geben. Ich glaube vielmehr, daß die allgemeinen Reichs- und Staatsgesetze genügen werden, um den kirchlichen Frieden zwischen den beiden christlichen Bekenntnissen zu sichern. In diesem Sinne werde ich, soweit die Stimmen Preußens im Bundesrate von Einfluß sind, zu den vorliegenden Initiativanträgen des Reichstags Stellung nehmen. (Beifall.)

Abg. Spahn (Zentr.): Es ist danach erklärt, daß der Antrag Limburg-Stirum vom Bundesrate angenommen wird, der Gesetzentwurf des Grafen Hompesch aber nicht. Das Zentrum hätte wohl erwartet, daß das ganze Jesuitengesetz aufgehoben würde (Zustimmung im Zentrum); aber ich glaube trotzdem dem Reichskanzler danken zu sollen dafür, daß wenigstens dieser Antrag angenommen wird, für den wir ja auch seiner Zeit gestimmt und womit wir zu erkennen gegeben haben, daß wir zunächst auch mit dieser Abschlagszahlung zufrieden sein würden. Ich danke auch im Namen des ganzen katholischen Volkes. Diesem ist das Jesuitengesetz ein Dorn im Auge, der erst ausgezogen wird, wenn das ganze Gesetz fällt. Besonders warm hat mich die Begründung berührt, welche der Kanzler gab. Ich hoffe, daß die Aufhebung dieses § 2 ein Anfang sein werde, damit endlich volle Parität für die Verwaltung im Reiche und für die Verwaltungen in den Einzelstaaten gegeben werde. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Bassermann (natl.): Auch wir halten es im Interesse des Ansehens des Reichstages für notwendig, daß uns über das Schicksal unserer Initiativanträge eine amtliche Auskunft gegeben wird. Bezüglich der Wünsche auf Sicherung des Wahlgeheimnisses, welche ja jetzt in Erfüllung gehen sollen, kann ich nur wiederholen, daß die badische Methode, Wahlkuverts und Isolierräume, sich dort durchaus bewährt hat. Ich unterstütze die Wünsche des Vorredners bezüglich der Größe und des Gewichts der Stimmzettel. Gerade der jetzige Zeitpunkt wäre der geeignete, daß der Bundesrat erneut in eine Beratung der Diätenfrage eintritt. Der Kanzler hat sich persönlich nicht dagegen ausgesprochen. Wir können daraus wohl die Hoffnung entnehmen, daß in nicht zu ferner Zeit der Bundesrat zu einem bejahenden Beschluß kommen werde. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Entwickelung der Dinge hat dahin geführt, daß immer mehr Berufsparlamentarier, trotz der Diätenlosigkeit, in den Reichstag eingezogen sind. Heute ist es nur noch eine kleine Minderheit, welche das Verlangen von Anwesenheitsgeldern ablehnt. Die Frage ist und nach von ihrer hochpolitischen Bedeutung herabgesunken zu der praktischen Frage, wie die Geschäftsfähigkeit des Reichstags aufrecht erhalten werden kann. Die Zustände, wie sie sich in den letzten Jahren herausgebildet haben, die andauernde latente Beschlußunfähigkeit, dürfen nicht andauern. In der Auswahl der Kandidaten sind die bürgerlichen Parteien bedenklich beschränkt. Die Zahl der Doppelmandate wächst immer mehr. Wie soll der schlichte Mann aus der Werkstatt in die Volksvertretung gelangen, wenn es keine Diäten, keine Vergütung für den Aufenthalt in Berlin gibt? Auch innerhalb der Partei ist ein prinzipieller Widerspruch gegen Diäten kaum noch vorhanden. Der Hinweis des Kanzlers, daß teilweise noch heute Kompensationen auf dem Gebiete des Wahlrechts gewährt werden möchten, kann nur auf den Standpunkt mancher Einzelregierungen zutreffend sein; denn im Reichstage ist jede Möglichkeit der Annahme solcher Kompensationen ausgeschlossen. Auch diese Regierungen sollten doch ihren Widerspruch endlich fallen lassen. Die Frage einer anderen Einteilung der Wahlkreise, wie sie durch den geteilten Antrag verlangt wird, hat 1890 der Reichstag ohne Diskussion durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Später kam der Gegenstand nochmals zur Sprache; aber auch da erfolgte keine ausführlichere Aussprache und eine Abstimmung hat nicht stattgefunden. Auf dem Standpunkte, den wir früher zu den Anträgen eingenommen, stehen wir auch heute noch und lehnen deshalb den Antrag Barth ab.

Abg. Fürst Bismarck (d. k. Fr.): Ich stimme mit dem Reichskanzler darin überein, daß die Gewährung von Diäten von einem Korrelativ beim Wahlrecht abhängig gemacht werden müßte. Im preußischen Abgeordnetenhause werden Diäten gezahlt, und doch findet sich dort mitunter dieselbe Leere wie hier. (Oho!) Aber das Abgeordnetenhaus hat eine bessere Geschäftsordnung. Eine Besserung würde ich im Reichstage durch eine Aenderung der Geschäftsordnung erhoffen. Man sollte es so machen wie in der Stadtverordnetenversammlung in Landau, wo jeder fehlende Stadtverordnete 1 ℳ Strafe zu zahlen hat. Diese Einrichtung soll sich als sehr heilsam erwiesen haben. 1887 gab es Konservative im Norddeutschen Reichstage, keine Sozialdemokraten. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Das geheime Wahlrecht war also kein Schachzug gegen die Sozialdemokraten. Die Diätenlosigkeit richtet sich auch nicht sowohl gegen die Sozialdemokraten als gegen die Berufsparlamentarier. Die Mehrheit der staatserhaltenden Parteien, die ruhig regiert werden wollen, werde den jetzigen Zustand vorziehen. Eine so ruhige Zeitung wie die „Münchener Allgemeine" hat geschrieben, die Diäten würden das Niveau des Reichstags schwerlich heben. Die Abgeordneten würden die Parteibeamten sein und eine parlamentarische Bureaukratie errichten. Redner gratuliert den verbündeten Regierungen zu der Weisheit, mit der sie hochhielten, was schon vor dreißig Jahren hochgehalten worden sei.

Abg. v. Vollmar (Soz.): Wir können nicht dem Danke Spahns anschließen. Wenn das Zentrum in einer so wichtigen prinzipiellen Frage so bescheiden ist, sich mit solcher Abschlagszahlung zufrieden zu geben, so ist das seine Sache. Wir stellen uns auf den rein prinzipiellen Standpunkt. Für uns ist das Jesuitengesetz ein Ausnahmegesetz wie alle andern. Eine ganze Reihe von Beschlüssen des Reichstages geht auf die völlige Aufhebung. Darum muß die Erledigung eine ganz andere sein, als es jetzt geschehen soll. Praktisch wird ja nichts geändert, denn ich glaube nicht, daß im Laufe der letzten Jahre ein deutscher Jesuit ausgewiesen worden wäre. (Rufe im Zentrum: „O ja!") Das ändert an meiner Auffassung nichts, denn das entscheidet nichts. Es ist gleich, ob einer mehr oder weniger in Deutschland ist; hat doch Herr Orterer einmal gesagt: „Wir sind alle Jesuiten!" (Heiterkeit.) Aber ich kann die Freude Spahns begreifen: Praktisch hat er, was er will, und taktisch besteht zu seiner und des Zentrums großer Freude das Jesuitengesetz fort. (Große Heiterkeit.) Wenn Sie unterlassen sollten, den Antrag auf Aufhebung zu stellen, so werden wir es vielleicht machen; jedenfalls werden wir den Antrag unterstützen. (Heiterkeit.) Zur Diätengewährung hat der Kanzler die Zustimmung noch nicht geben zu können erklärt. Er führt die Stimmung im Bundesrate an. Was Fürst Bismarck vor 30 Jahren dazu gesagt hat, und was sich gewisse Leute dabei gedacht haben, ist heute sehr gleichgültig. Kollege Bebel war damals übrigens schon im Reichstage. Wir Sozialdemokraten haben keine Diäten bekommen und haben uns doch außerordentlich vermehrt. Fürst Bismarck hat Strafgelder empfohlen. Er würde selbst am härtesten betroffen werden; denn so oft wie er hat kaum ein Mitglied unentschuldigt gefehlt. Werden schon Strafgelder eingeführt, dann sollten sie nicht gleich, sondern nach dem Einkommen festgesetzt werden. (Heiterkeit.) Wenn die Wahl einen logischen Zweck haben soll, muß doch eine möglichst große Auswahl von Kandidaten vorhanden sein. Heute ist sie sehr klein. Im übrigen sehen wir selbst bei den Angehörigen der herrschenden Klassen ganz deutlich, wohin die Diätenlosigkeit führt. Der Absentismus kann nicht mehr größer werden. Die Frage muß endlich zum Austrage gebracht werden; der Reichstag muß im Interesse seiner Würde alles anwenden, um dieses Recht zu erzwingen.

Abg. Barth (freis. Vg.): Seit vier Jahren schon habe ich nicht begriffen, warum die verbündeten Regierungen der Aufhebung des Jesuitengesetzes so großen Widerstand entgegensetzen. Der Einfluß der Jesuiten in der katholischen Kirche ist mehr und mehr der herrschende geworden. Es ist wunderbar, wie die Regierung sich mit der katholischen Kirche gut zu stellen bestrebt ist und gleichzeitig die Auffassung, welche in dieser Kirche die herrschende ist, fortdauernd unter ein Ausnahmegesetz stellen will. Wir hören jetzt, daß ein Teil des Gesetzes aufgehoben werden soll, derjenige, der am ehesten eine praktische Bedeutung haben kann. Was übrig bleibt, ist bloß noch eine Demonstration gegen den Jesuitenorden und hat eine agitatorische Bedeutung für das Zentrum. Schon aus dem letzteren Grunde wäre es wünschenswert, gleich reine Bahn zu machen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Dann ist es mit einem Schlage vorbei. Ein Stoff für unendliche Agitation wird beseitigt. Redner begründet dann seinen Antrag auf anderweitige Einteilung der Reichstagswahlkreise. Es gebe doch nicht an, daß z. B. der eine Wahlkreis 12 000, der andere 100 000 Reichstagswähler zähle. In anderen Staaten hat man gemäß der Bevölkerungszunahme auch die Wahlkreise geändert und die Mandate vermehrt. Ausgeschlossen ist, daß dieser Reichstag sich noch mit neuen Handelsverträgen zu befassen haben wird. Wir machen uns aber den Inhalt etwaiger neuer Handelsverträge keine Illusionen. Unsere Nachbarn haben ebenfalls Kürassierstiefel angezogen und jeder paßt auf, wie er dem andern auf die Hühneraugen treten kann. Der angenommene Zolltarif ist so absurd, daß er von keiner Regierung ausgeführt werden könnte. Ich fürchte, daß es der Reichsregierung in absehbarer Zeit überhaupt nicht gelingen wird, für uns annehmbare neue Handelsverträge abzuschließen. Was bisher bei uns geschehen ist, hat nur die schutzzöllnerischen Instinkte in ganz Europa gestärkt. Diese schutzzöllnerischen Kräfte werden immer aktiver, und immer schwieriger wird es, in die Bahnen gesunder Vernunft (Oho! rechts), in die Bahn der Caprivischen Handelspolitik zurückzukehren, in der sich Deutschland zu einer großen wirtschaftlichen Höhe aufgeschwungen hat. (Beifall links.)

Abg. Richter[1] (fr. Vp.): Wenn wir nicht so selten die Ehre hätten, den Fürsten Bismarck hier zu sehen, und wenn er sich namentlich mehr an den Kommissionsarbeiten beteiligen würde, würde er mit seinem scharfen Verstande eingesehen haben, daß die Diätenfrage keine politische und keine Wahlfrage mehr ist, sondern einfach eine Frage der ordnungsmäßigen Erledigung der Geschäfte. (Zustimmung links.) Der konstituierende Reichstag hat die Diäten in die Verfassung hineingebracht, aber Fürst Bismarck hat seinen Einfluß eingesetzt, um sie wieder herauszubringen. Und doch war das einer jener Punkte, von denen er einige Jahre später sagte, er hätte ja viel mehr Zugeständnisse in liberaler Richtung gemacht, wenn die Notwendigkeit dazu dagewesen wäre. Sein Haß gegen die Diäten entsprang nur seiner Abneigung gegen die preußischen Dreitalerabgeordneten. Mit der Diätenlosigkeit hat man schlimme Erfahrungen gemacht in der Richtung der Beschlußunfähigkeit und Verschleppung der Session. Der Reichskanzler kann seinen Einfluß im preußischen Ministerium für die Diäten geltend machen und die nichtpreußischen Regierungen haben noch viel mehr Veranlassung, als die preußische Regierung, Diäten einzuführen, denn süddeutsche Abgeordnete fehlen hier fast stets. Wenn der bayerische Landsturm hier nicht anrückt, sind wir nie beschlußfähig. Es wird immer auf England verwiesen. Geben Sie uns englische Verhältnisse und wir wollen keine Diäten haben. Die Verfassung ist nicht mehr die von 1867; jetzt muß der Abgeordnete sich auf 5 Jahre verpflichten. Nun heißt es: Schickt den einfachen Mann aus der Werkstatt her; er wird im Reichstage willkommen

SLUB
Wir führen Wissen.

sein! Nachdem man das gesagt und geschrieben hat, muß man die Diäten einführen, denn wie sollen diese Leute hier sitzen? Gerade am Ende der Wahlperiode ist der Moment da, für den kommenden Reichstag für Diäten einzutreten. (Beifall links.)

Abg. Hasse (natl.): Der Abg. Spahn tat so, als ob er im Namen des ganzen Reichstages für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes danken könne. Vollmar hat bereits dagegen Widerspruch erhoben. Ich kann nur namens meiner Freunde erklären, daß wir uns Spahn nicht anschließen, sondern es bedauern, daß nach den bisherigen Konzessionen den ultramontanen Ansprüchen auch noch diese Konzession gemacht werden soll. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Um 5½ Uhr vertagt sich das Haus.

Persönlich verwahrt sich Fürst Bismarck gegen den Vorwurf Vollmars, daß er in dieser Legislaturperiode irgend einmal unentschuldigt im Reichstage gefehlt habe; das stenographische Protokoll beweise das Gegenteil; dagegen sei ihm versichert worden, daß Vollmar ein volles halbes Jahr gefehlt habe, ob entschuldigt oder nicht, wisse er nicht.

Mittwoch 1 Uhr Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Bei der Beratung des Etats der indirekten Steuern erläutert Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben den Fall Löhning unter dem Hinweis, daß er neulich im Reichstage nicht darauf geantwortet habe, weil er eine Verwischung der Kompetenzen habe vermeiden wollen. Dienstliche Pflichten hätten es ihm unmöglich gemacht, sich mit einem ausgeschiedenen Beamten in eine Preßerörterung einzulassen, denn was heute dem Provinzialdirektor recht sei, werde morgen jedem beliebigen anderen Beamten billig sein. Löhning habe die dienstlichen Vorgänge, die der Pensionierung vorangingen, ebenso ein vertrauliches Gespräch mit dem Oberpräsidenten, das Löhning noch dazu nachgesucht hatte, in einem Exposé niedergelegt und dieses nicht etwa an bekannte Personen in vertraulicher Form gesandt, wie Löhning behaupte, sondern an alle möglichen Leute, darunter an Beamte des Finanzministeriums. Die Auffassung, als ob die Tochter eines Feldwebels einen höheren Beamten nicht heiraten könne, wäre eine schwere Kränkung des Subalternbeamtenstandes. Mit Kastengeist habe die Angelegenheit nichts zu tun. Wäre Löhning rechtzeitig zum Minister gekommen, so hätte man ihn versetzen können, das geschah aber nicht. Das politische Verhalten Löhnings nötigte den Minister schließlich, ihm eine Pensionsnachsuchung nahezulegen. Die Gefahren, die dem Deutschtum in den Ostmarken drohen, machen den Beamten einen besonderen Grad des Eifers zur Pflicht. Die Beamten dürfen sich nicht etwa passiv verhalten oder gar hindernd der Regierungspolitik in den Weg treten. Löhning hat aber offen bekundet, daß er diese Politik nicht mehr unterstützen will. Ich hätte mich somit der Untreue gegen die Ostmarkenpolitik schuldig gemacht, wenn ich ihn dort noch länger geduldet hätte.

Abg. Kindler (fr. Vp.) meint, manche Aeußerungen Löhnings seien durch den Minister unwidersprochen geblieben, namentlich die Aeußerung, der Oberpräsident hätte erklärt, daß Löhnings Haltung in der Polenpolitik ihm den Hals hätte nicht brechen können, daß seine Verlobung aber die Sachlage geändert hätte. Wenn auch der Minister keinen Geburtsunterschied mache, so herrsche doch ein Mandarinentum unter den Beamten des Ostens, ohne dessen Beseitigung eine Einigung der dortigen Deutschen unmöglich sei.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) erkennt durchweg das Verhalten der Regierung an.

Auch Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) billigt dasselbe, meint aber, es wäre besser gewesen, wenn der Minister direkt mit Löhning verhandelt hätte. Dann wäre die Legendenbildung, die Löhning geradezu gezüchtet hätte, vermieden worden.

Abg. Kirsch (Zentr.) hält die Gründe der Pensionierung nicht für ausreichend und fragt, weshalb kein Disziplinarverfahren eingeleitet sei.

Abg. Dr. Sattler (natl.) bedauert die Vorkommnisse, die nicht im Interesse des Deutschtums lägen. Am bedauerlichsten sei aber die Feststellung, daß unter den Beamten der Ostmark ein Kastengeist herrsche und selbst der Oberpräsident von Posen davon nicht frei sei.

Frhr. v. Rheinbaben entgegnet, der Oberpräsident sei frei von Kastengeist.

Dann wendet sich das Haus der Debatte der Kartellfrage zu.

Abg. Oeser (Vp.) stellt sich nicht als Gegner der Kartelle hin, wenn aber bei schlechter Konjunktur und steigender Rohstoff-Ausfuhrindustrie, die Rohstoffe und Halbfabrikate verarbeitet, dem Auslande gegenüber nicht konkurrenzfähig bleiben könnten, müsse die Regierung die Interessen der Arbeiter durch zollfreie Zufuhr der Rohstoffe schützen.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben entgegnet, er sei hier inkompetent. Man müsse hier das Urteil des Handelsministers anschließen.

Abg. Hirsch (natl.) bestreitet, daß die Kartelle für das Ausland und das Inland verschiedene Preise hätten, und tritt entschieden für die Kartelle ein, die gegenüber den amerikanischen Trusts eine Notwendigkeit seien.

Abg. Gothein (fr. Vg.) bittet, wenn aus dem Auslande eingegangene Waren zurückgeschickt werden oder von uns an das Ausland gesandte Waren zurückkommen, bei der Zollvergütung der Industrie etwas mehr entgegen zu kommen und sie nicht zu chikanieren.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben sagt Abhülfe zu und erbittet dazu Material vom Abg. Gothein.

Der Etat der indirekten Steuern ist damit erledigt; morgen Etat der Gestütsverwaltung.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Die Pianistin Dorothy Lethbridge, eine Schülerin des Herrn Eduard Schirner, gibt heute abend 7½ Uhr einen Klavier-Abend im Kaufhaussaale.

* Sinfonie-Konzerte im Leipziger Palmengarten. Haydns berühmte Sinfonie G dur Nr. 6 mit dem Paukenschlage wird auch in dem heute Mittwoch abend unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein stattfindenden 10. Sinfonie-Konzerte ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen. Neben dieser herrlichen Tondichtung wird aber auch noch gar viel des Schönen geboten werden. So enthält das Programm auch den Schillerfestmarsch von Meyerbeer, die Suite l'Arlésienne von Bizet, die Ouvertüre zum Drama „Rosamunde" von Schubert, zwei Stücke für Streichorchester von Ed. Grieg und einen Czardas von Grossmann. Der 1. Konzertmeister des Winderstein-Orchesters, Herr Eick-Steiner, dürfte mit dem Vortrage der Romanze F dur für Violine von L. van Beethoven wieder reichlichen Beifall ernten.

* Zu dem am Montag, den 9. Februar, bevorstehenden achten der „Neuen Abonnement-Konzerte" in der Alberthalle (Leitung: Richard Strauß) wird als Solistin die mit glänzenden Stimmmitteln versehene Altistin Fräulein Tilly Koenen mitwirken, deren Erfolge in Wien so ungewöhnlich hervorragend waren, daß sie, die in der Kaiserstadt an der Donau gänzlich unbekannte Künstlerin, sofort fünf Liederabende nach einander geben mußte, deren fast sämtlich ausverkauft waren.

* Außerordentliches Philharmonisches Konzert am 10. Februar. Ueber Fräulein Mary Münchhoff, der Solistin dieses Konzertes, schreibt die „Moskauer Deutsche Zeitung": Stürmischen Beifall entfesselten die Arien und Liedervorträge von Frl. Mary Münchhoff. Ein so sammetweiches Timbre ist bei hohen Koloratursopranen eine so große Seltenheit, daß man Frl. Münchhoff fast als einzige Ausnahme in dieser Beziehung hinstellen kann. Eine vorzügliche Schulung gestattet der Sängerin die gefährlichsten stimmlichen Wagnisse, die sie mit Leichtigkeit und unfehlbarer Sicherheit ausführt. Unnachahmlich ist die Manier, mit der Frl. Münchhoff die hohen und höchsten Kopftöne anlegt und anschwellt; die Intonation der Künstlerin ist immer, auch bei sehr schwierigen chromatischen Gängen, absolut rein, ihr Vortrag, besonders bei Liedern, anmutig belebt.

Leipzig, 3. Februar. Im „Hotel Palmbaum" wohnten wir gestern einer Aufführung der „Musikalischen Gesellschaft" bei, wo ein neues Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello (op. 19, H moll) von Alfred von Sponer zu Gehör gebracht wurde. Es geschieht nicht zum ersten Male, daß der Komponist, der Inhaber eines der hiesigen Musikinstitute ist, sich auf kammermusikalisches Gebiet begibt, liegen doch schon mehrere dahin gehörige, recht solid beschaffene Arbeiten von ihm vor. Auch aus dem neuen Werke spricht ein schönes Streben, ein edler Ernst, der über die Kunst hinaus das Leben sucht. Sponer hat sich nicht mit leeren, gewohnheitsmäßigen Floskeln begnügt, sondern ist — und der Erfolg war ihm dabei fast immer hold — redlich bemüht gewesen, seinem Trio warmen musikalischen Odem einzuhauchen, so daß die vier Sätze desselben eine lebendige, ja leidenschaftliche Sprache reden. Wenn sie ihrem Inhalte nach noch verschiedenartiger wären, noch stärker zu einander kontrastierten, wenn dem Charakter des Aufregenden, Beunruhigenden das Beruhigende, Idyllische noch deutlicher gegenüberträte, so würde das für die Wirkung allerdings kein Schaden sein. Am konzentriertesten und deshalb auch am wertvollsten erscheint uns der dritte Satz (langsam, doch nicht schleppend), und wir meinen, es wäre das beste, wenn der Komponist sich in der Richtung, die er in diesem Satze eingeschlagen hat, fortzuentwickeln vermöchte. Der Weg scheint uns am ehesten nach oben zu führen. Durch guten Fluß der Gedanken aber, durch anziehende Klangwirkung und durch selbständige, manch kontrapunktisch wohlgelungenen Zug aufweisende Führung der Instrumente erfreuen auch die übrigen Sätze an nicht wenigen Stellen. Daß der Komponist zur Zeit noch unter Brahmschen Einflüssen steht — wen wollte das wundern, wer möchte, da von sklavischer Nachahmung keine Rede sein kann, das tadeln? Jedenfalls darf man Sponers weiteren Arbeiten mit Interesse entgegensehen und schon sein jetziges Trio, bei dessen gestriger Wiedergabe die Gattin des Komponisten, Frau Mary von Sponer im Verein mit den Herren Malcher und Robert-Hansen recht rühmlichen Wetteifer entfaltete, verdient Beachtung. Diese wünschen wir auch Sponers sangbaren und vornehm empfundenen Liederkompositionen, von denen gestern Herr Oskar Noë vier („Still", „Ueber die Welt hin", „Breit' über mein Haupt" und „Schmied Schmerz") in geschmackvoller, warmfühlender Weise vortrug. -o-

* Das diesjährige Sängerfest des Leipziger Gausängerbundes soll am 28. Juni in Eilenburg abgehalten werden. Eine vorbereitende gemeinschaftliche Sitzung des hiesigen Bundesvorstandes mit dem dortigen Festausschusse hat bereits stattgefunden, bei der auch die städtischen Behörden durch den Herrn Bürgermeister und den Herrn Vorsteher der Stadtverordneten vertreten waren. Sonnabend, den 27. Juni, wird ein Sängerkommers stattfinden, Sonntag, den 28. Juni, vormittag 9 Uhr Probe, 11 Uhr Kirchenkonzert, nachmittag 3 Uhr Festzug und danach weltliches Konzert. Das Kirchenkonzert soll gemäß den Vorschlägen des Musikausschusses einer künstlerischen Einheit (Einzelbund, Bezirk oder größerem Verein) übertragen werden. Die Vortragsordnung des weltlichen Konzerts wird sich (unter Zugrundelegung der Grazer Festhefte) wie folgt zusammensetzen: I. Teil: 1) Gesamtchor: Friedrich Rotbart von Th. Podbertsky, mit Orchesterbegleitung. 2) Einzelvortrag des I. Bezirks. 3) Gesamtchöre: a) Morgen im Walde von Hegar, b) Abschied von Kirchl. 4) Einzelvortrag des II. Bezirks. 5) Gesamtchöre: a) Waldesweise von Engelsberg, b) Mägdlein, hab' acht! von G. Wohlgemuth. II. Teil: 1) Gesamtchöre mit Orchester: a) König Sigurds Brautfahrt von H. Zöllner, b) Landsknechtslied von Kienzl. 2) Einzelvortrag des IV. Bezirks. 3) Gesamtchöre: a) Das Leben bringt groß Freud, gesetzt von Langer, b) Zu Straßburg auf der Schanz, gesetzt von Silcher, c) Es geht bei gedämpfter Trommel Klang, gesetzt von Silcher. 4) Einzelvortrag des VII. Bezirks. 5) Gesamtchöre: a) 's Herz von Silcher, b) Fahrende Leut' von Jüngst, c) Das deutsche Lied von Kalliwoda. — Der Sängertag des Leipziger Gausängerbundes, der über alles dies Beschluß zu fassen hat, wird am 1. März im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehalten werden.

§ Dessau, 3. Februar. Es hat sich hier ein Ausschuß gebildet mit Zweigen in den anhaltischen Städten, um dem um die Förderung des Musiklebens Anhalts verdienten Komponisten Hofkapellmeister August Klughardt ein würdiges Grabdenkmal zu errichten. Der heimische Meister der bildenden Kunst Emanuel Semper hat bereits einige Entwürfe hergestellt. Das Denkmal soll am Jahrestage des Todes Klughardts, 3. August, enthüllt werden. Der Gedanke begegnet in allen Kunstkreisen Anhalts lebhaftem Beifall. Die Familie Klughardts ist bekanntlich von Frau Exzellenz Cohn-Oppenheim mit einem reichen Legate bedacht.

Wissenschaft.

* Zu Babel und Bibel wird folgende Erklärung veröffentlicht:

In seinem in der Berliner Anthropologischen Gesellschaft am 17. Januar gehaltenen Vortrage hat Prof. Dr. Hilprecht aus Philadelphia nach den von ihm selbst eingesandten Zeitungsberichten von seinen 14 Jahre hindurch betriebenen Ausgrabungen in Babylonien (Nippur) gesprochen. Diese Angabe ist mehrfach in Tageszeitungen aufgegriffen und Prof. Hilprecht deshalb als besonders erfolgreicher Leiter von Ausgrabungen und berufener Beurteiler einschlägiger Fragen hingestellt worden. Demgegenüber erklären die unterzeichneten Vertreter der Assyriologischen Wissenschaft in Berlin, daß von vier bisher ausgeführten amerikanischen Ausgrabungskampagnen in Nippur Prof. Hilprecht nur bei der ersten (1889, nur zwei Monate während) als Teilnehmer unter Leitung von Peters, an der zweiten (1890) von Peters geleiteten gar nicht, an der dritten (1893 bis 1896) von Haynes geleiteten, ebenfalls nicht beteiligt war. Ueber die vierte liegen noch keine wissenschaftlich beglaubigten Angaben vor, doch hat Prof. Hilprecht sicher daran nicht länger als etwa vier bis fünf Monate teilgenommen — in welcher Stellung, ist uns unbekannt.

Prof. Dr. Friedrich Delitzsch.
Prof. Dr. B. Meißner. Dr. L. Messerschmidt.
Dr. M. Streck. Dr. Hugo Winckler.

* Posen, 2. Februar. Die hiesige Akademie wird im Herbst eröffnet; indessen werden die zu berufenden Dozenten schon im März laut „Tageblatt" Vortragskurse hier abhalten.

Bildende Künste.

* Zu Ehren von Adolf von Menzel und Eduard Pape, die in Kürze das goldene Jubiläum der Mitgliedschaft der Königlichen Akademie der Künste feiern, veranstaltete Sonntag abend der Präsident Geh. Regierungsrat Prof. Ende zu Berlin ein glanzvolles Bankett im großen Festsaal des Künstlerhauses zu Berlin unter Teilnahme der Gönner, Freunde und Mitglieder der Akademie. Exzellenz v. Menzel, der 87jährige Jubilar, war persönlich erschienen. Prof. Eduard Pape wurde durch sein schweres Augenleiden von dem Feste ferngehalten. Nach dem dritten Gange erhob sich Minister Dr. Studt, um den Kaiser als Protektor der Künste und der Akademie zu feiern. Dann sprach Präsident Ende. Er begrüßte die Teilnehmer und huldigte den beiden vielbewunderten Jubilaren, insbesondere dem alten, aber nie alternden Menzel. Dann verlas er ein von Max Jordan in schwungvollen Distichen verfaßtes Jubelgedicht auf die beiden Altmeister.

Vermischtes.

— Für die Eheschließung vor dem Standesamt werden, teils aus religiösen Gründen, teils aus Aberglauben, zum Teil auch aus Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit, gewisse Wochentage möglichst vermieden und gewisse andere Tage der Woche bevorzugt. Auch für Berlin trifft das nach der „Frf. Ztg." zu. Hier finden Jahr für Jahr an den Freitagen die wenigsten, an den Sonnabenden die meisten Eheschließungen statt. Im Jahre 1902 wurden an den Freitagen nur 1080 Ehen, an den Sonnabenden dagegen 6494 Ehen geschlossen. Da das ganze Jahr überhaupt 19138 Eheschließungen gebracht hat, so waren die Sonnabende allein mit einem vollen Drittel an der Gesamtzahl beteiligt. Auf die Sonnabende kamen reichlich dreimal so viel wie auf die Freitage, die mit noch nicht einem Neuntel an der Gesamtzahl beteiligt waren. Auch die übrigen vier Wochentage blieben alljährlich mit ihren Eheschließungsziffern weit hinter den Sonnabenden zurück. Im Jahre 1902 wurden Dienstags nur 2081 Ehen, Donnerstags 2854 Ehen, Montags 2514 Ehen, Mittwochs 2824 Ehen geschlossen. Der Mittwoch steht hiernach dem Freitag am nächsten. Der Rest, 21 Eheschließungen, kam auf die Sonntage, an denen die Standesämter ebenso wie an den Feiertagen nur in besonderen Ausnahmefällen eine Eheschließung vornehmen. Daß der Sonnabend als Getraustag bevorzugt wird, hat wohl in praktischen Erwägungen seinen Grund; daß dagegen der Freitag für die Eheschließung möglichst wenig benutzt wird, beruht auf der abergläubischen Abneigung gegen diesen Wochentag, der überhaupt den Ruf genießt, ein Unglückstag zu sein. Der Donnerstag gilt im Gegensatz dazu im Volksglauben als der wahre Hochzeitstag. Hier hat sich eine alte Ueberlieferung aus der Urväterzeit erhalten. Denn der Gott Donar, nach dem dieser Tag seinen Namen führt, war der Herr des Feuers und der Beschützer des häuslichen Herdes und der Familie; zugleich weihte er mit seinem Hammer die Ehe und schenkte ihr Fruchtbarkeit und Gedeihen. Wenn die in ganz Deutschland geteilte Beliebtheit des Donnerstags für Eheschließungen in den oben für Berlin mitgeteilten Zahlen nicht sonderlich in die Erscheinung tritt, so liegt das daran, daß für die Ansetzung des Hochzeitstages vielfach andere Gründe maßgebend sind, als die persönlichen Wünsche der Ehestandskandidaten.

— Ein schweres Unglück ereignete sich Sonntag nachmittag in Kassel infolge Entgleisung eines Motorwagens der elektrischen Straßenbahn. In der Markgasse sprang der Wagen durch Versagen der Bremse aus, gerade an einer scharfen Kurve, raste die steil abfallende Straße hinab, überfuhr eine alte Dame, Gattin eines Kaufmanns, der beide Beine abgetrennt wurden. Die Unglückliche gab schon nach mehreren Stunden den Geist auf. Ein Kind wurde eine Strecke geschleift und erlitt erhebliche Verletzungen. Fahrgäste, die abgesprungen waren, wurden unbedeutend verletzt.

—r. Aus Thüringen, 3. Februar. Die Universität in Jena plant zur 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages des Gründers der Universität, Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen, eine Feier in größerem Stile. — Im Armenhaus in Wenigenjena machte die in den 50er Jahren stehende Witwe Haupt, die erst kürzlich aus der Irrenheilanstalt als gesund entlassen worden war, einen Fluchtversuch, indem sie über Dächer kletterte. Sie stürzte dabei in eine Düngergrube, in der sie erstickte. — Der Unterkirchner und Hospitalvater Böttger in Neustadt a. O. feierte sein 50jähriges Jubiläum als Glockenläuter. — In Querfurt sprang die 23 Jahre alte Dienstmagd Pfeiffer in einem Anfall geistiger Umnachtung in die Unstrut und fand den gesuchten Tod. — Bei einer Prügelei in Droyßig wurde ein Monteur so heftig in einen Graben geschleudert, daß er das Genick brach und alsbald starb.

— Tod durch einen elektrischen Schlag. In Senftenberg hatte der Elektrotechniker Oehme vor dem Einschalten des Schalters entweder aus eigener Unachtsamkeit die stromführenden Teile des Schalters berührt und ist durch den direkten Schlag getötet worden, oder er hat in dem Augenblicke, ehe er die Hand am Schaltergriff hatte, einen Schlaganfall bekommen und hat sich dabei etwas nach vorn geneigt, so daß er die blanken Teile des Schalters berührte und durch den Strom vollends getötet wurde. Er ist im Stehen gestorben und hat auch nach dem Tode die Stellung beibehalten. Ein Arbeiter, der mit in dem Pumpenraume war, hat ihn dann auf den Boden gelegt und Wiederbelebungsversuche angestellt, die jedoch ohne Erfolg geblieben sind. Der herbeigerufene Arzt konnte keine Todesursache feststellen. Irgend eine Verletzung oder Brandstelle ist nicht vorhanden. Oehme ist der neunzehnjährige Sohn des Schlossers Oehme aus Kottbus, auf dessen Betreiben er bei S. u. H. als Volontär angenommen wurde, um Monteur zu werden.

— Preußische Fahnen in Stuttgart. Gleich wie Bayern, so besitzt auch das Königreich Württemberg eine Anzahl preußischer Fahnen, welche im „Landesarmee-Museum" zu Stuttgart aufbewahrt werden. Es sind dies sechs Fahnen, welche aus dem Kriegsjahre 1807 stammen und den damaligen Regimentern Kropf, Strachwitz, Schimanski und Pelchrzim gehörten. Sie fielen mit Genehmigung Napoleons den württembergischen Truppen zu, als sich die schlesischen Festungen Schweidnitz und Neisse ergeben hatten. Die Fahnen sind sich vollkommen gleich. Auf hellvioletter Seide befindet sich in der Mitte der gekrönte Adler, darüber der Denkspruch: „Pro Gloria et Patria". Ringsherum ist die Kette des Schwarzen Adler-Ordens abgebildet; die Ecken enthalten die Buchstaben F. R. Die Fahnenspitzen sind verloren.

— Der Hausverwalter der Familie Humbert, Parayre, dessen wiederholte Konfrontationen mit dem Ehepaar Humbert dieses stark belasteten, ist provisorisch aus der Haft entlassen worden.

— Rennes, 1. Februar. Hier erschlug während eines Streites zwischen dem dem Trunke ergebenen Ehepaare Deschamps die Frau ihren Gatten mit einem Holzscheit.

— Liverpool, 1. Februar. Die Ueberlebenden der „Veronica" unter Anklage des Mordes gestellt. Die vier Seeleute, die des Mordes der Offiziere und der Mehrzahl der Mannschaft der englischen Barke „Veronica" beschuldigt und in Liverpool vorläufig in Haft genommen waren, sind nunmehr nach ihrer ersten Vernehmung unter Anklage des Mordes gestellt worden. Zwei von ihnen sind noch ganz junge Burschen von 18 und 19 Jahren. Als die Verhafteten auf der Polizeistation angekommen waren, erklärte der Polizeikommissar zweien von ihnen, daß sie den Kapitän, den ersten und den zweiten Offizier und vier Mann der Besatzung der „Veronica" ermordet hätten. Auf diese direkte Anschuldigung hin machten die beiden eine für sie selbst und ihre Genossen höchst belastende Aussage. Der dritte, dem man die Aussage der beiden andern vorhielt, sprach sehr lange und viel, aber ohne etwas zur Sache zu sagen, während nur der älteste von den Leuten, ein Engländer namens Smith, die ganze Sache kurz ableugnete. Vor dem Polizeigerichtshof scheinen einige der Gefangenen tatsächlich die furchtbare Geschichte, die der Negerkoch erzählt hatte, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, eingestanden zu haben. Es wird jetzt erklärt, daß die Mörder, nachdem sie des Kapitäns, zweier Offiziere und zwei Mann der Besatzung sich entledigt hatten, eine Geschichte ausdachten, deren Einzelheiten sie sich alle einprägen wollten, damit die Aussagen vor Gericht gleichmäßig lauteten. Als sie den Plan faßten, diese Geschichte auswendig zu lernen, waren ihrer noch sieben auf dem Schiffe. Zwei von diesen zeigten sich aber zu dumm, die erfundene Geschichte ohne Fehler zu wiederholen, und die übrigen fünf Leute kamen daher zu der Ueberzeugung, daß man sie unschädlich machen müsse. Sie wurden sofort erschossen und über Bord geworfen. Es erscheint ganz unbegreiflich, weshalb man den Neger verschont haben sollte. Er selbst erklärt, dies sei geschehen, damit er für die andern koche. Sodann sagte er aus, man habe ihn auch töten wollen. In Wahrheit scheint er dem Tode dadurch entgangen zu sein, daß er sich so stellte, als habe er keine Ahnung von den Vorkommnissen an Bord. („Voss.")

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* München, 3. Februar. (Telegramm.) Im Kunstgewerbevereinshause trat heute vormittag der Delegiertentag des Deutschen Kunstgewerbevereins-Verbandes unter dem Vorsitze des Professors Friedrich Thiersch zusammen zur Beratung über die Stellungnahme und Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis.

* London, 3. Februar. (Telegramm.) „Reuters Bureau" erfährt, daß bezüglich der venezolanischen Frage eine Aenderung nicht eingetreten ist. Die verbündeten Mächte erwarten eine Antwort Venezuelas auf ihre Erklärung, daß sie nicht imstande seien, den Vorschlag, alle Forderungen auf dem gleichen Fuße zu behandeln, anzunehmen. Es sei kein Gegenvorschlag gemacht worden, wie in Washington behauptet wird. Inzwischen verlautet in gut informierten Kreisen, falls Venezuela weiterhin auf seiner Obstruktionstaktik bestehen sollte, in der Hoffnung, daß sich Verwickelungen zu seinem Vorteile ergeben werden, müßten die Verhandlungen notwendigerweise verzögert und die Blockade weiterhin aufrecht erhalten werden, bis ein befriedigendes Uebereinkommen erzielt ist. Alle drei Mächte sind bezüglich der Behandlung der Frage völlig einig. Man drückt die Hoffnung aus, Venezuela werde den Vorteil erkennen, der darin liegt, die Regelung der Angelegenheit zu beschleunigen.

Letzte Nachrichten.

C. H. Berlin, 3. Februar. (Privattelegramm.) Die heutige Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage, daß die preußischen Stimmen im Bundesrate für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes abgegeben werden sollen, bringt absolut keine Ueberraschung; im Bundesrate sei selbstverständlich eine große Mehrheit für die Aufhebung zu erwarten.

C. H. Berlin, 3. Februar. (Privattelegramm.) Im Hinblick auf die Meldung der „Frankfurter Zeitung", daß eine Umänderung unserer Feldgeschütze mit Lafettenrücklauf in solche mit Rohrrücklauf stattfinden soll, ist ein Artikel des „Militär-Wochenblattes" bemerkenswert, der die Rohrrücklaufgeschütze, wie sie namentlich Frankreich besitzt, einer im allgemeinen ungünstigen Kritik unterzieht, wenn auch zugegeben wird, daß die Rohrrücklaufgeschütze in der Armee begeisterte Anhänger besitzen.

C. H. Berlin, 3. Februar. (Privattelegramm.) Da in Deutschostafrika immer noch Fälle von Sklavenhandel vorkommen, hat der stellvertretende Gouverneur alle Bezirksämter und Militärstationen zur energischen Bekämpfung desselben aufgefordert.

C. H. Berlin, 3. Februar. (Privattelegramm.) Das Wettsingen um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis für Männergesangvereine findet vom 4. bis 6. Juni in Frankfurt a. M. statt. Zugelassen sind 34 Vereine.

* Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) In einer Celluloidfabrik an der Michaeliskirchstraße brach heute Feuer aus, das in kurzer Zeit die ganzen Fabrikgebäude, sowie die damit verbundenen Wohnhäuser ergriff und zerstörte. Ein Arbeiter versuchte, aus dem dritten Stockwerke sich durch Sprung aus dem Fenster zu retten, verunglückte dabei aber tödlich. Verschiedene Arbeiter wurden verletzt.

* Paris, 3. Februar. (Telegramm.) Der Kriegsminister hat den General Tournier zum Kommandeur der 36. Infanterie-Division ernannt und ihn alsdann durch eine weitere Verfügung zur Disposition gestellt. Der Kriegsminister wollte auf diese Weise Tournier als Divisionsgeneral, nicht als Korpskommandeur zur Disposition stellen.

* Paris, 3. Februar. (Telegramm.) Deputiertenkammer. Lasies und Dauzon interpellieren über die Vorkommnisse in Poitiers an der polytechnischen Schule. Die Beratung dieses Gegenstandes wird auf den 13. Februar vertagt. Das Haus setzt sodann die Beratung des Budgets fort. Graf Montebello wirft dem Kriegsminister vor, er lasse sich bei der Gewährung von Unterstützungen an alte Soldaten von politischen Rücksichten leiten. Der Kriegsminister erwidert, er verfahre bei diesen Unterstützungen lediglich nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit. Nach längerer Debatte nimmt das Haus mit 290 gegen 203 Stimmen eine Tagesordnung an, die die Erklärungen des Kriegsministers billigt und ihm das Vertrauen des Hauses ausspricht. Darauf wird das letzte Kapitel des Kriegsbudgets genehmigt.

* Paris, 3. Februar. (Telegramm.) Die Zollkommission der Kammer stimmt dem Antrage des Berichterstatters zu, den Zoll auf Kohlarten und Sauerkraut auf 1,50 Frcs im Minimaltarif und auf 2,50 Francs im Generaltarif für den Doppelzentner festzusetzen.

* Washington, 3. Februar. (Telegramm.) Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat einen für den Vertrag mit Columbien über den Bau des Panama-Kanals günstigen Bericht erstattet.

* Santiago, 3. Februar. (Telegramm.) Heute früh 3 Uhr ist hier der deutsche Gesandte Graf zu Castell-Rüdenhausen nach ganz kurzem Kranksein an einer Lungenentzündung gestorben.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	3. Febr.	2. Febr.		3. Febr.	2. Febr.
Weizen loko			Kupfer		12.87
Roter Winter- loko	82.75	82.1[illegible]	Eisen II Northern	12.63	
Februar	—	—	Southern	[illegible]	[illegible]
Mai	81.26	81.12	Stahlschienen	[illegible] —	[illegible] —
Juli	78.75	78.34	Baumwolle loko		
September	—	—	in New York	9.—	9.05
Mais loko			Februar	[illegible]	[illegible]
Februar	[illegible]	[illegible]	Mai	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	September	[illegible]	[illegible]
Juli	[illegible]	[illegible]	in New Orleans	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Schmalz [illegible]	[illegible]	[illegible]
Getreidefracht	[illegible]	[illegible]	Rohe & Brothers	10.[illegible]	10.[illegible]
Petroleum [illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaffee fair Rio		
in New York	[illegible]	[illegible]	Nr. 7	[illegible]	[illegible]
Zucker	[illegible]	[illegible]	Februar	[illegible]	[illegible]
Zinn	[illegible]	[illegible]	April	[illegible]	[illegible]

Friedrich Steindorff

Rathhausring **Leipzig** Markgrafenstrasse (Alte Pleissenburg).

Grosser Räumungs-Verkauf

zu nachstehend

aussergewöhnlich billigen Preisen

wegen Vergrösserung meiner Abtheilung für Innendecoration und daraus entstehendem Mangel an Platz:

Smyrna-Teppiche:

200 × 300 cm	früher ℳ 75.—	jetzt ℳ	55.—
250 × 350 -	- - 120.—	- -	84.—
300 × 400 -	- - 160.—	- -	120.—
350 × 450 -	- - 210.—	- -	150.—
Bettvorlagen 60 × 135 cm	- - 16.—	- -	10.—

Prima Smyrna-Teppiche,

ganz bedeutend unter Preis, um damit zu räumen:

300 × 400 cm	früher ℳ 275.—	jetzt ℳ	200.—
300 × 400 -	- - 350.—	- -	250.—

Afghan-Axminster-Teppiche:

ca. 135 × 200 cm	früher ℳ 15.—	jetzt ℳ	9.—
- 165 × 235 -	- - 22.50	- -	15.—
- 200 × 300 -	- - 53.—	- -	39.—
Bettvorlagen	- - 1.25	- -	—.75

Grosse Partie chinesische Ziegenfelle:

Bettvorlagen . .	früher ℳ 2.—	jetzt ℳ 1.10.
Sofafelle . . .	früher ℳ 15.—	jetzt ℳ 8.—.

Felle mit Kopf zu jeden annehmbaren Preisen.

Auf alle **übrigen Waren** meines Lagers, als: Portièren, Tisch- und Divandecken, Gardinen, Stores, Vitragen, Läuferstoffe gewähre ich einen Rabatt von

10%.

Total-Ausverkauf

von **Moquette** und **abgepassten Taschen-Sofa-Bezügen** mit

33⅓% Rabatt.

Auf alle vom Weihnachtsverkauf übrig gebliebene Artikel, als: **Kleinmöbel, Kissen, schmiedeeiserne Kunstgegenstände, Chinawaren etc.**

25% Rabatt.

Haupt-Niederlage von Delmenhorster Anker-Linoleum.

Auf alle angeschnittenen Rollen

10% Rabatt.

Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Diese Preise verstehen sich gegen Kasse.

Vor einigen Tagen sind meine **ersten diesjährigen grossen Transporte** von mir selbst importirter **englischer** und **irischer Pferde** eingetroffen.

Darunter befinden sich

hervorragende Jagd-, Reit- u. Wagenpferde

sowie **Cobs** und mehrere **Vollblüter.**

Sämmtliche Pferde sind in **vorzüglicher Condition.**

Es steht nunmehr in meinen Stallungen ein Bestand von ca. **100 Stück** zur gefl. Auswahl.

Leipzig, Kramerstraße 5. Telephon 3056.

Filiale: **L.-Connewitz,** Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,

Hoflieferant.

Franco Lieferung!

„Shannon"

Sparen Sie Spesen!

Shannon-Registrator No. 1, seit 1884 erster und unerreichter Briefordner . . . . . **4.60.**

Shannon-Registrator No. 2, einfachere Ausstattung . . . . . **3.20.**

Zeiss-Registrator No. 2a, auf zweifarbig verleimtem Brett, Mechanik ganz vernickelt, rückbegbarer Bügel . . . . . **2.70.**

Shannon-Briefordner No. 5, in Mappenform, solideste beste Konstruktion, vernickelter Mechanik, mit Register nur . . . **1.25.**

Register 25 resp. 40 Pf.

Shannon-Registrator-Co.

Aug. Zeiss & Co.

Centrale: BERLIN W., Leipzigerstr. 126.

Mit dem Versand unseres rühmlichst bekannten

Bockbieres

beginnen wir

Sonnabend, den 7. Februar a. c.

Halle'sche Aktien-Bierbrauerei.

Niederlage und Eiskellereien: **Katzbachstrasse.** Tel. 5000.

Büsten-Fabrik

von

Oswald Weber, Leipzig,

Naschmarkt 25 **Albertstraße 10.**

Auch ab Fabrik: Plagwitz, Braustraße 19.

Halte stets vorräthig eine reiche Auswahl meiner bekannten, vorzüglichen **Brillen, Klemmer u. Lorgnetten,** wie die neuesten Muster in **Barometern** und **Thermometern, Theater- und Reiseglässern.**

Joh. Friedr. Osterland

Optisches Institut u. Werkstätte für Präcisions-Mechanik.

Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.

Schumanns Elektrizitätswerk, Comm.-Gesellsch.

Maschinenfabrik u. Installationsbureau.

Leipzig- Gegr. 1885. Gegr. 1885. **Plagwitz.**

Spezial-Fabrikation von Elektromotoren und Dynamomaschinen vorzüglichster Konstruktion.

Offene u. geschlossene Bauart!

für Leistungen von ¼ bis 250 PS.

Anlagen für Licht und Kraft im Anschluss an das Leipziger Elektrizitätswerk sowie an andere Werke.

Karl Schröder & Co.

Schloßgasse 7—11.

Spiritus-Glühlicht-Brenner.

Höchste Neuheit!

Einfachste Handhabung. Auf jede Lampe passend.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein

ist der Beste.

Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ziehung vom 11.—14. Februar 1903.

I. Geld-Lotterie für das **Völkerschlacht-DENKMAL.**

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

Prämie: **75000**

Hauptgewinne: **25000** **10000**

1 Gewinn	5000 —		5000
1 Gewinn	3000 —		3000
1 Gewinn	2000 —		2000
3 m	1000 —		3000
4 m	500 —		2000
10 m	300 —		3000
20 m	200 —		4000
50 m	100 —		5000
130 m	50 —		6500
400 m	30 —		12000
1000 m	20 —		20000
3000 m	10 —		30000
10600 m	5 —		53000

Lose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Blücherstr. 11

und alle besseren Losgeschäfte.

Völkerschlachtlose zu haben bei

Friedr. Köthe,

Leipzig, Nürnberger Strasse 5.

Gebildeter, tüchtiger Kaufmann

in gesetzten Jahren, mit reichen Erfahrungen, sprachkundig (englisch und französisch), vollständig firm in Buchhaltung, gewandt im Verkehr mit höchsten Behörden und der Kundschaft, empfiehlt sich zur Berathung bei Kapitalanlagen, zur Vermittelung von Käufen und Verkäufen, zur kurzen Vertretung oder Unterstützung eines Chefs oder zur Besorgung von kurzen Reisen in wichtigen Fällen.

Feinste Referenzen zur Verfügung.

Gefl. Offerten u. Chiffre L. E. 680 an die Firma **Rudolf Mosse,** Leipzig, Grimmaische Straße, erbeten.

Vervielfältigung.

(Autographien)

von Maschinen- u. Handschriften

bis zu	50 Drucken	ℳ	1.—
	100 „	„	1.50
	1000 „	„	10.—

fertigt die Copir-Anstalt u. Steindruckerei

7 Burgstrasse 7.

Briefumschläge

mit und ohne Firma-Druck empfehlen

Eckert & Finck, Leipzig,

Neumarkt 29, Hof quern. Fernsprecher 2360.

Rath

in allen Rechtssachen priv. u. geschäftl. Natur, Anfertigung von Gesuchen und Klagen,

Auskunft

über Vermögens- u. Familien-Verhältnisse, Beobachtungen jed. Art besorgt unt. fr. Discret. Detectivinstitut **Argus,** Inh. C. Henn, Leipzig, Dorotheenplatz 3, I. Telephon 5196.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Wichtig für Fabrikanten ꝛc.

Hamburger Auctionator, einige Tage hier anwesend, kauft, verkauft u. giebt kostenfreien Vorschuß unter günstigen Bedingungen auf

Waaren aller Art

in lohnenden Posten. Umgehende Off. unt. G. 185 in die Exp. d. Bl. erb.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,

auch nach Dictat, auf der Ideal-Schreibmaschine in discreter Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,** Reichsstraße 29/31.

Jur. wissenschaftl. Arbeiten

werden gefertigt. Offerten sub J. O 7587 **Rudolf Mosse,** Berlin S. W.

Vervielfält., Abschriften u. Schreibbüll. Neuschältz, Reichsstraße 1.

Erfahrener Buchhalter empf. i. Handw., h. Fabrikant, sehr bill. a. Gefl. schriftl. Off. u. F. 171 in die Expedition dieses Blattes.

Gedichte, Festlieder, Reden ꝛc. verfaßt effectv. Uhlich, Sorgenstr. 12, p.

Möbel u. Instr. w. gut u. bill. aufpolirt u. erhält. Tischl. Kir. Weber, Mendelssohnstr. 6 III l.

Tischler reparirt Reparations-Möbel billig. Off. u. T. V. 93 „Invalidendank", Leipzig.

Herrenkleider werd. gut gerein., gebess. u. gebüg. Neuanfertigung nach Maß unter Garantie d. gut. Sitzes Reichsstr. 9, III.

Fracks Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, 1. **A. Dachs**

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 17, II.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 4, I.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Zur sächsischen Personentarifreformfrage. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Schwurgericht Leipzig). — Fahnenweihe in der Privatschule von O. A. Toller, Leipzig. — Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Leipzig (Vortrag).

* **Dresden**, 3. Februar. Der König hat genehmigt, daß der Reichsgerichtsrat Suppes in Leipzig den ihm von dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Roten Adler-Orden zweiter Klasse anlege.

* **Leipzig**, 3. Februar. Wie wir mitteilten, wird in diesem Jahre die anläßlich der Kaisermanöver abzuhaltende Kaiserparade bei Leipzig stattfinden. Hierzu verlautet weiter, daß als Platz, auf dem die Parade abgehalten wird, der umfangreiche Exercierplatz bei Lindenthal in Frage kommt.

* **Leipzig**, 3. Februar. Herr Gymnasiallehrer Köhler in Zittau wurde auf Grund seiner wissenschaftlichen Arbeit von der theologischen Fakultät unserer Universität zum Licentiaten der Theologie ernannt. — Die freistuden'tische (sogenannte „finkenschaftliche") Bewegung, die im Jahre 1896 von Leipzig ihren Anfang nahm, hat bisher an 14 Hochschulen zur Gründung von Organisationen gleicher Art geführt.

* **Leipzig**, 3. Februar. Dem städtischen Museum der bildenden Künste wurden eine Büste des Geh. Rates Professor D. Luthardt, sowie das vom Kunstverein erworbene Gemälde „Mühlsturzhörner" schenkungsweise überwiesen. Der Rat beschloß, beide Kunstwerke mit Dank anzunehmen. — Genehmigt wurde vom Rate vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten der Verkauf von Areal an der Wettiner Straße in L.-Lindenau. — Unter gleicher Voraussetzung wurden vom Rate für die Errichtung eines Schulgartens an der 27. Bezirksschule die erforderlichen Mittel verwilligt.

* **Leipzig**, 3. Februar. Herr Stadtrat Hermann Pfeiffer, der sich in vieljährigem öffentlichen und gemeinnützigen Wirken, sowie nicht minder um die Förderung der fachgewerblichen Interessen namhafte Verdienste erworben hat, begeht demnächst sein 25jähriges Jubiläum als Obermeister der Leipziger Kürschnerinnung. Aus diesem Anlaß wird es die Innung dem Jubilar, der bekanntlich auch den über 600 Mitglieder zählenden Verein deutscher Kürschner leitet, in ihrer kommenden Montag abzuhaltenden Quartalssitzung an Ehrungen nicht fehlen lassen.

* **Leipzig**, 3. Februar. Der Rat hatte im vergangenen Sommer den Stadtverordneten eine Vorlage wegen Herstellung der Südstraße von der Gustav Freytag-Straße bis zum sog. „Kreuz" zugehen lassen. Es war hierbei geplant, auf dieser etwas über 300 m langen Strecke, ähnlich wie in der Kaiser Wilhelm-Straße eine Mittelpromenade anzulegen, die aber nur 6 m breit sein sollte, so daß die beiden seitlichen Fahrbahnen noch eine Breite von je 8 m behielten. Die Stadtverordneten lehnten jedoch die Vorlage ab und ersuchten um eine anderweite Vorlage, nach welcher die Straßenbahngeleise in die Mitte gelegt werden sollen und zwar so, daß sie von beiden Seiten vom Verkehr abgeschnitten wären. Zugleich sollten zur Verschönerung des Anblicks der Straße zu beiden Seiten der Geleise Bäume angepflanzt werden. Der Rat hat nun zwar ein derartiges Projekt ausarbeiten lassen, konnte sich aber dennoch den Gedanken nicht zu eigen machen, weil sich einesteils eine vollständige Absperrung der Straßenbahngeleise infolge des notwendigen Querverkehrs an den Straßenkreuzungen nicht erreichen läßt, und anderenteils nur die Anpflanzung kleinerer Bäume möglich wäre, wenn eine Schädigung der Fahrdrähte der elektrischen Bahn verhütet werden soll. Es ist deshalb, wie schon kurz mitgeteilt, vom Rate ein drittes Projekt ausgearbeitet worden, in welchem vorgesehen ist, die Fahrbahn von 22 m auf 18 m Breite zu vermindern, auf jeder Seite derselben aber 2 m zu den Fußwegen hinzuzunehmen. Die letzteren sollten dann am Rande der Fahrbahn mit 3 m breiten Rasenrabatten, in welche auch die schon vorhandenen Bäume einzubeziehen sein würden, versehen werden. An den Eingängen der anliegenden Häuser sollen die Rasenrabatten, für welche die übliche niedrige Einfriedigung vorgesehen ist, unterbrochen werden, um einen ungehinderten Verkehr von der Fahrbahn nach den Häusern zu ermöglichen. Der Rat glaubt, daß den Anwohnern der Anblick der grünen Rasenflächen vor den Häusern ein angenehmer sein wird und daß die Straße überhaupt in dieser neuen Gestaltung einen das Auge erfreuenden Eindruck machen wird. Die Kosten sind auf 74 370 ℳ veranschlagt, das sind nur 4300 ℳ mehr, als die Ausführung des andern Projekts erfordern würde.

— Mit wie lebhaftem und werktätigem Interesse die Bewohnerschaft unserer Stadt die Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen zu fördern bestrebt ist, das geht aus der in der vorliegenden Nummer abgedruckten Schlußabrechnung über die Bescherung am letzten Weihnachten hervor: es sind dieses Mal 8180,12 ℳ eingegangen, eine Summe, die es ermöglichte, an 820 Kinder in drei Bescherungen reichlich Gaben zu verabreichen. In den 33 Jahren seines Wirkens sind dem Bescherungscomité 301 274,28 ℳ für seine Zwecke in die Hände gelegt worden und es konnten mit dieser ganz bedeutenden Summe und den sonstigen Naturalgaben 31 845 Kinder erfreut werden. Das Comité spricht für die Unterstützung, die sein humanes Werk auch in diesem Jahre gefunden hat, den wärmsten Dank aus.

* **Leipzig**, 3. Februar. Am Freitag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, fand im Restaurant Baarmann die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Aerztlichen Rechtsschutzvereins für Leipzig und Umgegend unter dem Vorsitz des Herrn Dr. med. Dörffel statt. Der Verein, welcher den Zweck der gemeinsamen Wahrung der rechtlichen und pekuniären Interessen seiner Mitglieder und deren Hinterbliebenen dem Publikum gegenüber in Bezug auf Honorarforderungen verfolgt, zählt gegenwärtig 145 Mitglieder. Nach dem Berichte des Rechtsbeistandes des Vereins wurden im Jahre 1902 im ganzen 518 Sachen im Betrage von 15 318,60 ℳ aufgegeben, worauf in 372 Sachen 9795 Mark gleich 64 Prozent der angemeldeten Forderungen vereinnahmt wurden. Dieser Prozentsatz dürfte sich nach Erledigung der am Jahresschlusse noch schwebenden 182 Sachen auf 76—78 Prozent erhöhen, eine Zahl, die sich seit einer Reihe von Jahren mit unerheblichen Schwankungen immer gleich geblieben ist. In 61 Sachen mit einem Betrage von 1112 ℳ war die versuchte Pfändung ohne Erfolg. — Nach Erstattung des Kassenberichtes durch Herrn Professor Dr. Windscheid und Prüfung der Abrechnung durch zwei Mitglieder des Vereins berichtete Herr Dr. Streffer über das Ergebnis der im Vorjahre veranstalteten Umfrage, betreffend gemeinsame Maßnahmen der Mitglieder zur Herbeiführung einer strafferen Regelung des ärztlichen Liquidationswesens. Da das Ergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden konnte, beschloß die Versammlung, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen, und beauftragte den Gesamtvorstand mit der Ausarbeitung weiterer Vorschläge im Sinne der Umfrage. — Nach Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder in ihre Aemter wurde zuletzt noch angeregt, das am 1. April d. J. stattfindende silberne Jubiläum des Bestehens des Vereins durch eine kleine kollegiale Feier würdig zu begehen, mit deren Vorbereitung gleichfalls der Vorstand betraut wurde.

†† **Leipzig**, 3. Februar. Aus Sympathie für die Bestrebungen des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands sind demselben auf den Wunsch des verstorbenen Herrn Hugo Reißig, in Firma C. G. Reißig und Co., 1000 ℳ als Legat ausgezahlt worden.

* **Leipzig**, 3. Februar. Der vom „Verein Leipziger Presse" am vergangenen Sonntag veranstaltete gesellige Abend vereinigte zahlreiche Mitglieder und Gäste in dem geschmackvoll ausgestatteten kleinen Saale des „Künstlerhauses". Wenn, wie es in der Einladung hieß, dieses zwanglose Beisammensein eine Nachfeier zu der am vormittag stattgefundenen Matinee sein sollte, so traf das hinsichtlich der gebotenen Genüsse in vollem Umfange zu. Nachdem der zweite Vorsitzende, Herr Redakteur Dorstewitz, die Anwesenden in herzlicher Weise bewillkommnet hatte, trug zunächst unsere bestens bekannte Konzertsängerin Frau Götz-Grohe die große Arie aus „Hernani" von Verdi (Hernani, rette mich) mit Entfaltung aller ihrer wohlgeschulten Stimmmittel vor. Die Sängerin wurde sowohl bei dieser Arie, als auch bei einigen später gesungenen Wickedeschen Liedern in trefflicher Weise von Herrn Kapellmeister Gorter begleitet. Wie diese Darbietungen, so wurden auch diejenigen des Fräulein Anna Führer mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Die genannte Dame, welche über einen äußerst sympathisch klingenden Sopran verfügt, sang eine Konzert-Arie von Mozart, sowie Lieder von Brahms und Umlauft. Weitere musikalische Gaben boten Herr Reusche (Tenor), der bei seinen Liedern von Herrn Schulz begleitet wurde, sowie Herr Regisseur Unger vom Stadttheater, der besonders mit dem bekannten Trinkliede aus den „Lustigen Weibern" eine durchschlagende Wirkung erzielte. Allein auch die Deklamation kam zu ihrem Rechte, und es war unser heimischer Dichter Herr Max Möller, der bei seinen Vorträgen eigener humoristischer Dichtungen („A weeche B", „Die richtige Inschrift", „Das Glaubensbekenntnis", „Der gescheidte Lehrer", „Verwechselte Rollen", „Trift'ger Heiratsgrund" usw.) den lachenden Hörern Beifallsstürme entlockte. Auch der erste Vorsitzende des Vereins, Herr v. Hahn, hatte einige Humoristika in petto, so namentlich das Begräbnis in Polton, die des höchst originellen Eindrucks nicht entbehrten. Das gleiche Genre behandelte schließlich noch Herr Großmann in einigen Vorträgen, und so entflohen denn bei dieser Fülle des Gebotenen die Stunden gar schnell. Jedenfalls werden sie aber allen Anwesenden in dauernder Erinnerung bleiben.

— Volkshochschulkurse. Der letzte der diesjährigen Kurse beginnt Mittwoch, den 4. Februar. Herr Professor Dr. Baldamus spricht über die französische Revolution. Er wird die Ursachen der Revolution und die vorangehenden Reformversuche darstellen, dann den Ausbruch der Revolution, die neue Verfassung, den Sturz des Königtums und die Schreckensherrschaft schildern, schließlich die Koalitionskriege, das Konsulat und das Kaisertum behandeln. Bei der großen Bedeutung, die die französische Revolution für die moderne Geschichte und das Verständnis der Gegenwart hat, werden diese sechs Vorträge gewiß viel Interesse finden. Der Eintritt beträgt 1 ℳ; die Karten sind an den gewöhnlichen Verkaufsstellen zu haben, bezgl. vor Beginn der Vorträge an der Aula der städtischen höheren Mädchenschule, Schletterplatz, erhältlich. Der letzte Vortrag von Herrn Dr. Riecke findet Donnerstag, den 5. Februar, abends ½9 Uhr, statt.

— Die wöchentlichen Führungen im Museum für Völkerkunde werden heute Mittwoch, mittags 12 Uhr, ihre Fortsetzung finden und zunächst die Sammlungen aus dem Wohngebiete der Tungusen berühren. Auf Grund der vorhandenen zahlreichen ethnographischen Gegenstände sollen durch den Direktor des Museums, Herrn Dr. Obst, erschöpfende Erläuterungen gegeben werden.

— Sven Hedin in Leipzig. Dem Verein für Erdkunde ist es gelungen, für seine nächste Sitzung am 14. Februar den gefeierten Asienreisenden als Redner zu gewinnen. Da der Andrang zu dieser Sitzung voraussichtlich ein sehr großer sein wird, hat der Vorstand beschlossen, den Eintritt nur gegen Vorzeigung von Karte zu gewähren. Den Mitgliedern des Vereins — auch denen, die sich bis zum Vorabend des Sitzungstages noch anmelden werden — wird für ihre Angehörigen eine vom Vorstand noch zu bestimmende Anzahl Eintrittskarten ausgehändigt werden. — Anmeldungen zur Mitgliedschaft wolle man an die Geschäftsstelle des Vereins, Leipzig, Grassi-Museum, senden.

— Für kommenden Freitag, den 6. Februar, steht im Kaufmännischen Verein ein hochinteressanter Vortrag des Herrn Prof. Dr. Felix Salomon über das Thema „Der englische Imperialismus" in Aussicht. Es wird die Behandlung dieses Gegenstandes mit umso größerer Bedeutung betrachtet werden müssen, als bekanntlich die imperialistischen Bestrebungen in England im Mittelpunkte der dortigen Politik stehen und für uns daher als eine Frage von aktuellem Interesse erscheinen.

— Für das Kostümfest des Künstlervereins am 14. Februar sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Die Darbietungen, mit denen der Künstlerverein dieses Jahr auf dem Plane erscheint, sind durchaus originell und das Fest wird, wie das Fest in Not seiner Zeit, ein ganz eigenartiges werden. Wie bereits bekannt gegeben, besteht diesmal keinerlei Kostümzwang, so daß die Besucher nicht an irgend welche Vorschriften seitens des Festausschusses gebunden sind. Das Festbureau ist für Auskünfte jeder Art, auch betreffs des Eintritts zum Feste täglich von 12 bis 2 Uhr in der Ausstellung im Künstlerhause geöffnet.

s. Nächsten Sonnabend, den 7. d. M., hält der Verein für Volkswohl sein Winterfest im großen Saale des Zoologischen Gartens ab. Ein hübsch zusammengestelltes und reichhaltiges Unterhaltungsprogramm wird den Besuchern des Festes geboten. Die Konzertmusik wird vom Musikkorps des 134. Inf.-Regiments ausgeführt. Die Konzertsängerin Fräulein Elsa Richter wird einige Lieder singen, und die Sängerabteilung des Vereins mehrere Männerchöre vortragen. Ferner wird die deklamatorische Abteilung des Vereins den einaktigen Schwank „Freigesprochen" von Ferd. Resmüller aufführen, und die Turner des Vereins werden das Programm durch turnerische Aufführungen bereichern. Zum Schlusse folgt ein Ball.

— Nochmals sei darauf hingewiesen, daß in dem Cyklus von Vorträgen über soziale Fragen, der vom Verein für Innere Mission zur Zeit an den Mittwochabenden (½9 Uhr) im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Roßstraße 14, geboten wird, heute D. Graf Vitzthum-Dresden sprechen wird. Sein Thema lautet: „Mittel-los". Hoffentlich finden sich zu dem Vortrage ebenso viele Hörer ein, wie zu den drei vorausgegangenen. Jedermann wird dazu eingeladen.

— Im Leipziger Vegetarierverein finden Mittwoch, den 4. und 11. Februar, abends ½9 Uhr, im Restaurant Pomona, Kurprinzstraße 3, I., zwei Vorträge des Herrn Schriftstellers B. Auerdorff statt über die Grundzüge der vegetarischen Volkswirtschaft. Gäste sind willkommen.

‡ **Leipzig**, 3. Februar. (Arbeiterbewegung.) Gestern tagte im „Koburger Hofe" eine von etwa 80 Personen besuchte Versammlung des Gewerkschaftskartells, in der zunächst der Situationsbericht über den Streik der Leipziger Steinbildhauer gegeben und erwähnt wurde, daß vom Einigungsamt des Gewerbegerichts neue Vorschläge ausgearbeitet worden seien, denen die Ausständigen zum Teil auch zustimmen, während die Prinzipale heute dazu Stellung nehmen sollten. Die Versammelten beschlossen dann, die Maifeier und das Gewerkschaftsfest in der üblichen Weise in diesem Jahre wieder abzuhalten und ernannten für die Maifeier ein Comité. Hierauf beschäftigte die bevorstehende Vorstandswahl für den Verein für Arbeitsnachweis die Versammlung längere Zeit. Es wurde bemängelt, daß nur die Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkasse und die Gewerbegerichtsbeisitzer, nicht aber das Gewerkschaftskartell zur Beteiligung an der Wahl aufgefordert worden seien. Die Versammelten stimmten schließlich einer Resolution zu, in der die Vorteile des genannten Vereins für einzelne Arbeiterkategorien anerkannt und es den Arbeitervertretern des Ortskrankenkassenvorstandes und im Gewerbegericht anheimgegeben wurde, sich an der Wahl zu beteiligen. Bei der Mitteilung, daß die Buchdrucker sich dem Kartell angeschlossen hätten, kam es zu einer längeren Aussprache über die Lokalfrage, da das Kartell beschlossen hat, nur den Besuch solcher Schankwirtschaften den Arbeitern zu empfehlen, die den Arbeitern auch zu Versammlungen zur Verfügung stehen und nur solche Gewerkschaften in das Kartell aufzunehmen, die die Lokalliste einhielten. Nachdem noch über das zu errichtende Arbeitersekretariat und die bevorstehende Wahl fürs Gewerbegericht verhandelt worden war, erreichte die Versammlung ihr Ende.

†† In einer Bäckerei in der Brüderstraße verbrannte sich ein 21 Jahre alter Bäckergeselle die linke Hand mit kochendem Fett derartig schwer, daß er um Aufnahme im Krankenhause nachsuchen mußte. — Daselbst fand ferner Aufnahme ein in einem Restaurant am Roßplatze in Stellung befindliches Dienstmädchen, welches auf der Treppe gefallen und hierbei einen Bluterguß in der Gegend des rechten Auges davongetragen hatte. — Ein in Leipzig zugereister 22 Jahre alter Arbeiter glitt in der inneren Stadt von der Trottoirkante ab und erlitt einen rechtsseitigen Knöchelbruch. — Vom Schlage betroffen wurde die 66 Jahre alte Ehefrau eines in der Weststraße wohnhaften Schlossers. — Auch diese beiden Personen fanden Aufnahme im Krankenhause.

* **Möckern**, 3. Februar. Die hiesigen Gemeindebeamten hatten den Gemeinderat um die Einführung einer neuen Gehaltsstaffel ersucht. Der Gemeinderat hat nun den Finanzausschuß mit der Ausarbeitung einer solchen Staffel beauftragt; dieselbe soll mit Beginn des nächsten Jahres eingeführt werden. Zugleich wurden den Gemeindebeamten Gehaltszulagen von 50—150 ℳ gewährt, deren Gesamtbetrag sich für 18 Beamte auf 1600 ℳ beläuft. — Der Haushaltplan für das Jahr 1903 schließt mit einem Gesamtbedarf von 164 870 ℳ ab. An Deckungsmitteln sind 58 970 ℳ vorhanden, sodaß ein Fehlbetrag von 105 900 ℳ verbleibt, das sind 7000 ℳ mehr als im Vorjahre. Da ein Betriebsreservefonds von 45 000 ℳ vorhanden ist, so wird sich trotz des erhöhten Fehlbetrages eine Steuererhöhung nicht nötig machen.

* **Stünz**, 3. Februar. In Verbindung mit den Bahnhofsbauten soll hierselbst eine neue Straße angelegt werden, welche den hiesigen Ort mit der Leipzig-Wurzener Staatsstraße verbindet. Den Bau der neuen Straße, die unter der Eisenbahn hindurchgeführt wird, übernimmt der Eisenbahnfiskus auf eigene Kosten, wogegen die Gemeinde dem Fiskus zwei Parzellen unentgeltlich abtritt. Eine weitere Parzelle wurde von der Gemeinde an den Eisenbahnfiskus für den Preis von 8800 ℳ verkauft. — Vom Rat der Stadt Leipzig ist in Aussicht gestellt worden, den Parkweg von der Pflaumenallee bis zur Borngasse baldigst zu beschleusen. — Im vergangenen Jahre wurden in den Standesamtsregistern hierselbst eingetragen 163 Geburten, 16 Eheschließungen und 78 Sterbefälle.

— **Groitzsch**, 2. Februar. Gestern nachmittag wurde auf Kleinwischstaudener Flur ein in der Schnauder Ertrunkener aufgehoben. Wie es sich herausgestellt hat, war es ein Geisteskranker aus Leipzig, der sich wohl verirrt hatte, dort die ziemlich hohe und steile Straßenböschung hinabgestürzt war und sich aus dem schlammigen Grund nicht hatte heraushelfen können. (Tgbl. f. B.)

— **Wurzen**, 2. Februar. Zu der am gestrigen Sonntag durch den hiesigen Reichsverein einberufenen Reichstagswählerversammlung hatten sich im großen Saale des Schweizergartens etwa 300 Personen aus Stadt und Land eingefunden. Ausgezeichnet wurde die Versammlung durch den Besuch des Herrn Grafen v. Könneritz. Der Vorsitzende des Reichsvereins, Herr Stadtrat und Fabrikant A. Klinkhardt, begrüßte alle Erschienenen und gab sodann das Wort Herrn Reichstagsabgeordneten Hauffe-Dahlen zu seinem Vortrage über den neuen Zolltarif in seinem Verhältnis zu Industrie und Landwirtschaft. Der Vortragende verbreitete sich besonders über das Zustandekommen des neuen Zolltarifs und begründete seine Abstimmung in dieser Frage. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde folgende Resolution von der Versammlung einstimmig angenommen: „Die heute im Schweizergarten zu Wurzen versammelten 300 Wähler des 11. sächsischen Reichstagswahlkreises billigen die Stellungnahme ihres Abgeordneten, Herrn Hauffe-Dahlen, anläßlich der letzten Zolltarifsverhandlungen des Reichstags, erklären ihm ihr unverändertes Vertrauen und sprechen ihm für seine Wirksamkeit als Abgeordneter ihren Dank aus."

— **Borna**, 3. Februar. Zum königl. Kommissar für die diesjährige Oster-Reife-Prüfung am hiesigen Realgymnasium, zu der die sämtlichen 14 Oberprimaner zugelassen worden sind, hat das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts den Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden Geh. Hofrat Dr. Rohn ernannt.

— **Mittweida**, 2. Februar. Der etwa 24 Jahre alte Stallschweizer Grünert, der zuletzt bei einem Gutsbesitzer in Ringethal bedienstet war, erschoß heute mittag auf einer Bank an der Hauptpromenade des hiesigen Stadtparks seine Geliebte, die Tochter des Werkmeisters Reißmann in Weißthal, und dann sich selbst.

* **Zwickau**, 3. Februar. Die Vorortgemeinde Crossen nimmt zur Bezahlung von Straßenbauschulden ein Darlehen von 15 000 ℳ auf. — Die 40. Division, zu der das Zwickauer Regiment gehört, hält Mitte dieses Monats eine Winterübung ab. — Der hiesige Goetheverein veranstaltet zum Besten des Verbandes deutscher Bühnenangehöriger ein großes Karnevalsfest. — Die Vorortsgemeinde Reinsdorf hat die Errichtung einer Wasserleitung beschlossen, in der 1 Stunde entfernten Flur Weißbach ein ergiebiges Quellengebiet erworben und die Königin Marienhütte mit Ausarbeitung des Projektes betraut.

* **Reichenbach**, 3. Februar. Das Finanzministerium hat verfügt, daß die jetzige Haltestelle Mylau vom Zeitpunkte der Eröffnung des Betriebes auf der neuen Eisenbahnlinie Mylau-Lengenfeld an die Bezeichnung „Bahnhof Göltzschtalbrücke" führt. — Hier tritt jetzt ziemlich heftig die Influenza auf. — Im benachbarten Lengenfeld wurde der in ein Jackett gewickelte Leichnam eines neugeborenen Knaben aufgefunden. Das Kind hatte am Halse eine Schnittwunde und dürfte nach ärztlichem Ausspruch zwei Tage gelebt haben.

†. **Plauen** i. V., 3. Februar. Im Dorfe Schwand bei Weischlitz sind in vergangener Nacht ein Bauerngut, Herrn Freundel gehörend, ein kleines Wohnhaus und zwei Scheunen abgebrannt. Das Vieh konnte nur zum Teil gerettet werden.

r. **Radeburg**, 3. Februar. Die hiesige Schneider-Innung kann in diesem Jahre auf ihr 350jähriges Bestehen zurückblicken.

r. **Ziegenhain**, 3. Februar. In den Ortschaften, welche zur hiesigen Schulgemeinde gehören, herrscht gegenwärtig eine Masernepidemie. Der Kgl. Bezirksarzt hat deshalb angeordnet, daß der Unterricht in den Unterklassen vorläufig zwei Wochen ausgesetzt werde. Die Krankheit ist nicht bösartig, tritt aber sehr ausgedehnt auf.

♂ **Dresden**, 3. Februar. Auf dem gesamten Gebiete der Deutschen Städteausstellung wird der Ausstellungsvorstand auf Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Beutler im Interesse der Dresdner Geschäftswelt keinerlei Detailhandel von Gegenständen in der Ausstellung zulassen, und hat daher alle die zahlreichen Gesuche um Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsständen abgelehnt. Ebenso werden neben dem Hauptrestaurant und einem kleineren Restaurant und Café in der Nähe der großen Maschinenhalle keinerlei bemerkenswerte Restaurationen im Gebiete der Ausstellung zugelassen werden, so daß die Ausstellung den hiesigen Restaurateuren auch keine Konkurrenz machen wird.

Vergnügungen.

§ **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: „Belmonte und Constanze" oder: „Die Entführung aus dem Serail". Hierauf: „Das war ich!" Morgen: „Der blinde Passagier". — Altes Theater. Heute: „Kaltwasser". Morgen: „Orpheus in der Unterwelt". — Georgette Leblanc-Maeterlinck, welche mit ihrem Ensemble zuletzt in Wien und Prag gastierte, wird Donnerstag im Königl. Hoftheater in Dresden auftreten und Freitag zu ihrem einmaligen Gastspiel im Alten Theater als Monna Vanna hier eintreffen.

§ **Leipziger Schauspielhaus.** Wegen Erkrankung des Direktors Hartmann, muß die für Mittwoch angesetzte Aufführung von Goethes „Egmont" auf den Freitag verschoben werden. Die bereits gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit zum Umtausch für Freitag. Am Mittwoch gelangt dafür „Das Glück", Komödie von Capus, zur Aufführung. Donnerstag wird „Die gelehrten Frauen" von Molière, und „Colombine" von Erich Korn gegeben. Die nächste Vorstellung von „Seeluft" bekommen die Freitagsabonnenten am 13. Februar. Der Sonnabend bringt eine Wiederholung von „Colombine", „Eine Marotte" und „Der Geizige". Sonntag Abend erscheint „Hasemanns Töchter" auf dem Spielplan. In Vorbereitung für die nächste Zeit befindet sich: „Ackermann", Tragikomödie in 3 Akten von Felix Holländer und Lothar Schmidt, „Nathan der Weise" und „Theodora" von Sardou. In „Ackermann" und „Nathan der Weise" gastiert Emanuel Reicher, welcher bisher in Leipzig noch nicht aufgetreten ist.

§ **Kristall-Palast-Theater.** Der neue Spielplan, welcher am Sonntag in Kraft trat, weist verschiedene für Leipzig gänzlich neue und hervorragende Spezialitäten auf und ist in seiner Zusammenstellung wohl als ein allen Ansprüchen gerecht werdender zu bezeichnen.

— Gewiß ist es kein leichtes, immer wieder und wieder Abwechselung ins Varieté-Programm zu bringen, nichtsdestoweniger ist es der Direktion des Etablissement Battenberg gelungen, das Februar-Programm äußerst genußreich zu gestalten, so daß es eine Fülle vortrefflicher Nummern bietet. Carl Maxstadt ist, gleich allen Großen, auf seinem Gebiete Original. Seine originellen Couplets sind eben spezifisch „Maxstadt". Thompsons Elephanten leisten in jeder Beziehung bedeutendes. Langanhaltender Beifall folgt den geradezu phänomenalen Produktionen.

§ **Zentraltheater.** Ein großartiges Programm ist das jetzige in jeder Hinsicht. Beinahe für jeden Geschmack findet sich etwas. Ueberraschende Kraft und Gewandtheit wechseln mit musikalischen Darbietungen ab, Kunstradfahrer und Tänzerinnen sind durch mehrköpfige Truppen vertreten, französische und deutsche Soubretten wetteifern mit dem Humoristen, der Instrumentalkünstler räumt dem Liedersänger das Feld. Messters Kosmograph bringt einige hochinteressante Originalaufnahmen allerneuesten Datums.

§ Im **Tivoli** findet heute Mittwoch ein großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 107. Infanterie-Regiments unter der Leitung ihres Dirigenten des Herrn Stabshoboisten Göttlich, statt.

§ Das aus 13 Personen bestehende Damen-Trompeterkorps „Alpenveilchen", welches gegenwärtig allabendlich im Hotel de Saxe konzertiert, kann als eine hervorragende Varieté-Spezialität bezeichnet werden. Die Vielseitigkeit dieses Ensembles ist überraschend und die Leistungen selbst auch für gewähltere Ansprüche einwandsfreie.

§ Im **Schloßkeller** findet heute abend ein Extra-Konzert statt, welches vom Leipziger Konzert-Orchester Fr. Braun ausgeführt wird. — Der Maskenball des Hauses findet am Freitag, den 6. Februar, statt. Derselbe ist seit Jahren als einer der interessantesten bekannt. Herr Otto Rosemann läßt es auch diesmal

Inventur-
Räumungsverkauf: M. Schneider

SLUB
Wir führen Wissen.

nicht an ausgezeichneten Arrangements und einer trefflichen Dekoration fehlen.

§ Zu dem heutigen Elite-Abend im Etablissement „Drei Linden" in Lindenau wird das gesamte Günther Coblenz-Orchester unter Leitung des Herrn Günther Coblenz ein populäres humoristisches Konzert zur Aufführung bringen. Das Programm ist sehr gewählt aufgestellt. Die Besucher des genannten Etablissements haben am heutigen Elite-Abend Gelegenheit, einige vergnügte Stunden zu verleben.

Zur sächsischen Personentarifreformfrage.

(**) Gleich der Handelskammer Leipzig hat nun auch die Zittauer Handels- und Gewerbekammer zu der „Denkschrift über eine Reform des Personentarifs der Sächsischen Staatseisenbahnen" Stellung genommen. Gegenüber dem Beschluß der Denkschrift, daß „eine Reform des Personentarifs für die Sächsischen Staatseisenbahnen sobald als möglich und unerwartet des Beitrittes anderer Eisenbahnverwaltungen durchgeführt werden soll", war der Mehrheitsbeschluß der Zittauer Kammer der, daß eine Reform nur bei Beteiligung der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft zu befürworten sei. Der Preisermäßigungs-Beseitigung für Hin- und Rückfahrt stimmte die Kammer zu, dagegen für folgende Bestimmung der Denkschrift: „Rückfahrkarten werden im Binnenverkehr, sowie im direkten Verkehr mit Bahnen, welche für Hin- und Rückfahrt keine Preisermäßigung gewähren, nicht mehr ausgegeben; sie bleiben bestehen im übrigen direkten und durchgehenden Verkehr", nahm sie diesen Wortlaut an: „Rückfahrkarten werden im Binnenverkehr nur mit eintägiger Gültigkeit ausgegeben. Sie bleiben mit der bisherigen Gültigkeitsdauer bestehen unter entsprechender Preiserhöhung für die sächsische Strecke im direkten und durchgehenden Verkehr." Die Bestimmung der Denkschrift „Im Binnenverkehr werden gleichzeitig mit den Fahrkarten für die Hinfahrt besonders gekennzeichnete, nur am Lösungstage für die Rückfahrt gültige Fahrkarten ausgegeben" erachtete die Kammer durch ihre Zustimmung zur Beseitigung der Preisermäßigung für Hin- und Rückfahrt als erledigt. Ihre Zustimmung zu den in der Denkschrift stipulierten Einheitspreisen für die Personenzugsfahrkarten (für das Kilometer I. — 7 ₰, II. — 4,5 ₰, III. — 3 ₰ und IV. — 2 ₰) gab die Kammer unter der Voraussetzung, daß bei Aufhebung des Freigepäcks eine entsprechende Herabsetzung der Einheitspreise erfolgen werde. Dem Plan, für die Benutzung von Schnellzügen einen Zuschlag von einem Pfennig pro Kilometer zu erheben, stimmte die Kammer zu. Zu der Bestimmung „Freigepäck wird zunächst fortgewährt", sagt sie: „Das Freigepäck ist unter entsprechender Herabsetzung der Einheitspreise für die Personenzugsfahrkarten aufzuheben." Der Aufhebung der Preisermäßigung für a. Gesellschaftskarten und b. für zusammengestellte Fahrscheinhefte (welche als besondere Kartenform bestehen bleiben sollen) stimmt die Kammer zu, sagt aber: „Zu beachten ist allerdings, daß die zusammengestellten Fahrscheinhefte, welche als besondere Kartenform bestehen bleiben sollen, für sächsische Strecken, soweit nicht Wettbewerbsverhältnisse zu berücksichtigen sind, künftig teurer als die einfachen Fahrkarten sein würden, da für sie kein Freigepäck gewährt wird." Ihre Zustimmung erteilt die Kammer der Aufhebung der Ausgabe von Arbeiter-Monatskarten, von Arbeiter-Rückfahrkarten, von festen Rundreisekarten und von Sonntagsfahrkarten. Ferner dem Bestehenbleiben der Preisermäßigungen für Kinder, für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, für milde Zwecke, für wehrpflichtige Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie, für Verwaltungs-Sonderzüge (nach Festsetzung in jedem einzelnen Falle). Ebenso erklärt sich die Kammer einverstanden mit dem Bestehenbleiben ohne Preisänderung der Schülerkarten, der Arbeiter-Wochenkarten und der Monatskarten, will letztere aber nach mindestens 25 Fahrten gebildet haben, nicht nach 22. Zu der Frage der Denkschrift, ob die Monats-Nebenkarten bestehen bleiben oder beseitigt werden sollen, ob im ersteren Falle die Preise nach 11 oder nach 15 Fahrten gebildet werden sollen, entschied sich die Kammer zur Annahme von mindestens 15 Fahrten. Sie sagt: „Beim Scheitern der geplanten Tarifreform ist die Einführung der Kilometerhefte nach badischem Muster für den sächsischen Binnenverkehr in Erwägung zu ziehen" und richtet an den der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen beigeordneten Eisenbahnrat, dem sie ihre Wünsche unterbreitet, die Bitte, bei den bevorstehenden Verhandlungen über die von der Staatsregierung geplante Reform des Personentarifs ihren Ausführungen, deren Quintessenz obige Angaben bilden, seine Beachtung nicht zu versagen.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abteilung Leipzig.

—m. **Leipzig**, 3. Februar. In einem sehr anschaulichen, knappen und klaren Vortrage, dem auch eine Dosis gesunden militärischen Humors nicht fehlte, verbreitete sich gestern abend in einer gut besuchten Versammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses Herr Oberleutnant v. Fritsch über „Deutsch-Südwestafrika". Das Thema, dem jüngst erst der Gouverneur der deutsch-südwestafrikanischen Kolonie, Oberst Leutwein, eine ausführliche Erörterung gegeben, ist ein fast unerschöpfliches. Redner gewann ihm viele neue Seiten ab, als er von seinen in diesem Landgebiete während der Zeit von Mai 1900 bis Februar 1901 gesammelten Erfahrungen und gemachten Beobachtungen berichtete und seine Ansichten über die zukünftige Entwickelung von Deutsch-Südwestafrika klar präzisierte. Hat er doch, wenn auch in verhältnismäßig kurzer Zeit, das große Gebiet durchstreift und Damaraland kreuz und quer durchritten.

Mit der Eröffnung der Eisenbahn Swakopmund-Windhoek ist Deutsch-Südwestafrika in eine neue Phase seiner wirtschaftlichen Stellung getreten; die Bahn selbst wurde, nachdem die Unterwerfung Witbois erfolgte, in der Tat zu einer Kulturträgerin. Wenn auch die Entstehung der Bahn die wohltätige Folge eines augenblicklichen Notstandes gewesen, so war doch bei ihrem Weiterbau zweifellos weniger die Rücksicht entscheidend, daß die vorhandenen Verkehrsmittel nicht mehr im Stande seien, den Verkehr zu bewältigen, als vielmehr die, daß die Bahn notwendig oder zum mindesten außerordentlich förderlich sei, der Entwickelung des Landes die Wege zu ebnen. Und das letzte stellt sich schon jetzt als zutreffend heraus. Aber auch Bahnstrecke sind die Farmen verkauft, und es hat sich hier eine rege private Schürftätigkeit entwickelt. Aber auch weiter spielen die aus dem Vorhandensein der Eisenbahn entspringenden Vorteile in alle wirtschaftlichen Verhältnisse hinein. Man muß dabei auch immer ins Auge fassen, daß die Bahn nicht allein im Sinne einer Erschließungsbahn, sondern vor allem in dem einer Ausbeutungsbahn wirtschaftlich zu wirken hat. Für Deutsch-Südwestafrika wird in erster Linie immer der Bergbau den brennendsten Punkt bilden; ihn braucht das Schutzgebiet, es braucht aber auch Kapital. In einem Lande von der Natur des südwestafrikanischen Schutzgebietes muß Kapital arbeiten und nochmals Kapital. Es hat immer das letzte Wort zu sprechen, wenn auch nach seinem Ursprung nicht zu fragen ist. So hat man bereits vier englischen Gesellschaften Konzessionen in Deutsch-Südwestafrika erteilt; das deutsche „Gibeon-Syndikat" konnte dagegen noch nicht auf sein volles Aktienkapital rechnen. Redner stellte, indem er einen großen Reichtum an Mineralien im Schutzgebiete nachwies, der Entwickelung des Landes ein günstiges Prognostikon, nur müsse man in Deutsch-Südwestafrika wie in anderen Kolonien Geduld und Ausdauer haben. Sie führen insofern zum Ziele, als das Klima ein ausgezeichnetes sei.

An der Hand zahlreicher Lichtbilder und einer Sammlung ethnographischer Gegenstände, wie Gesteinsproben, gab Herr Oberleutnant v. Fritsch fesselnde Schilderungen von Land und Leuten des Schutzgebietes, von seinen wirtschaftlichen und geologischen Verhältnissen, von Flora und Fauna und fügte auch manches erlebte Moment seiner Reise hinzu. Seine Ausführungen fanden den verdienten lebhaften Beifall.

Fahnenweihe in der Privatrealschule von O. A. Toller, Leipzig.

Am Freitag, den 30. Januar 1903, versammelten sich die jetzigen, sowie eine große Anzahl ehemaliger Schüler der Tollerschen Realschule nebst ihren Angehörigen, jetzigen und früheren Lehrern in Bonorands Festsälen, um die Weihe der neuen Schulfahne festlich zu begehen. Stattlich war die Anzahl der erschienenen Festteilnehmer, so daß dieselben in den weiten Festräumen kaum Platz finden konnten. Die Feier wurde um 7 Uhr mit Militärkonzert eröffnet. Kurz nach 8 Uhr fand der eigentliche Festaktus statt. Unter den Klängen einer Fanfare nahmen die Schüler mit der verhüllten Fahne am Fuße des Podiums Aufstellung. Der von unserem geschätzten Dramaturgen, Herrn Dr. Wilh. Henzen, gedichtete schwungvolle Prolog, gesprochen vom Schüler Kapichmann, leitete die Feier ein. Darauf folgte der Vortrag des bekannten Rochlichschen „Gloria" mit untergelegtem Text von Dr. W. Henzen. Der Primus der Schule, Köpsche, überreichte Herrn Direktor Toller die aus freiwilligen Beiträgen jetziger und früherer Schüler gestiftete Schulfahne, und legte zugleich für sich und seine Mitschüler das Gelöbnis des Gehorsams und Fleißes ab. — Den Kernpunkt der Feier bildete die nun folgende Weiherede, welche Herr Pastor Dr. theol. et phil. v. Criegern mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen hatte. Der Herr Festredner hatte seiner markigen Weiherede das Wort des Psalmisten zu Grunde gelegt: „Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf!" Ausgehend von der Bedeutung, die Carlyle dem „Symbole" für den sozialen Menschen zuschreibt, berührte der Herr Redner die Wichtigkeit der Fahne für den Kriegerstand, indem er auf die heldenmütige Verteidigung der Fahne des 2. Bataillons des 61. Infanterie-Regiments bei Dijon am 23. Januar 1871 hinwies. Herr Dr. von Criegern vollzog die Weihe mit folgendem Spruche: „Die zu weihende Fahne soll sein ein Zeichen der Dankbarkeit von seiten früherer Schüler, denen die Schule, wie Ithaka dem Odysseus, eine zarte, aber gute Erzieherin gewesen sei. Für die gegenwärtigen Schüler soll sie sein ein Sinnbild der Zusammengehörigkeit, für die Lehrer aber, insbesondere den Direktor ein Ehrenzeichen." Mit dem Wunsche, die Fahne möge immer im Dienste echt vaterländischer Gesinnung stehen, schloß der Herr Redner seine zu Herzen gehende Rede und forderte die Anwesenden auf, einzustimmen in den Ruf: „Hoch Kaiser und Reich! Hoch König und Vaterland!"

Herr Direktor Toller übernahm hierauf die enthüllte Fahne und dankte in bewegten Worten allen denen aufs Herzlichste, welche sich um die Stiftung der Schulfahne verdient gemacht haben. — Hierauf überreichte Herr Fabrikant Pfitzner aus Crimmitschau mit herzlichen Worten der Dankbarkeit im Namen der zahlreichen Crimmitschauer, welche die Tollersche Schule besucht haben, einen kostbaren goldenen Fahnennagel; auch der Schüler Schneider stiftete einen Fahnennagel mit schöner Widmung, während die Vereinigung „Tollerania" eine schöne Fahnenschleife durch Fräulein Bauermann überreichen ließ. Mit dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" fand der Weiheakt seinen Abschluß. — Nachdem von der Militärkapelle noch einige Konzertstücke vorgetragen worden waren, wurde von ehemaligen Schülern der Kadelburgsche Schwank „In Civil" recht flott und mit großem Beifall aufgeführt. Ein Ball vereinigte die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde, ein sicherer Beweis dafür, wie gut es allen gefallen hat.

Es sei noch erwähnt, daß die Fahne selbst im Atelier der Godesberger Fahnenfabrik von O. Müller nach den Entwürfen des Malers und Zeichenlehrers an der Tollerschen Realschule, des Herrn Emil Schellenberger, hergestellt worden ist. Die Godesberger Fahnenfabrik hat mit der Ausführung dieses Kunstwerkes wieder ein schönes Zeugnis ihres Könnens abgelegt. Im Laufe dieser Woche bleibt die Fahne noch im Schaufenster der Gebrüder Pombach, Reichsstraße, ausgestellt, und es ist somit auch fernerstehenden Kreisen möglich, dies Kunstwerk zu besichtigen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

II. Sitzung.

G. **Leipzig**, 3. Februar. **Wegen schweren Raubes** hatte sich heute der 20 Jahre alte, bereits mehrfach bestrafte Kellner Bruno Eduard Hertel aus Leipzig vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der Gerichtshof bestand für diese Sitzung aus den Herren Landgerichtsdirektor Dr. Müller als Vorsitzendem, Landgerichtsrat Dr. Gringmuth und Assessor Wagner als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Löwe, die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Pilz übernommen. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Maschinenfabrikant Kießling-Plagwitz, Rentner Kirmße-Borna, Rittergutsbesitzer Gadegast-Connewitz, Rittergutspachter Barthold-Zehmen, Gutsbesitzer Rohland-Gaupzsch, Maschinenfabrikant Kaiser-Reudnitz, Kaufmann Lasse-Leipzig, Kaufmann Winkler-Leipzig, Rittergutsbesitzer Seltmann jun.-Großdölzig, Baumeister Rothe-Rötha, Bergwerks-Direktor Senator-Ramsdorf und Gutsbesitzer Brumme-Altengroitzsch. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen (Obmann Rittergutsbesitzer Seltmann-Groß-Dölzig, welche dem Angeklagten mildernde Umstände versagten, wurde Hertel wegen schweren Raubes, Vergehens der Zuhälterei und Beilegung eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber zu sechs Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Wochen Haft, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust sowie zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

III. Sitzung.

Das Verbrechen des Straßenraubes bildete den Gegenstand der Dienstag Nachmittag-Sitzung, in welcher sich der in Gohlis wohnhafte Maurer Johann Wilhelm Schütze vor den Geschworenen zu verantworten hatte. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor Dr. Müller. Als Beisitzer fungierten die Herren Landgerichtsrat Dr. Gringmuth und Assessor Wagner. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Würfel. Die Verteidigung lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mancke. Dem dreimal wegen Diebstahls bestraften Angeklagten wurde zur Last gelegt, am Abend des 3. November v. J. nach 8 Uhr vor dem Hotel Sedan der Konservatoristin Elsa O. eine Musikmappe im Werte von 3 ℳ mit Gewalt entrissen zu haben. Der Angeklagte, welcher am 24. Oktober 1860 in Kötzschen geboren und Vater von acht Kindern im Alter von 2 bis 14 Jahren ist, stellte mit aller Entschiedenheit in Abrede, der Täter gewesen zu sein. Als er durch einen Schutzmann festgenommen worden sei, habe er gar nicht einmal gewußt, aus welchem Grunde seine Verhaftung eigentlich erfolgt wäre. Die Beraubte, Fräulein O., welche den Angeklagten mit voller Bestimmtheit als den Täter erkannte, erklärte, sie habe an dem fraglichen Abend ihren Vater und ihre Schwester, welche sie von Barmen aus besucht hätten, nach dem Hotel Sedan zurückbringen wollen. Unmittelbar vor dem Eingang des Hotels habe jemand an ihrer Musikmappe, welche sie am Arme getragen habe, gezogen. Sie habe das Ziehen anfänglich nicht ernst genommen, kurz darauf habe sich das Ziehen aber wiederholt und es sei ihr dieses Mal auch die Musikmappe trotz ihres Festhaltens entrissen worden. Sie wäre dem Angeklagten dann einige Schritte nachgelaufen und habe sich an dessen Rock festgehalten. Hierbei wäre sie sogar ein Stück fortgeschleift und zu Boden gerissen worden. Auf das Hülferufen ihrer Schwester wäre dann ihr Vater herbeigekommen und habe den Angeklagten ergriffen, worauf beide dann zu Fall gekommen seien. Da das Publikum jedoch für den Angeklagten Partei genommen hätte, habe ihr Vater, da auch gerade kein Schutzmann zugegen gewesen sei, den Mann losgelassen. Hierauf seien sie ins Hotel Sedan gegangen. In ähnlicher Weise schilderten auch der Vater und die Schwester der Beraubten den Vorgang. Auch diese erkannten in dem Angeklagten den Täter bestimmt wieder. Der Korbmacher B., welcher den Vorgang zum Teil mit beobachtet hatte, bekundete eidlich, daß der Angeklagte zweifellos derjenige Mann sei, welcher mit dem Vater des Fräulein O. auf der Straße zu Fall gekommen wäre. Der Schutzmann S. hat den Angeklagten auf Veranlassung eines jungen Menschen festgenommen, welcher Zeuge des Vorganges gewesen war und welcher den Angeklagten hatte zurückkommen sehen, um einige Schachteln Streichhölzer und Wichse, welche er bei dem Handgemenge mit dem Vater der O. hatte fallen lassen, wieder aufzuheben. Trotz der ihn belastenden Zeugenaussagen blieb Schütze bei seiner Behauptung, er sei an der Tat völlig unschuldig, stehen. Auf Grund der Beweisaufnahme hielt der Vertreter der Anklage den Tatbestand des schweren Raubes als erwiesen. Er trat aber der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen. Der Verteidiger des Angeklagten vertrat hingegen die Ansicht, daß lediglich Rückfallsdiebstahl vorliege und bat die Geschworenen, nicht nur die auf Diebstahl gerichtete Hülfsfrage zu bejahen, sondern Schütze auch noch mildernde Umstände zuzubilligen. Da die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer Seltmann-Groß-Dölzig) die auf Straßenraub gerichtete Schuldfrage bejahten, dem Angeklagten aber die mildernden Umstände nicht versagten, wurde Schütze unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Sport.

Rennen zu Nottingham am 3. Februar. (Privattelegr.)

Wollaton Steeple-Chase Plate. Preis 800 ℳ. Dist. 3200 m. „Thurifer" (Green) 1., „Revolver" 2., „Fire Island" 3. Wetten: 4:1. Ferner liefen: „Polestick", „Red Hand", „Reformation", „Bathe of Bree".

Nottinghamshire Handicap Steeple-Chase. Preis 30 000 ℳ. Dist. 3200 m. „Drumree" (Anthony) 1., „Ranunculus" 2., „Little May" 3. Wetten: 4:1, 100:8, 10:1. Ferner liefen: „Inquisitor", „Detail", „Helium", „Merry Mad", „Bel Baskil", „Hidden Love", „Moonsilver", „Millman", „Fortshus", „Codden".

Stake Handicap Race Plate. Preis 1600 ℳ. Dist. 3200 m. „Medallion" 1., „Hazel Tick" 2., „Derby China" 3. Wetten: 6:1, 4:1, 5:2. Ferner liefen: „Karatoal", „Encas", „Hamilcar", „Shepherd King", „Fair", „Rebel".

Tollerton Handicap Steeple-Chase. Preis 1200 ℳ. Dist. 4800 m. „Sequel II" 1., „Tortilon" 2., „Steady Glaß" 3. Wetten: 13:8. Ferner lief: „Mayfencath".

* Aus der „Sport-Welt": Im Großen Preis von Hamburg 1904, der mit 107 Unterschriften geschlossen hatte, von denen für 105 die zweite Einschreibgebühr erklärt worden war, haben 58 Pferde den ersten Einsatz nachgezahlt. Davon sind 45 jetzige Zweijährige und 13 Dreijährige dieser Saison. — Wie aus Wien gemeldet wird, hat das Pegedwitt-Handicap mit 62, das Große Handicap der Dreijährigen mit 84 Unterschriften geschlossen. — Mit 356 300 Kronen sind die diesjährigen Rennen des Herrenreiter-Vereins in Ung. Preßburg und Siofok dotiert gegen 344 800 Kronen im Vorjahre. — Für Maisons-Laffitte hat die Société sportive d'Encouragement für die Saison 1903 die Summe von 1 492 000 Frcs. ausgesetzt. Dazu kommen noch Subventionen an die Departements in der Höhe von 309 000 Frcs., so daß die Gesamthöhe der von der genannten Gesellschaft gegebenen Preise und Züchterprämien 1 801 000 Frcs. beträgt. — Vierzig Renntage werden im kommenden Jahre auf der belgischen Rennbahn Forest stattfinden. In Groenendaal und Boitsfort, zwei anderen großen Rennplätzen des belgischen Königreichs, werden von der Société d'Encouragement je 20 Tage veranstaltet. — Mehrere schwere Unglücksfälle ereigneten sich in letzter Woche in England, durch welche zwei Steepler getötet wurden und ein Jockey schwer verletzt wurde. In Gatwick kam am Donnerstag Mr. W. Buchmasters „Dreyfus" zu Fall und ging an den erlittenen Verletzungen ein, am Tage darauf stürzte in Kempton Park in der Weybridge Steeple Chase „Patricks Ball". In diesem Sturz wurde auch „Salvator II" verwickelt, der auf der Stelle tot blieb, während sein Jockey, J. Nightingall, erhebliche innere Verletzungen erlitt. — Der amerikanische Jockey Mitchell wurde von Herrn von Lazareff für seinen Rennstall in Rußland gegen ein Gehalt von 30 000 Rubel als Jockey engagiert.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Wintercurort Arco in Südtirol.** Wer Erholung und Rast von der nervenangreifenden Hast der Großstadt sucht, findet in Arco, Oesterreichs südlichstem und wärmstem Curort, ein Buen retiro, wo er angenehm sich ausleben kann. Sonniger Himmel, warme Tage (heute 28° C.) machen im Verein mit der südlichen Vegetation, mit dem fashionablen Komfort, der selbst verwöhntem Geschmack genügen darf, den Aufenthalt zu einem ganz besonders angenehmen. Die Königin von Neapel, der Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg, Fürst Gortschakoff, sowie ein stattlicher Kreis von Trägern alter und berühmter Namen — sind bereits hier; für den Prinzen von Hohenzollern sind die Gemächer schon bestellt. Schon regt es sich lenzlich allerorts, schon blühen die Camelien und die Veilchen im Freien, bald steht auch die Campagne in vollem Frühlingsschmuck — die Saison ist im Gange.

Vermischtes.

△ **Braunschweig**, 3. Februar. Die aus Leipzig gebürtige, am hiesigen Hoftheater angestellte Schauspielerin Ottilie Böttcher sprang gestern abend in selbstmörderischer Absicht von der Wehrbrücke am Petritore in die Oker. Auf ihre Hülferufe eilten ein Schlosser und ein Arbeiter herbei und zogen die Dame wieder heraus. Sie wurde nach dem herzoglichen Krankenhaus gebracht, wo sie sich inzwischen wieder erholt hat. Der Beweggrund zur Tat soll Liebeskummer gewesen sein.

— **Nordhausen**, 3. Februar. Eine eigenartige Maßnahme. Die „Nordh. Ztg." schreibt: „Wie wir hören, werden in nächster Zeit von den hiesigen Eisenbahnbeamten 5—6 (Familienväter) versetzt, um durch weibliche Beamte ersetzt zu werden. Es will uns aus allgemeinen Rücksichten unangebracht erscheinen, in dieser weitgehenden Weise an die Stelle von Familienvätern, die 5—6köpfige Familien versorgen, ledige Frauen zu setzen, nur weil sie „billiger" sind. In dem beteiligten Beamtenkreise soll denn auch die erwähnte Sache schon um deswillen eine harte Kritik erfahren, weil die meisten der Beteiligten an kleine Plätze versetzt werden sollen, während gerade sie doch im Interesse der Erziehung ihrer Kinder als weit geeigneteres Beamtenpersonal für größere Städte erscheinen müssen, als ledige junge Damen. Sollte die Eisenbahnbehörde in dieser Weise fortfahren, eine solche zweifelhafte Billigkeitspolitik hierorts zu treiben, so würden wir allerdings darin einen Vorgang erblicken, welcher der Aufmerksamkeit resp. der Abwehr der städtischen Körperschaften aus kommunalen Rücksichten sich von selbst empfehlen dürfte. Natürlich gehen ja die Befugnisse der kommunalen Körperschaften über das Recht der Vorstellung nicht hinaus. Vielleicht wird aber die betreffende Eisenbahnbehörde alsdann einer parlamentarischen Behandlung der Frage Beachtung zu schenken verpflichtet sein." — Hoffentlich gibt die Eisenbahnbehörde, um Verbitterung zu vermeiden, ihre gewiß zwingenden Gründe bekannt.

— **Paris**, 1. Februar. In der Gebirgsgegend von Tarbes, in der Nähe von Hoch, wurde gestern ein starkes Erdbeben verspürt. — Der Kassenbote eines hiesigen bedeutenden Geschäftshauses, welcher gestern Einkassierungen vornehmen sollte, ist bisher nicht zurückgekehrt. Es steht noch nicht fest, ob derselbe mit den einkassierten Geldern geflüchtet oder ermordet worden ist. Letzteres wird allgemein angenommen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Der Aktiengesellschaft **Apollinarisbrunnen** (vormals Georg Kreuzberg) zu Neuenahr (Ahrtal) sind die Kgl. Preußische Staatsmedaille und die Goldene Ausstellungs-Medaille gelegentlich der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902 verliehen worden.

! Sei sparsam! Wer dieses Wort recht versteht, sieht bei allen Dingen zuerst auf die Qualität der Ware. Das beste und billigste Mittel, schwache Suppen, Saucen ꝛc. im Geschmack zu kräftigen, ist und bleibt die altbewährte **Maggi-Würze**.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
2. Febr. ab. 8 U.	747,2	+ 1,4	90	WSW	3	klar
3. " mg. 8 "	753,0	+ 1,9	90	WSW	3	trübe
" mt. 2 "	755,9	+ 3,3	87	W	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 4,4°. Minimum = + 6,5°.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Leipzig

vom 25. bis 31. Januar 1903.

1° Celsius = 0°,8 Réaumur	760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° " = 4,0 "	1 " = 0,443 Par. Linien.
10° " = 8,0 "	10 " = 4,433 " "
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für
750 " = 27 " 8,47 " "	Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reduziert auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
25.	8	757.7	+ 1.8	97	S	1	trübe
	2	758.3	+ 3.5	95	SW	2	trübe
	8	759.1	+ 2.8	98	SSW	1	trübe¹)
26.	8	759.4	+ 4.6	89	SW	3	trübe
	2	760.3	+ 7.3	87	SW	2	heiter
	8	761.2	+ 5.7	93	SW	2	trübe
27.	8	760.2	+ 3.0	95	SW	1	fast klar
	2	758.7	+ 5.9	84	SW	2	bewölkt
	8	758.0	+ 2.2	96	SW	2	klar
28.	8	754.2	+ 2.4	67	SSW	2	klar
	2	752.0	+ 8.4	71	SW	4	trübe
	8	755.7	+ 4.6	87	WSW	3	trübe²)
29.	8	756.2	+ 4.9	82	W	4	trübe
	2	758.8	+ 6.0	88	WSW	5	trübe
	8	759.8	+ 4.6	86	S	2	trübe³)
30.	8	758.8	+ 5.2	84	SW	4	trübe
	2	757.7	+ 6.9	77	SW	6	trübe
	8	758.8	+ 4.8	84	SW	3	trübe
31.	8	757.9	+ 3.4	82	SW	4	trübe
	2	756.3	+ 4.3	79	SW	2	trübe
	8	754.5	+ 0.5	91	S	2	klar

¹) Früh Schnee; vormittags nach 7 Uhr Regen; nachmittags öfter Regen. ²) Morgens Reif. ³) Vormittags ½11 Uhr kurzer Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 3. Februar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm
Stornoway	760	WSW frisch	bedeckt	+ 9	
Blacksod	767	WSW frisch	wolkig	+ 8	
Christiansund	755	WSW stark	Schnee	+ 2	
Haparanda	740	NW mässig	heiter	− 6	
Skudesnaes	758	O leicht	bedeckt	+ 2	
Stockholm	753	W leicht	wolkenlos	− 2	
Kopenhagen	757	NW schwach	bedeckt	+ 2	
Memel	754	SSO leicht	Dunst	+ 0	
Swinemünde	757	WNW frisch	bedeckt	+ 2	1
Skagen	756	NNW leicht	heiter	+ 2	
Sylt	762	NW schwach	bedeckt	+ 2	
Hamburg	764	WNW mässig	halb bedeckt	+ 2	1
Helder	767	W schwach	bedeckt	+ 4	
Scilly	772	W schwach	wolkig	+ 9	
Münster	767	W leicht	wolkig	+ 2	5
Berlin	760	W mässig	Regen	+ 1	
Karlsruhe	769	SW schwach	wolkenlos	+ 1	
Frankfurt a. M.	768	W leicht	heiter	+ 2	
Metz	771	W schwach	wolkig	− 1	0
Paris	773	SW leicht	wolkenlos	− 2	0
München	768	W mässig	Schnee	− 1	11
Chemnitz	765	WSW schwach	Schnee	+ 0	1
Wien	764	W leicht	bedeckt	+ 2	2
Prag	764	WNW schwach	bedeckt	+ 1	2
Krakau	762	WSW leicht	bedeckt	+ 1	5
Lemberg	758	SSO leicht	Regen	+ 2	0
Hermannstadt	762	OSO leicht	bedeckt	− 3	0
Triest	758	ONO frisch	wolkig	+ 8	1
Petersburg	749	SW leicht	bedeckt	+ 1	
Wisby	758	NW schwach	bedeckt	0	
Holyhead	768	SW mässig	Regen	+ 8	
Portland-Bill	772	WSW mässig	wolkig	+ 7	
Rochespoint	771	W leicht	halb bedeckt	+ 7	
Valentia	770	SW schwach	bedeckt	+ 8	
Cherbourg	778	W leicht	wolkig	+ 8	
Florenz	757	NO frisch	wolkig	+ 8	
Rom	754	N mässig	Regen	+ 8	
Nizza	757	SO mässig	wolkenlos	+ 7	

Witterungsverlauf in Sachsen am 2. Februar 1903.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 1,8	+ 0,8	still		1,8
Leipzig	117	+ 1,9	+ 0,8	WSW	2	—
Coblitz	16[illegible]	+ 2,8	+ 1,8	WNW	4	—
Bautzen	202	+ 1,7	+ 0,1	SW	1	—
Zittau	257	+ 1,2	− 0,5	S	3	—
Chemnitz	310	+ 1,7	+ 0,8	W	2	0,6
Freiberg	39[illegible]	+ 1,5	+ 1,3	NW	1	2,5
Schneeberg	486	+ 1,4	+ 0,8	SW	2	0,8
Elster	500	+ 0,8	− 1,0	W	2	1,5
Altenberg	751	− 1,5	− 4,2	still		2,1
Reitzenhain	772	− 1,8	− 4,0	NNW	2	6,0
Fichtelberg	1213	− 3,7	− 4,6	WNW	5	2,8

Der 2. Februar war bei vorwiegend trüben, nur zeit- und stellenweise heiterem Wetter von schwachen Niederschlägen begleitet, die vielfach als Schneefall auftraten. Die Temperatur zeigte nur geringe Schwankungen, ihre Extremwerte lagen zwischen einem Minimum von − 4½° (Fichtelberg) und einem Maximum von 6° (Chemnitz), ihre Mittel waren noch 2 bis 3° übernormal. Schneetiefen: Altenberg 5, Reitzenhain 10, Fichtelberg 60 cm.

Wetterlage in Europa am 3. Februar, 8 Uhr früh.

Unter der Wechselwirkung einer Depression im NO, deren Minimum mit 745 mm über Lappland liegt, und des hohen Druckes von mehr als 770 mm im SW des Erdteils wehen westl. Winde, welche meist trübes Wetter mit stellenweisen Regen- und Schneefällen bringen. Die Temperatur liegt in der Nähe des Nullpunktes. Die Neigung zu Niederschlägen besteht fort.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Sechzehntes Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 5. Februar 1903.

ERSTER THEIL.

Symphonie (D dur, ohne Menuett) von **W. A. Mozart.**

Concert für Violine (F dur) von **E. Lalo**, vorgetragen von Herrn **Jacques Thibaud** aus Paris.

Serenade für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 4 Hörner, 2 Fagotte und Contrafagott (Es dur, op. 7) von **Richard Strauss.** (Zum 1. Male.)

ZWEITER THEIL.

Havanaise für Violine mit Orchesterbegleitung von **C. Saint-Saëns**, vorgetragen von Herrn **Thibaud.**

Symphonie (No. 4, A dur) von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Einlass ½6 Uhr. Anfang d. Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe

Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für **das zahlende Publicum** nur von der **Grassistrasse** aus, wo allein auch die **Casse** sich befindet; für die **Inhaber von Freikarten** nur durch den **Haupteingang** (Wilhelm Seyfferth-Strasse).

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab **ausschliesslich** Verkauf von Eintrittskarten zur **Hauptprobe.**

Nächstes, 17. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 12. Februar 1903. Vorspiel zu „Lohengrin" von Wagner. Symphonie pathétique von Tschaikowsky. Liebeslieder (Walzer) und Zigeunerlieder von Brahms, gesungen von Frau Jeanette Grumbacher-de Jong, Fräulein Therese Behr, den Herren Ludwig Hess und Arthur van Eweyk. Pianoforte: die Herren Artur Schnabel und Professor Arthur Nikisch.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Bekanntmachung.

Ein im hiesigen Kreis-Krankenhaus aufgestellt gewesener, noch gut erhaltener **Gasmotor** mit 1 Pferdekraft ist preiswerth zu verkaufen. Angebote werden an den Unterzeichneten erbeten. Der Gasmotor steht im Kreis-Krankenhause hier für Kaufliebhaber zur Ansicht.

Bitterfeld, den 22. Januar 1903.

Namens des Kreis-Ausschusses. Der Vorsitzende.

J. V.: Frhr. v. Bodenhausen, Kreis-Deputirter.

Schirm- und Schuhwaaren-Auktion.

Heute Mittwoch Nachmittag 3 Uhr Leipzig: **Versteigerungshaus**, Centralstr. 5, kommt 1 Posten **feiner Herren- u. Damen-Regenschirme**, sowie 100 Paar Segeltuchschuhe für Herren und Damen, 200 Paar Leder- und Hausschuhe für Damen zur Versteigerung.

Eduard Albrecht, Auktionator u. Taxator.

Achtung! ● Achtung!

Die grosse

Möbel-Auktion

findet nur heute Mittwoch Klostergasse Nr. 13, Stadtgarten, statt.

Möbel-Auction

heute früh 10 Uhr Windmühlenstraße Nr. 14. Herm. Münch, Auct.

Schuhwaaren- u. Wäsche-Auction heute von 10 bis 6 U. **Windmühlenstr. 14, I.**

Heyme's Hilfsbuch für d. Postverkehr. Neu erschienen nebst Zonentarif mit gr. Karte von Deutschland ℳ 1.20. **Wilh. Radestock's Verlag**, Universitätsstraße 10, parterre.

Möbel-Auction

Donnerstag 10 Uhr Stadtgart., Klostergasse 13, Pianino, große Partie echt nußbaum-fourn. Stühle, Möbel, Waschcommoden, Paneel-Sopha, Betten, Plüschportièren.

Alle verfallenen Pfänder

bis Nr. 83 100 kommen den 20./2. 03 zur Auction.

Heinrich Keune, Matthäikirchhof 29.

Buchbinderei zur **Uebernahme sämmtl. Arbeiten von Verlag ges. Jahresbedarf ca. 15,000 ℳ Bedingung Creditgabe 3000 ℳ** Offerten **unter G. 158 in die Expedition d. Bl.**

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 18. I.**

Geschlechtsleiden

jeh. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., veralt. **Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. **Leipzig, Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Schumann, Neustädter Steinweg 5. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Haarleid. 11—1 u. 6—8. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Massage wird H. u. D. in getheilten Cursen gründlich u. gewissenhaft gelehrt. Off. unter G. 162 in die Expedition d. Bl.

Für Frauenleiden

Frau **M. Seifferth, Hainstraße 12, III.** Zu sprechen von 10—4 Uhr Nachmittags.

Masseuse, geprüft. Hohe Straße 25, II.

Masseuse, ärztl. gepr., 2, Mersb. Str. 80 b, II. r.

verw. **Müller, Masseuse**, Sidonienstr. 1, III. l.

Aerztl. gepr. Masseuse Gewandg. 2, II. r.

E-Straße, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Aerztl. gepr. **Masseuse** Kochstraße 18, pt. lks.

Masseuse empf. sich Carlstr. 20, II. lks.

Städtisches Kaufhaus.

Heute Mittwoch, den 4. Februar, Abends 7½ Uhr

Klavier-Abend von

Dorothy Lethbridge.

Programm: Toccata u. Fuge D moll v. **Bach-Tausig.** Variationen C moll v. **Beethoven.** Ballade, Berceuse, Etude und Nocturne v. **Chopin.** Erlkönig v. **Schubert-Liszt.** Nachtfalter v. **Strauss-Tausig.** Barcarolle v. **Rubinstein.** Ungar. Rhapsodie No. 6 v. **Liszt.**

Karten zu **3, 2** u. **1** Mk. bei **C. A. Klemm**, f. Conservat. bei **Fr. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 7. Februar, Abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend von

Bella Monti.

Am Clavier: **Max Wünsche.**

Zum Besten des Vereins für Innere Mission.

Programm: Franz, Ruhe, Süssliebchen. Vöglein, wohin so schnell? Die Liebe hat gelogen. Für Musik. **Reinecke**, Waldständchen. Im Walde. **Mendelssohn**, Erste Veilchen. Frühlingslied. **Schumann**, Intermezzo. Mondnacht. **Liszt**, Es muss ein Wunderbares sein. Loreley. **Godard**, Berceuse. **Cesek**, Petites roses. Jadis. **Rossini**, La Promessa.

Karten zu 3, 2 und 1 ℳ bei **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, **Franz Jost**, Petersteinweg 1, **F. A. Weber**, Beethovenstrasse 14.

Alberthalle.

Montag, den 9. Februar, Abends pünktlich 7½ Uhr

Neue Abonnement-Concerte.

Achtes Concert.

Berliner Tonkünstler-Orchester.

Leitung: **Richard Strauss.**

Gesang: Fräulein **Tilly Koenen.**

Programm: 1) Préludes v. **Liszt.** 2) Ah perfido! Concertarie v. **Beethoven.** 3) Entreacte „Messidor" v. **Bruneau** (neu!). Vorspiele „Meistersinger" und „Tristan" v. **Wagner.** 4) Lieder v. **Strauss:** Mohnblumen. Wasserrose. Befreit. Cäcilie. 5) Aus Italien, Symph. Fant. v. **Strauss.**

Sperrsitze zu **3, 3½, 2** u. **1½** ℳ. Galerie-Stehplätze à 1 ℳ bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 10. Februar, 7½ Uhr Abends

Concert von

A. Siloti und A. Brandukoff

Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei **Franz Jost**, Petersteinweg 1.

Ausserordentliches Philharmonisches Concert

Dienstag, den 10. Februar, Abends 7½ Uhr

im Festsaal des Central-Theaters.

Solistin: **Mary Münchhoff** (Sopran),

Leitung: **Hans Winderstein.**

Programm: Gesangsvorträge: Caro compagne a. La Somnambule v. **Bellini.** Glöckchen-Arie a. Lakmé v. **Delibes.** Lieder: Tote Nachtigall v. **Liszt.** Wiegenlied v. **Wagner.** „Ständchen" u. „Der Jäger" v. **Brahms.** — **Franz Schubert:** Symphonie (unvollendete) in H moll.

Billets zu 4, 3, 2, 1½ ℳ und 75 ₰ in der **P. Pabst**'schen Hofmusikalienhandlung; für **Studirende beim Castellan Meisel**, für **Abonnenten der Philharmon. Concerte** zum Abonnementspreise.

K. v. Stein's Reuterabd. im Fürstenhof 9. Febr. 8 Uhr. Billets: Baarmann's Rest., Fürstenhof, Rossberg'sche Buchh.

Nutzholz-Verkauf.

Donnerstag, den 12. Februar, gelangen aus der Oberförsterei Zeitz von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel Albrecht zu Zeitz zum Ausgebot:

I. **Schutzbezirk Nickelsdorf und Lonzig.** Distrikt 9 und 27: **Eichen** 38 Stämme mit 63 fm, 70 Stämme mit 26 fm; **Buchen** 45 Stämme mit 78 fm, 69 Stämme mit 80 fm; **Birken** 144 Stämme mit 106 fm; **Linden und Erlen** 4 Stämme mit 4 fm.

II. **Schutzbezirk Geffera.** Distrikt 76 und 77: **Fichten** 129 Stämme mit 70 fm; **Kiefern** 224 Stämme mit 194 fm.

III. **Schutzbezirk Breitenbach.** Distrikt 71: **Fichten** 750 Stämme mit 560 fm; **Kiefern** 450 Stämme mit 400 fm.

Königliche Oberförsterei.

Leipziger Baubank.

Die

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der Leipziger Baubank wird

Sonnabend, den 21. Februar 1903, vormittags 11 Uhr,

in **Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß**, abgehalten.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1902.
2. Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Gewinnes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates an Stelle der ausscheidenden Herren Dr. **Max Messerschmidt** und **Max Lieberoth-Leden.**

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Der Aufsichtsrat. Dr. **Max Messerschmidt**, Vorsitzender.

Der Vorstand. **Binder.**

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 822⅓ Millionen Mark.

Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 399

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes "Dividendensystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Prämie.

Vertreter in Leipzig: J. A. Pohonč, Windmühlenstr. 39.

Für Aufsichtsräthe von Actien-Gesellschaften!

Zur gemeinschaftlichen festen **Anstellung eines Revisors** wird die Betheiligung von noch 1 oder 2 Actiengesl. gesucht. Derselbe soll, **den resp. Aufsichtsrathsorganen coordinirt**, nicht nur die üblichen Cassen- und Bücherrevisionen und die rechnerischen Prüfungen der Jahresabschlüsse vornehmen, sondern namentlich auch **die administrative Durchführung aller geschäftl. Vorgänge überwachen.**

Gef. Mittheilungen erbeten unter **B. 1** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Krankenpflegerin, ärztl. gepr., w. einige Jahre in größeren Krankenhäusern thätig war, übernimmt Privatkrankenpflege. Näh. An d. Alten Elster 2, I. l.

+ B. Steinert's +

Verleihgeschäft für **Gummiwaaren** zur **Wochen- u. Krankenpflege**, Damenbinden rc. **jetzt** ☞ Leipzig, **Bayersche Str. 21.**

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frnkf. a. M.

Rackow,

Universitätsstr. 2, II.,

schnelle u. gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

O. Schmidt,

Markt 9.

Kurse f. Herren u. Damen.

Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. rc. Beg. jederz. Preis. frei.

Tachy Hainstr. 34 & Windmühlenstr. 25. Buchf. Schönsch. Rech. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

Etienne College Französisch Engl. Ital., Russ., Deutsch Beethovenstr. 9, I.

Bei Franzosen: Conv., Gramm., Uebers., Correct. — Neumarkt 16, III., Tr. D.

Französin z. e. kl. Cirkle (3 Damen) ges. ℳ 1.50 pr. Std. Off. 8.83 Fil., Katharinenstr. 14.

Vorzügl. Violin- u. Clavierunterricht ertheilt conservatoristisch geb. Lehrer. Off. u. H. D. 122 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

L. Musiklehrerin wünscht (Clav., Ges. u. Theor.) noch ein. Stund. zu geb. Off. u. G. 17 Exped. d. Bl.

Geb. Dame erth. Clavier-Unterricht. Lect. 50 ₰. Off. u. G. 8 a. d. Exped. d. Bl.

Clavierunterr. erth. 1 Dame Burgstr. 2, III. I.

Wer ertheilt • • • • Klavierstunde?

Gef. Offerten mit Angabe des Stundenpreises unter G. 49 Exped. d. Bl. erbeten.

Violinunterricht,

vorzügl. Methode, auch Vorbereit. f. Conservatorium. Gefl. Off. u. **F. 63** Exp. d. Bl.

Frisir-Unterricht ertheilt gründl., billig (Theilzahl.) Querstr. 33, Damen-Salon.

Perf. Weißnäherin sucht n. einige Kunden, auch Ausbessern fein. Off. erbeten unter **K. S.** postlagernd Lindenau.

Reformkleider fert. tadell. an Promenadenstraße 11, Eingang Gottschedstr.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. H. Off. erb. Rim. Donath, Wintergartenstr.

Gut sitzende Damenkleider, Jackets fertigt Emilienstraße 32, 3. Etage.

1 **Mädchen** f. Weiß- u. Kreuzstich-Stickereien f. Hause. Off. u. G. 76 Expedition d. Bl. erb.

Tüchtige Waschfrau empfiehlt sich Leutzsch, Hauptstraße 45, Hof I.

Wäsche z. Waschen u. Bleichen aufs Land wird angen. Adr. u. G. 135 Exp. d. Bl. abzugl.

Partiewaaren-Halle

32 Nicolaistr. 32.

☞ **Wirklicher Gelegenheitskauf.** Soeben eingetroffen **ein Posten Spachtelgardinen, Stores und Bettdecken.**

Bertha Felfer, Nicolaistr. 32.

Inventur-**Ausverkauf**

ca. 500 St. chic garn. **Damen-Hüte**

50 bis 75 Procent unter bisherigen Preisen. **Damen-Hut-Bazar**, Nicolaistraße 4.

Eine Molkerei

in der **Provinz Hannover** hat **wöchentlich circa 600 Pfd. feine Butter auf Jahresabschluß abzugeben** an einen Butter-Detaillisten **ohne Zwischenhandel.** Offerten unter Z. 1450 besördert die Expedition dieses Blattes.

Harz-Käse, garant. rein und wohlschm., offer. per Post 100 Stck. frko. incl. Kiste ℳ 2,60 (Nachn. 2,80). Per Bahn 100 Stck. ℳ 1,90 (mind. Abn. 5 Kisten). **Land-** od. **Korbkäse**, Größe I 60 St. ℳ 6,50, Größe II 50 St. ℳ 7,00 **ab Station** incl. Kisten. **Ed. Wolter, Käserei m. Dampfbetr., Hermsdorf bei Hohenwarsleben**, Prov. Sachsen.

Frische Trinkeier, Thüringer Landeier empfiehlt **S. Frohberg**, Böttchergäßchen 12.

Krüger's

Echt Bayr. Malzzucker

hat sich seit **über 30 Jahren** glänzend bewährt bei

Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Rich. Krüger, Leipzig, Grimmaische Str. 17 b, Nicolaistr. 1.

Spargelabnehmer

für **kommende Saison gesucht. Erstklassige Waare.**

Franz Hampe, Helmstedt.

Erschienen ist:

Leipziger ADRESSBUCH 1903

82. Jahrgang.

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,**

Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1902.

Debet.		**Credit.**	
Steuern	ℳ 3464,60	Provisions-Conto	ℳ 6030,—
Handlungsunkosten	17286,35	Zinsen-Conto	25232,50
Verlust auf Effecten-Conto	10128,65	Gewinn auf Waaren-Conto	1190,—
Gewinn per 1902	1572,90		
	ℳ 32452,50		ℳ 32452,50

Leipzig, den 31. December 1902.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

A. Stüber.

Bilanz-Conto per 31. December 1902.

Activa.		**Passiva.**	
Cassa-Conto	ℳ 3352,90	Actien-Capital-Conto	ℳ 500000,—
Wechsel-Conto	216044,30	Reserve-Fond-Conto I	50000,—
Conto-Corrent-Conto	34781,45	Reserve-Fond-Conto II	128000,—
Report-Conto	163478,15	Cautions-Conto	8775,55
Lombard-Conto	297200,—	Conto a nuovo	3807,80
Waaren-Conto	1590,—	Beamten-Pensions- u. Unterstützungskasse	27705,70
Mobiliar-Conto	1000,—	Gewinn- und Verlust-Conto Gewinn-Uebertrag von 1901	1708,85
Abrechnungs-Conto	625,—	Reingewinn per 1902	1572,90
	ℳ 718071,80		ℳ 718071,80

Leipzig, den 31. December 1902.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

A. Stüber.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

Der **Dividendenschein Nr. 1 unserer Aktien** gelangt mit

Mark 5.—

von heute ab an unserer Kasse zur Auszahlung.

Leipzig, den 4. Februar 1903.

Nachdem die in diesem Jahre statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths unserer Gesellschaft in der heutigen General-Versammlung wiedergewählt worden sind, besteht der Aufsichtsrath für das Jahr 1903 aus folgenden Herren:

Director Ludwig Wenzel, Vorsitzender,
Stadtrath Gustav Esche, stellv. Vorsitzender,
Rechtsanwalt Dr. jur. Curt Kretschmann,
Friedrich Wilhelm Schmacht,
Gustav Schnelchel,
Consul Duncan Hermann Weickert,
sämmtlich in Leipzig.

Leipzig, 3. Februar 1903.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

Der Vorstand.

A. Stüber.

Die

Preussische Pfandbrief-Bank zu Berlin

hat mir den Verkauf ihrer

4%igen und 3½%igen Hypotheken-Pfandbriefe,

3½%igen Communal-Obligationen,

sowie die Einlösung der halbjährig fälligen Coupons ihrer Papiere übertragen.

Stücke können auf Grund der jeweiligen Berliner Börsennotiz von mir bezogen, sowie ausführliche Prospecte über Wesen und Sicherheit der Papiere unentgeltlich bei mir in Empfang genommen werden.

George Meyer

in Leipzig, Bankgeschäft, Neumarkt 40.

Leipziger

VARIÉTÉ-SCHULE.

Direction: S. Soma.

Unterrichtsräume:

KRYSTALL-PALAST, Leipzig.

Telephon: No. 273.

Damen und Herren, die sich dem Variétéfach widmen wollen, werden zu **Soubretten, Humoristen etc.** bühnenfertig ausgebildet und event. mit Engagements versehen.

• • • Für Vereine • • •

Lieferung und Einstudirung von Solovorträgen, Scenenspielen, Komödien etc.

Honorar mässig!

Anmeldungen täglich von 10 bis 1 Uhr im Bureau des Krystall-Palastes.

Tanzstunde A. Marquardt,

Privat-Institut, Katharinenstraße 14, II.

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß meine **nächsten**

Tanz-Lehr-Curse für Damen und Herren am 8. Februar für Sonntagsstunden, am 9. und 10. Februar für Wochentagsabendstunden

beginnen. Honorar 10 bez. 15 ℳ. **Privatstunden**, einzelne Tänze rc. jederzeit. Gef. Anmeldungen erbeten bis 7. Februar zu jeder Tageszeit. Hochachtend

A. Marquardt, Lehrer der Tanzkunst.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin N. 24 b.

Das Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbel-Vereins in Leipzig, Hospitalstr. 25,
mit erweiterten Lehrzielen, unter Oberleitung von **Angelika Hartmann**, nimmt Schülerinnen auf, die sich
a) zu Vorsteherinnen von und Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren,
b) zu Kindergärtnerinnen erster Classe, d. i. zu Lehrerinnen in der Familie und zu Leiterinnen von Kindergärten,
c) zu Kindergärtnerinnen zweiter Classe ausbilden wollen.
Pensionat in der Anstalt. Gute Stellungen garantirt.
Beste Referenzen. Prospecte auf Wunsch gratis.

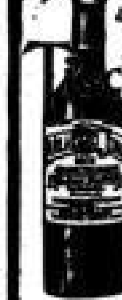
Wintercurort Arco in Südtirol

Oesterreichs wärmster, südlichster Wintercurort, mild, staubfrei und windstill; mit tropischer Vegetation. Für Krankheiten der Athmungsorgane, Schwächezustände aller Art, Blutarmuth, Neurasthenie, Nieren- und Zuckerkranke. Comfortable Unterkunft in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatvillen zu mäßigen Preisen.
Auskunft ertheilt der Cur-Verein von Arco.

Oberpollinger München nach wie vor geöffnet.

Perla d'Italia

(Original-Füllung.)
anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.



(rot oder weiss.)
Tisch- u. Stärkungswein
pr. Flasche incl. Glas Mk 1.–
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Gd. Kinen & Co. G.m.b.H.
Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch:

Leipzig:
Max Ed. Albrecht, Sternwartenstrasse 24.
J. G. Apitzsch, Peterskirchhof 1–3.
H. F. Bass, Weststrasse 32.
E. Behrend, Plauensche Strasse 9.
Franz Bödemann Nachf., Hofl., Schützenstrasse 17.
Gustav Donath, Georgenstrasse 1b.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Bruno Göttlich, Promenadenstrasse 14.
F. Hartmann, Bayersche Strasse 25.
Friedr. Rob. Hofmann, Thäbchenweg 15.
Gebr. Hübner, Hofl., Grimmaischer Steinweg 14.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43.
Gebr. Kiessel, Salzgässchen 5.
„ „ Lessingstrasse 29.
„ „ Rossplatz 4/5.
Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42.
Franz Loese, Hospitalstrasse 14.
Aug. Quarg, Dufourstrasse 1.
Hugo Rotsholt, Sophienstr. 56, Ecke Lössniger Str.
Hugo Seidel, Elsterstrasse 14.
Louis Sievers, Frankfurter Strasse 22.
Heh. Voigt Nachf., Gerberstrasse 3.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 1.
P. M. Werner, Weststrasse 42.
Wilh. Zeitz, Gerberstrasse 38 u. Blücherstrasse 25.
Theod. Zippel, Tauchaer Strasse 6.

L.-Anger:
Josef Nadler, Weissenburgstrasse 2.

L.-Connewitz:
Gustav Schilde, Marienstrasse 2.

L.-Eutritzsch:
Gebr. Kiessel, Marienstrasse 10 u. Querstrasse 20.

L.-Gautzsch:
Bruno Jäh, Drogerie.

L.-Gohlis:
Gebr. Kiessel, Breitenfelder Strasse 17.
R. G. Seidel, Blumenstrasse, Ecke Delitzscher Str.
Bruno Steiner, Hallesche Strasse 62.
Theod. Zeuner, Gohliser Strasse 59.

L.-Lindenau:
F. W. Klinge, Weststrasse 1.

L.-Oetzsch:
Fr. Schuster, Saxoniadrogerie.

L.-Plagwitz:
Eduard Wahrig, Carl Heine-Strasse 5.
Gebr. Kiessel, Zschochersche Strasse 7a.

L.-Reudnitz:
F. A. Apitzsch, Brommestrasse 3.
A. Bobe, Dresdner Strasse 68.
Gust. Hause, Johannis-Allee 7.
H. Rumpf, Dresdner Strasse 36.

L.-Schleussig:
Arthur Merseburger, Röderstrasse 20.
Otto Strobel, Könneritzstrasse 63.

L.-Stötteritz:
Louis Müller, Colonialwaaren.

L.-Thonberg:
Gebr. Kiessel, Stötteritzer Strasse 95.

☞ Die Etiquetten unserer „Original-Flaschen-Füllungen" tragen den Vermerk „Original-Füllung" und die Korken unseren „Korkbrand" worauf zu achten bitten.

LEA AND PERRINS' WORCESTERSHIRE SAUCE

ist die Original-Sauce und nach dem Original-Recept hergestellt. Verlangen und beziehe Genuinl mit LEA and PERRINS' SAUCE Etikett zu werden, da ist die bestbekannte Sauce für Fisch, Fleisch, Brühen, Wildpret und Suppe.

Vermeide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros-Verkauf zu haben bei den Eigenthümern, Worcester; Crosse & Blackwell, Limited, London, und überhaupt bei Export-Victualienhändlern.

Gallensteinleidende!

Kein Karlsbad! Kein Neuenahr mehr!

Sichere Hilfe. Ohne Berufsstörung!

Näheres durch **H. Scheck**, deutsch. approb. Apotheker, Heiden, Kant. Appenzell, Schweiz.
Briefporto 20 Pf. Rückporto 20 Pf.

Apfelsinen (Messina)
Kiste 300 Stück 7 ℳ, Dtz. 30 ₰,
Kiste 200 Stück (extra groß) 7 ℳ, Dtz. 40 und 50 ₰, **Citronen** Dtz. 30 und 40 ₰ empfiehlt **Gerberstraße 19.**

Hotels, Speisehäuser, Pensionate.
Kochbirnen, ff. Aepfel f. Mus 6–12 ₰, **Borsdorfer** 15 ₰ Brausstr. 11, pt., **Bauer.**

Erst versuchen, dann urtheilen!
Pflaumenmus . . . . . . ℳ 2.30
Melange-Marmelade, extrafein . - 3.20
Himbeer-, Erdbeer-, Apfel-Gelée - 3.20
Rhein. Apfelkraut . . . . . - 3.20
der 10 Pfund brutto Post-Eimer franco unter Nachnahme.
Julius Vogel, Nahrungsmittelfabrik, Albisheim a/E., Rheinpfalz.
Täglicher Versandt nach allen Gegenden Deutschlands.

Verkäufe.

Zwenkau. Günstig für Landsitz oder sonst. Unternehmen verkaufe ich sofort 5000 □M. cultur. **Gartenland**, Südfront, Baustelle, herrliche Lage, à □M. 3.00. Off. unter Z. 5217 in die Expedition d. Bl. erb.

Eckbaustelle,
beste Lage Chemnitz, Kaßberg, m. genehmigter Bauzeichn., Rücktritt. Baugelder billig, unter günst. Bedingungen verkäuflich. Adr. unter C. U. 2 a. d. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Am Bayerischen Bahnhof u. Windmühlenweg sind mehrere **Bauplätze** mit concessionirter Zeichnung u. günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unter V. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Baustelle in Grimma
mit Waldbestand, ca. 4500 □M. groß, billig zu **verkaufen.**
Offerten unter A. 4500 postlagernd Grimma.

Eckbauplatz Inselstraße 29 zu verkaufen. Näh. Egelstr. 3, I.

Bauplätze
mit concess. Zeichnung preiswerth zu verkaufen durch **Max Schubert**, Löhrstr. 10. Fernspr. 5004.

Bauplatz in guter Lage
für Zinshaus mit bess. Wohn. u. günst. Bed. zu verkauf. Off. u. G. 57 an die Exped. d. Bl.

Eckbauplatz Löhrstraße 14 zu verkaufen. Näh. Egelstr. 3, I.

Bauplätze in **Gautzsch**, Spinnereistr., zu geschl. Wohnhäusern od. Fabrik billig zu f. Leipzig, Fregestr. 27, part.

Sommersitz i/Thür.,
auch **Mahl- u. Schneidemühle** dabei, ca. 20 Morgen Feld, Wiesen, Holz, 2 Obstgärten, 1 Gemüsegarten, 15 Min. von Stadt gelegen, wegen seiner vorzügl. waldreichen Lage von Sommerfrischlern überfüllt, ist billig für 30,000 ℳ zu verkaufen. Gefäll. Offerten Sommersitz **Berlin Postamt 12.**

Besitzer von rentabl. Hausgrundst., welch. solch. a. gleichf. rentabl. mittl. o. gröss. Gut zu vertausch. beabsichtigt, beliebe Adresse unter G. 94 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Villa Marienstraße 11, günstige Lage, mit großem, schönem Garten, sehr billig zu verkaufen.
Das Grundstück ist 2196 □m groß, hat 70 m Straßenfront und bietet sehr vortheilhafte Ausnutzung.
Obgleich die Villa in gutem, baulichem Zustand, wird als Preis nur der wirkliche Werth des Areals verlangt. Besichtigung gestattet. Näheres daselbst.

Miethsgewinn!
Trockene Neubauten
innerhalb weniger Tage mittelst des
Hyg. Trockenheiz-Verfahrens
(Patent Türk)
Hans Herzog
Leipzig, 7 Fürstenstraße 7.
Zeitersparniss!

Innere Vorstadt
solides, neuerbautes Zinshaus, voll vermiethet, mit mittl. Wohnungen, sehr preiswerth zu verkaufen.
Allg. Handbel.-Verein, Ritterstr. 4.

In der Windmühlenstraße ist größeres **Haus mit Thoreinfahrt**
u. größeren Geschäftsläden unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Offerten u. V. 59 in die Expedition dieses Blattes erb.

Grimmaische Straße
ist ein im besten Stande befindliches Geschäftshaus mit groß. Laden bei $5^1/_2$% Verzinsung und 60000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Näh. unter K. 510 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Herrsch. Wohnhaus
in bevorzugt. Lage v. Leipzig, i. d. Kaiser Wilhelm-Str., zu verkaufen. Preis 122,000 ℳ Ertrags. über 6%. Anzahlung 42000 ℳ Offerten unter L. C. 632 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein solid gebautes Zinshaus
im Südv. frankheitsh. preiswerth zu verk. Pr. 137,000 ℳ, Ertr. 8500 ℳ Adr. unt. W. 110 Expedition d. Bl. erb.

Wegzugshalber verkaufe ich mein **schönes, freistehendes Wohnhaus** mit gr. Garten, enthaltend 6 vornehme, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Wohnungen, sehr preiswerth. Offerten u. G. 157 Exped. d. Bl. erb.

Bäckereigrundstück
in nächster Nähe Leipzigs sofort zu verk. Werthe Off. u. G. 106 Expedition d. Bl.

Lindenau.
In bester Verkehrslage 1 Eckhaus (Rohbau) mit Läden, geth. Etg., sehr bill. Miethen, bei 18,000—20,000 ℳ Anz. für 129,000.— zu verk., vorzügl. Capitalanl. Näh. u. L. G. 3293 an **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 27.

Im vorderen Theile von Lindenau sind 2 neue Wohnhäuser, mit 6% verzinslich, gut ausgestattet, ev. m. Bädern, für 27,000 ℳ bez. 53,000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Centrum Lindenau, Eckhaus
mit Laden (Product.), g. Lage, für 26,600 ℳ verhältnißhalber zu verk. Off. u. L. F. 3337 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 gut verzinsl. Hausgrundstücke mit Läden, Stallung &c. verkauft sofort Sonnenschmidt, Stötteritz, Arnoldstr. 26, II.

Großes Hausgrundstück in bester Geschäftslage v. Böhnitz S.-A. ist erbtheilungshalber für 20,000 ℳ zu verk. Offerten unter G. 169 Expedition dieses Blattes erb.

Restaurationsgrundstück, innere Stadt, für 140,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. unter B. P. 941 an den „Invalidendank", Leipzig.

Logirhaus mit Restaurant,
Destillation und Frühstücksstube (Alles in tadellosem Zustande), im Innern der Stadt gelegen, nachweislicher Umstände halber vom Besitzer des Grundstücks sofort zu verkaufen. Offerten unter L. R. 3375 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Gutgehendes kleines Restaurant
u. Logirhaus in Leipzig, vorzügl. Existenz, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Erforderlich ℳ 4000. Brauereifrei. Gefäll. Offerten unter N. 365 Ann.-Exp., Bayerische Straße 45.

Glänzende Existenz!
durch Uebernahme meines hochfeinen grösseren Special-Geschäftes der Lebensmittelbranche geboten. Erforderlich 8—9000 ℳ. Das Geschäft ist leicht zu führen u. passt für Jedermann. Off. u. F. 189 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flott gehendes Landesproducten- und Kohlengeschäft ist wegen anderen Unternehmens mit lebendem und todtem Inventar sehr billig zu verkaufen. Gef. Offerten erb. unter G. 180 in die Exp. d. Bl.

Flottgehendes Kohlengeschäft
mit großer Detail-Kundschaft, in guter Lage, ist wegen Wegzugs sofort preiswerth zu verk. Gef. Off. u. S. 516 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buch-, Schreib- und Galanteriewaaren
sowie verschiedene Artikel führendes Geschäft ist nur gegen Baarzahlung, 2500—3000 ℳ, zu verk. Agenten verb. Off. u. C. 40 in die Annoncen-Expedition Kohlgartenstr. 67, erb.

Altes, gut eingeführtes Geschäft technischer Artikel für das **Malergewerbe** mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Preis sehr mäßig. Off. u. U. h. 7755 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz

für jeden tüchtigen, energischen Kaufmann mit einem Baarvermögen von einigen Tausend Mark ist ein lucrativer, patentirter Artikel mit 80 bis 90% Reinverdienst für einige Bezirke des In- sowie Auslandes noch zu vergeben.
Reflect. werden gebeten, bezügl. näherer Auskunft sich an die Expedition dieses Bl. unter F. 250 zu wenden.

Passend für Rentiers!

In Soolbad Dürrenberg (Reuschberg) sind **einige neue Villen,**
je für 1—2 Familien, zu verkaufen oder zu vermiethen. Beste Lage direkt an den Gradirwerken. Näheres durch den Besitzer **K. Schumann.**

Erholungsheim am Collmberge bei Oschatz.
Schöne Landhäuser mit Gärten und allem Zubehör billig zu verkaufen ev. zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilt **Bauinspector Lubowski,** Bureau f. Architektur, Leipzig-Gohlis, Lange Str. 70
oder der Besitzer **Herm. Nobel**, Steinbruchbesitzer, Oschatz.

Für den Preis von Mk. 72,000
ist in der inneren Südvorstadt ein **Haus** mit getheilten Etagen, heller Werkstatt und bebauungsfähigem Hinterareal verhältnißhalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 2472.

Betheiligung an einer erstklassigen Fachzeitschrift.
Bei einem auf großer Basis von einer ersten Firma begründeten Zeitungsunternehmen für den deutschen Exporthandel, welches seit Jahren erfolgreich wirkend sich bereits einer entsprechenden Rentabilität erfreut, bietet sich für eine in Volkswirthschaft und Exporthandel durchaus bewanderte
erste Kraft
Gelegenheit zu einer Lebensstellung. Von einer Capitalbetheiligung wird abgesehen, dagegen auf gediegene Kenntnisse, Begabung und ernste Strebsamkeit großer Werth gelegt. Die Betheiligung ist vorerst in der Weise gedacht, daß der Betreffende einen Antheil am Nutzen und später bei gegenseitiger Zufriedenheit einen Antheil am Unternehmen selbst erhält. Man beliebe sich unter Beifügung eines curriculum vitae und Referenzen zu wenden sub **F. K. 887 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

In Universitätsstadt mit 160 000 Einw. ist wegen Erbschaftsantritts per sofort eine sehr gute,
feine ältere Drogerie
preiswerth gegen Cassa zu verkaufen. Das Geschäft hat feinste Lage, das größte, schönste Schaufenster der Branche am Platze; letzter Umsatz 24 000 ℳ. Offerten unter Chiffre Z. 1452 an die Expedition dieses Blattes.

Sehr gute Capitalanlage, hohe Rente.
Für mein bedeutendes, sehr angesehenes und sehr gut prosperirendes Specialgeschäft der **Baubranche** suche ich einen **stillen Theilhaber** mit 100 bis 150,000 ℳ Einlage. Dieselbe kann hypothekarisch sicher gestellt werden. Event. ist auch einem energischen, umsichtigen, fleißigen Kaufmann Gelegenheit geb., sich mit wenigstens 150,000 ℳ Einlage thätig zu betheiligen. Off. erb. u. G. 18 Exped. d. Bl. Agenten verb.

Betheiligung.
Herr mit **literarischer Neigung** kann den **Verlag** einer **vornehmen kritischen Zeitschrift**, (officielles Organ eines distinguirten Verbandes) unter günst. Bedingungen erwerben. Gesicherte angenehme Position; Redaction und Drucker bleiben auf Wunsch. Off. u. G. 184 Expedition dieses Blattes.

Wochenschrift.
Einem vermögenden **Schriftsteller** bietet sich Gelegenheit, bei pekuniärer Betheiligung die **Chefredaction** einer **angesehenen kritischen Revue** zu übernehmen. Offerten unter G. 160 in die Expedition dieses Blattes.

Günstige Betheiligung an bestehender Buch- u. Kunstdruckerei
bietet sich einem erfahrenen Fachmann mit entsprechendem Capital. Die Druckerei befindet sich in Großstadt der Provinz Sachsen und ist mit **bestem Schrift- und Maschinen-Material** ausgestattet. Offerten von Selbstreflectanten unter U. d. 7875 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz mit hohem Gewinn, ohne Risico.
Suche für meinen Fabrikationsartikel sofort einen **Theilhaber** mit 10,000 ℳ verfügbarem Capital behufs besserer Ausnutzung des Geschäftes. Junger Kaufmann, mit Buchführung vertraut, bevorzugt.
Gefällige Offerten bittet man u. Z. 5218 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Vorzügliche Capitalanlage.
Ein Fabrikant sucht in sein gut prosperirendes, nachweislich rentables langjähriges Geschäft einen stillen
Theilhaber mit M. 100 000
Einlage behufs Auslösung anderer Capitalien ohne Zwischenhandel. Anfragen erbeten u. Chiffre Z. 5165 an die Expedition d. Bl.

Für ein gutgehendes größeres **Malergeschäft** in der Provinz Sachsen ein
Theilhaber
mit 5—6000 ℳ gesucht. Fachkenntnisse sind nicht unbedingt nothwendig. Werthe Offert. u. Z. 5221 Expedition d. Blattes erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird **junger tüchtiger Kaufmann** gesucht, der in der Lage ist Buchführung und Cassa selbständig zu übernehmen. Es wird von demselben eine stille Betheiligung in Höhe von 3—5000 ℳ verlangt, für welche nach jeder Richtung hin Sicherheit geboten werden kann. Ausführliche Offerten unter G. 188 Expedition dieses Blattes.

Für ein seit einer Reihe von Jahren bestehendes Geschäft wird **Theilhaber** mit einer Einlage von 10—30,000 ℳ per sofort gesucht. Das Geschäft prosperirt vorzüglich, wirft außergewöhnlich hohen Nutzen ab und soll um ein Bedeutendes erweitert werden. Für die Einlage ist mehr als hinreichende Sicherheit vorhanden. Gef. ausführliche Offerten erbeten unter G. 168 Expedition dieses Blattes.

Für Capitalisten!
Finanzieller Verband zur Wahrung capitalistischer Interessen sucht wegen Ueberlastung des bisherigen Vorsitzenden capitalkräftigen Herrn mit organisatorischer Hand. Erwünscht, doch nicht Bedingung, Mitarbeit an dem Verbandsorgan. Off. unter G. 172 beförd. die Exped. d. Bl.

Neuheit
d. sog. Liebhaberkünste. Herr oder Firma gel., d. Special- od. best. Papierw.-Gesch. betreiben läßt und sich mit etwas Capital betheiligen kann. Nur Selbstreflectanten mit näh. Angaben w. berücksichtigt. Offerten sub G. 176 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bücher, antiquar., verk. bill. **Franz Radestock**, Kurprinzstraße 24.

Große Briefmarken-Sammlung zu verk. Lindenau, Goethestr. 2, I., Kahler.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Altbewährte beste Bezugsquelle
Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Allein-Verkauf der weltberühmten
Estey-Orgeln ✿ **Estey-Pianos.**

2 prachtvolle Pianinos,
Nußb., noch wie neu, i. Auftrag für ℳ 450 u. ℳ 475 zu verkaufen. 3j. leiste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

1 kl. wundersch. Estey-Orgel
in massivem Nußb., gebraucht aber noch wie neu, soll ich für ℳ 280 verk. 3j. leiste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Krystall-Möbel-Hallen.

Part. u. I. Etage. Tauchner Strasse 8. Part. u. I. Etage.

Compl. Braut-Ausstattungen

sowie **einzelne Möbel** von den einfachsten bis zu den elegantesten stylgerechten Ausführungen.

Billigste Preise. Solideste Ausführung. Unbegrenzte Garantie.

Zeichnungen und **Kostenanschläge** auf Wunsch.

Coulante Bedingungen.

Permanent grosse Auswahl in leichten und schweren

Pferden

in allen Preislagen bei streng reeller und billiger Bedienung.

Leipzig, Johannisplatz 14.

Georg u. Aug. Borngräber, Zangenberg's Gut. Tel. 4106.

Pianinos, Theilzahlung, Vermiethung, Garantie, Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.

Gut erhaltene gebrauchte **Pianinos** verkauft die Hof-Pianofortefabrik von **A. H. Francke,** Gustav Adolph-Str.

Gelegenheitsk. 1 f., wenig gebraucht, kreuzs. **Nußb.-Pianino** Promenadenstraße 11, I.

Pianinos- Verkauf u. Vermieth. C. Rothe, Königsstrasse 6.

ff. Piano, herrl. Ton, 300 ℳ Fr. Liszt-Str. 8, Kryst.

Pianino, kreuzs., gr. Ton, f. b. zu verk. Elsterstraße 38, II. links.

Gelegenheitsk. Pianino, nur wenig gebr., noch wie neu, f. bill. Elsterstraße 14. 2. Et. l.

Feurich-Pianino, w. gebr. Hohe Str. 52, I. l.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schubé,** Petersstr. 34, I. H.

Gebrauchte Schreibmaschinen,

Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer *c.* billig zu verkaufen Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Silberne Gabeln sehr billig zu verkaufen bei Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Mess-Muster-Lager

Porzellan-Nippsachen im Ganzen billigst zu verkaufen. Off. u. G. 153 Exped. d. Bl.

2 schöne **Damen-Masken** u. 1 **Domino** billig zu verkaufen Barfußgäßchen 7, 2. Et.

Masken-Anzüge zu verk. Reichsstr. 11, III.

Möbel

vom einfachsten bis elegantesten.

Gegründet 1886. Catalog gratis.

Gegen Casse u. Theilzahlung.

R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Möbel

aller Art, im Einzelnen sowie

kompl. Wohnungseinrichtungen,

in 6 großen Sälen aufgestellt,

gegen **Casse** und **Theilzahlung.**

Eigene Tischler- u. Tapezierer-Werkstätte.

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel,

Inh. Max Krüger, Eisenbahnstr. 11.

Inventur-Ausverkauf.

80 Bettstellen mit nur **guten Matr.,** engl., franz. u. eins., früher 32 ℳ, jetzt 23 ℳ, ca. **40 herrl. sch. Sofa-Ottomanen,** sehr gut verarb., fr. 95 ℳ, jetzt 55—65 ℳ, gr. sch. **Pfeiler-Spiegel** von 6 ℳ an, herrlich schöne **Trumeaux-Spiegel** von 32 ℳ an, **Marmor-Waschtische** v. 16 ℳ an. **Ganze compl. Einrichtungen** von 390—600 ℳ, für Brautleute als wiederkehr. günst. u. bill. Gelegenheitskauf. **Paul Brendel,** Nürnberger Str. 16, 1. und 2. Et. Es versäume niemand, die Gelegenheit zu benutzen.

Hocheleg. herrschaftl. **Saloneinrichtung,** sowie compl. **Schlafzimmer, Buffet** und **Pianino** sofort für jeden annehmb. Preis abzugeben **Weststraße 34, part.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bickenbahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Hf. Plüschgarnitur u. H.-Schreibtisch billig zu verkaufen Reichsstr. 27, I.

Moderner nußb. fourn. Schreibtisch verk. **Gohlis. Louisenstr. 18, part. r.**

Plüschtaschensopha mit elegantem Aufsatz spottbillig **Waldstr. 70, II. r.**

Neues Paneelsopha, Betten Moritzstr. 3, part.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.

größte und billigste **Bezugsquelle,** gebrauchte und neu, auch nach Maaß. Pulte, Schreibtische, Sessel, Contor- und Actenschränke, Ladentafeln, Regale, Waarenschränke, Contor- und Arbeitstafeln, Copirpressen, Glaskästen, Brücken- und Tafelwaagen. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2. Teleph. 3880.

Geldschränke,

Cassetten, Schlüsselkästen, Copirpressen.

Fabrik u. Lager

Braune & Roth, Sidonienstr. 37.

Zur Zeit **einige kleine gebrauchte Geldschränke am Lager.**

Zweith. **Geldschrank** (Bücherschrank) steht Umstände halber billig zum Verkauf bei Spediteur **G. Schleussing,** Sophienstraße 49.

Billige Bezugsquelle!

Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Waarenschr., Fach- u. Kast.-Reg., Copirpr., Sessel, neu u. gebr. **Albertstr. 14.** Tel. 8062.

Ein 4pferd. liegender **Gasmotor,** noch im Betriebe zu sehen, u. eine **Bohrmaschine** b. z. verk. Louis Zeibig, Plagwitz, Weißenfel. Str. 3.

4HP fahrb. Locomobile (Lantz) sofort betriebsfähig, wegen Räumung des Platzes sehr billig zu verkaufen **E. Rahaus, Leipzig-R.**

---

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, **Geldsc. Albertstr. 14.**

Steindruck-Handhebelpresse, wenig gebraucht, neuester Construction, 100 × 130 cm, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter G. 147 Expedition d. Bl.

Gebrauchte Feldbahngleise,

Weichen, Drehscheiben und **Wagen** haben zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen **Kelle & Hildebrandt,** Dresden 5.

Kl. Berl. Ofen preiswerth zu verkaufen Elsterstr. 9, I. r. Zu besicht. Vormittags.

Gebr. Badeeinrichtung mit kupf. Ofen bill. z. verk. **F. O. Trommlitz,** Dorotheenstr. 1.

Allerhand Böttcher- u. Holzwaaren billig Neumarkt 14, Auerbach's Hof, Gewölbe 34.

Ia holländische

Torfstreu

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rhein.

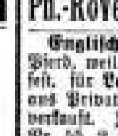
Herrschaftl. Coupé,

wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. Off. L. L. 692 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Glas-Landauer, Landaulet, Coupé, Lederdecken, 1- u. 2sp. Geschirre Neustädter Steinw. 44.

13 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43

Hand- u. Geschäftsw. b. Reusch, Kirchstr. 67.



Direct ab Fabrik **eleg. Kinderwagen** spottbill. bei Nachnahme. Nebenstehend. **Prinzeßwagen** 25 ℳ Bequemste Theilzahl., wenn bei erster Zuschrift gewünscht. Verlangt Preisliste von der Kinderwagen-Fabrik **Jul. Tretbar** in **Grimma 26.**

Pn.-Rover, erhalt. Marke, f. b. zu verk. Elsterstraße 38, II. **links.**

Englischer Fuchswallach, 8 J., **starkes** Pferd, weil ff. Fehler, aber gesund und zugfest, für **Landwirthe** sehr geeignet, wird aus Privathand für den Preis von 550 ℳ verkauft. Zu erf. **L.-Plagwitz,** Brauftraße Nr. 55, 2. Etage links.

Ungarischer Dunkelschimmel, Wallach, 1,69 hoch, 5 Jahre, hervorragende **Figur, schneller** u. sicherer Ein- u. Zweispänner, wird aus Privathand f. **garantirt** lammfromm und gesund verkauft. Off. unter G. 139 an die Expedition d. Bl.

Hackney Stute, Kohlfuchs, complet geritten, hervorragend schnelles und ausdauerndes Reitpferd, selten schön, 166 cm, fehlerfrei, 6jähr., vortheilhaft zu verkaufen. Off. u. G. 179 an die Expedition d. Blattes.

Pferd, mittelschwer, flott, zu verkaufen Dresdner Straße 75.

Schott. Schäferhund, schönes Exempl., in gute Hände billig zu verk. Breitkopfstr. 4, III., **Cunis.** Zu besicht. Vorm. von 11 Uhr ab.

Canarienhähne u. Weibch., nur v. Harzer Zücht., Trutte *c.*, im Leben am haltbarst., Gel. a. längst. anerk. Emil Geupel, Auerbachshof.

Verschied. gebr., gut erh. Vogelkäfige, sowie f. Weichfress. bill. z. verk. Thomaskirchh. 13, Gever.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Accept-Austausch

wünscht alte Export-Firma. Branchen gleichgiltig, nur reell. Gef. Offerten sub Z. 1414 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich habe **eine zu einem Konkurs gehörige Forderung auf Rückgewährung einer hinterlegten Kaution** zu verkaufen. **Rechtsanwalt Dr. Anselbütz, Katharinenstraße 3.**

150,000 Mark

suche auf mein fol. Wohnhaus am Concerthause jetzt oder später aus Privathand zu erborgen. Gefl. Angeb. unter **B. L. 150** bei **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig.**

65,000 Mark

erste Hypothek, mündelsicher, mit der Hälfte der gerichtlichen Taxe abschließend, oder eine zweite Hypothek von **35,000 ℳ** auf ein Grundstück in einem zukunftsreichen, bei Chemnitz gelegenen Vororte **zu leihen gesucht.** Gef. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Chemnitz,** unter **B. 1136** erbeten.

40,000 Mark

I. Hypothek

zu 5%, suche auf mein in bester Wohn- u. Miethlage Alt-Leipzigs (Westviertel) gelegenes **Grundstück,** hinter 160 000 ℳ 4%, Cassengelder, per sofort, 1. April oder später zu leihen. Werthe Offerten unter **G. 170** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

ℳ **40—50,000** à 5%, als II. Hypoth. a. vorzüglich gelegen. Alt-Leipziger Grundstück gesucht. Offerten v. Selbstdarl. u. L. J. 3351 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Aus Privathand. Geb. höh. Frau b. um sof. Darl. v. **100 ℳ** Rückz. mon. 20 ℳ Hohe Zins. u. Vgt. Off. R. E. 50 postl. Grimma.

Mk. 35,000

goldsich. II. Hypoth. auf mein **Wohlhaus-Eckgrundstück** bester Lage **suche ich** vom Selbstdarl. Off. erb. u. G. 192 Exped. d. Bl.

Gegen pa. II. Hypoth. suche vom Selbstdarl. Mk. 12,000. Offerten unter G. 174 in die Expedition dieses Blattes.

Capital!

Behufs Ausdehnung eines flottgehenden Geschäfts werden

10,000 Mark

gesucht. Gef. Offerten unter **J. 1168** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Chemnitz.**

Geschäftsmann sucht 1000 ℳ Capital gegen Sicherheit, auch Waarenlager, gutes Inventar, oder auch Lebens- od. Feuerversicherung, sofort. Offerten unt. G. 181 in die Expedition d. Bl.

Wer leiht ein Darlehn v. **300 ℳ** gegen Sicherheit? Off. u. G. 128 Exped. d. Bl.

Dring. fol. e. Pr.-H. 100 ℳ a. Wechsel z. l. gef. Rückz. in 2 Rat. 25 ℳ Vergüt. u. B. Off. **L. A. 1** hauptpostlagernd erb.

Anst. Frl. bittet Edeldenk. dring. um **100 ℳ** B. Off. u. **A. S. 100** hauptpostlagernd.

Anst. Frau f. Darlehn, ℳ **50,** od. Bürgen. Off. u. G. 178 Expedition dieses Blattes erb.

Anst. D. b. um e. Darl. v. **50 ℳ** gegen Rückz. Off. u. G. W. M. hauptpostl. Leipzig.

Wer leiht e. Mädchen **20 ℳ** bei pünktl. Rückzahl.? Off. u. **G. 155** Exped. d. Bl.

Geld.

Bankfähige Kunden-Rimessen in höheren Beträgen u. Abschnitten überlasse solventen Firmen unter coulanten Bedingungen ohne Sicherstellung. Vermittler verbeten.

Offerten sub **J. N. 5412** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ich habe wieder für hiesige Rechnung

1,100,000 Mk.

à $3\frac{3}{4}$% pro anno

in erststelligen feinen Hypotheken in Leipzig (Stadt) anzulegen u. erbitte Offerten.

Hamburg, Januar 1903.

N. J. Kallmes,

Alterwall 70.

Cassen- und Privatgelder sind gegen gute erste und zweite Hypotheken unter günst. Bed. jederzeit zu haben durch d. Hausbes.-Verein Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Hypotheken

auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6386.

Geldvermitt. g. Sicherh. u. Lebensversi.-Abschluß. Näh. **C. Runow, Albertstr. 14, II.**

70,000 Mark

langjährig fest, auf erste oder ganz sichere zweite Hypothek sofort oder 1. April auszuleihen. Offerten unter G. 148 durch die Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen 30,000 ℳ auf gute 2. Hyp. Offerten unter **L. K. 3353** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ich habe

M. 26000.—

gegen sichere

zweite Hypothek

auf Stadtgrundstück **auszuleihen.**

Offerten erbeten an

Rechtsanw. ***Dr. Ernst Jahrmarkt,*** Katharinenstraße 13/17.

16—18,000 ℳ zu $4\frac{1}{2}$%, **auf 2. Hyp. auszuleihen oder dergl. Hyp. zu kaufen gesucht. Südviertel bevorzugt.** Off. jedoch nur von Besitzern erb. u. **T. W. 94 „Invalidendank", Leipzig.**

15 und 20,000 Mark

auf II. Hypoth. Offerten ev. früher auszuleihen. **C. Wellner,** Sidonienstr. 45.

10,000 ℳ zu 5%, als II. Hypoth. sof. auszul., wenn etwas Verlust getragen wird. Adr. und G. 163 Expedition d. Blattes erb.

Kaufgesuche.

Anton Berndt,

Centralstrasse 1. Tel. 2488.

Bureau für Ankauf, Parzellir., Verkauf, Beleihung u. Verwalt. v. Grundbesitz.

Kaufe Bauplatz, wenn Hausgrundst. in Südviertel angenommen wird. Off. u. E. 22 **Kuf's** Annonc.-Exped., L.-Neustadt, erbeten.

Mit 30,000 Mk. Anzahlung

kaufe solides, gut verzinsliches **Grundstück** im **Nordviertel oder Centr.** bis 150,000 ℳ **H. Burghardt,** Gutritzscher Straße 15, I.

Zinshaus zu kaufen gesucht,

wenn Bauareal in Zahlung genommen wird. Off. unter G. 56 Expedition dieses Blattes.

Zahlungsf. Geschäftsm. sucht in **Eutritzsch** gut verz. Grundst. zu kaufen. Off. u. L. 15 R.-Exp. **R. Altner,** Eutr., Delitzscher Str. 25.

Haus mit **Mittelwohnungen** bis 500 ℳ kauft sofort, wenn gut eingeführtes Delicatessengeschäft in Zahlung genommen wird. Off. unter G. 77 Expedition dieses Blattes.

Weinstuben

werden **von renommirter Weinhandlung** zu übernehmen gesucht.

Offerten erbeten unter **V. N. 825** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Kl. Geschäft, passend f. einzelne Person, sof. gesucht, Branche gleich. Off. sub **G. 50** an Ann.-Ann., Zeitzer Str. 57.

Mittleres Restaurant

mit voller Schank-Concession u. nur im Innern der Stadt von zahlungsfähigem Käufer per sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **L. R. 3373** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Besseres Productengeschäft in guter Lage, auch mit Grundstück nicht ausgeschlossen, sofort zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer erf. Näh. unter G. 171 in der Expedition dieses Blattes.

Suche täglich 30 Liter Milch. Offerten mit Preisangabe zu richten unter G. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Bücher kauft **Franz Radestock,** Kurprinzstr. 24.

Briefmarken.

Auf meiner Durchreise kaufe seltene Briefmarken und ganze Sammlungen zu den höchsten Preisen. Ankauf, Verkauf, Tausch. Briefl. Offerten an **A. Weiss** aus London, z. H. **Hotel Sedan, Leipzig.**

Pianino sucht **Klemann,** Albertstraße 14.

Altgold, Silber, Brillanten *c.*

jeden Posten kauft

Otto Würscher, Leipzig,

Katharinenstraße 2, 1. Et. (Taverna).

Alt. Gold, Silber, Platin kauft **Petersstr. 29.**

Ankauf und Verkauf von **gebrauchten**

Schreibmaschinen.

Copir-Anstalt Burgstr. 7.

Zahle die höchsten Preise

für bessere getr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

H. Preises getrag. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhaussch., Nachl., Wäsche, Bett., Partiew. Lager- u. Pfandscheine auf Gold, Brillant. u. dgl. u. zahl. bis 50%, **Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.**

Zahle die besten Preise

für getr. Herr.- u. **Dam.-Garder., Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Partiewaaren.** Karte genügt. **Blauner,** Reichsstraße 32, I.

Getrag. **Damen-Garderobe, Wäsche, Betten, Schuhe, Hüte** kauft stets baar **Frau Paulich, Windmühlenstr. 17.**

Beste Preise!!

zahle ich stets für getragene Herren- u. Damengarderobe. Karte genügt, komme ins Haus. **J. Ebel, Ritterstraße 13.**

Ver. gute Preise für bessere getrag. Herrensachen, Gold u. Silber, auch ganze Nachlässe. Bestell. p. Karte. **Kasekel,** N., Burgstr. 3.

Mehrere gute **Spiegel** für Schaufenster sucht **Hut-Bazar,** Büchnerstraße 39.

Doppel- und einfache **Pulte, Copirpresse,** Brückenw., Federhandw. sucht Schletterstr. 2, I. l.

Werkzeugmaschinen,

aller Art, neue u. gebrauchte, zu billigsten Preisen. **Gebrauchte Maschinen** werden **in Zahlung genommen.** Lagerbestand ca. 150 Maschinen.

Deutsche Maschinen- u. Werkzeugfabrik, Leipzig, Georgiring 12.

Zu kaufen gesucht: gebr. **Gaseinrichtung** (Kochapp., Lyra, Krone u. s. w., gebr. eis. **Küchenherd.** Off. m. Preis u. O. G. postlag. erb.

Treibriem., 10 a. 5 cm br., gel. Wiesenstr. 14, I. l.

Makulatur all. Art, Tagebl., Zeitungen *c.*, kaufen stets zu höchst. Preisen F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8. Tel. 395.

Papierabfälle jeder Art, Geschäftsbücher, Briefe, Acten z. Einstampf. kauft zu höchsten Preisen. Fernspr. 1385. **Franz Kampe,** Reuß. Tauchaer Str. 12.

Gut erhalt. **gebr. Reitsattel mit Zaum** billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 157 Exped. d. Bl. erbeten.

Motor-Dreirad,

gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub **G. 132** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Reiche Heirathspartien vermittelt Frau Afeld, Berlin, Elsasserstr. 92. Rückporto.

Liebevolle Aufnahme vollständig diskret finden **Damen** bei früherer Oberschwester, ruhig geleg. Villa. Näh. d. **F. Schönberg,** Kleinzschachwitz b. Dresden, Villa Theresia.

Agenturen.

Feuerversicherungs-Vertreter,

welche geneigt sind, eine Vertretung für die Versicherung

gegen Wasserleitungsschäden

zu übernehmen, belieben sich zu wenden an die

Direktion der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Herren

aus dem Kleinhd., gewandt im Verkehr mit dem Publik., werden für eine Vertretung gesucht, die ihnen einen hohen Verdienst u. eine sichere Existenz in Aussicht stellt. Offerten unter **C. 503** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig.**

Wir suchen per sofort einen gewandten, repräsent. **Herrn als**

Inspector

für den westlichen Theil Sachsens bei hohen Bezügen. Ausführl. Offerten nur von bestempfohlenen Herren erbittet zunächst schriftlich

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Sub-Direction Leipzig, Thomaskirchhof 14.
Carl Dalchow.

Ein intelligenter Arzt,

der **Lues** ohne **Mercur** behandelt, wird für ein literarisches Unternehmen gesucht. — Die zugedachte Nebenbeschäftigung gewährt zunächst eine kleinere Nebeneinnahme, die sich aber regelmässig steigert und mit der Zeit

eine bedeutende Praxis

mit sich bringen wird. Gefl. Angebote unter **H. 463** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisende.

Erstclassiges Wäsche-Versandhaus sucht per bald repräsentationsfähige **Herren** und **Damen** für die Reise bei hohem Einkommen zu engagiren. Bewerber, welche bereits erfolgreich gereist haben und Branchekenntnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Gef. ausführliche Offerten unter **C. 709** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Offene Stellen.

Für ein hiesiges Engrosgeschäft

wird für die Nachmittagsstunden ein **tüchtiger, zuverlässiger Kaufmann** gesucht. Die Stellung ist dauernd und bei zufriedenstellender Leistung sehr angenehm.

Reflectanten, welche ein eigenes Geschäft oder für den Vormittag bereits beschäftigt, erhalten den Vorzug.

Gefl. Offerten — mit Angabe der Gehaltsansprüche — werden unter Chiffre **G. 114** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor unserer **Buchdruckerei mit Verlag** suchen wir für 1. April a. c., event. früher, einen

tüchtigen, zuverlässigen Gehilfen,

welcher gewandt in der Correspondenz und im Verkehr mit der Kundschaft ist. Nur Herren, welche schon derartige Posten bekleideten, wollen sich melden, und bitten wir zunächst um **ausführliche schriftliche Offerten** mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.

Leipzig, Querstraße 14. **C. Grumbach.**

Eine alte, ruhig und vornehm arbeitende Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft sucht für **Leipzig** u. Umgebung einen fleißigen u. tüchtigen, energischen Herrn als

Vertreter

anzustellen. Da auskömmliche Provisionsbezüge bewilligt werden, würde sich die Position vorzugsweise für einen Herrn Beamten oder Officier a. D. eignen. Offerten unter **N. O. 289** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Für **gangbaren Artikel** suche **Vertreter,** welche in guten Restaurants eingeführt sind. Offerten unter R. 9 an **Hertel's** Ann.-Annahme, Katharinenstraße Nr. 21.

Vertreter gegen Provision sucht gut eingef. Möbelfabrik. Adr. u. **L. D. 3333** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Assecuranz-Beamter,

mit allen Branchen genau vertraut, nachweislich tüchtig u. cautionsf., sucht **General-Agentur.** Gef. Off. u. **U. 518** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipz., erb.

Ein Vertreter einer leistungsfäh. Kleiderstoffabrik in Roubaix, welcher in Paris gut bekannt, möchte auf seiner Reisetour durch Frankreich die **Vertretung** einer leistungsfähigen Damen-Pelz-Garniturenfabrik mit übernehmen.

Gef. Anerbieten nimmt Herr **Vial** in **Falkenstein i. Vgtl.** entgegen.

Deutscher Privat-Beamten-Verein Abtheilung für Stellenvermittlung Magdeburg.

Vermittlung für die Herren **Principale** und **Mitglieder kostenfrei.**

Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg **franco** ausgegeben. — Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6236) veröffentlicht.

!!! Cigarrengeschäfte !!!

werden Leuten, die sich etabliren wollen und Sicherheit leisten können, unter günst. Beding. eingerichtet. Sofortige Offert. u. **J. M. 255** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

In e. **Colonialwaar.-Geschäft** ist eine

I. Reisestelle

offen. Gut empfohlene Herren, welche längere Jahre in der Branche mit Erfolg gereist, bevorzugt.

Halle a. S. Friedr. Liebau.

Bei **Droguisten, Apotheken, Weinhandlungen u. Colonialwaarenhandlungen** gut eingeführter

Reisender

für das Königreich Sachsen gesucht von renommirtem Importhause. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub G. 160 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Filzfabrik

sucht

branchekundigen, eingeführten

Reisenden.

Off. verm. unter **F. P. U. 430 Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Buchhandlungsreisende

zum Vertrieb eines hochangel. umfangr. Universalw. d. Hoch- u. Tiefbaus, f. d. jed. Archit., Baubeamte, Baugew.-Mstr., Bautechn. Stud. d. Bauf. *c.* Verwendung hat, werden gegen höchste Provision u. Prämie v. e. weltbekannten Verlagsbuchhdlg. gesucht. Off. sub **J. N. 8282** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten.

Tüchtiger Provisionsreisender

bei event. **späterer fester Anstellung** wird von einem hiesigen Engroslager für Thüringen, Sachsen, Nordböhmen gesucht, muß in Kundschaft der **Galanterie-, Leder- und Papierwaarenbranche** gut eingeführt sein. Bewerbungen bitte u. **L. J. 688 Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Buchhalter.

Eine Braunkohlengrube sucht einen mit den Abschlußarbeiten, Cassenwesen und der Correspondenz vollkommen vertrauten **Buchhalter.** Offerten mit Gehaltsanspr. b. freier Wohn., Licht u. Feuerung unter Ref.-Anz. an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter **A. G. 352** erbeten.

Junger Buchhalter mit guter Handschr., Manufacturist bevorzugt, sofort gesucht. Offerten unter G. 165 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger **Buchhalter,** stenographiekundig, für eine Maschinenfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Branchekundige Leute bevorzugt. Offerten unter **L. C. 676** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flotter Correspondent,

welcher in Holzbearbeitungsmaschinenfabriken lange thätig war und an selbstst., intensives Arbeiten gewöhnt ist, wird für sofort, ev. später gesucht. **Liegnitzer Eisengießerei und Maschinenfabrik** Liegnitz. **Teichert & Sohn.**

J. ernster Mann findet p. 1. April dauernde Stellung in einem Engroshause am Platze. Nur Bewerber mit sch. Handschrift u. perfecter Kenntniß d. dopp. Buchhalt. finden Berücksichtig. Off. m. Gehaltsanspr. u. G. 175 Exped. d. Blattes.

Lotterie.

Zur selbstständigen Führung **mittlerer Collection** zuverlässiger **Commis** 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch und Abschrift der Zeugnisse sub G. 98 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit **allen Comptoirarbeiten** durchaus vertrauter

junger Mann

der auch als **Reisender** erfolgreich thätig gewesen ist, um **vertretungsweise** Touren übernehmen zu können, wird von einer größeren

Tabak- und Cigarrenfabrik

Mitteldeutschlands unter günstigen Bedingungen per 1. April a. c. **gesucht.** Nur solche Reflectanten, welche beste Zeugnisse aufzuweisen haben, werden gebeten, gefl. Offerten mit Zeugniß-**Abschriften** unter **A. E. 8553** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einzusenden.

Putzbranche.

Junger, gut empfohlener lediger **Mann** für **Kontor, Lager und Reise** gesucht. Bevorzugt solche, die in Sachsen u. Thüringen mit der Putzkundschaft bekannt sind.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. 530** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Militärfreier junger Kaufmann mit schöner Handschrift per 1. April oder auch früher ins Vogtland gesucht. Offerten unter Z. 5219 an die Expedition ds. Blattes erb.

Für Contor und zum Besuch der Stadtkundschaft suchen wir einen jungen Mann aus unserer Branche.
H. Schürer & Sohn, Buttergroßhandlung.

Gesucht nach Zürich: in ein Anilinfarben- u. techn. Drogengeschäft en gros ein junger branchekundiger Mann für Bureau u. ev. kleinere Reisen. Stenographische Fertigkeit und Vorkenntnisse im Französ. bevorzugt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sub Chiffre Z. G. 907 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich.

Wäsche-Engros-Geschäft sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen und zuverlässigen Lageristen, welcher selbständig arbeiten und den Chef event. vertreten kann. Off. mit nur Ia-Zeugn., Gehaltsansprüchen und Lebenslauf befördert unter G. 161 die Expedition dieses Blattes.

Suche jungen Mann mit best. Zeugn. als **Lagerist,** selbiger muß besonders im Kaffeerösten u. Abwiegen von Waaren bewandert sein, darf sich kein. Lagerarb. scheuen u. soll sehr ordnungsliebd. u. umsichtig sein. Off. m. Zeugniß-Abschr. u. Gehalts-Anspr. unt. U. t. 7868 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibmasch. 30 Stück 1.20 ℳ H. Walther, Königsplatz 6, I.

Zeugnisse w. mit Schreibmasch. billigst vervielfältigt Reichsstr. 1, Neuschütz.

Schreiber oder junger intelligenter Bursche aus solidem rechtlichen Elternhause für Comptoir eines Waaren-Agenturgeschäfts gesucht. Bedingung: gute Handschrift; Stenographie erwünscht. Offerten mit Zeugniß-Abschrift und Gehaltsforderung sub L. G. 3343 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Lithograph u. Entwerf. f. Figuren geübt, sof. ges. Off. u. G. 145 Expedition dieses Bl.

Zur Bedienung einer kleineren Dampfmaschine und elektr. Lichtanlage wird im inneren Südosten Leipzigs ein zuverlässiger **Heizer** für dauernd gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter G. 182 in der Expedition dieses Blattes.

Tücht. Holzbildhauer sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Tücht. Tapezierer gesucht Pfaffendorf. Str. 14.

Tüchtige Rockschneider sucht Edm. Backhaus, Leipzig-R., Breitestr. 8.

Junger Schneider a. W. gesucht L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 76, II.

Tagschneider, welcher auch gute Hosen macht, sucht Fr. Rottig, Emilienstr. 20.

J. Schneider gesucht Nicolaistraße 15, I.

Tücht. j. Schneider auf Hosen u. Westen gesucht L. Radtke, Thomasiusstr. 20, Hh.

Ein j. Conditorgeh., w. etw. Tücht. leisten kann, bew. i. f. Torten, Dessert, Hefen und Blätterteig, Theegebäck rc., wird gesucht unt. Angabe d. Beding. Conditorei Café Bismarck, F. Staeckel, Bautzen, Seminarstr.

J. Oberk. u. Rechn., Caut., 2 j. Kellner für Rest. sof. ges. Kirsch, Stellenvermittler, Markt 17, part., Königshaus.

1 Rechnungskellner für Saison (Thür.) sofort ges. Rich. Klemm, Stellenvermittl., Reichsstr. 37.

Ges. 4 j. Kellner, gute Saisonst., Brandt, Stellenvermittler, Matthäikirchhof 32.

Für einen gut gehenden Brauerei-Ausschank wird baldigst ein zuverl., fleißiger, tüchtiger verheiratheter Büffetier auf Rechnung, wo Frau tüchtige Köchin ist, gesucht. Caution erforderlich. Nur tüchtige Fachleute mit Zeugnißabschr. bevorzugt. Offerten unter G. 138 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kellerarbeiter, in der Pflege der Weine durchaus erfahren, mit guten, langjährigen Zeugnissen, sofort in dauernde Stellung gesucht. Nur branchekundige Bewerber berücksichtigt.
Hubert Ullrich, Weststraße 82.

Für ein hies. größ. internationales Speditionshaus wird zu Ostern d. J. ein **Lehrling** mit sehr guten Schulkenntn., event. gegen Vergütung zu engagiren gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter V. W. 100 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Lehrlingsgesuch. Suche für sofort oder Ostern einen geweckten jungen Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. Gründliche, allseitige Ausbildung.
Leipzig, Lg. Ernst Heydenreich, Chemikalien-Großhandlung.

Lehrling. Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung für mein Contor gesucht zu Ostern. Angebote erbitte schriftlich.
Franz Lucke, Thomas-Mühle.

Für das Contor der Generalvertretung einer erstclassigen Margarinefabrik wird für Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Meldungen 4—6 Uhr Nachmittags.
A. Renner, Poniatowskystraße 1b.

Lehrling gesucht per 1. April oder früher für Comptoir eines Waaren-Import-Agentur-Geschäfts. Beste Schulbildung erforderlich. Stenographie erwünscht. Vorzügl. Gelegenheit z. gediegener kaufm. Ausbildung, auch in fremden Sprachen. Off. unt. L. G. 3349 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, bei kleiner monatlicher Vergütung künftige Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an Julius Ahlemann, Hainstraße 17.

Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Georg Krob, Dental-Depot, Leipzig, Dorotheenpl. 3.

J. Leute zum Abonnentensammeln sucht E. Leenders, Buchhdlg., Königsstr. 7, Tr. C, III.

Als Aufseher und Controlleur wird für ein größeres Etablissement ein verheiratheter junger Mann — gedienter Militär — per 1. März d. J. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften werden unter B. L. 923 franco „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

J. Hausdiener, 2 j. Buffetb., 2 Hausb. I. Jähring, Stellenverm., Kl. Fleischergasse 25.

1 j. Hotelkutscher ges. d. A. Loff, Stellenvermittler, Klostergasse 16, II.

Contor-Bursche. Für Contor- u. Lagerdienste wird ein junger Bursche mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. B. N. 949 an „Invalidendank", Leipzig.

2 jüngere Hausburschen gesucht Deutscher Kellnerbund, Querstraße Nr. 18.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins, Königsstr. 26, I., verm. Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh. rc. Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

Pflegerin. Für eine junge Dame wird ein junges gebildetes Mädchen als Pflegerin gesucht. Persönlich vorzustellen von 8—9 u. 12—2 Uhr. Dr. med. Alfred Saupe, Ranstische Gasse 11, I.

Suche für 1. März zu meinen 3 Kindern von 3½, 2 und 1 Jahre eine **Fröbelsche Kinderpflegerin.** Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Brauereibesitzer Ernst Schrey, Pirna, Waisenhausstr. 5.

Kinderfräulein II. Classe für 6 Kinder, welchem die vollst. Erziehung der Kinder obliegt, da die Hausfrau geschäftlich abgehalten ist. Dem Fräulein ist noch ein Dienstmädchen beigegeben. Antr. 15./2. od. 1./3. Schriftl. Angeb. u. B. H. 910 „Invalidendank", Leipzig.

Sofort gesucht zu 2½ j. Knaben gebildetes junges Mädchen für tagsüber. Vorzustellen 11—3 Uhr Gohlis, Louisenstraße 4b, I.

Gesucht wird zum 1. März ein besseres **Kindermädchen** oder einfaches **Fräulein** Gohlis, Kirchweg 11, II. l.

Eine äußerst zuverlässige Contoristin (möglichst aus der Posamentenbranche) mit vorzüglicher Handschrift, sicher im Rechnen und perfect im Stenographiren, wird per 1. April oder früher gesucht. Nur solche wollen sich melden mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter G. 150 in der Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche die kaufmännische Fortbildungsschule besucht haben, werden für Contor und Lager einer Mützenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter G. 167 Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erb.

Sehr tüchtige Hammond-Schreiberin u. Stenographistin sof. gesucht. Anfäng. wollen sich nicht bem. Hachmeister & Thal, Georgenstraße 5.

Als Lernende für Contor und Lager wird ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift gesucht.
Heise & Fickler, Neumarkt 36, II.

Selbstständige Verkäuferin für Confection, schöne Figur, für feines Geschäft nach Thüringen gesucht. Off. erb. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter und Gehaltsanspr. u. Z. 5215 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin-Gesuch. Per 1. März oder 1. April suche für Confection eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** (christl. Conf.). Bewerberinnen mit guten Zeugnissen, welche dann event. auch auf dauernde Stellung rechnen können, werden gebeten, ihre Zeugnißabschr. mit Photographie, Figurangabe u. Gehaltsanspr. einzusenden.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Suche für mein Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren-Saisongeschäft zum 1. bez. 15. April **2 tüchtige Verkäuferinnen.** Off. mit Photographie u. Zeugnissen erb. H. Elsmann, Bad Harzburg.

Tücht. Verkäuferin für Pos.-, Woll- u. Weißw.-Geschäft sucht Bernh. Salzmann, Grimm. Stw 15.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet in meinem Wäsche-, Confection- und Herren-Artikel-Geschäft als lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt angenehme Stellung. Off. erb. u. G. 173 Exp. d. Bl.

Tücht. Putzarbeiterin, sowie einige Lernende sucht Sophie Redel, Grimm. Str. 5, I.

Zuarbeit. für Schneid. gesucht Plagwitz, Erdmannstr. 8b, pt. l.

Geübte Schleifenarbeiterinnen für Hausarbeit gesucht Ostistraße Nr. 49.

Punctirerin sucht sofort G. Kreysing, Seeburgstraße 61.

Tüchtige Verkäuferin für die Rock-Abtheilung eines hies. feineren Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäftes per 1. März a. c. gesucht. Gefl. Bewerbungen sind sub B. W. 5 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.

Ein Fräulein wird sofort nach auswärts gesucht, welches an der Dampfplätterplisse-Maschine gearbeitet hat. Lohn vorzüglich. Adr. u. Plissée G. 80 an die Exped. d. Bl.

Falzerin sucht O. Kratzsch, Königsstr. 17.

Wirthschafterin, 26—28 J., a. l. v. Lande, w. sof. ges. Heirath nicht ausgeschl. Etwas Erspartes erw. Persönl. vorst. G Lehmann, Seehausen, Plösener Weg, II.

Suche zu bald. Antritt zuverl., sehr tücht. **Küchenhaushälterin,** nicht unter 30 Jahren, die selbstst. arb. und in Abwesenheit der Hausfrau Einkäufe u. Bestellungen machen muß. Gehalt mon. bei freier Station 50 ℳ. Zeugnißabschr. u. Photographie an L. Aahteisstetter, Hotel Stadt Hamburg, Halle a/S.

Fräulein, im Haushalt, bürgerl. Küche, Maschinennäh., Wäscheausbess. durchaus erf., sofort zu engagiren gesucht. Familienanschluß. Dienstmädchen vorhanden. Frau Phil. Zülzer am Schlachthof.

Ges. 2 j. Mamf., 2 Verkäuferin., Bäder. Brandt, Stellenvermittler, Matthäikirchh. 32.

Perfecte **Herrschafts-Köchin** wegen Verheirathung der jetzigen möglichst zum 1. März gesucht Lessingstraße 10, II.

Wegen Verheirathung des jetz. Mädchens, welches 5 Jahre bei mir war, suche zum 1. März eine tüchtige, gut bürgerliche **Köchin.** Mit guten Zeugnissen zu melden Donnerstag von 9—11 und von 2—7 Uhr Frau Dr. Lange, Ferdinand Rhode-Straße 10, part.

Für städtischen Haushalt auf dem Lande eine durchaus zuverlässige, selbstständige **Köchin** gesucht. Mit Buch zu melden von 10 bis 4 Uhr Hôtel Hentschel, Roßstraße, Zimmer Nr. 1.

Perfecte, durchaus zuverlässige **Köchin** per 1. März gesucht. Frau Magdalena Steinbach, Bismarckstraße 9, I.

In eine Villa wird zum 1. bis 15. März oder 1. April eine **perfecte Köchin** gesucht. Dieselbe muß ganz selbstständig und in gesetztem Alter sein. Gehalt monatlich 25—30 ℳ. Adressen erbeten u. G. 142 in die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

Gesucht per sofort oder 15. Februar **jüngere, gut empfohlene Köchin.** Zu melden Ferdinand Rhode-Str. 27, I.

Ges. 1 Officierskö. gute Köchin u. gew. Stubenmädchen St.-Vermittl. Tischer, Löhrstr. 22, I. r.

Ges. 2 Köchinn., 1 Hausmädch. u. Hülfsmöchterin, 1 Wasch-, 4 Haus- u. Küchenmädch., g. Att., Markt 2, Fr. Moller, Stellenvermittl.

Gr. Köch. u. Stubenmdch. zu 22 Bert. 60-80 T., sehr g. St. Fr. A. Müller, Stellverm., Kurprinzstr. 24, I.

Ges. Köchin, tücht. Mamsell f. l. K., tüchtige Herd-, Kaffee-, Hausmdch., Cassirerin, Buffet- und Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Frau Kiessling, Stellenvermittlung.

Gesucht zum 1. April oder etwas später für einen Haushalt von 2 Personen ein im Kochen durchaus erfahrenes **Mädchen,** das auch einen Theil der Hausarbeit übernimmt; desgleichen ein **Stubenmädchen,** welches bereits als solches in Stellung war. Beide Mädchen müssen gute Zeugnisse aufzuweisen haben und bereit sein, die Herrschaft für einige Sommermonate nach Friedrichroda zu begleiten.
Generalin von Kaweczynski, Sedanstraße 12, I.

Gesucht für 1. März eine saubere **tüchtige Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt. Frau Kästner, Königsstraße 9.

Perfecte Köchin zu einzelnen Leuten, Hausarbeit neben Stubenmädchen, keine Wäsche, zum 1. März. Von 1—3 u. 5—7 Uhr Frau Herold, Leipzig, Bismarckstraße 18, I.

Ich suche für 1. März ein sauberes, gewandtes Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und neben einem Stubenmädchen Hausarb. besorgt. Sie muß schon in ein. bess. Haush. gedient haben. Z. meld. bei Frau Dr. Neubert, Thomasring 3l, 2. Et.

Perfecte Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn für bald nach Oschatz gesucht. Persönlich vorzustellen Donnerstag Nachm. 3—5 bei Frau Dietrich, Bayerische Straße 83, III.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein ordentliches **Mädchen,** welches gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. Bis 3 Uhr zu melden bei Frau Dr. Zinsmann, Wintergartenstraße 16, 2. Etage.

Gesucht f. 15. ob. früher sehr braves, fleiß. Mädch., d. selbstst. gut kocht, in kl. Haush. Z. meld. von 10—12 Brüderstr. 10, 1. Et. links.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen bei gutem Lohn, das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 23, I. rechts.

Ein zuverl. Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht. Meldungen mit Buch Nachmittags von 4—6 Uhr. Frau Director Korte, König Johann-Straße 19, I. r.

Suche zum 1. März zuverlässiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Zu melden Mittwoch und Donnerstag Christianstraße 15, II. rechts.

Bei hohem Lohn wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus (gute Köchin!) in jungen Hausstand gesucht. Zu melden Mozartstraße 7, part. links.

Gesucht wird zum 1. März ein ruhiges, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus für Familie von 3 Personen König Johann-Straße 18, I. rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus zum 15. Februar oder 1. März gesucht Dresdner Straße 11, II.

Sauberes, ganz zuverlässiges, tücht. Mädchen für Küche und Haus per 1. März gesucht. Mit Buch melden Inselstraße 18, II.

Gesucht wird zum 1. März ein anständ., ord. Mädchen für Küche und Haus. Zu melden Tauchaer Straße 3, p., bei Walther.

Gesucht in Offic.-Fam., 3 Pers., ein zuverl. Mädch., welch. einfach kocht, da vor. heir.; gute Behandl., Stellung ist angen.. Bursche u. Stubenmädch. sind da. Frau Günther, Gohlis, Menckestr. 58, p., Stellenvermittlung. Tel. 4487.

Gesucht wird für 1. März in kleinen Haushalt ein in bürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahrenes zuverlässiges Mädchen. Das jetzige verheirathet sich. Mit guten Zeugnissen zu melden 9—12, 4—7 Uhr Rudolfstraße 2, II., Prof. Hennig.

Zuverl. Mädchen ges. für Küche u. Haus, gute Stellung, sofort oder 15./2. Rosenthalgasse 2, I. r., Dr. B., 9—11, 1—5.

Suche für einen kleineren Haushalt mit 2 Kindern ein **tüchtiges sauberes Mädchen** per 1. März für Küche u. Haus. Selb. muß ber. in besseren Häusern gedient haben, Lust z. Kochen zeigen u. kinderlieb sein. Nur mit gut. Zgn. zu m. Gohlis, Wilhelmstr. 16, p.

Gesucht z. 15. Febr. od. 1. März ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeitsverrichtungen Weststraße 71, part. links.

Gesucht 1. März fleißiges Mädchen für Küche und Haus Sebastian Bach-Str. 16, I.

Suche für 1. März ein sauberes, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Markt 8, Tr. A, III. Frau Miehaud.

Einfaches, gewandtes, 18—20jähr. **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus per 15. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Floßplatz 24, part.

Sehr gute Stelle. Einzelne Leute suchen zum 1. März ein tüchtiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen für gute bürgerl. Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Südstraße 2b, Nostitz.

Gesucht per 1. März zuverlässiges, ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus in kl. besseren Haushalt. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 10, 1. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus zu Leuten ohne Kinder zum 1. März gesucht Promenadenstraße 26, I. Etage l.

Für 1. März ein besseres, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus gesucht Berliner Straße 21, II. links.

Zuverlässiges, sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit in jungen, kinderlosen Haushalt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden 10—4 Uhr Funkenburgstraße 10, III. rechts.

Zwei Aufwaschmädchen sofort gesucht Hôtel de Russie.

Eine Kochlernende gesucht Prager's Biertunnel, Nürnberger Str. 1.

Suche für meine Herrschaft z. 1./3. wegen Heirath williges 1. Stubenmädchen Schreberstraße 13, II.

Gesucht wird für 1. März ein feineres Stubenmädchen, welches plätten, gut ausbessern kann u. zur Bedienung einer älteren Dame sich eignet. Off. u. G. 152 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht wird bei gutem Lohn zum 1. März ein besseres **Stubenmädchen,** gewandt im Serviren, Plätten und Nähen. Zu melden 9—11 und 1—4 Uhr Lößnigerstraße 12, 2. Etage.

Stubenmädchen-Gesuch. Für den 1. April 1903 wird ein tüchtiges, ordentliches und zuverlässiges Stubenmädchen gesucht, welches gut serviren, plätten und nähen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich Nachmittag melden Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 15.

Zum 1. März suche ich ein ordentliches **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr bei Frau Max Forberg geb. Gumpel, Hauptmannstraße 1, part., Ecke Bismarckstr.

Tüchtiges Stubenmädchen gesucht Mozartstr. 21, II.

Gesucht 15. Februar ev. später ein **2. Stubenmädchen** Carl Tauchnitz-Straße 33.

Gewandtes Stubenmädchen, welches plätten und serviren kann, gesucht Beethovenstraße 16.

1. März gesucht ein einfaches, sehr sauberes **Mädchen** für Zimmerreinigen und Plätten, Gottschedstraße 30, II.

Buchhalter und Correspondent, 26 Jahre, unverh., einj.-freiwill., schöne Handschrift, Branchen-Kenntnisse: Chem.-techn., Seifen-Parfümerie, Sprit-Liqueur, Maschinen, Musik-Instrumente etc., sucht p. 1. April, event. früher dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter J. M. 3502 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Jung., energ., cautionsfähiger Kaufmann, 30 Jahre alt, ev., unverheirathet, gelernter Detaillist, firm in einf. u. dopp. (ital. und amerik.) Buchführung nebst Abschluß, mit vorzügl. franz. u. engl. Sprachkenntn., flotter Correspondent, umsichtiger Disponent, gewandter Verkäufer, z. Z. in größ. Fabriketablissement den ersten kaufm. Posten bekleidend, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Empfehlungen, entsprechende **Lebensstellung** event. als **Geschäftsleiter, Bureauchef, Disponent** rc., bezw. **Stütze des Chefs.** Waaren- u. Fachkenntnisse, Nahrungsmittelbranche und chemische Industrie. Gef. Off. sub L. N. 696 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Wolle. Junger Mann, militärfrei, mit besten Kenntn. in Kämmlingen, Kammzug rc., sucht per bald anderw. Engagement, ev. auch Ausland. Gefl. Off. erb. G. 156 Exped. d. Bl.

Ein anständiges, gut empfohlenes **Stubenmädchen,** aus achtbarer Familie, welches serviren, plätten und weißnähen kann und sich mit der Köchin in die Hausarbeit zu theilen hat, wird von Ehepaar ohne Kinder zum 1. März 1903 gesucht. Zu melden mit Buch Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 2—¼4 Uhr Harkortstraße 6, II. (Eckhaus).

Gesucht für 1. März ein einfaches Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann, Beethovenstraße 31, 3. Etage rechts.

Stubenmädchen-Gesuch. Zum 1. März gut empfohlenes, im Schneidern, Weißnähen u. Plätten gewandtes Mädchen gesucht zu einz. Dame mit Tochter. Mit Buch zu melden 10 bis 11 Uhr Vormittags u. 2—3 Uhr Mittags Ferdinand Rhode-Str. 25, I.

Gesucht zum 1. März ein **Stubenmädchen,** welches plätten, schneidern und serviren kann, Georgiring 6b, 2. Etage.

Gesucht wird für 1. März ein sauberes und fleißiges **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Weststraße 89, II.

Gesucht wird zuverläss. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit 15. Februar o. 1. März. Zu melden Vormitt. 9—10 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr Brandvorwerkstr. 28, Villa.

Gesucht wird für 1. März ein sauberes, **zuverlässiges Mädchen** für häusliche Arbeit, welches bereits in besseren Haushalt gedient hat. Mit Buch zu melden Eutritzsch, Delitzscher Straße 6, I.

Gesucht wird zum 15. Februar a. c. ein **nicht zu junges Hausmädchen** Funkenburgstraße 16, part. links.

2 Hausmädchen, 2 Zimmermädch. bei hoh. Gehalt für auswärts sofort kostenlos gesucht. Rich. Klemm, Reichsstr. 37, Stellenverm.

Zuverlässiges, sauberes Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, per 15. Februar oder 1. März gesucht. Frau Victor Heyd, Südstr. 61.

Ordentl., f. Mädchen, im Alter v. 15 bis 16 Jahren, wird gesucht nach auswärts, Leute ohne Kinder. Zu erfragen bei Hartmann, Leipzig-Reudnitz, Eilenburgerstr. 4b, I.

Ges. zu 1 Dame zuverl. Mädchen wegen Krankheit d. j. mögl. b., l. g. Behandlung. Vermittlung Horn, Sternwartenstr. 49, II.

Gesucht wird ein ordentl., saub. Mädchen zum 15. Februar. Zu erfragen Weststraße 50, I.

Dienstmädchen gesucht 15—18 J. alt, fleiß., ehrlich u. i. Rechn. u. Schreib. nicht ganz unerfahr., Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 111, Special-Plättanstalt fein. Herr.- u. Damenwäsche.

Gesucht per 1. März junges, zuverlässiges Dienstmädchen. Gute Behandlung. Gretschel, Eilenstraße 50, II. rechts.

Einfaches tüchtiges Dienstmädchen per 1./3. in bess. Haushalt bei gutem Lohn ges. Albertstraße 28, I.

Zum 1. März wird ein junges, sauberes und zuverlässiges **zweites Mädchen** nicht unter 18 Jahren zu 2 Kindern im Alter von 10 und 2½ Jahren und zu Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Floßplatz 32, II.

Gesucht wird zum 1. März **ein zweites Mädchen,** das womöglich nähen und plätten kann, für ein zweijähriges Kind. Zu melden Mozartstraße 19, II. (10—12 Uhr Vormittags, 2—4 Uhr Nachmittags).

Junges saub. Mädchen, kinderlieb, wird event. per sofort von Familie mit 1 Kind gesucht Kronprinzstraße 69, II. links.

Stellengesuche.

Musiker, Dr. phil., sucht eine **Anstellung** als Kritiker (Concert, Oper, Schauspiel) und Mitarbeiter an einer Zeitung, womöglich Fachstellung od. als Redacteur einer größeren musik. Verlagsabtheilung. Auf Wunsch wird ein Einblick in die bisherige literarische Thätigkeit geboten, sowie ein Einblick in das Diplom des absolvirten Conservatoriums. Offerten erbeten sub R. N. 4344 an Rudolf Mosse, Berlin, Potsdamer Straße 33.

Arch. **Bautechniker u. Bauleiter,** energ. durchaus selbstst. Arbeiter, sucht z. 15. Febr., ev. früher, Vertrauensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. erbitte unter G. 528 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Buchhalter, selbstständige Kraft, spec. mit dem Bilanz-, Wechsel- und Conto-Correntwesen vertraut, sucht Stellung, am liebsten Vertrauensposten. Prima-Zeugnisse. Gef. Offerten unter A. E. 8549 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten.

Der Prokurist eines Bankgeschäftes, Anfang 30er, erste Kraft, vielseitig erfahren, sucht Lebensstellung, selbstständigen Posten, möglichst als **Director od. Filialleiter.** Gefl. Offerten unter Z. 1454 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leder-Reisender, gut eingef. in Böhmen, sucht, gest. auf Ia-Zgn., bald. Stell. Off. u. L. P. 3309 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Jg. Mann, einj.-freiw. Bild., 7 Jahre im Expeditionsd. der Staatsbahn th., s. Stellung als Buchh. od. Cassirer, Caut. k. gest. w. Off. u. G. H. Annoncen-Exped., Weststr. 32.

Suche für m. Sohn, der am 1./4. a. c. in einem der größten Colonialw.-Engros-Geschäfte in Halle seine Lehrzeit beendet, hier in Leipzig Stell. als Buchhalter, Comptoirist, Correspondent od. Cassirer. Betr. ist Stenograph, vollst. firm in Buchführ., Casse und Corresp., 19 J. alt u. im Bes. d. Einjähr.-Freiw.-Zgn. Vorstell. od. vorh. Rücksprache mit mir bereitwill. Off., womögl. mit Geh.-Ang. u. P. F. 19 Filiale, Katharinenstr., erb.

Tücht. Kaufmann sucht für die Abendstunden Beschäftig. i. deutsch. oder ausl. Corresp. oder Buchhaltung. — Anfr. unter G. 184 Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit in größerem Tuchgeschäft beendet, sucht Stell. als Commis, gleich w. Branche. Off. u. H. E. 129 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufmann, läng. Jahre in Engrosgesch. d. Bäckereibedarfsartikelbranche, sucht Stellung oder Betheiligung. Off. unter G. 87 Exped. d. Bl. erb.

Intelligenter, gewandter **Kaufmann,** 21 Jahre, flotter Correspondent französisch, englisch, spanisch, Maschinenschreiber, Stenograph, doppelte Buchführung perfect, im Export thätig, **sucht per sofort** entsprechende Stellung. Offerten sub H. D. 7524 an G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.

Für einen jungen Mann, welcher einschließlich seiner Lehrzeit seit 4 Jahren bei mir ist und den ich warm empfehlen kann, suche ich eine **Commis-Stelle.** Derselbe eignet sich für Detail od. Lager, sowie auch leichtere Comptoir-Arbeiten.
Schmölln, S.-A. Paul Beyer.

Jüng. Commis, bisher in bedeutendem Tuch-Engrosgeschäft, sucht Stellung, möglichst in gleicher Branche. Off. unter W. M. 1 Postamt IX erbeten.

Jung. Commis sucht Stell. in Engros-Gesch. d. Eisenw.-, Haus- u. Küchenger.-Br. Offerten unter G. 151 an die Exped. d. Bl.

Lederbranche! Tücht. j. Mann, Christ, 26 J., sucht p. 1./4. 1903 in gleicher od. ähnl. Branche Stellung. Off. unter Z. 1448 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann, welcher Ostern vierjährige Lehrzeit beendet, 3 Jahre die Handelsschule besucht hat, **sucht Stellung in Contor** unter bescheidenen Ansprüchen. Werthe Off. u. A. B. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Riesa.

Junger Kaufmann, militärfr., cautionsfähig, mit Erfolg gereist, sucht, gestützt auf Ia.-Empfehlungen, Stellung in Contor oder als Reisender, eventuell Theilhaber. Offerten unter G. 136 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jüngerer Schreiber, welcher Ostern 1903 die Handelsschule verläßt, Gabelsberger Stenograph und Maschinenschreiber (Feister & Roßmann) ist, sucht auf einem Anwaltsbureau oder in einem Contor anderweit Stellung per 1. März oder 1. April 1903. Gef. Offerten sind unter Z. 5220 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. f. Zapfer, in einem renom. größeren Restaurant am hies. Platze thätig, sucht sich auf diesem Wege bis 15. Febr. od. 1. März zu verbess. Off. u. A. 50 Naschmarkt 3, R.-E.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle,** Colonial- oder Drogen-Geschäft. Karstedt, Delitzsch, Eilenburger Str. 35.

Herrsch. Diener, Kutscher, Hausdiener, Markth., Buffet- u. Hausb. rc. empfiehlt A. Loff, Stellenvermittler, Klosterg. 16 (T. 4177).

Anstd. reinl. L., Maurerpol., 1 größ. Knab., z. 1./4. ob. sp. Hausmannsp. in fein. H. m. fr. Wohnung. Off. u. G. 140 Expedition d. Bl. erb.

Stadtkund. Markthelfer sucht Stellung, selb. ist auch im Backen bewandert. Zu erfr. L.-Reudnitz, Albertstraße 60, I. r.

Ein herrschaftlicher Kutscher und Diener, gedienter Officiersbursche, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung sofort od. später. Näh. durch Helmbach's Vermittlg., Seeburgstr. 8, I.

Geb. Kinderfräulein sucht per 1. März oder 1. April Stellung zu Kindern von 3 bis 6 Jahren. Offerten unter G. 148 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. anst. Mädchen sucht Nachm. Beschäftigung in f. Hause bei 1 oder 2 Kindern. W. Off. u. C. 19 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junge Dame sucht eine Filiale zu übernehmen, am liebsten Chocoladengeschäft. Off. u. G. 154 in die Expedition d. Bl. erb.

Junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einer Verlags-Buchh. thätig gewesen und mit Stenogr. sowie Schreibmaschine bewandert ist, sucht bald. Stellung. Gef. Off. unter B. 953 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Frl., 18 J. alt, f. Stell. f. sofort als lernende Verkäuferin, gr. schlanke Figur, nicht u. 30 ℳ Anfangsgeh. Off. unter J. H. hauptpostlagernd.

I. Hausdame

mit d. b. Empf. sucht z. 1. April od. sp. selbstständige Stell. in bess. Hause, wo die Hausfrau fehlt. Gef. Off. unter Z. 1449 zur Weiterbeförderung in die Expedition d. Bl. erbeten.

Als Hausdame oder Haushälterin

f. eine wirthschaftlich tücht., in feiner Küche perfecte Dame Stellg. in Privathaush., Anstalt od. Pension, event. im Aufsichten f. Diners selbstständig. Off. u. G. 183 Exp. d. Bl. erb.

Wirthschafterin,

erste Kraft, sucht Stellung in Privat oder feinem Etablissement. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten u. G. 144 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Pastorenwittwe sucht in Leipzig einen

Haushalt zu leiten ohne Gehaltsansprüche,

jedoch gegen die Berechtigung, für ihren studirenden Sohn nur Wohnung bei sich zu erhalten. Gef. Angebote erbeten u. Chiffre G. 149 an die Expedition dieses Blattes.

J. Wittwe f. St. als Wirthschafterin, e. l. z. Kind., per sofort oder später. Gef. Off. u. H. F. 124 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Suche f. 1. März, gest. auf g. Z. u. Empf., Stellung als Wirthschaftsfräulein i. größ. Haush. o. z. einz. Herrn. Firm in a. Zw. d. Haush. und K. Gef. Off. erbeten u. A. 50 hauptpostlagernd Zwickau i. S.

Junges Mädchen

aus guter Familie, Mitte 20er, perfect in allen häuslichen Arbeiten, einschl. Kochen, sowie auch musikalisch, sucht geeignete Stellung bei Familienanschluß. Gef. Offerten unter J. 485 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau, Töpferberg 12, erb.

J. anst. Mädchen sucht 1. März Stell. als Stütze der Hausfrau. Offerten unter V. 100 Lange Straße 8, I. rechts erbeten.

Junge Kochmamsell

sucht sofort Stelle bei bescheidenen Gehaltsansprüchen d. Willy Kühn, Stellenvermittler, Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.

Empf. tücht. Kochmams., selbstst., f. sofort Stellenvermittl. Hohmann, Barfußg. 6, Tel. 4874.

Köchin,

welche schon in bess. Hause gedient hat, sucht per 1. März Stellung bei einem einzelnen Ehepaar. Einzelne Dame bevorzugt. Werthe Offerten unter L. K. 200 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R., erb.

Ein Mädchen, m. selbstständ. kocht und in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Köchin z. 1. März. Zu erfr. bitte Nachm. von 3—5 Uhr Sebastian Bach-Straße 14, IV.

Anständ. Mädchen, 28 J. alt, das bereits in bess. Häusern war, kochen, plätten u. nähen kann, sucht Stelle in bess. Haushalt. Persönl. zu sprechen Anger, Gartenstraße 27, IV. r.

Anst. beich. Mädch., 17 J., m. in d. bürg. Küche u. unerf. ist, f. 1./3. Stell. in bess. Haus. Off. erb. u. M. K. Leipzig, Zimmerstr. 5, I. r.

Junges anständ. gebildetes Mädchen vom Lande, welches schon geb., Weißnähen und Plätten gelernt hat, sucht Stellung für Küche und Haus oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Yorkstraße 14, 4. Etage links.

Ein anst. älteres Mädchen, welches kochen kann, sucht 1. März Stellung in besserem Hause, wo noch ein Mädchen ist. Werthe Offerten erb. unter G. 150 Expedition d. Bl.

Tücht. Mädch. v. 16—20 J. f. Rest. u. Priv. f. St. Frau Dorn, Schkeuditz, Bismarckstr. 1, II.

J. Mädchen, 17 J., sucht St. z. 15./2. od. 1./3. in bess. Hause, wo selb. sich im Kochen ausbilden kann. Off. erb. Scharnhorststr., Bäck. Peimmer.

Fräul., 20 J., m. Stell. als Jungfer sofort oder später. Postlagernd C. L. Altenburg.

Anständ., gut erzogenes Mädchen, in Allem erfahr., f. Stelle als Stubenmädchen in feinem Haushalt, auch bei einz. Herren, z. 1. März. Zu spr. Mittwoch von 10 bis 1/2 12 Uhr Windmühlenstraße 48, 3. Et. l.

J. Mädch., 18 J. alt, im Schneidern u. Plätt. bewandert, sucht 1. od. 15. März Stellung als Stubenmädchen Gottschedstr. 11, 4. Et. r.

Jg. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stelle als Stubenmädchen in besserem Hause z. 1. April. Geübtes war in Stelle, kann nähen und plätten. Werthe Offerten erbeten an Ida Rabe, Merseburg, Neumarkt 37.

Ein groß. stark. Mädchen sucht zum 1. od. 15. März gute Stellung bei besserer Herrschaft. Leutzsch, Hauptstraße 80, I. Et. r., zu sprechen von 1—4 Uhr.

Ein Mädchen, 18 Jahre, mit best. Zeugnissen, sucht Stell. nur bei bess. Herrschaft. Näheres Friedrich List-Straße 16, I.

Für hübsch., freundl. Mädchen, w. Ostern d. Schule verl., w. Stelle ohne Gehalt b. kinderlos. Herrschaft gesucht. Offerten unter A. B. 10 in die Annoncen-Expedition, Westplatz 32, erb.

Junge Frau sucht Aufwartung Vor- oder Nachmittag Neustadt, Elisenstraße 5b, I. l.

Miethgesuche.

2. Wohn. p. 1. Juli v. 3—4 Zim. m. Zubeh. part. od. 1. Etage, mit Stallung f. 2 Pf., Wagenr. u. Kutscherzimmer in demselben Hause, im Osten, mögl. Nähe Eisenb. Bahnhof, gesucht. Offert. m. Preisang. unt. Chiffre V. 389 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Suche 1/4. oder 1/6. Logis, innere Stadt, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör. Preis 500 ℳ Offerten unter M. Brühl 30, 3. Etage.

Ich suche

trockene Niederlagsräume

in der Nähe des Marktes.

Carl Nestmann, Papierhandlung, Kl. Fleischergasse 2.

Für 1. April ev. früher Wohnung, besteh. aus zwei 2fenstr., einem 1fenstr. Zimmern, mit Gas, 2 Kamm. u. Küche, nahe d. inneren Stadt. Hochparterre oder 1. Etage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. H. 8 an Waldemar Küster, Zeitzer Str. 35.

Ges. wird von einem ält. anst. Mädch. eine leere Stube b. ält. Leuten od. Wittwe. Gef. Adr. mit Preis Nürnb. Str. 39, Kräuter-Gewölbe.

Gute Pension

mit Familien-Anschluß wird zu Ostern für einen Schüler der Handelsfachschule gesucht. Nur ganz ausführliche Offerten finden Berücksichtigung und sind zu senden an Friedr. Bode, Lotterie-Haupt-Collecteur, Braunschweig, Fallersleberstr. 13.

Vermiethungen.

Piano verm. billigst Otto Polster & Co., Reichsstraße 10.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Pianinos verm. Promenadenstraße 11, I.

Kostenfreier Wohnungs-Nachweis Allgem. Hausbes.-Verein, Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.

1. Etage Messmusterlager **Neumarkt Nr. 10** preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Ein kl. Haus mit Garten ist in Plagwitz sofort zu vermiethen. Näheres unter B. G. 909 an „Invalidendank", Leipzig.

Conditorei

neben der Hauptpost und dem Meßplatz gegenüber, helle Backstube im Erdgeschoß, mit großem Doppelcylinderofen, auch Wohnung, Preis 1800 ℳ Inventar kann billig gekauft werden. H. Schlenker, Magdeburg, Breiteweg 209, II. Etage.

Für Buchhändler od. ähnliches Geschäft **Geschäftsräume** Breitkopfstr. 12, Ecke Täubchenweg, ca. 200 □m Hochparterre, sofort od. spät. zu verm.

Weißestr. 19 z. 1. April Geschäftsräume im Hinterh., Lagerkeller oder Arbeitsräume.

Nicolaistraße Nr. 23 ist für 1. April, ev. früher, ein **großer Laden** mit zwei großen Schaufenstern, mit Nebenräumen und Keller zum Preise von 2800 ℳ durch mich zu vermiethen. Architekt C. Einert, Katharinenstr. 18.

Schulstr. 1a — Pegauer Straße 34 L.-Connewitz (Eckhaus) bis. billige Verkaufsläden mit oder ohne Hinterraum für 400—900 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besichtigung bitte beim Hausmann, IV. Obergeschoß, zu klingeln. Weitere Auskunft durch Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1. Tel. 3509.

Laden im Dorotheenhof per 1./4. d. J. Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Laden per sofort sehr preisw. zu verm. Wiehenberg, Gerberstr. 19/27, Tr. A, I.

Eisenbahnstr. 95, Volkmarsdorf, Laden mit Wohnung für 1200 ℳ zu vermiethen. Zu befragen beim Hausmann daselbst od. d. Bes. Glase, Leipzig, Hofestr. 4, II.

Läden mit Zubehör u. schönen Souterrain-Räumen, Zweinaundorfer Str., gute Geschäftslage, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres d. Voigt & Rehork, L.-Anger, Grüne Gasse, Eingang Bernhardstraße.

Laden mit Zubeh. mit Wohnung 900 ℳ Brüderstraße 19, nahe Marktb., sofort.

Eckladen Westplatz, und ein Laden mit hellem Hinterz. Promenadenstr. 36, sof. o. sp.

Schöner Geschäftsladen mit Wohnung in der Garnisonstadt Oschatz, für jedes Gewerbe passend, jetzt oder später für 450 ℳ zu vermiethen. Beste Geschäftslage. Ausk. durch H. Weinig in Greizsch.

Am Augustusplatz zu Bureau oder Musterzimmer passende Räume (à ℳ 450.— incl. Heizung) zu vermiethen Johannisgasse 8, Treppe C. I, bei F. A. Höfer.

Ein Zimmer für Contor zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 9, parterre.

1 Fabriksaal, 500 □m, mit Kraft u. Gleisanlage zu verm. Off. u. C. 85 an d. Exp. d. Bl.

Fabrikräume, ca. 400 qm, in 2 Etagen, sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.

10 Arbeits- oder Lagerräume in Größen von 30—250 □m zu vermiethen. Wittig, L.-Neureudnitz, Dorotheenstr. 7.

Poniatowskystr. 5, H.-H. part., Werkstatt für 275 ℳ per sofort od. sp. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Werkstelle, hell u. geräumig, zu vermiethen Paunsdorf Nr. 82.

Lagerplatz, Contor, Schuppen, Werkstall, Gleisanl. bill. z. verm. Thiems, Dampfl., L.-Anger.

Lagerräume bill. Berl. Str. 7. Haug & Co.

Ger. Bierkeller Thomasiusstr. 2a — Frankfurter Str. 1, Holz, Gasl, per sofort od. später billig zu vermiethen. Eisk. vorhanden. Hausmann wohnt Nr. 2a, III. Oberg. links. Nähere Auskunft ertheilt Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung Mozartstraße 1. Tel. 3509.

Kellereien, hohe und helle, mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78.

Dorotheenstraße 9 ist das Seitengebäude per 1. Juli oder später zu vermiethen. Dasselbe enthält: Parterre, Stallung u. Wagenremise, 1. Etage zwei helle Säle und darüber große Bodenräume. Näheres daselbst, O. Mühlhausen.

Wettinerstr. 7 Parterre, 3 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Innenclosett, Veranda mit Garten, zwei Bodenkammern, zwei Keller, per 1. April 1903 zu verm. Preis 750 ℳ

Hochparterre, bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, Kammer, Küche, Boden, Keller, zum 1./4. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst Erdmannstr. 12, I. links.

Südstrasse 102 halbe 1. und 2. Etage, 3 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, Gas, Bad, Balcon (auf Wunsch Gärtchen), reichl. Zubehör, freie Lage, Sonnenseite, 700 bis 750, per April zu vermiethen. Näheres Südstraße 102, beim Hausmann.

Nähe des Krystall-Palastes, Carlstraße Nr. 12, große halbe 1. Etage, 6 Z., K., K. u. Zubehör, für 1100 ℳ per 1. April 1903 zu vermiethen. Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Ostern 1903 zu vermiethen
Gustav Adolf-Str. 42, 1. Etage, 625 ℳ
" " 42, 2. Etage, 600 ℳ
Auenstraße 30, 3. Etage, 900 ℳ
" 30, 1 Lad. m. Wohn. 900 ℳ
Matthäikirchhof 28, 2. Etage, 350 ℳ

Kleine schöne Wohnung für 300 ℳ in bess. ruhigem Hause, 2 zweifstr. St., Küche u. Vorsaal, 1. St., 2 Min. v. Wald u. Straßenb., nur an bess. einz. Person od. kinderl. Ehep. z. 1. April zu verm. Zu erfr. bei Dr. Apel, Brandvorwerkstraße 38.

König Johann-Str. 16 herrsch. Wohn. 1. St. r. für 1500 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann das. 4. St., M., oder bei Architekt O. Rudolph, Kronprinzstraße 19.

Moltkestraße 6, nahe Rennbahn, halbe erste Etage zu vermiethen, 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, reichliches Zubehör, 480 ℳ Näheres Moltkestraße 5, bei Frau Richter.

Marienstraße 21 herrschaftliche Wohnung in I. Etage — Sonnenseite — vollständig renovirt — zum 1. April, ev. früher, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Souterrain.

Sedanstraße 21, 1. Etage links, 4 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub., ev. mit kleiner Werkstatt, ist zum 1. April od. 1. März zum Preise von 675 ℳ zu vermiethen.

In guter Wohnlage Emilienstrasse 24, I., Wohnung für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Productengeschäft.

Alexanderstr. 41 1/2 1. Et., 1 zweif., 1 einf. Zim., K. u. Keller, für 425 ℳ per 1. April zu verm.

Inselstraße 16, 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, zwei Kammern, Keller und Boden, per 1. April od. 1. Juli 1903 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Näheres Inselstraße 14, im Comptoir.

Herrsch. Wohnung Fregestrasse 25. Per 1/4. eine halbe 2. und 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres im Bureau des Krystall-Palastes.

Sebast. Bach-Str. 34 frdl. Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, 11./4. für 460 ℳ zu vermiethen. Näh. das. part. beim Besitzer.

Brüderstr. 19, 2. halbe Et. I, 1. April. 585 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 39 in herrschaftl., ruhigem Hause gr. schöne 3. Etage sofort zu vermiethen; Logis enthält 1 herrl. Zimm., 2 große zweif. Zimmer, 4 einf. Zimmer, Entrée m. d. Thür vom Corridor abgeschl., Bad, Küche, Innenclosett, Boden, Keller und Garten. Preis 1650 ℳ

Nürnberger Str. 50 ist eine halbe 4. Etage im Hinterhause z. 1. April zu vermiethen. Preis 400 ℳ

Heinrich Müller,

Bureau für Grundstücksverwaltung,
Immobiliar-An- und Verkauf. — Hypotheken.
Leipzig, Keilstraße Nr. 1. Telephon: 5209.

Zu vermiethen:

a. Wohnungen:

Hardenbergstraße 32, hochherrschaftliche Parterre-Wohnung, zum Preise von 800 ℳ per sofort;
Wettiner Straße 21, schöne Wohnung mit reichl. Zubehör, 2. Etage, mit Garten, zum Preise von 900 ℳ per 1. April 1903;
Gohlis, Lothringer Straße 11, freundl., neu vorgerichtete Familienwohnungen per sofort;
Lindenau, Gellertstr. 1, schöne Wohnung 1. Etage rechts zum Preise von 400 ℳ per 1. April 1903;
Reudnitz, Rabeth 24, schöne Wohnung 1. Etage zum Preise von 420 ℳ mit Garten per sofort;

b. Geschäftsräume:

Hardenbergstraße 32, große Fabrikräume, für Lithogr. Anstalt od. Photographie passend, zum Preise von 1400 ℳ, per sofort.
Lindenau, Gellertstraße 1, Parterrewohnung mit Laden zum Preise von 700 ℳ per sofort.

Für Brauereien, Gastwirthe, Conditoren, Cafétiers etc.

Großes elegantes Ecklocal Promenadenstr., Ecke Elsterstr., mit Vorgarten, ist sofort an tüchtige und zahlungsfähige Leute ohne Inventar zu vermiethen. Die Räume sind event. noch zu erweitern u. eignen sich für bess. Verkehrslocal. Näh. b. Bes. C. E. Möbius, Westplatz.

Markgrafenstrasse 10.

In nächster Nähe des neuen Rathhauses, beste Geschäftslage **Grosses Hauptgeschoss, 313 Qu.-Mtr.,** sofort oder später als Geschäftslocal oder Bureau preiswerth zu vermiethen. Personenfahrstuhl. Dampfheizung, elektr. Licht, Gas. Adolf Bodenstein.

Geschäftsräume,

ganzes Gebäude, ca. 120 qm, getheilte Räume, passend für Geschäft mit ruhig. Betrieb, Niederl. etc., sofort oder später zu vermiethen Blumengasse 14, I.

Unsere Geschäftsräume Blücherstraße 11, I., sind wegen Vereinigung unserer verschiedenen Betriebe sofort oder p. 1. April a. c. zu vermiethen. Oehme & Weber, Leipzig, Blücherstraße 11, I.

Südstrasse 55

im Mittel- u. II. Hofgebäude Erdg. l. helle, geräumige Localitäten per sofort oder später zu vermiethen. Bisher wurde jahrelang Tischlerei darin betrieben. Wegen Besichtigung bitte sich Mittelg. II. Oberg. r. bei Hausmann Ungethüm zu melden. Weitere Auskunft ertheilt Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1. Telephon 3509.

Markgrafenstrasse 6

geräumige 2. Etage, 4 Zimmer nach vornheraus, großer Vorsaal und 2 Hinterräume, bisher als Anwaltsbureau benutzt, per 1. April 1903 für 2400 ℳ zu vermiethen. Centralheizung, elektrisches Licht und Aufzug. Näheres durch den Hausmeister Zöbisch, Markgrafenstraße 6.

Bureau- und Werkräume,

von 2 Seiten Licht, per sofort oder später ganz oder getheilt zu vermiethen, nahe dem neuen Centralbahnhof und zwar in der

Gerberstrasse 48/50

im Vorder- und Mittelgeb. II. Obergeschoß. Im Mittelg. wird am 1. April 1903 Erdg. frei. Veränderungen werden nach Wunsch ausgeführt. Größtes Preisentgegenkommen. Nähere Auskunft ertheilt Hausmann Heyde, Vorderg., III. Oberg.

Zeitzer Strasse 6b

(Nähe des Königsplatzes) ist ein größerer Laden sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 6.

Dresdner Strasse 63

schöner großer Eckladen mit zwei Schaufenstern in guter Geschäftslage per sofort oder später für ℳ 900.— zu vermiethen. Näheres bei Herrn Oscar Günther daselbst.

Laden Plagwitz, Carl Heine-Straße 47, 2 große Schaufenster, 2 Thüren, ganz der Neuzeit entsprechend, zu jedem Geschäft passend, per 1. April für 2400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gr. helle und trockene Niederl.- oder Fabrik-Räume, f. j. Gew. pass., ca. 200 □m gr., mit Gas u. Wasser, Keller v. gl. Größe, sow. Cont. u. Nebenr. Gr. Hof m. Einf., Stallg. f. 2 Pf., evtl. gr. Wohng. in 1. St., f. sof. od. sp. zu verm. Näheres Senefelderstraße 4, I. links.

Fabrikräume zu vermiethen!

Hohenzollernstraße 19 (Nähe des Ostplatzes) sind für gewerbliche Zwecke sofort 2 Fabriksäle von je 300 qm ca. in 1. und 2. Etage mit Fahrstuhl, separatem Aufgang (event. auch mit Kraft) zu vermiethen. Gräßler & Wendel.

Helle Fabrikräume,

125—150 Quadratmeter, parterre gelegen, mit Dampfkraftabgabe bis zu 5 HP und separatem Contor per 1./4. 1903 oder später zu vermiethen. Firma Arthur Klarner, Eisenstraße 12.

Parterre in feinem Hause, 3 gr. Zimmer, 1 Mädchenzimm., Bad, Küche und Speisek., Inn.-Clos. u. reichl. Zub., 700 ℳ Waldstr. Nr. 70, a. Rosenthal.

Zeitzer Str. 34b, Eckhaus, in einem ruhigen Hause, ist ein Hochparterre per sofort od. später zu verm. 5 Zim., K., Bad, Innenclosett u. Zubehör. Preis 1100 ℳ Näheres beim Hausmann.

Wegen Versetzung ist Sedanstraße Nr. 1 Hochparterre, 8 Zimmer, Loggia, sofort zu vermiethen.

Leibnizstraße 8 Hochparterre, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Küche etc., auch für Contorzwecke, sofort oder später miethfrei. Näheres daselbst 3. Etage.

Sedanstraße 14 (hochherrschaftliches Grundstück) Hochparterre mit großen, hellen Souterrain-Räumen (Niederlagen) oder 1. Etage, 7 bis 8 Zimmer, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, beim Besitzer.

Haydnstr. 12 herrsch. halbes Hochparterre, 4 gr., 2 kl. Zimm., Küche, Bad, Zubehör, ℳ 1200, per 1./4. zu verm. Näheres Mozartstraße 17, Baubureau.

Elsterstr. Geräum. 1. u. 3. Etage, à 6 Zimmer, Zub., event. Garten, 1./4. für 1000 und 850 ℳ zu vermiethen. Näheres in Nr. 51, S.-Geb. I.

Christianstrasse 25

1/2 1. Et., 3 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. und reichl. Zubehör, per sofort oder später für 1000 ℳ,
1/2 2. Et., 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. u. reichl. Zubehör, für 1250 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Auch sind daselbst Stallung für 3 Pferde und Wagenremise zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Gottschedstrasse No. 3

ist die herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten, für 1. April 1903, ev. getheilt, preiswerth zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße 1. r., durch R.-A. Markert, Hainstraße 3, II.

Lange Strasse 14 1. Etage ein Logis sofort oder später zu vermiethen, enthaltend 3 zweifenstrige Zimmer, 1 einfenstriges Zimmer, 1 Alkoven, 1 kleines Zimmer, Küche, Keller und Bodenräume, Preis 780 ℳ Zu erfragen parterre links, im Comptoir.

Per 1. October 1903 Herrschaftliche 1. Etage Jacobstrasse 8

9 Zimmer; sehr gr. Zubehör. Nächste Nähe des Rosenthales. Preis 2400 ℳ Näheres 1. Etage oder Parterre zu erfahren.

Grassistrasse 19 per 15./4. 03 od. spät. ist vornehm., ruh. herrschaftl. 1. Et. zu verm., 4 Zim., geschlossene Glasveranda, Küche, Bad, Innenclosett, reichl. Zub. Näh. p.

Bayersche Str. 61 1. Etage, 4 Zimm., Bad, Balc., Km., Kü., Keller, Boden, sonnig und frei am Schmuckplatz, per 1./4. zu vermiethen.

Elsterstr. 14, Eck., Sonnenl., herrsch. 1. Et., 7 Z., Bad, Erker, per 1. April, Parterre desgl. mit Garten sofort. Näh. Eck.

Windmühlenstr., Ecke Turnerstr. 29, I. lks., für 850 Mk. zu vermieth.

Bayersche Strasse No. 36 zu vermiethen per 1. April, event. früher, eine halbe III. Etage. Näheres daselbst II. Etage.

Südstraße 115 herrsch. Wohn., 3. Etage, 3 zweif. Z., 1 einf. Z., Küche mit Balkon, Bad, Innencl., gr. Vorsaal, Keller, Boden, Garten, 1./4. Pr. 650 ℳ Näh. p.

Ferdinand Rhode-Str. 24 zu vermiethen per 1./4. 1903 1/2 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Preis 1400 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Petersstr. 23, IV., größere Wohnung für 700 Mark per 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann.

Arndtstraße 35, in feinem Haus, Nähe des Südplatzes, habe ich in der 4. Etage eine preiswerthe Wohnung, Preis 500 ℳ, an kleine Familie für 1. April 03 zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Arndtstraße 35, Lotterie-Contor.

Centralstr. 6, 4 Tr., ist 1. April eine frdl. Wohn. an ruh. L. zu verm. Näh. 3. Et.

Czermaks Garten 11 ist vom 1. April 1903 ab eine Familienwohnung für 700 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Schreberstraße 14b ist eine Wohnung, 3 Stub., 2 Kam., Küche, Innencl., 600 ℳ, zu verm. d. Hausmann Hof I.

Steinstraße 33 freundl. Logis 1. April zu verm. Preis 320 ℳ Näh. das. b. Hausmann 3. Etage.

Wohn. von 500 ℳ u. höher per sofort oder 1. April zu vermiethen Sophienplatz 8, I. l.

Logis, 355 ℳ, 1./4. Näh. Moritzstr. 3, part.

Zwei freundl., ruhige Familien-Logis, Parterre und 3. Etage, Sonnenseite, in bestem Zustande, per 1. April zu verm. L.-Reudnitz, Kapellenstraße 7, I. links, nahe der Kirche.

L.-Reudnitz, Oststraße 9, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Corr., Innenclosett und reichliches Zubehör, 560 ℳ, 1. April zu vermiethen. Näh. part. rechts.

L.-R., Oststraße Nr. 28 eine Part.-Wohnung, 3 St., 1 Ka., 1 Küche, 1 Corr., 560 ℳ, sofort oder später. Näheres Oststraße Nr. 9, im Geschäft.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 47, vis-à-vis der Realschule, schöne frdl. gel. Wohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör, sof. od. sp. zu vermiethen. Zu erf. das. 1. Etage rechts.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung, Innenclos., 5 Z., K., Speisek., Bad., Keller, a. Verl. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 ℳ zu vermiethen b. Hsm.

Sch. 1/2 1. Etage m. Balc., 480 ℳ, p. 1. April zu verm. Näh. Jonasstr. 3, IV. l., Nähe Kaiserbaden.

Reudnitz, Rathhausstr. 8, I., ganze 2. Etage 1./4., desgl. 3. Etage sof. od. sp. z. verm.

Landhaus Marienhöhe, Wasserthurmstr. 62, in gesündester Wohnlage der Stadt, ist das Hochp. od. Etg., je enth. 7 Zimmer, reichl. Zubehör und schönen großen Garten per sofort (bis 1. April miethfrei) zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Leipzig, Waldstraße 45, I.

Wohnungen,

1. und 3. Etage, 750 und 650 ℳ, mit herrschaftl. Einrichtung, Erkern, Bädern etc., Zweinaundorfer Straße, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres bei Voigt & Rehork, L.-Anger, Grüne Gasse (Eingang Bernhardstraße).

Im Ostviertel, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 88, sep. Hofgewerbe, sowie div. Schuppen u. Böden, per sofort oder später preisw. zu vermiethen. Einfahrt ist vorhanden. Hausmann wohnt II. Oberg. r. Näheres durch Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstr. 1. Tel. 3509.

Wurzner Str. 36 sind 2 sehr schöne frdl., neu vorgericht. Wohng. für 400 u. 450 ℳ per sof. od. 1. April zu verm. Näh. Wurzner St. 36 (Tischl.).

Leipzig-Gohlis, Ecke Landsberger u. Ulanenstr., sind per 1./4. 1903 fein bürgerl. einger. Wohnungen versch. Größe preisw. zu vermiethen. Besichtigung auch Sonntags.

Menckestrasse 32, L.-Gohlis, ist im Parterre per 1./4. 03 eine Wohnung für 800 ℳ und ebenda sind Niederlagsräume für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Wiederitzscher Str. 13, 1/2 2. Et. zu verm., 3 Zimmer, Kamm., Küche, Keller und B., Koch- und Leuchtgas, Garten. Näheres Wiederitzscher Straße 4, I.

Gohlis, Ecke Hallesche und Marienstraße 22, 1/2 1. Etage, modern eingerichtet, sofort oder später für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm.

Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 133 ist eine zweite halbe Etage billig zu verm.

2 Wohnungen im Preise von 320 bis 400 ℳ sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Blumenstr. 112, part.

Zu vermiethen eine fr. Stube am Alten Theater für 2 Herren Theatergasse 8, II.

Plagwitz.

Mehrere Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Carl Heine-Str. 47, gegenüber dem Schmuckplatz, zum Preise von 550—850 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bernhard Handmann

Mozartstrasse 1. Tel.: 3509 Privat: 7961 **Mozartstrasse 1.**

gegr. 1897.

Bureau für Grundstücksverwaltung,
An- und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Hypotheken,
hält sich Interessenten bestens empfohlen.

Zu vermiethen:

Alt-Leipzig.

Eutritzscher Straße 1, Ecke Berthastraße, I. Oberg. links, 6 Zimmer, Kamm., Bad etc., per sofort für 1500 ℳ
Katharinenstraße 27, Vordergeb., IV. Oberg., 7 Zimm., 8 Kamm., Küche etc., per sofort 1200 ℳ
König Johann-Straße 5, I. Oberg. rechts, 5 Zimm., 2 Kamm. etc., per 1./4. 1075 ℳ
Frankfurter Straße 1, I. Oberg., 5 Zimm., 2 Kamm., Bad etc., per sofort für 1120 ℳ
Thomasiusstraße 2a, I. Oberg. rechts, per sofort für 750 ℳ
Lößniger Straße 67, Ecke Fichtestraße, hie. der Neuzeit entsprech. einger. Wohnungen mit Bad, Loggia etc., per 1. April 1903.
Lößniger Straße 14, Ecke Körnerstraße, Erdg. links, per 1./4. für 575 ℳ, I. Oberg. rechts p. 1./4. für 675 ℳ, II. Oberg. Mitte per sof. für 600 ℳ
Südstraße 55, Vordergeb. I. Oberg. links, per sofort für 550 ℳ
Schenkendorfstraße 23, Vordergeb., I. Oberg. rechts, per sofort für 420 ℳ
Alexanderstraße 10, IV. Oberg. rechts, per 1. April 1903 für 300 ℳ
Friedrich List-Straße 30, II. Seitengeb., Erdg. rechts, per 1./3. für 240 ℳ
Connewitz, Schulstraße 1a, Ecke Pegauer Str., I. Oberg. rechts, 5 Zimmer, Kamm., Küche, Bad etc., per sofort f. 1000 ℳ, I. u. III. Oberg. links, 4 Zimm., Kamm., Küche etc., per sofort von 650 ℳ bis 900 ℳ
Leipzig-Reudnitz, Frommannstraße 8, Erdg., I. bis III. Oberg. herrschaftliche Wohn. mit Bad per sofort für 900 ℳ bis 1200 ℳ
Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 12, I. Oberg. links, per sofort für 1000 ℳ
I. Oberg. rechts, per 1./4. für 860 ℳ
I. Oberg. Mitte, per 1./10. für 600 ℳ
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 47, I. Oberg. rechts, per 1./4. für 460 ℳ
II. Oberg. rechts, per 1./4. für 440 ℳ
IV. Oberg. links, per 1./4. für 380 ℳ
Leipzig-Gohlis, Gravelottestraße 20, II. Oberg. links, per sofort für 340 ℳ
II. Oberg. rechts, per 1./4. für 340 ℳ
Leipzig-Plagwitz, Mühlenstraße 53, Erdgeich. rechts, per 1./4. für 220 ℳ
Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 22, II. Oberg. rechts, per sof. mit Garten 620 ℳ
Leipzig-Schleußig, Blümnerstraße 19, I. Oberg. Mitte, per sofort für 330 ℳ
II. Oberg. Mitte, per sofort für 310 ℳ
III. Oberg. rechts, per sofort für 310 ℳ
Leipzig-Kleinzschocher, Limburgerstraße 43, I. Oberg. links, per sofort für 400 ℳ
II. Oberg. links, per sofort für 385 ℳ
III. Oberg. links, per sofort für 370 ℳ
Leipzig-Kleinzschocher, Enthraer Straße 40, I. Oberg. rechts, per sofort für 320 ℳ
I. Oberg. links, per sofort für 340 ℳ
II. Oberg. links, per sofort für 320 ℳ
Leipzig-Anger, Wörthstraße 4, I. Oberg. links, per sofort für 300 ℳ
Stötteritz, Mittelstraße 52, Vordergeb., I. Oberg. links, per 1./4. für 260 ℳ

Nähere Auskunft ertheilen auch die betr. Hausmänner.

Liviastr. 3, **Ecke König-Johannstr.,** gegenüber dem Rosenthal, hochelegante Wohnung, I. Etage, zum Preise von 2500 Mark zu vermiethen.

Funkenburgstr. 15 herrschaftl. 2. Etage, schön gelegen, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zubehör, per 1./4. zu vermiethen.

Fregestr. 22, ½ II. Etage, 4 Z., Ka., Bad, Innenclosèt und Zubehör, 875 ℳ, per 1. April.

Zu vermiethen
Dufourstrasse No. 12
II. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Boden, Innenclosèt, Preis ℳ 1100.—,
III. Etage, do. mit Badezimmer, Preis ℳ 1000.
Dufourstrasse No. 14
2 III. Etagen Preis ℳ **600.**

Bayerische Straße 27
ist zum 1. April die II. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Bad etc., für 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres I. Etage.

Dorotheenhof, Thomasring No. 1,
herrsch. Eckwohn. n. Lurgenstein's Garten i. II. Stock, 5 Zim. m. Zub., Bad, für ℳ 1200 per 1./4. z. v. durch Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Kurze Strasse 4 (an d. Dresdner Str.)
sind 2 herrschaftliche halbe Etagen im II. Stock per 1. April 1903 zu vermiethen. Die kleinere Hälfte enth. 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Innenclosèt u. Zubeh. Preis 900 M. Die grössere Hälfte enth. 5 Zimmer (dav. 1 m. Erker), Mädchenk., Küche, Innenclosèt, Bad, Zub. u. Gart., Preis 1250 M. Beide Wohnungen werden vollständig neu herger. u. Wünsche der Abmiether gern berücks. Nähere Auskunft ertheilt Max Richter, Kurze Strasse 8, II.

Thalstrasse 21
ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April 1903 für 900 Mark zu vermiethen. Näheres Hof I., Comptoir.

Christianstrasse 21, alte Nr. 17.
Wegzugsh. 3. Etg., 5 Zimmer, 2 Kamm., Küche mit reichl. Zubehör, z. 1. April zu verm. Preis 1400 ℳ b. einmalig. Vergütg. von 200 ℳ. Näh. 3. Et. rechts oder links.

Funkenburgstrasse 2
½ herrschaftl. 3. Etage, 7 Zimmer, Bad etc., per 1./4. 1903 zu vermiethen. Besichtigung 10–12 u. 2–4 Uhr. Preis 1800 ℳ. Näh. d. Rechtsanwalt Dr. **Schiller,** Petersstr. 37, II.

Verhältn. halb. ist die **3. Etage** m. Grundst. **Hardenbergstr. 27,** am Schmuckplatz der Andreaskl. gel., best. a. 6 Z. u. Zub., p. 1. April od. 1. Juli z. verm. Näh. das. 4. Et.

Am Albertpark und Scheibenholz,
Haydnstraße 10. Villenlage, sofort od. per 1. April **III. Etage** zu verm., 7 Zimmer, Veranda, Bad, reichl. Zubehör, modern. Comfort. Preis 2200 ℳ. Näh. beim Hausmann.

Königsstrasse 8
(Nähe Promenade)
III. Obergeschoß, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 8 Zimmer, Küche, Bad, großer, heller Vorsaal, großer Boden und Kellerraum, per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Zu besichtigen zwischen 11 und 3 Uhr.
Näheres daselbst im Contor von **Ernst Görs.**

Funkenburgstraße 16, III.,
nahe am Rosenthal, **freundl., sonnige Wohnung,** 5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Veranda, Balcon, 2 Keller, großes zweifenstr. Dachzimmer, 1. April 1903 zu vermiethen. **Preis 1450 ℳ**

König Johann-Str. 24, III. ein 3fenstr., vier 2fenstr., ein 1fenstr. Zim., Veranda, reichl. Zubehör, per sofort oder später, 1700 ℳ, do. **13, I.,** zwei 3fenstr., fünf 2fenstr., zwei einfenstr. Zim., reichl. Zub., per 1./4., 2000 ℳ
Plaffendorfer Straße 36, III., 4 Zimmer, Zubehör, per 1./4., 700 ℳ

Kronprinzstr. 54 freundliche, geräum. **Wohnungen,** der Neuzeit entspr., in herrschaftl., ruh. Hause, feine gesunde Wohnlage, sofort oder später zu vermiethen, 800, 850, 900 ℳ
Ecke Elisenstrasse

Schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht, 5 Stub., Küche, Kammer u. Zubeh., 2 Min. v. Wald u. Straßenb., f. jährl. 680 ℳ nur an bess. Familie zum 1. Juli od. sp. zu verm. Untervermiethung ausgeschl. Zu erfr. bei Dr. **Apel,** Brandvorwerkstraße 38.

Kantstrasse 34
sind für 1. April 1903 Wohnungen mit Balcon zum Preise von 625—700 ℳ, 4 Zimmer, Küche, Bad, Innenclosèt nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort oder später, 675, 775, 1200, 1250 ℳ, **am Kreuz L.-Connewitz per sof.** od. spät. 350, 400, 450, 650 ℳ, 5 Z. u. Zub. mit Badeeinricht. Näh. Floßplatz 11, I.

● **Villa Egelstraße 3** herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör, sowie Garten, per 1./4. zu vermiethen.

Albertstraße 31 eine Wohn., der Neuz. entspr., 5 Zimmer, Bad und Zubeh., 1050 ℳ, 1./4. zu verm. Ausk. b. Bes. das.

Herrsch. Wohnung, freundl. u. sonnig, mit Erker nach d. Str. u. Balcon nach d. Garten 6 Zimmer, Badez., Mädchenz. u. Zubeh., 1./4. Promenadenstr. 28, II

Mozartstr. 17 herrsch. Etage, villenart. Haus mit Gas u. elektr. Einricht., 2400 ℳ. 7 Zimmer u. Zubehör, Erker, Veranda. Näh. Baubureau, Hochpart.

L.-Reudnitz, Göschenstrasse 16,
an der Dresdner Straße, sind herrschaftliche Wohnungen, 4—5 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Bad, Innenclosèt, Garten, Speisekammer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Reudnitz, Oststr. 54, 4 Zimm., Mädchenk., Küche, Speisek. m. Balc., Innenclos. und Bad, sofort oder 1. April, I. Etage links b. Besitzer.

Eutritzsch, Carolastrasse 8, I.,
herrschaftliche Wohnung
in **Villa,** best. aus 7 gr. Zimmern, gr. Speisesaal, 2 Balc., Kch., Speisek., Bad, Mädchenk., 2 Clos., mit **Garten,** wegen Verl. d. jetz. Mieth. für 1. April oder für sofort für 2450 ℳ zu vermiethen. Bes. 11—1, 5—6 Uhr.
Näheres durch Architekt **C. Einert,** Katharinenstraße 16. Tel. 4573.

Gohlis, Albertstr. 3, I. Etage,
feinstes Villenviertel, 6 große Zimmer mit 2 Balcons, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Küche, Innen- und Außen-Closet, Besenkammer, 2 große Mansardenstuben, 3 Keller, 225 qm Garten mit 2 Lauben, Preis nur 1600 ℳ. Näheres bei **Dienst,** Musikwerkefabrik, Gohlis, Lange Straße 39/40.

600, 700 u. 800 Mk. herrschaftl. gesunde Wohnungen
für kleinere Familien **Gohlis, Ulanenstraße,** Südseite, 3—4 Zimmer, Balkon, Erker, Kammer, Küche, Garten, Zubehör, Bad, zu vermiethen durch
Th. Paul Klotzsch, Architekt, Breitenfelder Straße 54, part.

Lindenau, Ecke Leutzscher und Rinkartstraße,
Gundorfer Straße 52, Klopstockstraße 7 und 9, Rinkartstraße 2, 10 und 12
(vis-à-vis dem Diakonissenhause)
Wohnungen mit Gärten zum Preise von 280—480 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres zu erfahren dort bei dem **Zimmerpolier** und den **Hausmeistern** oder bei **Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis,** Aeußere Hallesche Straße 141.

Lindenau, Lützener Str. 134 u. 136 frdl. 1. Et., 5 Zimm., Mädchenk., Küche, Speisek., Gas u. Zub., für 630 ℳ, 2. Et., 2 Zim., 2 K. etc., 350 ℳ, p. 1. April zu verm. Näh. Lützener Str. 136, pt. r.

Im Villenviertel, am Palmengarten,
Plagwitz, Forststr. 4, 1. Etage mit Garten, 800 ℳ, per bald oder 1. April, frdl., ruhig, 3 gr. Zimmer, 2 ev. 3 Kamm., Balcon, Bad, reichl. Zubehör. Näh. Hausm. **Schönfeld,** 2. Et.

Felixstrasse 2, I. (Ecke der Gellertstraße) sind zum 1. April **3 unmöblirte Zimmer** zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr an.

Gasthof Waldmeister, Böhlitz-Ehrenberg. Meine beiden Säle sind Sonntag, den 8. Febr. zur unentgeltl. Benutzung noch frei.

Freundl. schöne 1. Etage, 360 Mk., per bald oder 1. April **Plagwitz,** Forststr. 4 **nahe Palmengarten,** 2 Zimmer, 2 Kamm., **Gartenaussicht,** Trockenboden u. Waschhaus.

L.-Lindenau, Kuhthurmstr. 22, nahe am Palmengarten, für 1. April zu vermiethen 2 geräum. **Logis** in I. u. II. Et., ℳ 380 und ℳ 420. Näheres daselbst I. Etage beim Besitzer.

Für ält. Frau od. Mutter u. Tochter per sof. od. sp. zu verm. in **2. Et.,** 2 St., 1 K., 150 ℳ, ev. 1 St. mehr 220 ℳ, gr. Keller, Gartengen., L.-Lindenau, Ottostr., Villa „Clara". Näh. pt.

Lindenau, Ecke Gundorfer u. Großmannstr. Nr. 2, I. r. sind Wohnungen v. 280—525 ℳ sof. od. spät. zu verm.

Logis mit Erker, 3 Z., 2 K., K. u. **Spk.,** sof. od. sp., 530 ℳ, Lind., Lützener Str. 28.

Leipzig - Schleussig,
Könneritzstraße 99,
in besserem Hause, ist per sof. od. 1. April **a. c. eine halbe III. Etage,** best. aus 2 Stuben, gr. Kammer, Küche u. Zub., sowie **eine halbe IV. Etage,** best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zum Preise von je 400 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Besitzer oder Hausmann daselbst.

Könneritzstraße 84 und 86
Wohn. d. Neuzeit entspr. sof. od. sp. f. Pr. v. 350—560 ℳ zu verm. Näh. das. Nr. 84, I, I.

Connewitz, **beste Lage am Wald,** Brandstraße 21, I., 5 Z., **Kch.,** Speisek., Kell., Bod. u. ℳ 580.—, Teichstraße 2, II., 3 Zimm., sonst. dgl., 385 ℳ, zu verm. b. Hsm.

Frdl. **Wohnungen** sofort od. 1./4. zu verm. Pr. 240—300 ℳ Oetzsch, Dammstraße 9, I.

Selten schöne preiswerthe **Wohnungen** mit Erker, Bad u. Innenclosèt im Preise v. 400—700 ℳ, 3 Min. zu Fuß vom Palmengart. Schleußig, Seumestr. 27, p.

Neu-Mockau.
Billig zu verm. sofort oder später 1 Logis, 1. Et., Lagerräume mit Werkst. u. ca. 400 qm u. mit eigenem Bahngleis. Zu erfragen b. Besitzer **O. Rothmann & H. Müller,** Leipziger Straße 202 C daselbst.

ff. Garçonlogis.
Eleg. Wohn- u. Schlafz. i. Hause m. Schreibtisch, in findert., ruh. Fam., einz. Verm., nur an bess. ruh. Herrn, w. in feinster Gegend am Rosenthal ohne vis-à-vis, mit Aussicht aufs Holz, angenehm und dauernd wohnen möchte **Liviastraße 9, II. rechts, Ecke Christianstraße.**

Eleg. **Garçonlogis** für Dame in vornehmem Haus, event. **2 Zimmer für eine Dame,** Gustav Adolph-Straße 30, III. links.

Garçonlogis, passend f. Schneiderin, zu vermiethen Wächterstraße 26, III. rechts.

Eleg. Garçonlogis sehr preiswerth Nordstraße 49, II. r.

Garçonlogis, ℳ 20, Kurprinzstr. 20, III. rechts.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. **Blücherstraße 45, III., Mitte.**

Sep., eleg. Zim. m. od. oh. Schlafz. sof. preisw. z. v., a. a. Woch., Bad, Gasbeleucht. 6, p. I., Nähe Bahnh.

Möbl. Zimmer f. Frl. Hainstr. 31, Tr. B, III.

Möbl. Zimmer R., Lutherstr. 5, III. l.

Möblirte Stube zu vermiethen
An der alten Elster 2, Hochpart. links.

Möbl. Schlafst. f. H. Albertstraße 52, IV.

Brzgl. Pens. Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Krystall-Palast-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan! 12 Novitäten!
Royal Tokio-Troupe
8 Personen. Kaiserl. japanische Hofkünstler.
Kity Traney
in ihrer modernen Sport-Scene.
Lena Wella Soubrette. **Heinrich Lange** Sächsischer Humorist.
Little Pich
Amerikanischer Grotesque - Humorist.
La Bérat
Vision de Rève
1. Auf dem Meeresgrund. 3. Der Silberschmetterling.
2. In Feuer und Flammen. 4. Die Windsbraut.
Darras Brothers Hand-Voltigeure. **Naukusin** Melange-Akt.
Calamitäten in der Küche
Orig.-Pantomime, ausgef. v. d. Pawell-Comp., 10 Personen.
D'Loisachthaler
Oberbayer. Sänger- u. Tänzergesellschaft aus Garmisch-Partenkirchen, 10 Personen. Direktion: Thomas Madl.
Martha Uhlmann Liedersängerin. **Velograph** neue Serie.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Panorama.

Heute
Gross. Extra-Militär-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des Infanterie-Reg. No. 107.
Oswald Schlinke.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
The Avolos,
Xylophon-Virtuosen.
Amerikan-Biograph, neue Bilder-Serie.
Astor-Belmont-Trio, komischer Radfahrer-Act.
Flora Moser, Jongleuse auf rollender Kugel.
Adele Moser, Antipodin.
Karl Maxstadt
Der Reiseonkel, Soloscene. Novität!
Charles Räuschle, Mimiker.
Riccardo & Benedetto, Opernparodisten.
Sarnthaler Singvögel,
Tyroler Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Ephraim Thompson
m. s. dressirten Elephanten. a. Pantomime. b. Elephant als Zitherspieler. c. Als Telephonist. d. Als Krankenwärter. e. **Neu!** Der Elephant als Soldat. **Neu!** f. **Neu! Miss Jessie und die Elephanten,** Spanischer Tanz und danse Tourbillon. **Neu!**
Num. Billets bei **Frz. Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Central-Theater

Täglich grosse Vorstellung.
Paul Conchas.
Aurora-Truppe. **Hans Fredy.**
Wills-Woodward's
Seelöwen und Seehunde
und das ganze neue Programm.

Zoologischer Garten

Infolge Privatfestlichkeit findet
heute Mittwoch kein Concert
statt, dafür **Freitag, den 6. Februar: Grosses Extra-Concert** von Herrn Musikdirector Schweichert.
Capelle 60 Mann.
Dauerkarten für 1903 sind im Bureau zu haben.

Palmengarten

Heute Mittwoch 8 Uhr Abends: **19. Symphonie-Concert**
des **Winderstein-Orchesters.** Leitung: **Hans Winderstein.**
U. A.: **Symphonie G dur No. 6** von **J. Haydn; Romanze F dur für Violine** von **Beethoven** (Herr Concertmeister **Pick-Steiner**).
Freitag Abend: **Musikcorps des Feld-Art.-Rgts. 77 (Kurtz).**
Dauerkarten für Familien **Mark 25,00** für einzelne Personen **Mark 12,00**
von jetzt bis 15. März 1904 giltig,
werden im Verwaltungsgebäude und an den Cassen ausgefertigt.
Auf schriftliche Bestellung erfolgt auch Zusendung durch Boten.

Café Bauer

Nachmittag- und Abend-
Concert der Original-Wiener Schrammeln
Entrée frei. Beginn 4 Uhr und 8 Uhr Abends. **R. Axster.**

TIVOLI.

Heute Mittwoch, den 4. Februar, Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 107. Inf.-Reg. Dir.: Herr Stabshoboist Glitsch.
Nach dem Concert **Ball.**
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **Emil Noch.**
Freitag, d. 13. Febr.: Großer Tivoli-Maskenball.

Hôtel de Saxe.

Sensationell!! **Täglich** Ohne Concurrenz!
Damen-Trompetercorps „Alpenveilchen"
Schneidige Cavallerie-Musik (10 Damen, 3 Herren) ***Humoristica-*** **Fanfaren-Bläserinnen. — Posaunen-Quartette etc. etc.**
Anf. Wochentags ½8 Uhr. Sonntags 4—7, 8—11 Uhr. Eintritt 30 ₰. G. Hübner.

Café Reichspost

Heute und folgende Tage
Grosses Bockbierfest.
Ausschank des hochfeinen Zwenkauer Bockbieres.
Täglich von 4 Uhr ab
Concert des I. Husaren-Trompetercorps.

Schlosskeller.

Otto Mosemann.

Heute, Mittwoch, den 4. Februar cr.:

Extra-Concert u. Ball.

Leipziger Concert-Orchester Fr. Braun.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig!

Sonnabend, den 7. Februar cr.:

Humorabend des Gesangvereins „Wezel & Naumann".

Schloßkeller-Maskenball:

Freitag, den 6. Februar cr.

Drei Linden.

Heute: **Elite-Abend.**

Gr. Populär-Humoristisches Concert.

Gesammtes Günther Coblenz-Orchester. Leitung: Herr Günther Coblenz.

Nach dem Concert **Elite-Ball.**

Eintritt 30 Pf. * Anfang 8 Uhr. * Mit Vorzugskarte 20 Pf.

Freitag, den 6. Februar,

grosser

Deutscher Reichshallen-Maskenball

Leipzig-Volkmarsdorf.

Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4.

Bis Mittwoch, den 11. Februar 1903:

Wieder grosses Bockbierfest:

Ein Biwak im Manöver.

ff. Tucherbock, sowie das vorzügl. Bockbier a. d. Aktienbrauerei Gohlis.

Originallieder. Originaldecorationen.

Urfidel wie alle Jahre.

Adalbert Heinrich.

Europäische Börsenhalle.

12 Katharinenstrasse 12.

Heute großes Bockbierfest.

Freitag großes Schlachtfest. Wilhelm Paes.

Restaurant Vereins-Brauerei.

Heute Mittwoch: **Grosses Bockbier-Fest.**

Kapelle Sterzelino.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16.

Heute verzapfe das hochfeine

Culmbacher Bockbier.

ff. Culmbacher Majoran-Würstchen, Speckkuchen.

Gesellschafts-Haus Johannisthal.

Heute: Bockbierfest,

wozu höflichst einladet E. Kützler.

Kulmbacher Bierstube,

Matthäikirchhof 29, im Hofe.

Heute Fortsetzung des hochfeinen Bockbierfestes und des Mitsingens der Lieder. Musik: Leipziger Trio. K. Lourhaus.

Nicolaistr. 15, Part. u. 1. Et. **Bärenschänke** Nicolaistr. 15, Part. u. 1. Et.

Heute grosses

Bockbierfest.

Reichh. Speisekarte. Bier hell und dunkel hochf. M. Finzel.

Restaurant Forkel.

Heute und folgende Tage Bockbierfest.

Restaurant Taubenschlag,

Goldhahngäßchen 6. Inh. August Schütz. Fernsprecher 6900.

Heute und folgende Tage:

Grosses Bockbierfest.

ff. Crostitzer Bockbier.

Culmbacher Rathskeller, Heinstr. 25.

Heute grosses Bockbierfest.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

u. Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast.

Heute: Großes Aalessen à Portion 60 Pfg.

Lagerbock (Zwenkau) hochf., 1/2 Liter 15 Pfg.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Thüringer Klöße** m. verschiedenen Braten.

Gut bürgerl. Küche. Exquisite Biere. L. Treutler.

Bockbier von C. W. Naumann, Plagwitz.

Heute Schlachtfest!

Reichstraße 39. Katharinenstraße 18.

ff. Bockbier von C. W. Naumann. F. A. Stötzner.

Schloss Ritterstein

Ritterstrasse No. 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.

Heute Grosses Schweineschlachten.

Mittagstisch von 12—3 Uhr, Diners 1,25 M. und à la carte,

Abonnement Preisermässigung.

Heute und folgende Tage:

Crostitzer Bockbier

NB. Gr. und kl. Saal empfehle zu Festlichkeiten jeder Art unter coulantesten Bedingungen. D. O.

„Zum Pilsner",

Nicolaistraße 2, **Hôtel Bavaria.** Nicolaikirchhof 6.

Heute Schweineschlachten

und

Löwenbräu-Bock.

Früh von 10 Uhr ab Wellfleisch, ff. Kesselwürstchen und die bekannten guten Leberwürstchen. *W. Ohge.*

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute: Hammelkeule mit Thüringer Klössen.

Heute **Einweihung** der

Heringsschänke.

Internationales Verkehrslocal Münzgasse Nr. 4.

Karl Albrecht.

Wohin? Wohin?

In die

Arcadia-Weinstuben,

Nicolaistrasse 38.

Aufmerksame Bedienung! Weine erster Häuser!

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,

Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.

Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.

Behaglich eingerichtete Gasträume. — Feine Weine. — Prompteste Bedienung.

Sachsenhof,

Johannisplatz.

Von 12—3 Uhr:

Grosser Mittagstisch.

Im Abonnement Preisermässigung.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**

Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Von Donnerstag ab bis mit Sonntag großes **Bockbierfest.**

Hähle's Gosenstube, Große Fuchhalle.

Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Heute Mittwoch

Schweineschlachten.

Kitzing & Helbig.

Löwen-Schänke

Goldhahngäßchen 1. Tel. 3755. Inh.: Karl Müller.

Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel.

Heute Schlachtfest. Frische Wurst und Wellfleisch auch außer dem Hause. A. Scheller.

Kunze's Garten.

Heute Schweinsknochen.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht" Nicolaistr. 43.

Heute: Eisbein. Gose hochfein.

Herzliche Bitte.

Ermuthigt durch die reiche Unterstützung seitens hiesiger Firmen, wie des Publicums überhaupt, welche uns in den letzten Jahren gelegentlich unseres

Artisten-Festes

durch Ueberweisung von Geschenken zur

Tombola

zu Theil geworden ist, bitten wir ganz ergebenst, uns auch darin zu unserem am **10. Februar im Krystall-Palaste** stattfindenden Feste wieder bedenken zu wollen.

Wir bitten gleichzeitig, die uns gütigst zugedachten Gegenstände bis spätestens **Montag, den 9. Februar,** im Bureau des Krystall-Palastes niederzulegen. Der Dank vieler kranker, erwerbsunfähiger Artisten ist den Spendern gewiß.

Hochachtungsvoll

Internationale Artisten-Genossenschaft, Section Leipzig.

Siegmund Kohn, Obmann.

Trauriges Los.

Oeffentliche Vorträge

im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Nathstraße 14.

Mittwochs abends 1/2 9 Uhr.

Vierter Vortrag am 4. Februar:

Mittellos — D. Graf Vitzthum-Dresden.

Eintritt frei! — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Karten für reservirte Plätze à 50 ₰ sind an der Kasse des Vereinshauses zu haben.

Der Verein für Innere Mission.

Hôtel u. Restaurant

„Stadt London"

früher Weisses Röss'l",

Nicolaistrasse 14.

In der **Unterwelt**

heute und folgende Tage:

Urfidele Bockbierfeste

mit Tyroler Concert.

ff. Speisekarte. Fr. Bastanier.

Restaurant

Palast-Hôtel

Ritterstrasse.

Heute musikalisches

Schlachtfest.

Wurst auch außer dem Hause.

Georg Herbold.

Guter **Privatmittagstisch** im Preise von ungefähr 1 ℳ von mehreren Herren gesucht. Offerten erb. u. G. 177 an die Exp. d. Bl.

Starker Foxterrier

mit roth. Halsb. vor Woche entlaufen. Geg. gute Belohn. abg. Schwägrichenstr. 17, II.

Schwarzer Wolfsspitz zugelaufen. Näheres Leipzig, Kreuzingstraße 19, part.

Cacao

à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰

Schlagsahne à Glas 15 ₰

Culmbacher für Damen empfehlenswerth.

Vanillen mit Pasteten,

reichhaltiges Conditorei-Buffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Z. A. L. W.!!

L.-Lindenau.

Heute Abend

Pökelschweinskopf-Essen

mit Kartoffelsalat.

Täglich

Gr. Mittagstisch.

F. L. Brandt.

Hausfrauen

besuchen Sie doch heute Mittwoch Nachmittag von 2—5 Uhr die

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

In derselben findet wieder eine Vorführung in **H. Tänzer's** verbesserten Grudeöfen mit **Seiten- und Oberhitze** statt. Vorführungsobject: Gänsebraten, und ist Interessenten Gelegenheit geboten, sich von der Leistungsfähigkeit dieser verbesserten Grudeöfen zu überzeugen.

Eintritt nur 10 ₰. Fabrik: Albertstraße 10.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.

Ecke Markgrafen- und Burgstraße, neben Del Vecchio.

Ausstellung

von Frauenkleidung einschließlich verbesserter Unterkleidung

1. bis 15. Februar

Wochentags 10 bis 7, Sonntags 11 bis 2 Uhr.

Eintritt 50 ₰, für Mitglieder frei.

Frauen-Hilfs-Verein.

Suppenvertheilungs-Anstalt.

Die Ausstellung der zur Verloosung zum Besten unseres Vereins bestimmten **Gaben und Geschenke** soll

Mittwoch, den 11. Februar 1903

in dem Seiten des Rathes der Stadt Leipzig gütigst bewilligten

Parterrelokal des Kaufhauses

eröffnet werden.

Den Vertrieb der Loose haben mit übernommen die Firmen:

Gustav Rus, Grimmaische Straße 32,

F. A. Weise, Markt 1,

Max Richter, Petersstraße 43.

Wir bitten ergebenst, die uns freundlichst zugesicherten und zugedachten Arbeiten und sonstigen Gaben **baldigst und thunlichst vor Beginn der Ausstellung** an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Vorstand:

Josephine Kraft, Mozartstraße 17.
Kraft-Göhring, Weststraße 3.
Fanny Engel, Bismarckstraße 15.
Isabella Keilberg, Beethovenstraße 23.
Natalie Frege, Erdmannstraße 17.
Alice Davignon, Weststraße 77.

Deutscher Verein für Volkshygiene

Ortsgruppe Leipzig.

Fortsetzung der Vorträge über den menschlichen Körper für die oberen Klassen der höheren Schulen.

Donnerstag, den 5. Februar: **Der Verdauungskanal,** Herr Dr. med. **Korman.**
" " 12. " **Leber, Bauchspeicheldrüse, Milz, Nieren,** Herr Dr. med. **Sonnenkalb.**
" " 19. " **Nerven- und Sinnesorgane,** Herr Dr. med. **Donalies.**

Die Vorträge werden in der **Aula der Handelslehranstalt, Lührstraße 3/5, abends 6 Uhr,** abgehalten, und sind sämmtlich mit großen, vorzüglichen Lichtbildern ausgestattet.

Zur Deckung der Unkosten werden von den Schülern für jeden Vortrag 20 ₰ erhoben. Mitglieder des Vereins und deren nächste Angehörige haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt, Nichtmitglieder, soweit der Platz reicht, gegen Zahlung von 50 ₰.

In der **General-Versammlung** am **29. Januar d. J.** wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt:

Regierungsbaumeister Paul Götz, Ehrenvorsitzender,
Ernst Otto Bandhauer, I. Vorsitzender,
Felix Schneider, II. Vorsitzender,
Johannes Schneider, Schriftführer,
Willy Auster, Cassirer,
Arthur Meuschke, Rudermeister,
Willy Paulisch, Bootsmeister,
Alexander Schwarzenberg, Hausmeister.

Leipzig, den 3. Februar 1903.

Ruderverein „Sturmvogel", Leipzig (Jurist. Person).

Bandhauer, I. Vorsitzender. Z. U.: Johannes Schneider, Schriftführer.

Reinhard-Stiftung.

Für das Jahr 1902 sind bei den Unterzeichneten **15 Predigten** über Matth. 13, 33 zur Preisbewerbung eingegangen. Nach dem einstimmigen Urteil der Unterzeichneten wurden für würdig befunden

die Predigt mit dem Motto „Das Himmelreich ein Sauerteig" durch den **ersten Preis** von 180 ℳ,
sowie die Predigten mit dem Motto „*δός μοι ποῦ στῶ κ. τ. λ.*" und „*τὸ πνεῦμά ἐστιν τὸ ζωοποιοῦν*"
durch den **dritten Preis** von je 60 ℳ ausgezeichnet zu werden. Bei Eröffnung der betreffenden Couverts ergab sich als
Verfasser der ersten Predigt Herr cand. rev. min. Lic. Dr. **Kurt Warmuth** in Dresden,
der zweiten Predigt Herr cand. rev. min. Lic. **Johann Albani** in Wurzen,
der dritten Predigt Herr cand. rev. min **Otto Eisenschmidt,** Seminaroberlehrer in Grimma.

Die Verfasser der übrigen Predigten können ihre Arbeit gegen Angabe des betr. Mottos zurückempfangen; nach Jahresfrist werden die nicht zurückerbetenen Arbeiten vernichtet.

Für das gegenwärtige Jahr 1903 ist zum Text gewählt worden: **Matth. 13, 24—30:** „Das Himmelreich .... Scheuer". Der erste Preis beträgt 180 ℳ, der zweite 120 ℳ, der dritte 60 ℳ. Zur Bewerbung sind stiftungsmäßig berechtigt alle inländischen Kandidaten und Studierenden der Theologie. Die Predigten sind spätestens bis zum **1. August d. J.** an Herrn Geh. Kirchenrat Prof. D. **Rud. Hofmann** in **Leipzig** anonym einzusenden, jedoch mit einem Motto zu bezeichnen, welches dem Motto auf einem beizulegenden, den Namen des Verfassers enthaltenden, Briefcouvert entspricht. Uebrigens dürfen die Predigten denjenigen Umfang nicht überschreiten, welchen eine wirklich zu haltende Predigt zu haben pflegt.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Die Verwalter der Reinhard-Stiftung.

Dank und Abrechnung.

Unsere Weihnachtsbitte hat auch dieses Jahr, zum 33. Male, an unsere hilfsbereiten Bürger und Bürgerinnen gerichtet, wiederum willige Herzen und Hände gefunden, so daß wir über eine Summe von ℳ 8180.12 quittiren und somit wieder große Freude in die Häuser der Bedrängten und Armen bringen konnten. 820 Kinder wurden in 3 Bescheerungen reichlich bedacht. In diesen 33 Jahren unseres Wirkens sind ℳ 301 274.28 vertrauensvoll in unsere Hände gelegt worden und es konnten mit dieser ganz bedeutenden Summe und den sonstigen Naturalgaben 31845 Kinder erfreut werden.

Dem hochverehrten Rathe unserer Stadt für hochherzige Unterstützung unseres Liebeswerkes herzlichen Dank, desgleichen auch allen lieben Gebenden und Helfenden. Sie wollen den Lohn im schönen Gelingen des Werkes finden.

Einnahme.

Ertrag der Sammlung der III. Quittung	ℳ 8180.12
Hierzu Bankzinsen	„ 18.35
Ueberschuß von vorjährigen Bescheerungen	„ 895.92
	ℳ 9094.39

Ausgabe.

Stoffe für Knabenanzüge	ℳ 2168.05
Kleiderstoffe für Mädchen	„ 1827.85
Hemden in verschiedenen Größen	„ 954.20
Wollene Bekleidungsstücke	„ 2196.25
Stollen, außer den Liebesgaben an dergleichen	„ 432.—
Insertionsgebühren, nach dankbar entgegengenommener Ermäßigung von 50%	„ 182.85
Puppen und Spielsachen	„ 131.47
Feuerversicherung	„ 3.90
Aufwand für Drucksachen	„ 37.50
Beleuchtung und Feuerung	„ 89.90
Allgemeine Spesen, als Papier, Bindfaden, Porto, Schreibmaterialien, Arbeitslöhne, Frachten u. s. w.	„ 1071.42
	ℳ 9094.39

Leipzig, im Februar 1903.

Das Bescheerungs-Comité für Kinder würdiger Armen in der Altstadt Leipzig.

Geheimrath Domherr Prof. D. **Fricke,** Vorsitzender. Stadtrath **Philipp Nagel,** stellvertretender Vorsitzender. Direktor Dr. **Roth,** Schriftführer. **R. Lindner,** Bankdirektor, Schatzmeister.

Geschäftsführender Vorstand:

Kirchenbuchführer **Herrmann,** Uhrmacher **Fr. Weise** und Architekt **Hölssner.**

Dr. med. **F. Dörffel.** Superintendent D. **Hartung.** Kaufmann **W. Hansen.** Stadtrath **Herzog.** Kaufmann **W. R. Hofmann.** Bankdirektor Commerzienrath **Max Huth.** Redakteur **C. G. Laue.** Kaufmann **August von Leupoldt.** Schuldirektor **Albert Linge.** Stadtrath **O. Meissner.** Geh. Kirchenrath Superintendent D. **O. Pank.** Buchdruckereibesitzer **E. W. Polz.** Geh. Kirchenrath Professor D. **Rietschel.** Apotheker **O. Schwamkrug.** Commerzienrath **Oscar Steckner.** Reichsgerichtsrath **Stellmacher.** Archidiakonus Lic. **Teichgräber.** Oberbürgermeister Dr. **Tröndlin.** Kaufmann **Otto Winkler.** Kunstmaler **Georg Zenker.**

Leipziger Künstlerverein

Costümfest

Sonnabend, 14. Februar,

in allen Räumen des Künstlerhauses.

Das Festbureau ist für Auskünfte jeder Art, auch betreffs des Eintritts zum Fest, täglich von 12—2 Uhr in der Ausstellung im Künstlerhause geöffnet.

L. L.-V. **Donnerstag, den 5. Februar 1903, abends 8 Uhr,** Sitzung im Vereinshause: T.-O.: 1. Herr Kurth, ?: **Kassenbericht der Pädagogischen Centralbibliothek (Comeniusstiftung).** 2. **Individual- und Sozialpädagogik.** 2. Vortrag: Begründung, Wesen, Ziele und Mittel der sozialen Pädagogik. Referent: Herr B. Germer, Direktor der III. F.

Unterstützungsverein der Unterbeamten der Universität Leipzig.

General-Versammlung

Sonnabend, den 14. Februar a. cr., Abends 8 Uhr
in Ulrich's Bier-Palast, Peterssteinweg 19.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechenschaftsbericht. 3) Bericht der Cassenprüfer. 4) Wahl des Vorstandes und der Cassenprüfer. 5) Festsetzung der Monatsbeiträge. 6) Anträge.

Leipzig, den 3. Februar 1903. **Der Vorstand.**

Turnen für Kinder schulpflichtigen Alters

in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2,

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags

von 3—4½ Uhr für **Knaben,**
von 4½—6 Uhr für **Mädchen**
unter Leitung der geprüften Turnlehrer **Schumann u. Hering.** Beitrag zweimonatlich 1 ℳ.

Jünglingen im Alter von 14—17 Jahren

bieten wir Turngelegenheit in unserer „**Jugend-Classe**", deren Uebungen **Mittwochs und Sonnabends, Abends von ½9 bis ¼10 Uhr,** stattfinden. Monatsbeitrag 30 ₰.

A.T.V.

Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins.

Riedel-Verein.

Heute wichtige Separatprobe für Damen. Punkt 5 Uhr Nachmittag.

Leipziger Musikverein.

Freitag, den 6. Februar 1903, Nachm. 3 Uhr im Saale des Mariengartens, Carlstr. **Hauptversammlung.**

T.-O.: 1. **Rechnungslegung.** 2. **Aufnahme neuer Mitgl.** 3. **Bericht über die öffentl. Musiker-Verf.** 4. **Bekanntgabe von Zuschriften u. Zufälliges.** Gemäß § 47. **J. Barbe.**

Kreisverein Leipzig.

Donnerstag, 5. Febr., im Centraltheater (Thomasring): **Vortrag: „Goethe",** Redner: Herr **Paul Wetzig.** Damen willkommen. Nachdem: Besprechung des Gesetzentwurfs über Kaufmannsgerichte. Beginn ½9 Uhr.

Sonnabend, 14. Febr., im Centraltheater: **Kappen-(Walzer-)Abend.**

107er jeden **Mittwoch Hainstraße 17.**

Vermischte Anzeigen.

? **Wer verleiht Möbeleinrichtung oder verk. auf Raten?** Off. u. G. 188 Exp. d. Bl.

Hunde, Wachhund v. Thierfreund unentgeltl. ges. Off. R. B. 304, Kl. Fleischerg. 13, ½ Et. R. Brauner.

M. 100. Brief liegt.

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Reisekörbe, Popp, Panorama

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Familien-Nachrichten.

Willy Casten
Elisabeth Casten
geb. **Steinhäuser**
Vermählte.

München. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen nur hierdurch hocherfreut an
L.-Plagwitz, 3. Februar 1903.
Johannes Müller
und Frau **Margarete** geb. **Bardorff.**

Gott schenkte uns heute ein

gesundes Töchterchen.

Vorrhaus Rüdigsdorf,
am 2. Februar 03.
Rudolf Frieling und Frau **Maria** geb. **Sohm.**

1848 V.D.K.-V. 1871.

Die Ehrenbegleitung unseres verstorbenen Kameraden **O. Zuge** (1866. 70/71. 4. Inf. Rgt. 12. R.-C.) sammelt sich Donnerstag Nachm. 1 Uhr bei Kamerad Lehmann, Lindenau, Querstraße 12. Um zahlreiche Betheiligung bittet
M. Hille, I. Vorsitzender.

Gestorben: Herr Apotheker Max Zschoche in Wilzen. Herr Albin Heinze, Gasthofsbesitzer in St. Egidien. Herr Reinhold Müller, privat. Bäckermeister in Dresden. Herr Ernst Emil Funke, Klempnermeister in Dresden-Plauen. Frau Henriette verw. Seydel geb. Seyfarth in Dresden. Frau Emma verw. Thüns in Königstein a. E. Frau Johanna Christiana verwitw. Rudolph geb. Raden in Dresden. Herr Richard Flemming in Dresden. Frau Anna Matthaes geb. Fiack in Dresden. Herr Jakob Rölle in Dresden. Herr Franz Gottfried Jeck in Dresden. Herr Oberlehrer Moritz Werner in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Leichel geb. Kohl in Döbeln. Herrn Max Schreibers in Döbeln Sohn Hänschen. Herr Ernst Ferdinand Hertel, Berginvalid in Zwickau-Marienthal. Frau Ana Lommatzsch geb. Wienold in Zwickau. Frau Emma verw. Lokomotivführer Rebentisch geb. Müller in Zwickau. Herr Gustav Hölzel, Böttchermeister in Zwickau. Herr Karl Friedrich Frank, Gutsauszügler in Schlettanne. Frau Clara Schmalian geb. Vielmuth in Zschopau. Herr Friedrich Ferdinand Grünert, Kartonnagenfabrikant in Chemnitz. Frau Ida Emilie Stark geb. Riegel in Chemnitz. Herr Paul Schubert in Chemnitz. Herr Christian Friedrich Bauer in Plauen i. V. Frau Mathilde Arimann geb. Rosenthal in Plauen i. V. Frau Johanne Illgen geb. Mehe in Reichenbach i. V. Herrn Emil Bauers in Reichenbach i. V. Sohn Arno. Herr Robert Friedr. Wenzig, Töpfermeister in Brandis. Frau Joh. Rol. Mernn geb. Altermann in Fichtenberg. Herrn Paul Scheffers in Altenburg Tochter Mariechen. Herr Geheimrath Carl Hympel, Direktor a. D. der Herzgl. Sächs. Landesbank in Altenburg. Herr Ingenieur Adolf Biedel in Meißen.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert bringen wir hiermit die betrübende Nachricht, dass unser innigstgeliebter, herzensguter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Herr

Director Ernst Pfannstiel

an den Folgen eines schweren Unfalles nach kurzem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden im Alter von 47 Jahren 4 Monaten heute Morgen 7 Uhr ruhig und sanft im Herrn verschieden ist.

Nürnberg, Jagdstr. 8, den 1. Februar 1903.

Die tieftrauernde Gattin

Fanny Pfannstiel

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Februar 1903, Nachmittag 2 Uhr auf dem Centralfriedhof statt.

Gestern Abend ¼11 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein heissgeliebter, unvergesslicher Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Alfred Mengel

im eben vollendeten 54. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies an

Gera, den 3. Februar 1903.

Alice Mengel
geb. **Habbicht**
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ¼4 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Paul Schubert

im 65. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Chemnitz, Leipzig, Wien, Budapest, den 2. Februar 1903.

Marie Schubert geb. **Roeber**
Susanne Holz geb. **Schubert**
Walther Schubert
Curt Schubert
Käthe Thyll geb. **Schubert**
Fritz Schubert
Horst Schubert
Therese Schubert
Prof. Dr. **Georg Holz**
Rudolf Thyll, Ingenieur,
und acht Enkelkinder.

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 5. Februar, Mittags 1 Uhr in Chemnitz vom Trauerhause (Poststrasse 47) aus statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß Gott unseren lieben, guten Sohn und Bruder

Johannes

von seinen langen und schweren Leiden erlöst hat.

Leipzig, den 2. Februar 1903.

Die trauernde Familie **O. Thebes.**

Gestern verschied schnell und unerwartet nach kurzen Leiden unser herziges, liebes

Käthchen

im Alter von 8½ Jahren.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefem Schmerze an

Leipzig-Gohlis, am 4. Februar 1903.

Albert Günther und Frau geb. **Prätorius.**

Am gestrigen Abend verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit der Geschäftsführer meiner Filiale Neumarkt 24

Herr Martin Friedrich.

Seit mehreren Jahren in meinem Hause thätig, verlieren ich in demselben einen pflichtgetreuen, unermüdlichen Mitarbeiter, der es durch seine, von lebhaftem Geschäftsinteresse getragene Thätigkeit verstanden, sich meine volle Werthschätzung zu erringen. Sein Verlust ist tief und schmerzlich für mich, und sein Andenken wird ein dauerndes bei mir bleiben.

Leipzig, den 3. Februar 1903. **Albert Rost.**

Am Montag früh 9 Uhr verschied nach längerer Krankheit mein früherer Lehrcollege und langjähriger Vorarbeiter in meinem Geschäfte

Herr Wilh. Hofmann.

Derselbe war mir stets ein treuer Mitarbeiter und rufe ich ihm ein „Habe Dank!" in die Ewigkeit nach.

L.-Plagwitz, den 4. Februar 1903.

G. Aug. Leonhardt, Decorationsmaler.

Gestern Abend ½7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin

Frau Auguste Pauline Walther
geb. **Junghannss**

im Alter von 64½ Jahren, was ich tiefbetrübt nur hierdurch anzeige.

Leipzig, Hohe Straße 4, 3. Februar 1903.

Der trauernde Gatte Friedr. Carl Walther.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 5. d. M., Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus, wo Wagen bereit stehen.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief nach langen schmerzvollen Leiden meine innigstgeliebte treue Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Denneberg
geb. **Quittenbaum**

im 59. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze hierdurch an

Leipzig, Nicolaistraße 30, den 3. Februar 1903.

der trauernde Gatte Ernst Denneberg
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. d. M., Nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere theure, innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Amalia Sophie Engert.

Tiefbetrübt zeigt dies an

Leipzig, den 3. Februar 1903.

Otto Engert,
zugleich Namens der Familien **Glaser, Engert** und **Eckert** in Leipzig und Dresden.

Das Begräbniß findet Freitag Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis ¼12 Uhr am Trauerhause: Kurze Straße 4. 4

Am Montag Abend ist im Alter von 75 Jahren unsere liebe Tante

Fräulein Johanna Schwesinger

nach kurzem Unwohlsein sanft entschlafen.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, 3. Februar 1903.

Baumeister **Ernst Beck,**
Privatmann **Wilhelm Beck.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Februar, Mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Elisabeth Steinbrecher geb. **Liberenz.**

Dies zeigt, um stilles Beileid bittend, im tiefsten Schmerze an

Leipzig-Stötteritz, Chicago und Berlin, den 3. Februar 1903.

Hermann Steinbrecher, Privatmann, und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

K. S. Kampfgenossen M. V.

Zu der am Donnerstag, 5. d. M., stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Otto Huge

stellt die Schießabtheilung und das Ehrengeleit
um 1 Uhr im Stadtgarten.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 20, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

V.A.O.D. Humboldt-L. Zoolog. Gart. **8½ U. Vortrg. m. Schw.**

Elektrische Lichtbäder Dorotheenplatz 2, „Helios". **Bestrahlungen. Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage** gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände ꝛc. Prospecte gratis.

Marienbad. Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mittw., Sonnab. 2—½5 Nachm. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vorm. Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

„Königin Carola"-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, Douche- u. Kurbäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage. Kohlensäure-, Thermal- und Sool-Bäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½3—5.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübecke's Wassergütern, Sand-, Fango-, Kohlensäure-, Dampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. / II. } Donnerstag: Milch-Reis mit Zucker u. Zimmt. E. G. Hofmann. Linsen mit Wiener Würstchen. E. G. Kranze.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Telegramme.

* **Köln**, 3. Februar. Der „Köln. Ztg.“ zufolge hat sich die Haltung des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes im allgemeinen weiter befestigt. Im zweiten Halbjahre hat die Ausfuhr von Roheisen, Halbzeug und Eisenbahnbedarf weiter erheblich zugenommen. Für Amerika liegen sehr beträchtliche Anfragen in Halbzeug vor. Die Preise sind dabei höher gegangen. Es macht sich wieder das Gefühl geltend, daß der Eisenmarkt festeren Boden erhält. Auf dem Schienenmarkt liegen ebenfalls ganz bedeutende Mengen an Aufträgen vor; da außerdem die Staatsbestellungen stärker eingehen, sind die Schienenwalzwerke sehr beträchtlich in Anspruch genommen. Auch in den Gießereien ist die Beschäftigung lebhafter geworden. Der Grobblechmarkt liegt dagegen noch darnieder. Das Feinblechgeschäft ist indessen andauernd lebhafter geworden, die Wirkung des Feinblechverbandes macht sich hier bereits vorteilhaft geltend.

* **Konstantinopel**, 3. Februar. (Wiener Korresp.-Bur.) In Kreisen der Pforte wird geltend gemacht, daß die angestrebte Unifikation der Anleihe nicht nur in europäischen Finanzkreisen, sondern bei allen Mächten, welche an einer ruhigen und erfolgreichen inneren Entwicklung der Türkei Anteil und Interesse nehmen, Beifall und Unterstützung finden müsse, da das Ergebnis teilweise den Reformbestrebungen zu Gute kommen werde und überhaupt geeignet sei, auf die ganze Verwaltung einen wohltätigen Einfluß auszuüben.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 3. Februar. Im Jahre 1902 wurden von der Königl. sächsischen Zoll- und Steuerdirektion in Dresden zusammen 71 Generalverordnungen erlassen, u. a. Bekanntgabe von amtlichen Tarifauskünften, reichsgerichtliche Entscheidungen in Zoll- und Steuersachen, Stundungsordnung für Zölle und Reichssteuern, Besteuerung von Zucker usw. — Im Bereiche der sächsischen Zoll- und Steuerstellen fanden 61 Organisationsveränderungen und Befugniserteilungen statt. Diese Erteilungen haben für viele Industrielle große Erleichterungen gebracht.

—m. **Leipzig**, 3. Februar. **Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.** Bei der heute im Lokale der Gesellschaft abgehaltenen dreizehnten ordentlichen Generalversammlung waren 15 Aktionäre mit einer Vertretung von 230 Stimmen erschienen. Sie genehmigten einstimmig den vorgelegten Geschäftsbericht und die Bilanz und stimmten den Vorschlägen der Verwaltung zu, nach denen der erzielte Reingewinn von 1572,90 ℳ zuzüglich des Uebertrages vom Jahre 1901 von 1708,85 ℳ zur Verteilung einer Dividende von ½ Proz. (2500 ℳ) und zu einem Uebertrag von 781,75 ℳ auf neue Rechnung verwendet wird. Nach der Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Stadtrat G. Esche und Konsul D. H. Weickert wurde beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher über die Liquidation der Gesellschaft entschieden werden soll. — Das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1902, sowie das Bilanzkonto befinden sich unter den Inseraten auf S. 871.

*— **Sächsische Wollgarnfabrik**, Aktiengesellschaft, vorm. Tittel & Krüger, Leipzig-Plagwitz. In dem Geschäftsbericht für das Jahr 1902 heißt es: Das vergangene Geschäftsjahr unseres Unternehmens bot das Bild einer anhaltend starken, dabei aber für unsere Fabrikate nur mäßig lohnenden Beschäftigung. Alle unsere Einrichtungen wurden voll ausgenutzt, und wir waren im stande, unsern Kundenkreis und damit auch den Umsatz wesentlich zu vergrößern, ohne dadurch die Gesamtunkosten zu steigern. Wir müssen in anbetracht der allgemein darniederliegenden Erwerbs- und ungünstigen Exportverhältnisse, welche insbesondere auf unsere Erzeugnisse schädigend einwirkten, mit dem Resultat unserer geschäftlichen Tätigkeit, welches wir heute vorlegen, zufrieden sein und von der Zukunft besseres erwarten. In das neue Geschäftsjahr traten wir mit einem reichlichen Auftragsbestande, für etwa 6 Monate volle Beschäftigung, ein, und obwohl wir befürchten, daß die gegen das Vorjahr bedeutend erhöhte Wertstufe des Rohmaterials eine Einschränkung des Konsums nach sich ziehen wird, so glauben wir doch mit Zuversicht, auch von dem neuen Geschäftsjahr Gutes erhoffen zu dürfen, gestützt auf unsere ausgedehnten Absatzverhältnisse und das Renommee unserer Erzeugnisse als feste Grundlagen unseres Etablissements. Nach Abzug der vertragsmäßigen Tantieme an den Vorstand ergibt sich ein Bruttogewinn von 1 211 520,51 ℳ. Nach Abzug der allgemeinen Unkosten 571 639,07 ℳ, und der Abschreibungen und Reservestellungen von 284 976,21 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 354 905,23 ℳ, zu welchem der Vortrag von 1901 hinzukommt mit 6103,27 ℳ, so daß 361 008,50 ℳ zur Verfügung stehen, die wie folgt verwendet werden: 4 Proz. Dividende auf 5 000 000 ℳ Aktienkapital 200 000 ℳ, statutenmäßige Tantieme an den Aufsichtsrat nach Abzug vorbergleiteter 9000 ℳ 10 877 ℳ, statutenmäßige Tantieme an Beamte und Arbeiter 14 402,62 ℳ, 2½ Proz. Superdividende auf 5 000 000 ℳ Aktienkapital 125 000 ℳ, Gewinnvortrag auf 1903 10 728,08 ℳ. Zur Bilanz berichten wir: Die Bewertung der gesamten Bestände von Wolle, Zug und Fabrikaten wurde mit aller Vorsicht vorgenommen, und sind dieselben zum größten Teile durch Garnlieferungsaufträge an unsere Kundschaft mit Nutzen verkauft. Die auf Anlagen bewirkten Abschreibungen sind den Verhältnissen angemessen. Für Reparaturen und Verbesserungen ist der erhebliche Betrag von 30 897,56 ℳ aufgewendet und aus dem Gewinn getilgt worden. Unser Maschinenpark ist in jeder Beziehung auf der Höhe der Leistungsfähigkeit, wie überhaupt unsere gesamten Anlagen den strengsten technischen Anforderungen entsprechen. Dem Reservefonds, welcher in seinem Bestande von 870 408,70 Mark die gesetzlich vorgeschriebene Höhe wesentlich übersteigt, war eine Zuwendung nicht zu machen. Das Zinsenconto reduzierte sich gegen das Vorjahr infolge des durchgehends billigen Diskonts, wogegen die Handlungsunkosten sich annähernd auf der vorjährigen Höhe hielten, während unser Umsatz sich um 1 078 707 ℳ — auf 13 183 495 ℳ — steigerte. Den Anlageconten sind die im verflossenen Jahre verausgabten Beträge für Neuanschaffungen hinzugeschrieben worden. Ausgaben von Belang für gleiche Zwecke sind im kommenden Geschäftsjahr nicht beabsichtigt.

*— Die **Chemische Fabrik Gautzsch** zu Leipzig erzielte 1901/02 einen Herstellungsgewinn von 258 965 ℳ (im Vorjahre 284 975 ℳ) bei 250 000 ℳ Aktienkapital. Aus dem nach 49 400 ℳ (33 346) Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 72 968 ℳ gelangt eine Dividende von 25 Proz. (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

⊕ **Leipzig-Connewitz**, 3. Februar. Der hiesige Konsumverein hat in außerordentlicher Generalversammlung beschlossen, vier neue Geschäftsstellen für Fleisch- und Wurstwaren zu eröffnen. Ferner soll im äußersten Süden der Stadt eine Verkaufsstelle für Kolonialwaren, eventuell in Verbindung mit Fleischwaren, errichtet werden. Die von der Verwaltung beantragte und von der außerordentlichen Generalversammlung genehmigte Statutenänderung brachte eine wesentliche Neuerung, nämlich die Anstellung der Vorstandsmitglieder nach Wahl auf unbestimmte Zeit, mit Kündigungsfrist auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Für die Sparkasse des Vereins soll neben der 25 Pfg.-Sparmarke eine 10 Pfg.-Sparmarke eingeführt werden.

r. **Nerchau**, 3. Februar. In der am 31. Januar abgehaltenen Generalversammlung der **Aktiengesellschaft Farbenwerke Friedrich & Karl Hessel** wurde die Verteilung einer 8proz. Dividende beschlossen. Der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres betrug 156 587,99 ℳ. Der Geschäftsbetrieb hat im neuen Jahre einen guten Anlauf genommen, und es steht zu hoffen, trotz der starken Konkurrenz den Absatz weiter zu steigern. Insbesondere werden die nun voll in Betrieb genommenen maschinellen Einrichtungen allen Ansprüchen genügen können, die man an ein erstklassiges Etablissement der Farbenbranche stellen kann.

+ **Zwickau**, 3. Februar. Der **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein** hält am 23. d. M. hier seine Generalversammlung ab. Die Gesamtdividende für 1902 wird auf 330 ℳ pro Aktie festgesetzt werden. Der ältere Alexander-Schacht der v. Arnim'schen Kohlenwerke wird abgebrochen und durch eine neue Schachtanlage ersetzt.

*— **Vereinsbank zu Frankenberg.** Aus dem vorjährigen Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß das Kassaconto mit einem Umsatz von 2,8 Mill. Mark, das Spareinlagenconto mit einem Bestande von 1 266 275 ℳ, das Debitorenconto mit 508 185 ℳ abschließt. Im Contocorrent-Conto betrugen die Debitoren 6 498 078 ℳ, die Kreditoren 5 728 912 Mark. Der im vergangenen Jahre erzielte Reingewinn stellt sich auf 24 565 ℳ, aus dem eine Dividende von 5 Proz. verteilt werden soll.

*— Bei den **Harkortschen Bergwerken und chemischen Fabriken zu Schwelm und Harkorten** hat die Goldproduktion der Siebenbürgener Werke im Monat Januar betragen: in Ruda 96,245 kg gegen 104,222 im Dezember 1902 und 93,925 im Januar 1902, in Musari 15,292 kg gegen 21,507 im Dezember 1902 und 25,529 im Januar 1902. In den Monat Januar fielen in diesem Jahre außer den gewöhnlichen Sonntagen acht kirchliche Feiertage, an welchen der Grubenbetrieb sistiert war bezw. an drei Tagen nur ganz minimaler Betrieb stattfand. Infolge des dadurch bedingten Erzmangels ruhte an 4½ Tagen auch der Pochwerkbetrieb, der sonst ohne Unterbrechung fortgesetzt wird. Im Vorjahre fielen zwei der Feiertage auf einen Sonntag und ruhte damals der Pochwerkbetrieb nur an 2½ Tagen.

*— **Berliner Hagel-Assekuranzgesellschaft von 1832.** Die Gesellschaft hat aus dem laufenden Geschäftsjahre einen Gewinn von 140 956 ℳ zu verzeichnen, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: zur Dotierung des gesetzlichen Reservefonds 7048 ℳ, zur Dotierung des Extrareservefonds 83 908 ℳ, zu Tantiemen des Aufsichtsrats und des Vorstandes 7900 ℳ, zur Dividende auf 1000 Aktien zu 36 ℳ (6 Proz. der Bareinzahlung) 36 000 ℳ, als Uebertrag auf das nächste Jahr 6100 ℳ. Die Gesellschaft hat auch im letzten Jahre die Hagelversicherung sowohl direkt als auch in Rückdeckung betrieben, und es wurden unter Berücksichtigung der an die Rückversicherten abgegebenen bezw. von denselben erhaltenen Beträge abgeschlossen: 20 840 Versicherungen (20 914) mit 98 086 821 ℳ Versicherungssumme (92 960 518) und 990 708 ℳ Prämie (956 014), worauf an Entschädigung gezahlt sind 584 894 ℳ (872 451).

*— **Mälzerei-Aktiengesellschaft** vorm. Albert Wrede, Cöthen. In der Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, daß die unbefriedigenden Arbeitsverhältnisse in der Industrie einen Rückschlag auf den Bierkonsum herbeigeführt haben, der sich auch für die Malzindustrie fühlbar macht, doch habe sich der Absatz in Malz noch verhältnismäßig befriedigend gestaltet.

𝔍 **Hamburg-Altonaer Zentralbahn-Gesellschaft.** Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 14. Januar 1902 sind behufs Konsolidierung der schwebenden Schuld 1000 Stück neue Aktien à 1000 ℳ ausgegeben, das Aktienkapital ist dadurch also von 1 000 000 ℳ auf 2 000 000 Mark erhöht worden. Trotz des arbeitenden höheren Kapitals hat sich die gleiche Dividende wie im Vorjahre erzielen lassen. Die Betriebseinnahmen betrugen nämlich 1 380 085 ℳ (1 283 420 ℳ im Vorjahre), außerdem wurden vereinnahmt an Bahngeldern von anderen Gesellschaften 84 023 ℳ (36 885), an außerordentlichen Einnahmen 7261 ℳ (8400). Die Betriebsausgaben erforderten 932 034 ℳ (984 287). Aus dem Gewinne von 459 500 ℳ (344 195) werden verwendet zu Abschreibungen 129 284 ℳ (116 401), an Tantieme werden gezahlt 50 043 ℳ (37 540), die Aktionäre erhalten wie im Vorjahre 9 Proz. Dividende und 50 ℳ der Genußschein, was 280 000 ℳ (190 000) erfordert. Nach der Bilanz stehen zu Buch: Grundstück 118 084 ℳ (118 084), Bahnbau und Konzession 2 614 104 ℳ (2 534 544), Hochbau 624 682 ℳ (610 177), Wagen, Oberleitung und Werkstätten 1 555 518 ℳ (1 542 672), Uniformen 43 000 ℳ (45 000), Betriebsunkosten 88 280 ℳ (26 460), Bankguthaben 106 236 ℳ (22 878). Das Aktienkapital beträgt jetzt 2 000 000 ℳ (1 000 000), der Reservefonds 328 000 ℳ (167 658); an 4proz. Schuldverschreibungen sind im Umlauf 935 000 ℳ (984 000); an Hypotheken 135 000 ℳ (135 000); an Bahn- und Konzessions-Tilgung sind zurückgestellt 920 890 ℳ (870 770), an Hochbau-Tilgung 243 820 ℳ (239 820). Den Kreditoren zum Betrage von 246 601 ℳ (1 293 473) stehen Debitoren zum Belaufe von 48 213 ℳ (51 211) gegenüber.

𝔍 **Baltische Mühlengesellschaft**, Aktiengesellschaft, Hamburg. Diese Gesellschaft hatte laut Beschluß der Generalversammlung vom 29. November 1899 einen Betrag von 1 500 000 Mark in 6proz. Vorzugsaktien ausgegeben, und zwar gegen Zuzahlung der Aktionäre von 600 000 ℳ und gleichzeitiger Rückgabe aller Aktien in Höhe von nominell 900 000 ℳ. Ferner wurde damals beschlossen, die restlichen 2 000 000 ℳ Aktien auf 1 000 000 ℳ herabzusetzen, um eine den Herstellungswerten sich mehr anpassende Bilanzierung der Vermögensobjekte der Gesellschaft eintreten lassen zu können. Schließlich wurde die Verwaltung ermächtigt, eine hypothekarisch einzutragende Prioritätsanleihe von 1 000 000 ℳ aufzunehmen, aus der in erster Reihe der Rest der alten Prioritätsanleihe getilgt, dann aber auch dem Unternehmen neue Mittel zugeführt werden sollten. Vermittelst der so gewonnenen neuen Mittel sind die Mühlen der Gesellschaft mit automatischem Betriebe eingerichtet worden, und es sind auf diese Neuerung große Hoffnungen gesetzt worden. Diese Erwartungen haben sich jedoch nicht erfüllt, denn während in das mit dem 31. März abgelaufene Betriebsjahr 1901/02 schon mit 105 002 ℳ Verlust eingetreten wurde, hat diese Unterbilanz trotz eines Betriebsgewinnes von 471 807 ℳ und trotz vereinnahmter 69 868 ℳ aus dem Verkauf von Grundbesitz sich auf 131 747 ℳ erhöht. Es ist deshalb durch die Generalversammlung vom 13. März 1902 eine Kommission zur Prüfung der Verhältnisse der Gesellschaft eingesetzt worden, und diese Kommission stellt behufs Gesundung des Unternehmens jetzt den Antrag, das jetzt aus 1 000 000 ℳ Stammaktien und 1 500 000 ℳ 6proz. Vorzugsaktien, insgesamt also aus 2 500 000 ℳ bestehende Grundkapital der Gesellschaft auf 1 200 000 ℳ herabzusetzen, derartig, daß die bisherigen 1 000 000 ℳ Stammaktien in 150 000 ℳ gewöhnliche Aktien und die bisherigen 1 500 000 ℳ Vorzugsaktien in 1 050 000 ℳ gewöhnliche Aktien umgewandelt werden, so daß das Grundkapital aus 1 200 000 ℳ Aktien, nämlich aus 1050 zu je 1000 ℳ und aus 300 zu je 500 ℳ, besteht. Gleichzeitig soll, wie bereits gemeldet, aber auch das derartig herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von 1 200 000 ℳ auf 1 500 000 ℳ durch Ausgabe von 300 neuen Aktien zu je 1000 Mark erhöht werden. Außerdem werden 300 Genußscheine ausgegeben, welche an die Inhaber der 300 neuen Aktien ausgehändigt werden. Diese Genußscheine sollen lediglich aus Gewinnüberschüssen nach 4 Proz. Dividende eingelöst werden. Zweck der ganzen Manipulation ist, die Mittel zur Beschaffung neuer Maschinen, durch deren Verwendung die Produktionsfähigkeit sich erhöht, die Betriebsausgabe sich verringert, hereinzubringen.

*— **Norddeutsche Vereinigte Chemische Fabriken Glückstadt**, Aktiengesellschaft. Die Wechselreitereien der „Trebertrocknungsgesellschaft“ und die verwickelten Rechtsbeziehungen zwischen ihr, der „Leipziger Bank“ und den „Tochtergesellschaften“ haben auch die Hamburger Gerichte beschäftigt. In Hamburg war nämlich die Verwaltung einer dieser Tochtergesellschaften, der „Norddeutschen Vereinigten Chemischen Fabriken Glückstadt, Aktiengesellschaft“, einer der Gesellschaften, deren Aktien in Händen der Trebertrocknung waren, die dann von ihr mit hatten übernommen werden sollen und in dem Sturz mit untergingen. — Der technische Direktor dieser Gesellschaft erhielt vom Konkursverwalter sein Gehalt nicht ausbezahlt, weil dieser ihn für die großen Verluste der Gesellschaft mit haftbar machte. Die Direktoren sollten die Gesellschaft und ihre Gläubiger namentlich bei folgenden Operationen geschädigt haben. Die Trebertrocknung hatte eine buchmäßige Forderung von rund 2 800 000 ℳ gegen die Glückstädter Fabrik; diese gab dafür Accepte, die in den Händen der Leipziger Bank waren und ständig prolongiert wurden. Im September 1900 brachte die Muttergesellschaft dann auf das durch Bilanzen usw. stark belastete Patentkonto der Fabrik 900 000 Mark gut, eine Rückgabe von Accepten erfolgte indes nicht, sondern nur eine Verbuchung; in etwa sechs Monaten erst sollte nach der Zusicherung des „Treberschmidt“ die Abdeckung erfolgen. Ebenso wurde, als ein zweites Drittel des nur zu einem Drittel eingezahlten Aktienkapitals eingefordert wurde, die Zahlung nur buchmäßig bewirkt und schließlich noch der Leipziger Bank eine Grundschuld von einer Million Mark auf das Fabrikgrundstück eingetragen. Alles das rechnete der Konkursverwalter, der sich mit der Konkursverwaltung der Leipziger Bank verglichen hatte, den Direktoren und damit auch dem klagenden technischen Direktor zum Verschulden. — Das Hamburger Landgericht wies auch dessen Klage ab, indem es meinte, daß der Vorstand bei dieser allerdings heiklen Sachlage an die Generalversammlung hätte gehen und nötigenfalls seine Stellung habe niederlegen müssen. Das Oberlandesgericht war indes anderer Ansicht. Es führte aus, daß der Erfolg eines solchen gewagten und ungewöhnlichen Mittels häufig problematisch gewesen wäre, daß nach den später an den Tag gekommenen ungünstigen Verhältnissen der Trebertrocknung ein scharfes Vorgehen wohl auch nicht zum Ziel geführt hätte, während es auch angesichts ihrer damals noch nicht angezweifelten Kreditwürdigkeit kaum als geboten habe erscheinen müssen. Gezeitet werden hätte die Glückstädter Gesellschaft bei ihrer engen finanziellen Verbindung mit der Trebertrocknung und der Leipziger Bank doch wohl durch alles nicht. — Ueberdies aber sei der Kläger der technische Direktor gewesen, der die Fabrik in Glückstadt geleitet habe, während die finanzielle Verwaltung in Hamburg gelegen habe. Daß er sich damals als Laie auf die kaufmännische Erfahrung und Zuverlässigkeit seines kaufmännischen Mitdirektors, des Aufsichtsrats und seiner Vorsitzenden verlassen habe, könne ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, so daß jedenfalls ein Verschulden und damit die rechtliche Grundlage für seine Haftbarmachung fehle.

*— Bei der **Lübecker Privatbank** ergab das Geschäftsjahr 1902, dem Berichte des Vorstandes zufolge, ein weniger günstiges Resultat als dasjenige des Vorjahres. Der Gewinn beträgt 126 242 ℳ und soll wie folgt zur Verwendung gelangen: 6½ Proz. Dividende gleich 117 000 ℳ (im Vorjahre 7 Proz.), Tantieme an den Aufsichtsrat 4339 ℳ, Tantieme an den Vorstand 2170 ℳ, Tantieme an die Beamten 2170 ℳ, auf Reservefonds für Verluste übertragen 563 ℳ.

W-n. **Prag**, 2. Februar. **„Schodnica“-Petroleum-Aktiengesellschaft.** Die Kommentare, welche an die publizierte Bilanz der „Schodnica“-Petroleum-Aktiengesellschaft geknüpft wurden, beruhen zum Teil auf unrichtigen Voraussetzungen. Die Hauptursache für die Verschlechterung der Bilanz liegt nicht in der Entwertung der Vorräte, sondern zum Teil in der Minderproduktion und zum Teil in der ungünstigen Verwertung des während des Jahres 1902 gepumpten Rohöles. In normalen Jahren hatte die Gesellschaft ca. 700 000 D.-Ztr. Rohöl produziert. Für 1902 ergab sich, wie aus dem Communiqué der Verwaltung hervorging, eine 30proz. Reduktion der Förderung. Es wurden demnach um 200 000 D.-Ztr. weniger gefördert, was unter Zugrundelegung des früheren Verkaufspreises von 6 Kr. einen Ausfall von 1,2 Millionen Kronen ergibt. Für die geförderten 500 000 D.-Ztr. Rohöl wurden nur zwei Fünftel des im Jahre 1901 erzielten Durchschnittserlöses erzielt; hier berechnet sich also der Mindererträg auf rund 1,7 Millionen Kronen. Das ergibt zusammen die Summe von 2,9 Millionen Kronen, um welche sich die Bilanz infolge des Preissturzes und der Minderförderung gegen das Jahr 1901 verschlechtert hat. Bei den Vorräten stellte sich ein Verlust von ca. 300 000 Kronen heraus, das ist rund 8 Proz. der in der Bilanz des Vorjahres mit 3,8 Millionen Kronen ausgewiesenen Vorräte. Die Bestände sind also noch sehr gut verwertet worden, da der Preissturz, der sich im Laufe 1902 vollzogen, etwa 60 Proz. beträgt. Obgleich sich infolge der Minderförderung und der Preisentwertung ein Ausfall von ca. 2,9 Millionen Kronen ergibt, weist die Bilanz nur einen Verlustsaldo von 840 000 Kronen aus gegen einen Gewinn von 1,30 Millionen Kronen im Vorjahre. Die Abschreibungen sind mit 1,4 Millionen Kronen gegen 2 Millionen Kronen festgesetzt worden, wobei jedoch auf die Mitteilung der Verwaltung Wert zu legen ist, daß 110 Schächte bereits als vollständig abgeschrieben erscheinen. Die Abschreibungen dieser Schächte sollen sich auf ca. 5½ Millionen Kronen beziffern, wobei der Umstand zu berücksichtigen ist, daß diese Schächte noch im Betriebe sind und nach wie vor Oel liefern. Wenn mit den Abschreibungen in dem bisherigen Ausmaße fortgefahren werden sollte, so würden auch die übrigen 210 Schächte in etwa fünf Jahren gänzlich amortisiert sein. Der Verlustsaldo des Jahres 1902 von 840 000 Kr. wird aus dem Reservefonds gedeckt werden, wodurch dieser auf ca. 1,4 Millionen Kronen herabgemindert wird.

Generalversammlung. Leipziger Baubank. Ordentliche Generalversammlung am 21. Februar, vormittags 11 Uhr in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1. (Vergl. Inserat auf S. 871.)

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Friedr. E. Kümmel, Maschinenbauer (Nachlaß)	Cranzahl	Annaberg	27.1	20.2	20.2	26.3
J. Wiederhold, Kaufm., Inh. der Fa. Nr. Ch. Wiederhold	Cassel	Cassel	29.1	1.3	10.2	7.3
Valentin Schmann, Kaufmann	Guttstadt	Guttstadt	29.1	20.2	20.2	14.3
Terraingesellschaft am Bahnhof Juditten, G. m. b. H.	Königsberg	Königsberg	29.1	15.2	24.2	24.3
Jacob Elsen, Kaufmann	Steele	Steele	29.1	14.3	13.2	20.3
Ludwig Walch, Kaufmann	Lissa	Lissa	30.1	14.3	21.2	26.3

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Ernst Halbauer in Regis.

Reichenbach, 3. Februar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Otto Kloß in Reichenbach, welcher unter der Firma Otto Kloß eine mechanische Lohnweberei betrieben hat, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Einnahme-Ausweise.

*— **Große Berliner Straßenbahn.** Januar prov. 2 331 776 ℳ (— 21 122 ℳ).

Literatur.

Deutsche Goldschmiede-Zeitung. Amtliches Organ des Verbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede. Herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig. Die am 1. Februar erschienene Nr. 3 enthält: Moderne Künstlergoldschmiede: IV. E. Feuillâtre, Paris. Mit 6 Illustrationen. — Emaillierte Kupfergefäße. Mit 3 Illustrationen. — Kunst und Luxus. — Mitteilungen aus dem Kunstgewerbe. — Aus unseren Industriezentren: Pforzheim, Hanau, Schwäb.-Gmünd, Idar. Bericht über das Geschäftsjahr 1902. — Kommissions- und Konsignationsware im Geschäftsverkehr des Goldschmiedes. — Internationale Rundschau. — Gesunde Luft in Arbeits- und Wohnräumen. — Geschäftliche Mitteilungen. — Personalien und Geschäftsnachrichten. — Berichte aus Innungen, Vereinen und Fachschulen. — Frage- und Antwortkasten. — Bekanntmachungen des Verbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede. — Konkurse und Insolvenzen. — Silberkurs.

Leipziger Börse am 3. Februar.

Die Geldverhältnisse sind der Börse dauernd förderlich. Der Reichsbankausweis läßt zwar erkennen, daß die Anforderungen am Januarschluß mehr als doppelt so groß waren wie zum gleichen Termine des vorigen Jahres, doch hat die Hoffnung auf eine demnächstige Diskontermäßigung dadurch keinen Abbruch erlitten, da die Geldabundanz unverändert fortdauert. Die Reichsbank hat sich sogar an der gestrigen Berliner Börse veranlaßt gesehen, 3 Millionen Reichsschatzscheine, die am 7. März fällig sind, zum Satze des Privatdiskonts zu begeben, offenbar um ein weiteres Nachlassen desselben zu verhindern. Sie hat aber diesen Zweck eben darum, weil eine ganz exorbitante Geldflüssigkeit herrscht, nicht erreicht, im Gegenteil ist gestern der Berliner Privatdiskont um ein weiteres Achtel vom Hundert auf 1⅞ Proz. gefallen. Die Börse hatte aber noch weitere Gründe, guten Mutes zu sein, wozu in erster Linie der ausgezeichnete Abschluß der Leipziger Kammgarnspinnerei zu rechnen ist, der sich den Ergebnissen von Stöhr, Tittel und der Strickgarnspinnerei, sowie den jüngst bekannt gewordenen Resultaten der Immobiliengesellschaft und der Bank für Grundbesitz würdig anreiht. Außerdem stimulierte der allseitig befriedigende Verlauf der venezolanischen Angelegenheit, sowie die Wendung, die die Dinge in Marokko genommen haben. Auch beschäftigte man sich heute wieder angelegentlich mit der bekannten Idee der Gründung eines deutschen Stahlwerksverbandes. Alle diese Motive zusammen verliehen dem heutigen Verkehr ein überaus freundliches Gepräge, so daß über sämtliche Umsatzgebiete von einem flotten Geschäftsgang zu berichten ist, wobei aber Banken und Anlagesachen sich noch mehr hervortaten als Industrieaktien. Die Gesamttendenz war sonach fest bei vielfach weiter anziehenden Kursen.

Wechsel und Sorten unverändert.

Von deutschen Fonds sind hervorzuheben: Sächsische Rente (+ 0,05), 3½proz. Sachsen (+ 0,05), 3½proz. Bayern (— 0,25), 4proz. (+ 0,25), 3proz. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,20), 3½proz. (+ 0,20), 4proz. (— 0,15), 4proz. Plauensche (+ 0,15), Gothaer Pfandbriefe VII und IX (+ 0,05), X (+ 0,25), 3proz. Landwirtschaftliche Pfandbriefe (+ 0,10), 4proz. (+ 0,20), Leipziger Hypothekenbankscheine B und VII (+ 0,10), 4proz. Preußische Zentralboden von 1901 und 1903 (+ 0,10), 3½proz. Reichsanleihe (— 0,10), 3proz. Konsols (— 0,15), 3½proz. (+ 0,10).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Papierrente (+ 0,20), Ungarische Goldrente (— 0,05 resp. — 0,20), Kronenrente (+ 0,10), Italiener (+ 0,50), 4proz. Rumänier (+ 0,50 resp. + 0,40), Serben (+ 0,10).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen haben wir anzuführen: 4proz. Buschtiehrader (— 0,10), 4proz. Duxer Silber (+ 0,05), 3proz. von 1869, 1871 und 1874 (+ 0,75 resp. + 0,50), 4proz. Südbahn (+ 0,25), Pilsen-Priesen (+ 0,10), Italienische (+ 0,25).

Von Eisenbahnaktien stiegen Lübecker 3,50, während Buschtiehrader A und B 1,25 resp. 3,50 und Dortmunder 1 einbüßten.

Bankaktien besserten sich in Leipziger Kredit 0,75, Darmstädter Bank 0,50, Hypothekenbank 1 und Nationalbank 0,50; dagegen ermäßigten sich Diskonto 0,75 bezw. 1, Handelsgesellschaft 0,25, Dresdner Bank 0,75, Bankverein 0,50, Oesterreichische Kredit 1,75.

Von Industrieaktien profitierten Bochumer 0,25, Schönherr, Chemnitzer Spinnerei und Falkensteiner 2, Geraer Jute B 0,50, Leipziger Baumwollspinnerei 0,25, Leipziger Kammgarn 1, Strickgarn 3,50, Meeraner Kammgarn 2, Solberg 0,75, Malzfabrik 0,10, Kriebsch Prioritäten 2, Glauziger, Halle Zucker und Elektrizitätswerke 0,25, Gummiwaren und Drescher 0,50, Bronzewaren 2, Schneider 0,50, Mansfelder Kuxe 0,15. Niedriger schlossen Hartmann und Stöhr 0,25, Wernshausen Vorzug 1, Körting 0,50, Bochwa 0,25, Gottessegen 5 ℳ.

Industrie-Obligationen fest: Große Leipziger (+ 0,15), Leipziger Elektrizitätswerke, Straßenbahn und Wollkämmerei (+ 0,25), Zimmerit (+ 0,50) und Stöhr (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 3. Februar. Silber 69,50 B., 69,00 G.
* **London**, 3. Februar. Silber 21⅞.
* **London**, 2. Februar. Minen-Kurse (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,50. Aurora West 1,50. Banties 1,50. Barnato Cons. 3,40. Bockaburg 1,60. Chartered 3,37. Cinderella Deep 2,7. City & Suburban 6,62. Comet 1,00. Cons. Goldfields 8,00. Cons. Main Reef 2,50. Crown Reef 17,50. Driefontein 3,75. Durban Roodepoort 5,25. East Rand 9,87. East Rand Deep 1,25. East Rand Mining Est. 3,75. Ferreira 24,50. Geduld 7,62. Goldenhuis Est. 6,25. General Mining and Fin. 5,25. Glencairn 1,50. A. Goerz & Co. 3,25. Great East Collieries 0,50. H. E. Syndicate 7,00. Henry Nourse 6,50. Heriot 7,50. Johannesburg Cons. Inv. 3,40. Johannesburg Goldf. 1,50. Jumpers 4,25. Knights 6,50. Knights Central 3,75. Lancaster 2,75. Lancaster West 2,37. Langlaagte Est. 4,50. May Cons. 4,50. Meyer & Charlton 6,12. Modderfontein 11,00. do. Extens. 9,00. do. Deep 4,87. New Afr. 2,00. New Goch G. M. 5,00. Nigel 3,40. Oceana Cons. 3,14. Pearl Central 0,50. Primrose 4,12. Princess Estate 1,87. Rand Central Klein. 0,50. Randfontein 3,50. Randmines 11,12. Robinson 11,00. Roodepoort Cent. Deep 3,50. Roodepoort United 3,87. Sacke Estate 1,25. Sheba 1,50. Simmer & Jack 1,50. Simmer & Jack West 5,87. South Rose Deep 3,50. South West Africa 14 s 9 d. Steyn Estate 3,50. Transvaal Developm. 1,50. Tudor 1,50. Van Ryn 5,00. Vereeniging 2,75. Village Main Reef 6,87. Violet 2,87. Wemmer 12,50. Western Rand Estate 1,50. Witwatersrand Deep 3,50. Wolhuter 5,12. Tendenz: Behauptet. — b. Australische Werte: Associated 3,50. do. North. Blocks 3,50. Briseis Tin Mines 20 s 9 d. Brownhill Extended 1,50. Camp Bird 20 s 6 d. Cent. & West Bould. 9 s 6 d. Chaffers 6 s — d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,87. Cosmopolitan 18 s 9 d. Duke United 0,87. Golden Horseshoe 10,12. Golden Link 9 s 9 d. Great Boulder Main Reef 15 s 9 d. Great Boulder Perseverance 11,12*. Great Boulder Propr. 22 s 6 d. Great Fingalls Cons. 7,75. Ida H. 0,50 agio. Ivanhoe 8,50*. Ivanhoe South 1,50. Kalgurli 4,50. Lake View Consols 8,00. London & W. A. Explor. 0,50. North Kalg. 8 s — d. Oroya Brownhill 5,00. Progress 3,87. Sons of Gwalia 1,50. South Kalgurli 3,12. Venture Corp. 9 s 9 d. Westaustr. Goldf. 0,75. Strathcona Ident. 9 s 3 d. Fest. * ex. Div.
* **London**, 3. Februar, 5 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm.) Betchuanaland Expl. 1,50. Cape Copper 3,00. Cons. Goldf. 8,00. Debeers 20,87. Durb. Roodep. 5,12. New Jagersf. 10,00. Sheba 1,50. Transv. Min. & Gold.-Est. 2,50. Chart. 3,50. Eastrand 9,50. Randmines 11,00. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 2. Februar. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) Die Uebrigen kabeln uns unter heutigem Datum aus Sydney: Bei ruhiger Tendenz des Marktes können sich Preise von bestem Material kaum behaupten, während Mittel-Genres mattliegen. Eigner weigern sich, zu den ihnen offerierten Limiten zu realisieren, sodass von dem heute ausgestellten Quantum ungefähr die Hälfte zurückgezogen werden musste.
* **Antwerpen**, 2. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 7 Uhr 38 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,65. Verkäufer, Dezember 4,55 do. Ruhig.
* **Antwerpen**, 3. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 9 Uhr 56 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,60 Verkäufer, Dezember 4,55 do. Ruhig.
* **Antwerpen**, 3. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 12 Uhr 22 Min. La-Plata-Zug Type B. April 4,62½. Verkäufer, Dezember 4,55 do. Umsatz: 150 000 kg. Ruhig.
* **Antwerpen**, 3. Februar. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Februar 4,60, März 4,62½, April 4,62½, Mai 4,62½, Juni 4,62½, Juli 4,62½. Umsatz 150 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 3. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner williger, 4 Punkte niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Willig. Februar 4,74, Februar-März 4,74, April-Mai 4,74—4,75, Juli-Juli 4,76, August-September 4,66.
* **Liverpool**, 3. Februar. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Williger. Brasilianer 4 Punkte niedriger. Amerikan. good ordin. Lieferungen: Ruhig, stetig. Februar 4,73, Februar-März 4,73, März-April 4,73, April-Mai 4,73, Mai-Juni 4,73, Juni-Juli 4,73, Juli-August 4,73—4,73, August-September 4,65—4,66, September-Oktober 4,45—4,46, Oktober-November 4,35—4,36, November-Dezember —. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 2—3 Punkte niedriger.
* **Bremen**, 3. Februar. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 49½ ₰.
* **New York**, 2. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. März 8,60 (8,61), Mai 8,67 (8,68), Juli 8,60 (8,62), August 8,40 (8,38). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,57, Mai 8,64, Juli 8,58, August 8,41. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 20 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. März 8,58, Mai 8,63, Juli 8,59, August 8,40.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 2. Februar, 6 Uhr 25 Min. Jute fest.

☐ **Roubaix**, 2. Februar. Vom französischen Textilmarkt. Die Spannung, mit der man das Resultat der Londoner Wollauktion erwartete, hat sich gelegt, und man sieht nunmehr dem Einfluss, welchen dieselbe auf das Wollgeschäft im allgemeinen ausüben wird, entgegen. [illegible]

Seide, Seidenwaren.

* **Mailand**, 31. Januar. Rohseide. Auch diese Woche verlief bei ruhigem Markte, ohne dass dadurch die feste Preishaltung und zuversichtliche Stimmung beeinflusst wurde. Von Schanghai und Kanton fehlen Nachrichten wegen des chinesischen Neujahrs. Yokohama ist unverändert. (Köln. Ztg.)
* **Lyon**, 29. Januar. Samte und Bänder. (Wochenbericht.) [illegible]

nehmender Bedarf. Bänder fahren fort, sich in reger Nachfrage zu halten, und die vom Stück ausgeschnittenen glatten Sorten geben der hiesigen Fabrik viel Arbeit. Für bedruckte Fabrikate hat St. Etienne viele Besteller und Kinder fertiger Ware, doch findet sich bei letzterer wenig Auswahl. In Lyon ist auch Echarpe-Ceinture, dann bedruckte Ware auf schottischem und gemustertem Fond gut verlangt. (N. Z. Z.)

* **London**, 2. Februar. Butter, holländische 108—110 s, do. dänische 110—112 s.

* **Rotterdam**, 31. Januar. Margarine. Markt abermals niedriger. Frische Extraware wurde zu Beginn der Woche noch mit 50—51 fl., später mit 50 fl., ältere mit 52—50 fl. bezahlt. Mittelsorten brachten 46—48 fl. und geringe 40—46 fl. Auf Abladung von Amerika wurden grosse Posten Extra zu 56 fl. und geringere Sorten zu 45 fl. verkauft. Neutrallard 63½—63¾ fl., auf Abladung 63¾—66 fl. Nachahmungen 61—62 fl. bezw. 61½ fl. Baumwollöl in 34½ fl. (in 31 bis 36 fl.) Wochenumsatz 8792 Tierces Margarine und 248 t Premier jus. Vorrat in amerikanischer Ware 5045 t Margarine und 691 t Premier jus. Schwimmend 2425 t Margarine und Premier jus.

* **Bremen**, 3. Februar. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 59 ₰, in Doppel-Eimern 59¾ ₰, schwimmend Februar-Lieferung Tubs und Firkins — ₰, in Doppel-Eimern — ₰. — Speck ruhig.

* **Hamburg**, 2. Februar, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos. Einzige Privat-Abend-Notierungen. Februar 27¾ B., 26¾ G., März 27¼ B., 27 G., Mai 27¾ B., 27½ G., Juli 28 B., 27¾ G., September 28¼ B., 28 G., Dezember 29 B., 28¾ G. Tendenz: Ruhig. — 6 Uhr. Februar 27, März 27, April 27¼, Mai 27½, Juni 27¾, Juli 27¾, August 28, September 28¼, Oktober 28½, November 28¾, Dezember 29. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 3. Februar, 9 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Februar 27,00, März 27,25, April 27,25, Mai 27,50, Juni 27,50, Juli 27,75, August 28,00, September 28,25, Oktober 28,50, November 28,75, Dezember 28,75, Januar —,—. Ruhig.

△ **Hamburg**, 3. Februar, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Februar 26¾, März 27¼, Mai 28, September 28¾. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 3. Februar. Kaffee unverändert.

* **Havre**, 3. Februar, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 32,25, März 32,50, Mai 33,00. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 2. Februar, 6 Uhr 25 Min. Kaffee stetig. Santos good average Februar 26 s, März 26¾ s, Mai 27¼ s, September 28¼ s. — Tee, indischer stetig, ordinärer träge. — Reis fest. — Talg. Import 1804 Fass. Vorrat 15 342 Fass.

* **Magdeburg**, 3. Februar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Februar 15,05 ℳ B., 15,20 ℳ G., März 15,00 ℳ B., 15,10 ℳ G., April 15,15 ℳ B., 15,05 ℳ G., Mai 15,30 ℳ B., 15,20 ℳ G., Juni-Juli 15,50 ℳ B., 15,40 ℳ G., August 15,60 ℳ B., 15,50 ℳ G., Oktober-Dezember 17,85 ℳ B., 17,75 ℳ G., Januar-März 18,15 ℳ B., 18,05 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 3. Februar, vormittags. Frei an Bord Hamburg. Februar 15,20 ℳ, März 15,20 ℳ, April 15,05 ℳ, Mai 15,20 ℳ, Juni 15,40 ℳ, Juli 15,50 ℳ, August 15,55 ℳ, Oktober-Dezember 17,75 ℳ, Januar-März 1904 18,15 ℳ.

* **Hamburg**, 3. Februar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 15,20, März 15,20, Mai 15,30, August 15,65, Oktober 17,70, Dezember 17,75. Stetig.

* **Paris**, 3. Februar. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proz. loko 21—21¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Februar 25, März 25¼, Mai-August 26, Oktober-Januar 27¾.

* **London**, 3. Februar, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. stetig, Februar 7 s 10½ d Wert, März 7 s 11¼ d Wert, Mai 8 s 1¼ d Käufer, August 8 s 3¾ d Käufer, Oktober-Dezember 8 s 10½ d Wert. Nachprodukte 75proz. ruhig, 6 s 1½ d Verkäufer. Foreign granulated stetig, loko 9 s 6 d Wert, März-Mai 9 s 3¾ d Käufer, Mai-August 9 s 6 d Käufer. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 6 d nominell. Tate Cubes stetig, 17 s 9 d Verkäufer.

* **London**, 3. Februar. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proz. Javazucker loko 9¾ s nom., Rübenrohzucker loko 7 s 10½ d. Stetig.

* **Stassfurt-Leopoldshall**, 2. Februar. (Bericht von C. W. Adam & Sohn.) Chilesalpeter. Auch in den letzten Tagen konnte eine Besserung im Markt nicht aufkommen; die Stimmung blieb nach wie vor gedrückt, da dem starken Angebot nicht genügende Nachfrage gegenüber stand. Wir notieren heute freibleibend zum Bezuge nach ganz Deutschland und zur Verwendung als Düngemittel im Inlande und liefern nur von Syndikats-Werken (Werks-Analyse kostenfrei): Kainit, feingemahlen, garantierter Minimalgehalt 12,4 Proz. reines Kali zu 0,75 ℳ per Zentner ohne Sack, 0,90 ℳ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack, Torfkainit zu 0,80 ℳ per Zentner ohne Sack, 1,00 ℳ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack, Karnallit sowie Kieserit zu 0,45 ℳ per Zentner ohne Sack, 0,65 ℳ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack. (Auf diese Preise wird eine Notstandspreisvergütung von 5 Proz. bewilligt.) 2½ Proz. Torfmullbeimischung 5 ₰ per Zentner höher. Kalidüngesalze, gemahlen Min. 20 Proz. rein. Kali 3,10 ℳ, Min. 30 Proz. rein. Kali 4,70 ℳ, Min. 40 Proz. rein. Kali 6,30 ℳ per 100 kg exkl. Sack, ohne Berechnung etwaigen Mehrgehaltes. Bei Entfernung von über 400 km von Stassfurt mit Preisermässigung. Preise sind frei Wagen Bahnhof Stassfurt oder Egeln, Beendorf, Aschersleben, Vienenburg, Anderbeck, Sondershausen, Thiede, Wolfsleben, Beendorf, Königslutter, Gr.-Rhüden, Wittmar, Salzdetfurth, Volpriehausen, Freden-Leine, Jessenitz i. M., Fallersleben, Bleicherode, Teutschenthal, Salzungen. Bei Lieferung von auswärtigen Werken wird der eventuelle Frachtvorteil gegen Stassfurt nur zur Hälfte dem Besteller berechnet. Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen. Thomasphosphatmehl a. für Januar-Juni 1903 1) Gesamt-Phosphorsäure zu 26,26 ₰, 2) citratlösliche Phosphorsäure zu 24,35 ₰. b. für Juli-Dezember 1903 1) Gesamt-Phosphorsäure zu 23½ ₰, 2) citratlösliche Phosphorsäure zu 25¾ ₰. Frachtbasis Rote Erde bezw. Diedenhofen per Kilogramm-Prozent Phosphorsäure und 100 kg brutto inklusive Sack mit höchsten Rabattsätzen und April-Juni-Vergütung. Kostenfreie Nachuntersuchung. Chilesalpeter, prompt 9,45 ℳ, März 1903 9,50 ℳ, März-April 1903 9,60 ℳ pro Zentner, Tara 1 kg pro Sack, frei Elbkahn Hamburg. In Beiladung ab Stassfurt: Superphosphat 17—19proz. 32 ₰ per Prozent löslicher Phosphorsäure und 100 kg brutto inkl. Sack. Ammoniak-Superphosphat 9+9proz. — 7,50 ℳ per Brutto-Zentner inkl. Sack. Chilesalpeter 9,40 ℳ per Brutto-Zentner. Bei Ladungsbezügen billiger.

* **Nürnberg**, 1. Februar. Hopfen. In der abgelaufenen Woche wurden — lediglich für Kundschaftsbedarf — 500 Ballen verkauft. Die Eigner zeigen sich etwas nachgiebiger. Die Schlussnotierungen lauten: Marktware gering 100—105 ℳ, Mittelware 112—115 ℳ, prima 120—125 ℳ; Aischgründer gering 100—105 ℳ, Mittelware 112—115 ℳ, prima 122 bis 127 ℳ; Altmarker 100—105 ℳ; Gebirgshopfen prima 121—127 ℳ; polnische Mittelware 115—118 ℳ, prima 120—125 ℳ; Elsässer gering 100—105 ℳ, Mittelware 115—120 ℳ, prima 120—125 ℳ; badische gering 100—105 ℳ, Mittelware 115—120 ℳ, prima 125—128 ℳ; Württemberger gering 100—105 ℳ, Mittelware 115—120 ℳ, prima 125—128 ℳ; Spalter Land leichte Lagen 115—120 ℳ, schwere Lagen 125—128 ℳ; Hallertauer ohne Siegel gering 100—105 ℳ, Mittelware 115—120 ℳ, prima 122—127 ℳ; Siegelgut aus Au, Wolnzach Mittelware 118—120 ℳ, prima 125—128 ℳ. Für Auswahl alle Partien müssen einige Mark mehr bezahlt werden.

* **Nürnberg**, 2. Februar. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 100 Ballen. Preise unverändert.

* **Amsterdam**, 3. Februar. Bancazinn 79¼.

W. **Amsterdam**, 3. Februar. Zinn. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Monatliche Weltstatistik. Der sichtbare (greifbare und schwimmende) Weltvorrat betrug am 1. Februar 1903 17 795 t gegen 16 948 t am 1. Januar 1903, 22 880 t am 1. Februar 1902, 20 190 t am 1. Februar 1901 und 24 092 t am 1. Februar 1900. Die Ablieferungen in Europa und Nordamerika umfassten im Januar 1903 5578 t, Dezember 1902 9028 t und Februar 1902 6076 t, die Straits-Ausfuhren ebendahin bezw. 4680, 5785 und 3860 t.

* **London**, 30. Januar. Zink. Im Jahr 1902 betrug die Erzeugung (in englischen Tonnen) in Belgien, Holland und am Rhein 200 140 (i. V. 193 260 und 1900 188 470), Schlesien 115 280 (116 850 bezw. 100 700), Grossbritannien 29 620 (30 610 bezw. 31 600), Frankreich und Spanien 37 030 (37 260 bezw. 36 620), Oesterreich und Italien 8480 (7750 bezw. 6870) und Polen 8150 (6900 bezw. 5875), zusammen in Europa 399 020 (375 625 bezw. 369 475); hinzu kommen die Vereinigten Staaten mit 140 000 (122 890 bezw. 110 465). Wie aus vorstehenden Angaben hervorgeht, ist das Mehr in der Erzeugung in der Hauptsache auf Rechnung Schlesiens, Grossbritanniens und der Vereinigten Staaten zu setzen; zum Teil dürfte wohl der Grund für die verstärkte Erzeugung in dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Preise zu suchen sein: der Durchschnittspreis für Zink ab Schiff London stellte sich nämlich 1902 auf 18 £ 11 s gegen 17 £ 7 d im Vorjahr und 20 £ 5 s 5 d im Jahre 1900. Andererseits ist allerdings zu beachten, dass die Erzeugung des Jahres 1900 gleichfalls nicht unbeträchtlich grösser war als im Jahre 1899, obgleich der Preis von 20 £ 5 s 5 d im Jahre 1900 auf 17 £ 7 d im Jahre 1901 fiel. Anscheinend suchte man damals durch erhöhte Erzeugung und die durch diese bedingte Verminderung der Gestehungskosten die Einbusse im Verkaufspreis zum Teil wieder auszugleichen.

* **London**, 2. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 55⅞ £, drei Monate 55¹¹⁄₁₆ £. Zinn schwach, Straits greifb. 120⅝ £, drei Monate 120⅜ £. Zink ruhig, gew. Marken 20⅞ £, bes. 20⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11⅞ £.

* **London**, 2. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifbar 55⅝ £, drei Monate 55⅝ £. Zinn schwach, Straits greifb. 120¹¹⁄₁₆ £, drei Monate 120⅜ £. Zink stetig, gew. Marken 20⅞ £, bes. 20⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11⅞ £.

* **Middlesborough**, 30. Januar. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Roheisen wurde in dieser Woche gut gekauft, hauptsächlich von Verbrauchern, die bei den niedrigen Vorräten und der festen Haltung der Hochofenwerke auf einen Rückgang der Roheisenpreise nicht gut rechnen können, besonders da die Preise von Rohstoffen noch bleiben. Der einzige trübe Punkt bleibt der Niedergang des Schiffsbaugewerbes. Die Werften werden leer, und neue Aufträge kommen nicht an. Cleveland-Roheisen Nr. 3 47 s 6 d, graues Puddeleisen 46 s 6 d, Hämatite 56 s 6 d bordfrei hier.

* **Glasgow**, 30. Januar. Eisenmarkt. Der Markt ist ruhig, dabei aber recht fest. Das Geschäft in Warrants bewegt sich immer noch in engen Grenzen. Die amerikanische Nachfrage ist etwas lebhafter geworden, grössere Aufträge sind aber bis jetzt nicht zustande gekommen. Die festländische Nachfrage hat eher etwas abgenommen. Warrants-Schlusspreise: M/n. schottische Warrants 53 s 7½ d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 47 s 6½ d, Hämatite-Warrants 58 s 7½ d die Tonne Kasse.

* **Glasgow**, 3. Februar. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, 53 s 3 d Kasse, 53 s 6 d Februar. — (Schluss.) 53 s 3 d.

* **Hamburg**, 2. Februar. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 105—115 ₰, kleine 80—85 ₰, See-Zungen, grosse 130—140 ₰, kleine 100—110 ₰, dänische 125—135 ₰, Kleiße, grosse 60—70 ₰, kleine 30—45 ₰, Rotzungen 50—60 ₰, Schollen, grosse 15 bis 20 ₰, mittel 15—20 ₰, kleine 20—25 ₰, lebende fehlen, Karpfen, lebende 65 ₰, Schellfische, grosse 35—42 ₰, mittel 30—38 ₰, kleine 20—25 ₰, Kabeljau, grosse 15—20 ₰, kleine 12—18 ₰, Seehechte 35—40 ₰, Langfisch 12—15 ₰, Blaufisch 11—14 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhähne fehlen, Dorsch 15—25 ₰, Rochen 10—12 ₰, Elbische 200 ₰, Lachs 200 ₰, rotfleischiger fehlen, Sibirische fehlen, Lachsforellen 150—180 ₰, Zander 60—70 ₰, Flussbarsche —70 ₰, Barse 25—35 ₰, Brachsen 25—35 ₰, Schnepel 40 ₰, Hummer, lebende 200—250 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück fehlen. — Für den 34. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Gadus" mit etwa 10 000 Pfd. Seefischen. Zufuhren von auswärts. — Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 2. Februar. (Originalbericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 1894 Rinder und 1907 Schafe; davon standen auf dem Zentral-Viehmarkt 798 inländische und auf dem Zentral-Schlachthof 496 dänische und 15 österreichisch-ungarische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Sachsen, Brandenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht ohne Steuer ohne Nierentalg: 1. Qualität Ochsen und Quienen 63,00—66,00 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 63,00—64,00 ℳ, junge fette Kühe 50,00 bis 60,00 ℳ, ältere fette Kühe 52,00—55,00 ℳ, geringere Kühe 45,00—50,00 ℳ, Bullen I. Qualität 56,00—60,00 ℳ, II. Qualität 50,00—55,00 ℳ. Die Schafe verteilen sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig und Provinz Sachsen. Gezahlt wurde für I. Qualität 72,00—75,00 ℳ, II. Qualität 67,00—72,00 ℳ, III. Qualität 60,00 bis 65,00 ℳ. Der Handel am heutigen Rindermarkt nahm einen schleppenden Verlauf und konnten die Preise sich kaum auf der vorwöchigen Höhe behaupten. Kühe waren recht gefragt. Am Hammelmarkt war der Handel lebhaft, jedoch nicht ganz so gut wie am letzten Montagsmarkt, und gestalteten die Preise sich auch hier zu Gunsten der Käufer. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschliesslich 806 Viertel. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt 259 Rinder, 60 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt 30 Rinder.

* **London**, 2. Februar. Viehmarkt. In Islington waren 2370 Stück Hornvieh und 8260 Schafe. Preise für Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 8 d, Schafe 3 s 8 d bis 6 s 4 d für 8 Pfund.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 31. Januar 1903 ....

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 2. Februar in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 14,60, R. 14—14,10, G. 15,50—17,00. Neuhaldensleben W. 15, R. 13,50—13,60. Halberstadt W. 15, G. 17,10, H. 14,50. Stendal W. 14,50—15, R. 13,20—13,60, G. 13,60—14, H. 14—14,60. Wittenberg W. 15, R. 13,00, G. 13,50—14,00, H. 15,50. Torgau W. 14,50—15,25, R. 13,20 bis 13,50, G. 14—15,25, H. 14—15. Schweinitz W. 14,40—15, R. 13—13,60, G. 13,60—15,00, H. 13,20—14. Saalkreis W. 14—14,50, R. 14,50—15,00, G. 14—16, H. 14,60—15,50. Merseburg W. 14—14,60, R. 13,60—14,10, G. 12—16, H. 13,50—14,20. Weissenfels W. 13,60—14,60, R. 13,20—14, G. 13,60—16, H. 13,50—14,20. Sangerhausen W. 14,50, R. 14,50, G. 15,25—17,50, H. 14. Bernburg W. 14,60. Langensalza W. 15,60, R. 14,20, G. 14,60. Nordhausen W. 14—14,60, R. 13,60—14,60, G. 14,50—16,50, H. 13,60—14,20. — Heu: Kreis Stendal 5—6, Wittenberg 7,50, Torgau 6—6,50, Schweinitz 5—6,50, Nordhausen 5,50—6 ℳ. — Stroh: Kreis Stendal 3,50—5 (lang), 2,50—3,50 (kurz), Wittenberg 3,50 (lang) 3,20 (kurz), Torgau 4,50—5 (lang), 3,50 bis 4 (kurz), Schweinitz 4 (lang), 3,50 (kurz), Nordhausen 4,50—5 (Richtstroh). Kartoffeln: Kreis Stendal 2,50—4, Wittenberg 2,80—4,50, Torgau 4—4,50, Schweinitz 3—4, Merseburg 2,60—3,60, Langensalza 2,50, Nordhausen 4,50—5 ℳ.

* **Odessa**, 30. Januar. Getreide. Seit ein paar Tagen hat sich hier mildes Wetter eingestellt (6 ° R.). Auf niedrigere amerikanische Preise und infolge schwächerer Kaufllust der englischen Märkte ist das Geschäft in Weizen ein wenig in Stockung geraten. Es wurden kleine Posten zu 5—6 d für das Quarter niedrigeren Preisen aus dem Markte genommen. Gerste und Roggen blieben dagegen unverändert fest. Mais eher besser. — Frachten sind behauptet. Teilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gut 8 s bis 9 s 3 d, nach Hamburg 8 s 6 d, nach den Mittelmeerhäfen 7½ Frcs.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 3. Februar. Produktenbörse, 2 Uhr 30 Min. Weizen Mai 151,25, Juli 151,25, September 151,75. Roggen Mai 140,25, Juli 141,75, September 142,75. Hafer Mai 137,75, Juli 138,75. Mais Mai 114,00, Juli —,—. Rüböl Mai 48,60, Oktober 48,80.

* **Paris**, 3. Februar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Februar 38, März 40¼, Mai-August 40¾, September-Dezember 37¾.

* **Hamburg**, 3. Februar. Petroleum. Standard white loko 6,95. Tendenz: Ruhig.

* **Köln**, 3. Februar. Rüböl loko 50,00, Mai 51,00. — Heiter.

* **Magdeburg**, 3. Februar. Für 1000 kg netto ab Stationen. Weizen, englischer unverändert, gut 148—150, mittel 144—146, gering bis 141, Sommer gut 148—150, mittel 144—146, gering bis 104, Kolben, Sommer gut 152—164, rauh gut 142—146, mittel 136—140, gering bis 132, ausländischer gut 170—174. Roggen, inländischer unverändert, gut 136—138, mittel 133—135, gering bis 130, ausländischer gut 142—144. — Gerste, hiesige Chevalier ruhig, gut 152—160, mittel 144—150, gering 128—136, Land gut 142—148, mittel 136—140, gering 128—135, ausländische Futter- gut 121—126. — Hafer, inländischer unverändert, gut 144—147, mittel 140—142, gering bis 135. — Mais, runder unverändert, gut 126—128, bunter amerikanischer gut 126. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 190—220, mittel 170—182, grüne Folger gut 225—260, mittel 205.

* **Königsberg**, 3. Februar. Weizen flau. — Roggen niedriger, loko inländischer per 120 Pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 126, russischer 101,50, nordrussischer 101—105. — Gerste ruhig. — Hafer flau, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 117—121, feiner 120—121, russischer 87—97, feiner 101. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 152,50. — Trübe.

* **Danzig**, 3. Februar. Weizen loko unverändert, inländischer hochbunt und weiss 154—156, inländischer hellbunt 149—153, Transit hochbunt und weiss 124, hellbunt 122. — Roggen loko kaum behauptet, inländischer 121—125, russischer und polnischer zum Transit 91. — Gerste, grosse 110—130 (?), 118, kleine 111. — Hafer, inländischer 118. — Erbsen, inländische 155—165. — Regen.

* **Breslau**, 3. Februar. Produktenbericht. Zufuhr ausreichend. Tendenz ruhig. Preise unverändert. — Feucht.

* **Wien**, 3. Februar. Weizen Frühjahr 7,50 G., 7,51 B., Mai-Juni — G., — B. Roggen Frühjahr 6,77 G., 6,78 B., Mai-Juni — G., — B. Mais Mai-Juni — G., — B. Hafer Frühjahr 6,27 G., 6,28 B.

* **Pest**, 3. Februar. Getreidemarkt. Weizen loko matt, April 7,43 G., 7,44 B., Oktober 7,46 G., 7,47 B. — Roggen April 6,51 G., 6,54 B. Hafer April 6,27 G., 6,28 B. Mais Mai 5,85 G., 5,86 B., Juli 5,97 G., 5,98 B. Kohlraps 10,90 G., 10,95 B., August 11,10 G., 11,60 B. — Wetter: Schön.

☐ **Antwerpen**, 3. Februar. (Privattelegramm.) Getreidemarkt behauptet.

* **Amsterdam**, 3. Februar. Weizen und Roggen geschäftslos. — Leinöl März-Mai 24¼, September-Dezember 23.

* **Paris**, 3. Februar. (Anfang.) Hafer behauptet, Februar 16,30, März 16,45, März-Juni 16,70, Mai-August 16,90. — Roggen ruhig, Februar 17,60, März 15,90, März-Juni 15,95, Mai-August 16,00. — Weizen fest, Februar 22,65, März 22,60, März-Juni 22,55, Mai-August 22,20. — Mehl fest, Februar 30,95, März 30,20, März-Juni 30,30, Mai-August 30,55. — Rüböl ruhig, Februar 54, März 54, Mai-August 55¼, September-Dezember 54. — Wetter: Bewölkt.

* **Liverpool**, 3. Februar. Müllermarkt. (Privattelegramm.) Weizen ½ d niedriger. Mehl unverändert. Mais, amerikanischer Mixed, 1½ d niedriger bis ½ d höher. — Wetter: Schön.

* **New York**, 3. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 81⅞, willig. — Mais Mai 50⅜, willig.

* **Chicago**, 3. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 78⅞—77⅝. — Mais Mai 44¾—44⅝. — Schmalz Mai 9,95.

Neueste Kursberichte.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 3. Februar 1903.

Hallesche Stadt-Anl. v. 1892	3½	100,25 G.	Hallescher Bankverein	147,50	bzG.
do. Theater-A. v. 1894	3½	99,70 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	60,—	B.
do. Stadt-A. v. 1898	3½	100,25 G.	Ammendorfer Papierf.	132,—	G.
do. Stadt-A. v. 1902	3½	100,25 bzG.	Kröllwitzer Papierfab.	215,—	B.
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,50 B.	Könnerner Malzfabrik	—	
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Döllnitzer Baumw. Bek.	—	
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,20 bzG.	do. Vorzugs-Akt.	90,—	B.
do. do. v. 1901	4	102,60 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	91,—	G.
Halberst. Stadt-v. 1886	3½	100,— G.	Feldschlösschen-Br.	—	
Naumburger Stadt-A.	3½	100,— G.	Glauziger Zuckerfabr.	118,50	G.
do. do.	4	103,75 G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	81,—	G.
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	100,50 G.	Hallesch. Aktienbrauer.	90,—	B.
Sachs. landsch. Pfdbr.	3	—	do. Maschinenfabrik	—	
do. do. do.	3½	100,50 G.	do. Strassenbahn	60,—	G.
do. do. do.	4	99,60 B.	do. Portl.-Zement	74,—	B.
do. Provinzial-A.	3½	99,75 G.	Hildebr. Mühlenwerke	148,—	bz.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	—	Körbisd. Zuckerfabrik	—	
do. do. do.	4½	104,75 G.	Kyffhäuser Hütte	174,—	B.
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	98,— bz.	Landsberger Malzfabr.	—	
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	—	Naumb. Braunkohlen	—	
do. b. 1904 unkdb.	4	101,— B.	Nienburger Malzfabrik	—	
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	99,25 G.	Nienb. Schlossmälzerei	—	
Bernb. Masch. F. Obl.	4½	—	Riebeck. Montanwerke	210,—	G.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	100,— G.	S.-Thür. Braunk. St.	130,—	G.
Eisenach Kg. Obl. rz. 105	4½	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	—	
Fabr. iw. M. F. Z. & Co.		—	Waldauer Braunk.	152,—	G.
Theilsch. rckz. 103½	4	90,— G.	Wegelin & Hübner Akt.	120,—	G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,75 G.	Werschen-Weissenf. Brk.	232,—	G.
Waldau Braunk. do.	4	101,10 G.	Zeitz. Masch. (Schaeder)	—	
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100,60 G.	do. Par.- u. Solaröl	124,50	G.
Wersch.-Wf. Brk. 1898	4	101,— G.	Zuckerraffinerie Halle	167,50	G.
do. 4pr. Obl. v. 1896	4	101,— G.	B.-Ntl. Hgb. Ver. Kuxe*	—	
Zeitz. P. u. Solar. b. 1904	4	101,— G.	Hall. Ka. Pfann. Kuxe*	340,—	G.

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 3. Februar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,472	4proz. Ung. Goldr.	102,20	Adler, Fahrrad	176,—
Pariser Wechsel	81,400	4pr. Ung. Kronr.	100,40	Allg. Elektr.-Ges.	189,50
Wiener Wechsel	85,200	Cons. Egypter	109,50	Schuckert	90,80
3% Reichs-Anl.	90,90	4% kons. Mexik.	100,00	Höchst. Farbw.	404,50
4% Russen v. 80	91,20	Oest. 6pr. Loose	—	Bochum. Gussst.	184,20
Italiener	104,10	Reichsbank	156,40	Harpen. Bergw.	176,20
Oest. 4% Goldr.	103,50	Berl. Handelsg.	162,80	Hibernia	171,70
Oest. Silberrent.	101,30	Darmstädter B.	141,80	Westeregeln	197,—
do. 4⅕% Papierr.	101,20	Deutsche Bank	216,00	Laurahütte	218,—
3% Portug. Anl.	32,70	Diskonto-Gesellsch. B.	93,50	L.-Büch.-Eisenb.	155,50
5% amort. Rum.	99,50	Diskonto-Com.	190,40	Franzosen	149,50
4% Ital. Konsole	102,10	Dresdner Bank	150,70	Lombarden	16,—
do. Russen v. 1894	99,30	Mitteld. Kredit	112,80	Raab-Oedenbg.	—
4pr. Serb. Rente	79,70	Nationalbk. f. D.	122,50	Gotthardbahn	181,50
4proz. Spanier	90,50	Oest.-Ung. Bank	114,20	Mittelmeerb.	83,80
Conv. Türken	30,90	Oest. Kreditakt.	221,—	4% Wladikawk. Pr.	—

Bresl. Diskonto 107,—, Lahmeyer-Aktien 83,—, Anatolier 87,50, Bulgaren —,—, 4proz. Russen von 1902 101,—. Privatdiskont 2⅜. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 221,—, Diskonto-Kommandit 190,50, Bochumer —,—, Dresdner Bank —,—, Gelsenkirchen 175,20.

Frankfurt a. M., 3. Februar. (Abendbörse. Schlusskurse.)

Kredit	221,60	Berl. Handelsg.	162,70	Bochum. Gussst.	184,00
Franzosen	—	Dresdner Bank	150,60	Deutsche Bank	216,00
Lombarden	16,40	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	124,80
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	—	Lemberg-Czernow.	124,50
Berl. Diskonto	190,40	Harpener	175,10	Fest.	

Hannover, 3. Februar.

3½% Han. Prov. A.	100,25	Cont. Caoutch.	625,—	Hann. Maschg.-A.	100,—
4% do. do.	102,—	Hann. Gummi-K.	197,—	Ilseder Hütte	749,25
3½% Han. Std.-A.	100,25	do. Baumw. V.-A.	—	Hann. Strassenb.	44,—
4% do. do.	103,50	Döhr. Wollwäsch.	175,—	Zuck. F. Rennig.	90,—
4% Pr. H.-L.-E.-U.	102,25	Hann. Zement-F.	97,—	do. Neuwerk	57,—
4% H. Strb.-Obl.	98,—	Hann. Eisen-Zem.	58,00	do. Raff. Braun.	103,—
4½% do. do.	97,75	Lüneb. Zement	105,—		

Hann. Strassenbahn-Gewinnanteilscheine 188,—.

△ **Hamburg**, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Kredit 221,75, Lombarden 16,40. Still.

Breslau, 3. Februar. (Schlusskurse.) Fest.

Schl. 3½% L. Pfbr.	100,10	Oberschl. Eisenb.	111,10	Schles. Zink	—
Bresl. Diskonto	106,00	Hagenscheidt	99,70	Laurahütte	218,—
Bresl. Wechslerb.	103,50	Oberschl. Coaks	113,—	Bresl. Oelfabrik	87,50
Kreditaktien	—	Oberschl. Pfl.-Cem.	106,50	Coaks-Oblig.	99,50
Schles. Bankv.	148,—	Oppeln. Zement	115,—	Siemens Kleinb.	33,50
Bresl. Spritfabr.	189,—	Giesel Zement	102,75	Oest. Feldm. Ges.	128,—
Donnersmarck	200,50	Kramsta	136,50	Oberschl. Bank	113,50
Kattowitzer	210,—	Schles. Zement	150,—	Gogolin. Schwefelsr.	—

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 114,75, B 109,50 Leips. Elektr. Strassenb. 88,—. Polnische Pfandbriefe, Kassatom 1904 99,50. Aktien-Gesellsch. „Silesia" Verein chem. Fabriken 153,75 G.

Dresden, 3. Februar.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente	3	91,30	Lsb. Zitt. 1887	3½	100,50	Landw. Pfdbr.	3	89,50
do. A. 1000	3	91,30	do. do.	4	102,50	do. do.	3½	99,75
Staats-Anl.		—	Landrent.-B.	3½	99,75	do. do.	4	102,50
1855 100 T.	3	95,25	Landeskult.-R.	4	103,50	do. Kreditbr.	3	89,50
1852-68	3½	101,25	Erbl. Pfdbr.	3	90,80	do. do.	3½	99,75
1869	3½	101,30	do. do.	3½	100,40	do. do.	4	102,50
			Aussig-Tpl. P.	3½	96,75	Busch. Pr.	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	173,25	Dresdner Bank	150,75	Sächsisch. Bank	132,—
Dresdn. Kred.-A.	7,30	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkred.	133,50

Dresdner Bankverein 108,75

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	154,50	Zwick. Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	222,—
Dresd. Strassenb.	163,50	Elektr. (Kumm.)	1,75	V. Frankf. Brau.	106,—
Ver. Elbsch. Sächs.	—	Elekt. A. u. Bahn.	—	Dr. Malzf. König	26,—
Kette, D. Schl.-G.	70,75	Lpz. Elektrizität	—	Pirnaer Malzfabr.	151,—
S.-B. Dampfsch.	146,—	Näm.-F. S. & N.	143,50	Porzel.-F. Kahla	—
Sächs. Strassenb.	95,—	D. Gussst. u. M.-F.	47,—	Porzel.-F. Tirpitz	105,—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	212,50	D. Tonr. u. Ch.-F.	—
Dresdn. Papierf.	115,—	Halbsch. Dachw.	140,—	Meissn. Of. u. Ch.	105,50
Hassner. M.-Papf.	—	Hilm. Br. u. Mälz.	101,50	S. Of. u. Cha.-F.	204,—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	126,—	Hänisch. Steink.	—
Pang. P. Papierf.	144,—	Bw. Br. Strehlg.	55,—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz Papierf.	—	Brauner Br.	89,—	Chm. Fab. Korn.	—
Thode'sche Papf.	18,—	Papierkissen.	109,—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	122,—	I. Kulmb. Exp.-Br.	368,—	Geralt. Pr.-A.-L.	—
do. Strohstoff-F.	88,—	Kulmb. „Rizz"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	190,—	do. „Petz"	140,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	95,—
Ch. Werke (Zm.)	109,—	Felsenkeller-Br.	583,—	Wolkst. Akt.-Sp.	70,—
do. Wkz. Vulkan	—	do. Genussch.	—	Watt. J.-Sp. u. W.	—
Dn. Sp.-M. Wiede	—	Gambrinus-Br.	115,—	Mühl. Ad. Eilenb.	—
D. Werke (V.-A.)	67,75	Geraer Bierbr.	65,—	Stan. Tuchf. u. K.	91,—
do. Genussch.	—	Grün. Vereinsb.	97,25	Dittersd. Filzfab.	220,—
Germ. Schwalbe	120,—	Hofbr. Vag.-A. I.	—	Tepp. u. Möbel-F.	50,—
Grossenh. M.-F.	27,—	do. do. II.	—	Leder-Hil.-K.-F.	207,—
Jacobwerk	—	Kieler Brauerei	—	Trbr.-W. Tressen	—
Lauchh. konv.	118,75	Lichtl. Bayr. Hb.	—	Hotel Bellevue	—
M.-H. A. Geizern	120,—	Löbau. Brauer.	—	S. Hilm. d. Raben.	—
Masch.-F. Kappel	165,—	Maur. Schöfferh.	175,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	104,—
S. Gussst. Döhler	136,—	Meiss. Felsenk.	—	S. Nähfäden. Ind.	—
S. Masch. Hartm.	124,50	München. K. Exp.	178,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Webst. Schönh.	180,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	—
Ver. Eschebach. W.	170,—	Plauensch. Lgb.	107,—	do. Fussm.-E.-F.	143,50
Vetsch.-Weissg.	—	Reichelbräu	177,—	Kellings-Hus.-W.	—
Wz.-H.-F. Union	—	Schwelg. Br.	—	Mech. Kr. F. Sw.	—
Zittau. Masch.-F.	210,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	350,—	Gardinf. Plauen	116,50

Kursbericht der Zwickauer Börse am 3. Februar.

(Mitgeteilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Aktien.		Zwick. Bürgergewerk.	3830 bzG.
Bockwaer Eisenb.	485 G.	do. Brückenb. V.-A.	790 bz 780 G.
Obhd. Rossl. Kohl.-E.	1745 G.	do. do. Zehnten	2635 G.
Pölbitzer Akt.-Brb.	—	Zwick. Oberhohndf.	4500 G.
do. do. (neue)	1670 G.	Zw. Steink. (Vergl.)	2360-65 bz 65 G.
Vereinsbr. Zwickau	2480 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Portl.-Zem.-F. Goess.	355 bz 350 G.	Deutschld. Gwrksch.	1475-85 bz 65 G.
Zw. Bnk. 4% Z. v. 1/1.05	107½ bz	Oelsn. Hgb. Gwrksch.	1010 bzG.
Vrnstk. 4% Z. v. 1/1	153,—% bzG.	Staatspapiere und Fonds.	
Grimmitsch. Masch.-F.	10% bzG.	3 Deutsch. Reichsanl.	—
Zwickauer Masch.-F.	69,— G.	3½ do. do.	102,80 G.
Schlem. Hinst. u. P.-F.	165% G.	3½ Preuss. Konsols	102,80 G.
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		3 Sächsische Rente	90,80 G.
Gr. Ernst gus. Pr. A. A	1120 G.	3½ do. Staats-Anl.	101,10 G.
Prehlitz Braunk.-G.	—	3½ Ldw. Krdtv. Pfbr.	—
do. do. Pr.-A.	—	4 do. do.	103,— G.
Union Kreisb. Prior. A.	385 G.	4 Altb. Landesb.-O.	101,20 G.
do. do. A 1900	880 G.	4 A.-Br. Zw. v. Pölb.	100,50 G.
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		4½ Chem. Fab. Devrt.	98,— G.
Bock. Hbnd. ½ zus.	—	4½ Grimm. Masch.-F.	101,— G.
Verein. Feldgeglgt.	2500 bz 2550 G.	4½ Dittersd. F. u. K.-F.	106,— G.
Konkordia	314-13 bz 313 G.	4½ K. Marienhütte	98,50 G.
do. Prior.-Akt.	610 bzG.	4½ Schlem. H. u. Pap.	101,— G.
Erzg. Steinkl.-A.-V.	845 G.	4 Zwick. Stadt-Obl.	99,25 G.
Gersdorf do.	520 G.	4 do. do. 72	—
do. Pr.-A. Ser. I	965-70 bz 970 G.	* à 105 Proz. rückzahlbar	
do. do. Ser. II	880 bz 876 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
Gottes Segen u. Lug.	1280 G.	4 Bockw.-Hhnd. V. F.	100,50 G.
do. Prior.-Akt.	1081 bzG.	4 Konkordia	102,50 G.
do. Akt. Ser. III	3300 G.	4½ Deutschland	103,— G.
Hohndrf. b. Lichtnst.	420 G.	4 Erzgebrg. Verein	100,75 bzG.
do. Prior.-Akt.	650 bz 645 G.	4 Hohndf. b. Lchtst.	100,50 G.
Kaisergrube	700 G.	4 Kaisergrube	100,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	885 G.	4 Lug. Steinkhlb.-V.	—
do. do. Ser. II	105 G.	4 do. do. v. 1893	100,75 G.
Lug. Steinkhlb.-Ver.	950-45 bz 945 G.	4 do. do. v. 1895	100,75 G.
do. Prior.-Akt.	1160 bz 1160	4 do. do. v. 1900	100,75 G.
Oberhohndorf-Forst	120-19 bz 117 G.	4½ Oelsn. Hgb.-G. E. I	102,50 G.
do. Schader	340 G.	4 do. do. Em. II	102,50 G.
Oelsnitz Vereinsgl.	—	4 Oelsn. Vereinsgl.	99,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	4 Zwick. Bürgergw.	101,50 G.
do. do. Ser. II	520 518 bz	4 do. Brückenb. 1893	100,75 G.
		4 Zwick. Oberhohnd.	101,25 G.

Bremen, 3. Februar. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 124 bz., Nordd. Lloyd-Aktien 97⅞ G., Bremer Vulkan 120 B., do. Wollkämmerei 260 G., Delmenhorster Linoleum 110 G. Hoffmann's Stärkefabr. 178¾ B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 140½ G.

Wien, 3. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Schwach.

Ung. Kreditakt.	747,—	Oest. Papierr.	100,75	Bankverein	478,—
Oest. Kreditakt.	700,—	4% Ung. Goldr.	121,25	Tabakaktien	354,—
Franzosen	686,50	Oest. Kronenr.	101,50	Länderbank	412,—
Lombarden	87,25	Ung. Kronenr.	99,63	Buschtiehrad. B.	—
Elbethalbahn	458,—	Marknoten	117,18	Türkisch. Loose	126,—

Brüxer —,—, Alp. Montan 399,—.

Wien, 3. Februar. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,30	Wiener Bankv.	480,—	Amsterdam	198,—
do. Silberrente	100,70	Böhm. Nordb.	403,—	Berl. Scheck krz.	117,18
do. Goldrente	121,25	Buschtiehrad. B.	1018,—	Lond. do. krz.	240,07
do. Kronenr.	101,50	Elbethalbahn	458,—	Pariser Wechsel	95,57
4% Ung. Goldr.	121,25	Ferd.-Nordbahn	5560	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	99,65	Franzosen	686,—	Marknoten	117,18
Oest. 1860er Lo.	—	Lemb.-Czernow.	567,—	Russ. Banknot.	253,—
Türkische Lose	125,75	Lombarden	87,—	1860er Bulgaren	111,25
Länderbank	411,—	Nordwestbahn	453,—	Rima Murany	496,50
Kreditaktien	701,50	Pardubitzer	411,—	Prager Eisen	1670
Unionbank	553,—	Alpine Montan	400,50	(Strassen-)	—
Ungar. Kredit	749,—	Tabak-Aktien	353,—	(bahnaktien)	—

Wechsel auf Berlin 117,22, auf London —.

Bei beschränktem Verkehr drückten lokale Realisationen. Schluss behauptet.

London, 3. Februar, vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proz. Konsols	93⁵⁄₁₆	Italiener	102⅜	Chartered	3⅜
Deutsche R.-Anl.	92	Rupees	65⅛	Debeers	22⅝
Arg. 5% Gold v. 86	99¾	4% kons. Russ.	101	Goldfields	8
do. 4½% äuss. An.	100¼	3proz. Portug.	32¼	Rio Tinto-Act.	45⅜
5proz. Bund. Arg.	74⅞	Gerk. Russ. II. E.	101⅞	Canada Pacific	140⅞
5proz. Chinesen	102⅝	Spanier	89⅝	Chicago-Milw.	182⅞
deutsch. Nord Anl.	43⅝	Konv. Türken	30⅞	Louisv.-Nashv.	130
5proz. Mex. Anl. v. 99	40	Ottomanbank	14⅜	Jagersfontain	—

Trübe. Venezuela —. Norfolk shares 76. 1889er Chinesen 94⅝.

Engl. Consols schwach. Europäische Werte fest, Amerikaner fest, Argentinier fest, Südafrikanische Minen stetig. — Trübe.

London, 3. Februar. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	93⅛	Ung. Goldrente	101⅞	Canada Pacific	140⅞
Preuss. 3½% do.	—	Türken	30⅞	Platzdiskont	2⅛
Egypt. 4% unif.	—	Ottomanbank	14⅜	Russen v. 1889	101⅝
Italiener	102⅜	Rio Tinto	45⅛	Bankausgang	20 000 £
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅛		Fest.

Paris, 3. Februar, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3proz. Rente	100,—	Türken C	32,75	Ottomanbank	615
Italiener	102,00	Türken D	31,—	Rio Tinto	1135
Span. äuss. Anl.	90,25	Türkenlose	134,75	Suezkanal-Akt.	3805

3proz. Portugiesen 32,60.

Paris, 3. Februar. (Schlusskurse.)

3proz. Rente	100,12	Lombarden	—	Portugiesen	32,80
Italiener	102,85	Rio Tinto	1142	Privatdiskont	2⅞
4proz. Goldrente	102,85	Wechs. a. London	25,11½	Span. äuss. Anl.	—
Franzosen	—	do. auf Italien	⅞	Harpener	—

* **Paris**, 3. Februar. Die Börse eröffnete mit behaupteten Kursen. Die gute Stimmung erstreckte sich bald auf alle Gebiete und der Markt wurde angeregt in fest auf Abschlüsse von spanischer Rente, in welcher starke Verkäufe stattfanden. Industriewerte waren gefragt. In letzter Börsenstunde dauerte die Festigkeit weiter an; nur Goldminen schwächten sich ab.

Petersburg, 3. Februar, 1 Uhr 30 Min.

Wechs. a. London	94,05	Russ. 4proz. St.-R.	98⅝	Asow-Don-K.-B.	565
do. Amsterdam	—	Russ. 4pr. Eisb.-A.	—	Petrb. Diskontob.	420
do. auf Berlin	—	do. 1p. Präm. 64	461⅛	do. Int. Bank f. H.	430
Scheck do.	46,27½	do. do. 66	372	do. Priv. H.-B. f. H.	298
Wechsel a. Paris	—	do. 4p. F. Adelb.	95	R. Bk. f. auswr. Hd.	302
Privatdiskont	5	do. 3½% p. Bodnk.	87⅛	Warsch. Kom.-B.	380

3½proz. Goldanl. 145⅛. Neue russ. Anleihe 101.

New York, 3. Februar. (Anfangskurse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N.Y. Centr.-Akt.	151⅞
Ch. Milw. & St. P.	178	Louisv. & Nashv.	126¾	Northern Pacific	—

Lissabon, 3. Februar. Goldagio 25,—.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 480.

Wien, 3. Februar. 1 Uhr 40 Min.

Credit	702,—	Lombarden	87,—	Buschtiehr. B	1017,—
Franzosen	686,—	Buschtiehr. A	—	Alpine	401,50

Türkenlose 125,75, Ungar. Kredit 749,—.

Brüssel, 3. Februar, 2 Uhr 40 Min.

Brasilianer	73,75	Türken D	30,70	Nord Espagne	226,—
Spanier	89,80	Lose	132,—	Metropolitain	500,—
Portugiesen	32,60	Banque Ottom.	617,—	Paris, Electr.	215,—
Türken C	33,00	Saragossa	352,—	Rio Tinto	1148,—

Paris, 3. Februar, 3 Uhr 15 Min. nachm.

3proz. Rente	100,10	East Rand	210,—	Harpener	1320
Loose	134,—	Goldfields	203,—	Robinson	265,—
De Beers	568,—	Randfontein	94,—	Simmer & Jack	47,—
Cape Copper	77,—	Ferreira	568,—	Hamerbank	94,—
Tharsis	132,—	Geldenhuis	180,—	Village	227,—
Chartered	83,—	Görz	81,—	Johnnies	89,—
Randmines	280,—	Bay	119,—	Orlanda	297,—

Kaffern 47,—. Transvaalgold 71,—.

Berlin, 3. Februar. (Schluss-Kurse.)

Serien, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-(a.) 1904	101,30	3% Pap. Mai/Nov	101,30	3½% Bayr. St.-A.	99,50
anweis.) 1906	103,10	4% Silb. Jan./Juli	101,30	4% Bayr. St.-A.	101,75
D. 3½% R.-A. 1905	103,—	4% do. April/Okt.	101,20	3½% Bayr. Anl.	100,75
D. 3½% R.-Anl.	102,—	4% Ö. Staatsch.	95,50	3% Sächs. Rente	91,20
do. 3% do.	92,25	Oest. 1860 Loose	—	3% S. L. Kredit	90,10
P. 3½% Konsols	103,—	4% Rumän. 1890	88,25	3% do. II A	102,—
P. 3% Konsols	102,—	4% Russ. G. 1889	102,—	3% Pom. II. Serie	99,75
do. 3% do.	92,10	4% do. 1880 II. E.	102,60	4% do. Viehbg.	99,25
5% Chin. Ctrl. A.	104,40	4% do. m. A. 1894	99,60	4% do. Kohlg.	—
5% do. Anl. v. 98	104,90	4% Serb. Anleihe	79,80	3% Ital. Eisenb.	70,75
4% Ital. Rente a.	104,10	4% Spanische Rente	139,10	4% N. Pac. P. Lin	102,40
5% Mex. Anl. 1899	100,60	4% Ung. Goldr.	121,10	4% do. Gen. Lien.	78,10
4% Oesterr. Goldr.	102,80	4% do. Kronenr.	100,40	4½% Chinesen	90,25
4% Pap. Feb./Aug.	101,30	4% Gold-Rte. T.	—	Napoleons	16,25

Bank-Aktien.

Berliner Bank	93,60	Dresd. Bankv.	104,—	Nationalbank	122,25
Berl. Handelsges.	162,60	Dresd. Kredit-I. H.	6,75	Pomm. Hyp. kon.	—
Bresl. Diskonto	106,—	Gothaer Privatb.	122,10	Reichsbank	159,50
Darmstädt. Bank	141,50	Leipziger Bank	1,25	Rhein. Bank	—
Deutsche Bank	216,00	Leipz. Kredit	174,50	Sächsisch. Bank	—
Diskonto-Com.	190,25	L. Kred. u. Spark.	—	A. Schaaffh. Bkv.	122,60
Dresdner Bank	151,10	Mitteld. Kreditb.	112,25	Russ. Bk. f. a. H.	120,25

Oberlausitzer Bank 121,50

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	190,—	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	156,60	Elbthalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	107,40
Marienb.-Mlaw.	73,25	Can. Pacif. abg.	135,20	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	80,75	Gotthardbahn	182,—	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	138,—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lit. B	—	Ital. Mittelmeer	93,—	Transvaalb.	168,50

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	74,—	Gr. Berl. Strass.	196,75	Nordd. Lloyd	22,60
Allg. Elektr.-G.	187,25	Hag. Gussstahl	27,70	N. Bod.-K.-A.-G.	189,50
Allg. Lok. u. Str.	141,—	Hamb. Elektr. W.	149,75	Nordd. Lloyd	97,50
Anglo Kont. Gua.	98,75	Hamb. Packetf.	102,70	Nordd. Wollk.	180,—
Berl. Elektr. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	180,—	O.-Schl. Eisb. Bed.	110,10
Berl. El. Werke	166,50	Hannov. Strass.	36,75	O.-Eis. Hegensch.	97,25
B.-M. Schwartzk.	200,25	Hansa Dampf.-S.	123,25	Peniger Maschf.	94,50
Bismarckhütte	221,50	Harkort St.-Pr.	65,75	Phönix Bw. L. A.	120,—
Boch. Gussstahl	184,10	Harpen. Bergb.	174,70	Ravensbg. Walter	122,75
Butzke & Comp.	74,50	Hartm. Masch.	124,30	Reichelbräu	174,50
Kassel. Trebertr.	0,75	Harz. St.-P. A. kv.	60,50	Rh. Nassau Bgw.	156,75
Chem. W. Zimm.	109,50	Helios Elektr.-G.	7,60	Riebeck Mnt.-W.	211,—
Konkord. Bergb.	270,—	Hibernia Bergw.	172,—	Rositz. Braunk.	165,—
Konsol. Schalke	341,75	Hörderh. St.-P. A	112,75	Rositzer Zuckfbr.	142,75
Komp. El. Nürnb.	55,25	Ilse Bergbau	280,—	S. Gussst. Döhl.	181,50
Kröllw. Papierf.	211,—	Kette Elbschiff.	70,50	S. Kammg. V.-A.	94,—
Deutsch. Gasgl.	206,—	Kirchner & Co.	103,25	S. Thür. Brk.-A.	180,—
Donnersm.-H. cv.	200,50	Kölner Bergw.	252,75	Sächs. Webstuhl	190,50
Dort. Un. L. C. abg.	72,30	König Wilh. kv.	181,50	Schalker Grub.	355,50
Dresd. Strass.-B.	—	Kön. Marienh. V.	53,—	Schuckert Elektr.	91,75
Dresdn. Gardin.	163,50	Königsb. Bergw.	137,50	Siem. & Halske	138,60
Elektr. Bergbau	220,—	Körbisd. Zucker	116,10	Stöhr Kammgsp.	170,50
Elektr. Kummer	1,50	Lauchhamm. k.	118,70	Stolbg. Zink-A.	130,25
Eschw. Bergw.	128,25	Laurahütte	218,—	Thür. Salinen	74,75
Falkenst. Gard.	122,50	L. Bierb. Riebeck	209,50	Verein. Pinself.	—
Gelsenk. Bergw.	175,00	Leopoldshall	69,50	Vogtl. Maschin.	139,—
Ges. f. elekt. Unt.	98,—	L. Loewe & Co.	252,50	Westereg. Alkali	197,50
Glaug. Zuckerf.	116,—	Märk.-Westf. Bw.	—	Wittener Gussst.	158,10

4% Siemens-Obl. 101,80. Petersb. elektr. Bel. 45,10. Russ. Trebr. 98,—.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,75	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,30
do. 2 Monate	168,10	New York vista	4,20¾	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,30	Paris 8 Tage	81,45	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,90	do. 2 Monate	81,05	do. 3 Monate	214,20
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,30	Warschau 8 T.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,25	Oesterr. Bankn.	85,35
London 8 Tage	20,46½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	20,32	Privatdiskont	1⅞%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Ziemlich fest.

Oesterr. Kredit	221,60	Dortm.-Gronau	195,90	3% Reichsanleih.	92,10
do. Staatsb.	149,90	Lübeck-Büchen	156,25	Bochumer	184,50
do. Südbahn	16,10	Marienb.-Mlaw.	73,15	Dortmunder	72,60
Berl. Handelsg.	162,60	Ostpreuss. Südb.	80,75	Laurahütte	218,10
Darmstädter B.	141,40	Anatolier 60%	87,25	Konsolidation	341,75
Deutsche Bank	216,00	Gotthardbahn	181,50	Gelsenkirchen	175,75
Diskont.-Comm.	190,50	Schw. Nordost	—	Harpener	174,75
Dresdner Bank	150,75	Jura-Simplon	—	Hibernia	171,75
Nationalbank	122,10	Prinz Heinrich	107,25	Trust-Dynamit	170,50
4½% Chinesen	3,—	Ital. Mittelmeer	93,25	Hamb. Packetf.	102,40
Italiener	—	do. Meridional	139,90	Nordd. Lloyd	97,25
Spanier	90,40	Canada Pacific	135,50	Gr. Berl. Strassb.	196,50
Türkenloose	126,75	Transvaalbahn	168,50	Neue Russen	101,10
Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	184,50		

Schaaffhausenscher Bankverein 122,50.

* **Berlin**, 3. Februar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz gebessert. Banken anziehend. Eisenaktien höher gefragt. Heimische Fonds weiter fest. Türkenlose auf Paris besser. Die Industriewerte des Kassamarktes waren nicht einheitlich, aber in einzelnen Werten fest, so wie in Zementwerten, Elektrizitätsaktien und Hüttenwerten. Kohlenwerte schwächer.

Berlin, 3. Februar.

Oesterreiche 4% Kronenrente	102,30	Pr. 4% Hyp. Akt. Bk. Pfandbr.	—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Ukl.	101,—	Nordd. Grund-Kredit-Bank	99,50

Accumulatoren-Fabrik 126,50.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 3. Februar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr. „Bahnenbank, Berlin" und „Kassruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	17.	—	Graf Schwerin	6500	6800
Altendorf	1200	1300	Hamburg u. Franzisk.	3700	3800
Augusta Viktoria	1500	1550	Heinrich	2625	2675
Bickefeld Tiefbau	620	660	Helene und Amalie	15500	—
Blankenburg	—	2550	Herkules	—	7350
Bommerbank Tiefb.	745	770	Joh. Deimelsberg	3575	3625
Borussia	1420	1480	Julius Philipp	690	710
Brüni	250	—	König Ludwig	—	13950
Carol. b. Holzwickede	1200	1300	Königin Elisabeth	14550	—
Carolus Magnus	6100	6175	Langenbrahm	10650	—
Charlotte	250	315	Lothringen	14650	14950
Constantin d. Grosse	16000	16225	Mont Cenis	—	12975
Dahlhauser Tiefbau	2350	2400	Nordstd. Konsolid.	3810	3815
Deutschland b. Hassl.	2850	2975	Orange	—	2375
Dorstfeld	8250	8400	Pörtingssiepen	—	4550
Elberg	2800	2850	Rudolf S. Constantin	490	550
Eintracht Tiefbau	5000	5175	Schürbank u. Charl.	—	1450
Ewald	2300	—	Siebenplaneten	2300	2400
Freie Vogel u. Unverh.	1100	1150	Steingatt	—	—
Friedlicher Nachbar	—	3650	Stock & Scherenberg	—	—
Friedrich der Grosse	8200	8350	Trappe	2375	2450
Fröhl. Morgensonne	7850	8150	Tremonia	1650	1690
General Blumenthal	15000	15750	Unser Fritz	—	15000
Glückauf Friedrich	1820	1880	Viktoria b. Kupferdreh	1300	—
Gottessegen	4725	4800	Vorwärts	25	75
Graf Bismarck	50000	—	Waltrop	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	3950	4025	Hohenfels	4625	4675
Benthe Aktien	230	255	Hohenzollern	—	4200
Bernhardshall	590	550	Justus I	5525	5600
Burbach	—	4425	Kaiseroda	4225	4250
Carlsfund	5100	5175	Mathias	—	10
Deutschland	150	175	Neustassfurt	13400	—
Einze Akt. Lit. A	600	675	Ronnenberg-Aktien	—	675
Friedrichshall	—	900	Salzdetfurth A.-G.	—	2100
Glückauf Sondersh.	9125	9200	Satzgitter (Schillmd.)	375	—
Hansa	65	—	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	5925	6000	Wilhelmsh. b. Anderb.	9125	9225
Hercynia	18700	—	Wintershall	1700	1750

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	640	670	Neue Kirche	150	175
Callerstollen	560	600	Niederrheinbaum	—	10
Farnis	1350	—	Petersroche u. Lohm.	420	435
Friedrichssegen	—	2225	Titus II	210	—
Glückauf b. Nevigas	425	450	Viktoria	1325	1350
Ver. Henriette	345	360	Wildberg	1925	1975
Kuhlenberger Zug	—	740	Wilhelm II	—	260
Markirober	95	115			

Anneliese Kohlenbohrgesellschaft 550 B.

* **Essen**, 2. Februar. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. Kohlenbergwerke, in 1000 Kuxe eingeteilt: Alte Haase 925 G., 950 B., Altendorf 1275 B., Blankenburg 2525 B., Vereinigte Bommerbänker Tiefbau 740 G., 750 B., Borussia 1450 G., 1465 B., Karoline 1200 G., 1300 B., Carolus Magnus 6100 G., 6175 B., Vereinigte Konstantin der Grosse 16 000 G., 16 300 B., Ver. Dahlhauser Tiefbau 2350 G., 2400 B., Dorstfeld 8225 G., 8400 B., Elberg 2825 G., 2875 B., Eintracht Tiefbau 5100 G., 5150 B., Ewald 22 300 G., Friedrich der Grosse 8300 G., 8500 B., Fröhliche Morgensonne 7875 G., General Blumenthal 15 600 B., Graf Schwerin 6400 B., Vereinigte Hamburg und Franziska 3750 G., 3850 B., Heinrich 2650 G., 1800 B., Helene und Amalie 16 000 B., Herkules 7350 B., Johann Deimelsberg 3625 G., 3650 B., Julius Philipp 700 G., 710 B., Königin Elisabeth 14 550 G., König Ludwig 14 000 B., Langenbrahm 10 650 G., Lothringen 14 500 G., 14 900 B., Mont Cenis 12 900 B., Orange 2300 B., Vereinigte Pörtingssiepen 4550 B., Rudolf 490 G., 550 B., Vereinigte Schürbank und Charlottenburg 1400 G., 1450 B., Tremonia 1650 G., 1690 B., Unser Fritz 15 000 G., 15 300 B., Viktor 12 200 B., Viktoria 1300 G. — Kalibergwerke: Beienrode 3925 G., Bernhardshall 525 G., Glückauf bei Sondershausen 9100 G., 9200 B., Hedwigsburg 5950 B., Hercynia 18 900 G., Hohenzollern 4150 G., 4200 B., Kaiseroda 4225 G., 4250 B., Neu-Stassfurt 13 400 G., Wilhelmshall 9100 G., 9200 B. — Bergbau-Gesellschaften: Neu-Essen 355 G.

Schiffahrt.

Wasserstände am 3. Februar.

Dresden — 1,14 (Wuchs 0,05). **Magdeburg** + 1,25. **Rosslau** + 1,11 (Fall 0,08). **Calbe** + 1,12 (Fall 0,08). **Trotha** + 2,04 (Fall 0,16).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
7. Februar „Main"	7. Februar „Belgravia"
10. Februar „Kronprinz Wilhelm"*	14. Februar „Pennsylvania"
14. Februar „Königin Luise"	21. Februar „Patricia"
21. Februar „Hannover"	28. Februar „Blücher"
24. Febr. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	
28. Februar „Barbarossa"	
7. März „Grosser Kurfürst"	
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz) Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Bengalia" (2/2) in Boston von Hamburg, „Prinz Waldemar" (2/2) und „Bosnia" (2/2) auf der Elbe, „Sambia" (2/2) in Port Said von Hamburg; der Allandampfer „Parisian" (2/2) in Halifax; der Americandampfer „St. Paul" (2/2) in New York; der Pacific S. S. Nav. Comp.-Dampfer „Orellana" (2/2) in La Pallice-La Rochelle.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Silvia" (1/2) von Baltimore nach Hamburg, „Graf Waldersee" (2/2) von Plymouth nach New York, „Saxonia" (2/2) von Bremerhaven nach Ostasien, „Markomannia" (2/2) von Montevideo nach London und Hamburg, „Armenia" (2/2) von Philadelphia, „Hercynia" (1/2) von St. Thomas, beide nach Hamburg.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Arcadia" (2/2) Dover nach Hamburg, „Holsatia" (2/2) Cuxhaven nach Nord- und Südbrasilien, „Brisgavia" (2/2) Cuxhaven nach New Orleans, „Abessinia" (2/2) Lizard nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur F. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Antwerpen (2/2) „Pfalz", in Adelaide (2/2) „Friedrich der Grosse", beide von Bremen, in Hongkong (2/2) „Darmstadt", in Neapel (2/2) „König Albert", beide von Ostasien.

Abgegangen: von Southampton (2/2) „Rhein" nach Australien, von Buenos Aires (2/2) „Roland" nach Bremen, von New York (2/2) „Lahn" nach Genua.

Passiert: Lizard (2/2) „Neckar" nach New York.